



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
März 1995

47. Jahrgang
Nr. 3

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 15. März 1995

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1994 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1995 beigefügte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über
die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957
veröffentlicht. Sie werden an Interessenten
kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	14

Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der neunziger Jahre	17
---	----

Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz	33
---	----

Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1994	45
---	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	77*
---	-----

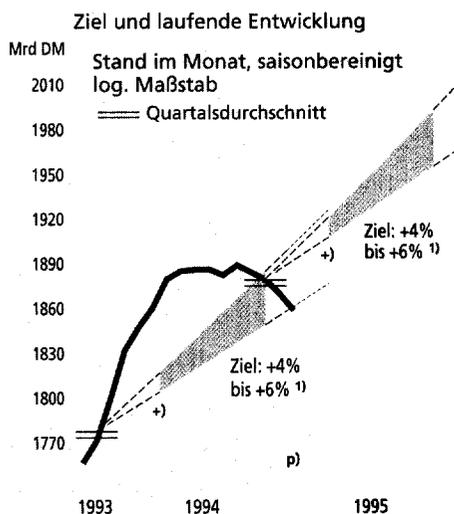
Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Im Januar verlief die Geldmengenentwicklung weiterhin gedämpft. Im Monatsdurchschnitt betrachtet ist die Geldmenge M3 (Bargeld sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist) nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse erneut gesunken, wozu ein statistischer „Unterhang“ am Jahresende 1994 beitrug. Im Monatsverlauf ist sie dagegen leicht gestiegen. Die Geldmengenentwicklung wurde im Januar sowohl von einer kräftigen Geldkapitalbildung als auch von hohen Geldabflüssen im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken gebremst. Dagegen haben inländische Nichtbanken in diesem Monat Geldmarktfondsanteile abgegeben. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1994 unterschritt die Geldmenge M3 im Januar nach saisonbereinigten Angaben um 1,0%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 5,9%. Den Stand vom vierten Quartal 1993 übertraf sie dagegen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,0%, verglichen mit 4,9% im Dezember. Die Bundesbank zieht den Vergleich zur Basis des letztjährigen Geldmengenziels seit Anfang 1995 zusätzlich zur Beurteilung der monetären Entwicklung in den ersten Jahresmonaten heran. Dieses Verfahren entschärft das Problem des Übergangs von der alten zur neuen Basis des Geldmengenziels und bringt die Grundtendenzen des Geldmengenwachstums besser zum Ausdruck als eine Kurzfristrate, die stärker auf Zufallseinflüsse reagiert.

Geldmenge M3

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

Komponenten
der Geldmenge
M3

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge M3 sind im Verlauf des Januar der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist kräftig gestiegen. Die Sichteinlagen blieben praktisch unverändert. Die kürzerfristigen Termingelder gingen weiter zurück, doch wesentlich langsamer als in den vorangegangenen Monaten.

Geldmarkt-
fonds

Inländische Nichtbanken, die im Zusammenhang mit der Vorzugsbehandlung der Geldmarktfonds bei der Vermögensteuer ab Anfang 1995 im Dezember in außerordentlich hohem Umfang Anteile an inländischen (22,0 Mrd DM) und ausländischen (4½ Mrd DM) Geldmarktfonds erworben hatten, verkauften im Januar nach vorläufigen Angaben solche Anteile im Gesamtbetrag von 2,1 Mrd DM.

Gleichzeitig bauten die Geldmarktfonds ihre Einlagen bei inländischen Banken um 1,5 Mrd DM und die bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute um 1,0 Mrd DM ab.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der neu abgegrenzten Geldmenge M3 erweitert erfaßt.¹⁾ Angaben für dieses erweiterte Aggregat liegen erst bis Dezember vor. In diesem Monat ist die saisonbereinigte, aus zwei Monatsendständen gemittelte Geldmenge M3 erweitert zurückgegangen. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 1994 ist sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von ½ % gestiegen, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von gut 1½ % abgenommen hat.

Erweiterte
Geldmenge M3

Wie schon in den Monaten zuvor spiegelt die gedämpfte monetäre Entwicklung auch im Januar vor allem die hohe Geldkapitalbildung wider, obgleich diese gegenüber dem Vormonat etwas nachgelassen hat. Insgesamt kamen im Januar für 29,0 Mrd DM längerfristige Anlagemittel bei den Kreditinstituten auf; das ist dreimal so viel wie vor Jahresfrist (9,6 Mrd DM). Den größten Zugang verzeichneten die Banken dabei beim Absatz von Inhaberschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (22,6 Mrd DM). Die langlaufenden Termingelder erhöhten sich um 8,3 Mrd

Geldkapital-
bildung

¹ Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds.

DM. Die Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten gingen dagegen im Zusammenhang mit hohen Fälligkeiten bei den nach dem Vermögensbildungsgesetz gebildeten Spareinlagen um 6,8 Mrd DM zurück. Der Bestand an Sparbriefen in Händen der Nichtbanken ermäßigte sich um 0,3 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 5,2 Mrd DM aufgestockt.

Netto-
Auslandsfor-
derungen des
Bankensystems

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Januar weit mehr Mittel ab, als in diesem Monat ohnehin üblich ist. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Rückgang sich dies widerspiegelt, ermäßigten sich um 26,2 Mrd DM.

Kredit-
gewährung

Die Kredite der Banken an Unternehmen und Private wurden im Januar saisonbedingt um 5,2 Mrd DM zurückgeführt. Saisonbereinigt betrachtet sind die Ausleihungen der Banken an Unternehmen und Private etwas stärker gewachsen als im Dezember, als das Expansionstempo deutlich nachgelassen hatte. Dazu trugen vergleichsweise hohe Wertpapierkredite und ein Umschwung bei den kurzfristigen Wirtschaftskrediten bei. Im Verlauf der letzten sechs Monate sind die Kredite an Unternehmen und Private mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 7½% gestiegen.

Öffentliche
Haushalte

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben das Geldmengenwachstum im Januar gefördert. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte beim Bankensystem erhöhte sich kräftig (um 11,6 Mrd DM). Hierbei handelte es sich weitgehend um Direkt-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	Dez. 1994	Jan. 1995 p)	Zum Ver- gleich: Jan. 1994
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt ¹⁾	+ 44,1	+ 6,4	+ 11,1
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 0,2	- 0,1	- 0,2
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 44,4	+ 6,5	+ 11,3
davon:			
an Unternehmen und Private	+ 39,9	- 5,2	+ 4,4
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 7,5	- 10,4	- 14,8
an öffentliche Haushalte	+ 4,5	+ 11,6	+ 6,9
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 0,0	- 26,2	- 43,5
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 29,5	+ 29,0	+ 9,6
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 4,2	+ 8,3	+ 6,0
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 10,1	- 6,8	- 2,2
Sparbriefe	+ 2,8	- 0,3	- 7,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf ²⁾	+ 11,0	+ 22,6	+ 9,3
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem ³⁾	+ 2,9	- 2,9	- 6,3
V. Sonstige Einflüsse	- 19,1	- 4,4	- 16,8
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 30,9	- 41,5	- 18,9
davon:			
Bargeldumlauf	+ 5,6	- 6,0	- 4,0
Sichteinlagen	+ 9,2	- 47,9	- 35,4
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 6,9	+ 3,0	+ 11,8
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 23,0	+ 9,4	+ 8,7
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt ⁴⁾			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1993	+ 4,9	+ 4,0	.
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994	.	- 5,9	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	- 1,7	- 2,9	+ 12,0
Geldmenge M3 erweitert ⁵⁾			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	+ 0,4	...	.

1) Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2) Ohne Bankbestände. — 3) Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 4) Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5) M3 plus Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds, als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

kredite. Darüber hinaus führte der Bund seine Guthaben bei der Bundesbank und den Geschäftsbanken, die nicht zur Geldmenge zählen, um 2,9 Mrd DM zurück.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im Januar erneut lebhaft. Inländische Emittenten begaben Anleihen im Kurswert von 58,1 Mrd DM, verglichen mit 78,2 Mrd DM im Dezember und 68,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 27,8 Mrd DM gegenüber 42,2 Mrd DM im Vormonat und 41,4 Mrd DM im Januar 1994. In diesen Absatzzahlen sind die Zuteilungen von Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung (0,2 Mrd DM im Januar 1995, 2,8 Mrd DM im Dezember 1994 und 2,0 Mrd DM im Januar 1994) sowie die Umwandlung von Buchforderungen der Postbank in Postobligationen in Höhe von 21,3 Mrd DM im Dezember enthalten, mit denen keine unmittelbare Marktanspruchnahme verbunden war. Das ohne diese Transaktionen ermittelte tatsächliche Mittelaufkommen betrug im Januar 27,5 Mrd DM gegenüber 18,1 Mrd DM im Dezember 1994 und 39,4 Mrd DM vor einem Jahr. Weiterhin wurden überwiegend längerfristige Papiere (mit einer Laufzeit von über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Rentenwerte wurden im Januar per saldo für 1,5 Mrd DM im Inland untergebracht, wobei es sich im Ergebnis aus-

schließlich um DM-Auslandsanleihen handelte (1,9 Mrd DM). Aus der Plazierung in- und ausländischer Schuldverschreibungen kamen damit im Berichtsmonat insgesamt 29,1 Mrd DM auf, verglichen mit 21,2 Mrd DM im Dezember und 38,0 Mrd DM vor Jahresfrist.

Mehr als die Hälfte des Mittelaufkommens entfiel im Januar auf Emissionen der Kreditinstitute (16,2 Mrd DM). Mit einem Netto-Absatz von 13,8 Mrd DM lag das Schwergewicht erneut bei den Sonstigen Bankschuldverschreibungen. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden per saldo für 1,5 Mrd DM beziehungsweise 0,8 Mrd DM untergebracht. Aus dem Verkauf von Kommunalobligationen erlösten die Emissionsinstitute 0,2 Mrd DM (netto). Die öffentliche Hand erhöhte ihre Rentenmarktverschuldung im Januar um 11,8 Mrd DM (ohne die neu zugeteilten Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung). Der Bund setzte für 8,7 Mrd DM eigene Titel ab; er begab die Anfang Januar valutierte „Silvesteranleihe“ als zehnjähriges Papier mit einem Kupon von 7,375 % und einem Volumen von 10 Mrd DM. Aus dem laufenden Verkauf von Bundesschatzbriefen erlöste er 1,1 Mrd DM, während bei den Bundesobligationen die Tilgungen überwogen (-1,9 Mrd DM). Der Verkauf von Papieren der Treuhandanstalt aus früher aufgelegten Emissionen erbrachte 1,2 Mrd DM, die Länder nahmen den Rentenmarkt mit 0,9 Mrd DM in Anspruch. Den übrigen öffentlichen Emittenten flossen nur in geringem Umfang Mittel zu.

Bankschuldverschreibungen

*Öffentliche
Anleihen*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)			
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand		DM-Aus- lands- anleihen		
1994 Dez.	45,3	42,2	13,7	28,5	3,1	1,5	+ 2,6	
1995 Jan. p)	29,3	27,8	16,2	12,1	1,5	1,9	+ 1,9	
Zum Vergleich: 1994 Jan.	40,0	41,4	21,0	20,4	- 1,4	- 2,4	+ 28,0	
	Erwerb							Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)			
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1994 Dez.	45,3	39,6	22,5	17,1	13,0	4,1	5,6	
1995 Jan. p)	29,3	25,9	- 7,2	33,1	32,9	0,2	3,3	
Zum Vergleich: 1994 Jan.	40,0	13,4	11,9	1,5	1,6	- 0,2	26,6	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

DM-Auslands-
anleihen

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurden im Januar Schuldverschreibungen im Nominalwert von 7,9 Mrd DM plziert. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 5,2 Mrd DM, verglichen mit 2,7 Mrd DM im Dezember 1994 und 3,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Die Papiere wurden zu fast zwei Dritteln im Ausland untergebracht.

Nichtbanken nur leicht auf (0,2 Mrd DM). Ausländische Investoren kauften im Januar für 3,3 Mrd DM (netto) deutsche Anleihen; dabei standen öffentliche Titel im Vordergrund (2,3 Mrd DM). Die Kreditinstitute reduzierten ihre Rentenbestände um insgesamt 7,2 Mrd DM.

Aktienmarkt

Erwerb von
Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes dominierten im Januar die inländischen Nichtbanken; sie erwarben netto für 33,1 Mrd DM Rentenwerte. Bei den Zukäufen handelte es sich praktisch ausschließlich um inländische Papiere und hierbei insbesondere um Bankschuldverschreibungen (per saldo 22,4 Mrd DM). Ihre Portefeuilles an ausländischen Rentenwerten stockten die

Am deutschen Aktienmarkt plzierten inländische Unternehmen im Januar junge Aktien im Kurswert von 2,1 Mrd DM nach 0,4 Mrd DM im Vormonat und 1,6 Mrd DM im Januar 1994. Gleichzeitig ging der Umlauf an ausländischen Dividendenwerten im Inland geringfügig zurück (-0,1 Mrd DM). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Beteiligungstitel

Mittelauf-
nahmen

Aktienwerb

auf 2,1 Mrd DM. Auf der Käuferseite des Aktienmarktes standen im Januar per saldo ausschließlich inländische Anleger. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles um 4,3 Mrd DM auf, während die inländischen Nichtbanken im Ergebnis für 2,1 Mrd DM Dividendenwerte kauften. Dagegen ließen ausländische Investoren ihre Bestände an deutschen Beteiligungstiteln kräftig (um 4,3 Mrd DM) abschmelzen.

Investmentfonds

*Mittel-
aufkommen*

Inländische Investmentfonds erzielten im Januar ein Mittelaufkommen von 3,7 Mrd DM. Die Spezialfonds verzeichneten Zuflüsse in Höhe von 4,4 Mrd DM, wovon der weit überwiegende Teil (3,7 Mrd DM) auf Gemischte Fonds entfiel. Die Rentenfonds und die Aktienfonds unter den Spezialfonds setzten für 0,6 Mrd DM beziehungsweise 0,2 Mrd DM Zertifikate ab. Die Publikumsfonds mußten im Januar für 0,8 Mrd DM (netto) Anteilscheine zurücknehmen. Dies ist insbesondere auf die Rückgabe von Geldmarktfondsanteilen (im Ergebnis -1,8 Mrd DM) zurückzuführen; bei den Rentenfonds und den Aktienfonds betragen die Mittelabflüsse jeweils 0,1 Mrd DM. Offene Immobilienfonds konnten per saldo für 1,2 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Ausländische Investmentfonds setzten im Januar für 0,5 Mrd DM im Inland Zertifikate ab; Anteilscheine ausländischer Geldmarktfonds wurden in geringem Umfang zurückgegeben. Das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentfondsanteile belief sich insgesamt auf 4,1 Mrd DM.

Die Fondsanteile wurden im Januar im Ergebnis weiterhin zum überwiegenden Teil von inländischen Nichtbanken übernommen (3,1 Mrd DM). Ihre Portefeuilles an in- und ausländischen Geldmarktzertifikaten ließen sie dabei um schätzungsweise 2,1 Mrd DM abschmelzen. Die Kreditinstitute erhöhten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um insgesamt 1,2 Mrd DM. Ausländische Investoren verkauften für 0,2 Mrd DM (netto) Anteilscheine deutscher Kapitalanlagegesellschaften.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres zusammengenommen entstand beim Bund ein Kassendefizit in Höhe von 15½ Mrd DM, das den Betrag in der entsprechenden Vorjahrszeit geringfügig unterschritt. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben des Bundes stiegen nur wenig. Die Kasseneinnahmen gingen lediglich um 1½ % über das Vorjahrsniveau hinaus, das freilich aufgrund von Sondereinflüssen recht hoch gewesen war. Speziell die Steuererträge wurden nunmehr durch den beträchtlichen Einnahmenverzicht geschmälert, den der Bund mit der Anfang dieses Jahres in Kraft getretenen Neuordnung der bundesstaatlichen Finanzbeziehungen in Kauf zu nehmen hat. Diese Einbußen (in Form eines verminderten Anteils an der Umsatzsteuer und zusätzlicher Ergänzungszuweisungen vor allem an die neuen Länder) fallen stärker ins Gewicht als die zum Jahresbeginn wirksam gewordenen Steuererhöhun-

*Januar und
Februar*

gen, die speziell dem Bund zugute kommen. Der Bund kann deshalb für 1995 nicht mit einem nennenswerten Zuwachs seiner Steuereinnahmen rechnen, obwohl sich das Gesamtaufkommen für die Gebietskörperschaften nicht zuletzt aufgrund des neuen Solidaritätszuschlags beträchtlich erhöhen dürfte. Die Kassenausgaben des Bundes waren im Januar und Februar zusammengekommen sogar nur um knapp 1% höher als ein Jahr zuvor. Hierin schlug sich zum einen nieder, daß der Mittelabfluß zum Jahresbeginn durch die vorläufige Haushaltsführung begrenzt wurde, die sich aus der späten Verabschiedung des diesjährigen Bundesetats wegen der Wahl zum Bundestag ergibt. Zum andern erhielt die Bundesanstalt für Arbeit geringere Zuschüsse als in der entsprechenden Vorjahrszeit, in der ihr zunächst umfangreiche Mittel überwiesen worden waren; zu Buche schlug dabei nunmehr auch die verbesserte Arbeitsmarktlage insbesondere im Osten Deutschlands.

Öffentliche Verschuldung

Januar

Im Januar nahmen die Gebietskörperschaften an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von netto 8 ½ Mrd DM auf, womit sie sich weniger verschuldeten als in der gleichen Vorjahrszeit (knapp 11 Mrd DM). Wie üblich entfiel davon der überwiegende Teil auf den Bund, dessen Neuverschuldung mit gut 7 Mrd DM einen ähnlichen Umfang wie ein Jahr zuvor erreichte. Ins Gewicht fiel hier vor allem der Erlös aus der traditionellen „Silvesteranleihe“; außerdem flossen dem Bund Mittel aus der Kurspflege zu, während bei den Daueremissionen insgesamt gesehen

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/Februar		Februar	
	1994	1995 p)	1994	1995 p)
Kasseneinnahmen	69,81	70,85	35,94	36,17
Kassenausgaben	85,62	86,30	40,37	38,04
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 15,81	- 15,45	- 4,43	- 1,88
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	- 4,91	- 6,23	- 1,02	+ 0,08
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	+ 0,23	- 1,56	+ 0,23
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 10,82	+ 8,99	+ 4,90	+ 1,72
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	-	-	-	-
b) Finanzierungss- schätze	- 1,78	- 3,12	- 0,58	- 1,55
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 1,09	+ 2,21	+ 0,67	+ 2,20
d) Bundesoblig- ationen	- 2,63	- 4,68	+ 0,16	- 2,79
e) Bundesschatz- briefe	+ 2,81	+ 2,42	+ 1,11	+ 1,23
f) Anleihen	+ 13,62	+ 12,28	+ 5,49	+ 2,68
g) Bankkredite	- 2,17	- 0,06	- 1,83	- 0,05
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	+ 0,01	-	- 0,01	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,08	-	- 0,11	-
j) Sonstige Schulden	- 0,06	- 0,06	- 0,00	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,07	- 0,00	0,07	0,00
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 15,81	- 15,45	- 4,43	- 1,88
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 13,4	+ 1,5	+ 14,7	+ 0,6
Kassenausgaben	+ 8,3	+ 0,8	+ 6,1	- 5,8

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1994		1995
	insgesamt ^{ts)}	darunter: Januar	Januar ^{ts)}
Bund	+ 27,2	+ 7,5	+ 7,3
Länder	+ 33,2	+ 2,2	+ 2,6
Gemeinden ^{1) ts)}	+ 8,5	+ 1,4	+ 2,0
ERP-Sondervermögen	- 0,1	- 0,3	+ 0,0
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 1,8	+ 0,3	- 0,6
Kreditabwicklungsfonds	- 0,0	- 0,2	.
Bundeseisenbahnvermögen ²⁾	+ 5,3	- 0,2	+ 0,0
Erblastentilgungsfonds ³⁾	.	.	- 2,8
Gebietskörperschaften, zusammen	+ 75,9	+ 10,7	+ 8,5

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen – einen neuen Nebenhaushalt – übergegangen. — 3 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen.

Deutsche Bundesbank

die Tilgungen überwogen. Die Länder beschafften sich an den Märkten mit netto insgesamt 2 ½ Mrd DM etwas mehr Mittel als im gleichen Monat von 1994; hiervon entfielen allein 1 ½ Mrd DM auf die neuen Bundesländer. Die Verschuldung auf dieser Haushaltsebene erfolgte hauptsächlich in Form von Schulscheindarlehen. Die west- und ostdeutschen Gemeinden nahmen insgesamt Kredite in Höhe von schätzungsweise 2 Mrd DM auf; erstmals seit langem schlug hier auch der Erlös aus einer neuen westdeutschen Kommunalanleihe zu Buche. Bei den Nebenhaushalten – darunter auch dem neuen Erblastentilgungsfonds, der Anfang dieses Jahres die Verbindlichkeiten der Treuhandanstalt und des Kreditabwicklungsfonds übernommen hat – haben sich die Schulden dagegen alles in allem um 3 ½ Mrd DM vermindert.

Im Februar hat sich der Bund – für den bisher allein Angaben vorliegen – nur um knapp 2 Mrd DM neu verschuldet. Der neue Schatzanweisungstender erbrachte rund 1 ½ Mrd DM. Hinzu kamen bei einer weiterhin günstigen Marktlage beträchtliche Erlöse aus der Kurspflege und der Aufstockung der „Silvesteranleihe“; dagegen hat sich der Umlauf der in Form von Daueremissionen begebenen Wertpapiere insgesamt gesehen deutlich verringert.

Februar

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Die Angaben über die Auftragseingänge und die Produktion im Produzierenden Gewerbe für Januar lagen wegen des Übergangs auf das Statistische System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1) bis Redaktionsschluß noch nicht vor.

Bauhauptgewerbe

Die Nachfrage nach Leistungen des west- und des ostdeutschen Bauhauptgewerbes war gegen Jahresende 1994 außerordentlich rege. Dabei hat allerdings mitgespielt, daß die vergleichsweise milde Witterung die Bauaktivitäten kaum behinderte. Die Saisonbereinigung, die sich an einem mehrjährigen Durchschnitt orientiert, überzeichnet daher die konjunkturelle Grundtendenz, wenn sie im vierten Quartal insgesamt in den alten Bundesländern einen Anstieg gegenüber den Sommermonaten von 8 ½ % und in Ostdeutschland von 7 % zeigt. Ähnliches gilt auch im Vergleich zum Vorjahr, weil der Win-

Aufträge
insgesamt

Zur Wirtschaftslage in Deutschland

Position	Art 1)	1994			1995		
		2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dezember	Januar	Februar
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe		1991 = 100, Werte					
Westdeutschland ^{o)}	sb	110,8	108,8	118,0	124,0	...	...
Ostdeutschland ^{2) o)}	sb	240,5	233,7	250,5	252,0	...	...
Arbeitsmarkt		Anzahl in 1 000					
Westdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	sb	28 640	28 579	28 556	28 549	...	...
Arbeitslose	sb	2 580	2 571	2 542	2 534	2 530	2 521
Arbeitslosenquote ³⁾	sb	8,3	8,3	8,2	8,2	8,2	8,1
Ostdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	u	6 211	6 319	6 387	6 388	...	...
Arbeitslose	u	1 188	1 107	1 003	1 015	1 105	1 107
Arbeitslosenquote ³⁾	u	15,8	14,7	13,4	13,5	14,7	14,7
Preise		1991 = 100					
Weltrohstoffpreise ^{4) o)}	sb	90,4	91,9	90,8	91,5	91,7	91,3
Einfuhrpreise ^{o)}	sb	95,1	95,5	96,7	97,6	...	...
Westdeutschland							
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ⁵⁾	sb	101,7	101,9	102,6	103,0	103,2	...
Baupreise ⁶⁾	sb	111,1	111,7	112,5	...	...	...
Verbraucherpreise ^{7) o)}	sb	111,2	112,0	112,5	112,7	112,7	113,1
Ostdeutschland							
Verbraucherpreise ^{7) o)}	u	125,0	125,3	125,4	125,4	126,2	126,8

1 sb = saisonbereinigt, u = Ursprungswerte. — 2 Saisonbereinigung mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 3 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen. — 4 HWWA-Index

in D-Mark. — 5 Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte. — 7 Preisindex für die Lebenshaltung. — o Umbasiert von jeweiliger Originalbasis.

Deutsche Bundesbank

ter 1993 die Bautätigkeit stärker behinderte. Hier belief sich die Zunahme im Westen auf nominal 3 % und nach Ausschaltung der Preisbewegungen auf 2 %; für den östlichen Teil Deutschlands waren es 16 ½ % beziehungsweise 13 %.

Konjunkturell zeichnet sich in Westdeutschland der Grundtendenz nach eine Abschwächung der Nachfrage im Wohnungsbau ab. Demgegenüber scheint im gewerblichen Bau die Auftragstätigkeit im Zusammenhang mit der allgemeinen Investitionsbelebung allmählich an Schwung zu gewinnen. Von den öffentlichen Bauaktivitäten gingen zuletzt keine besonderen Impulse aus. In den neuen Bundesländern sind die Auftragseingänge im Wohnungsbau binnen Jahresfrist am stärksten gestiegen, was sowohl mit dem Neubau

von Wohnungen als auch der Renovierung und Sanierung zusammenhängt.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich im Februar weiter leicht verbessert. In Westdeutschland ist die Zahl der Erwerbslosen im Verlauf des letzten Monats auf saisonbereinigt 2,52 Millionen gesunken, die Arbeitslosenquote ermäßigte sich auf 8,1 %. Erstmals seit drei Jahren war die Arbeitslosigkeit damit nicht mehr höher als zwölf Monate zuvor, sie blieb vielmehr um 22 000 hinter dem Vorjahrsniveau zurück. Gleichzeitig hat sich der Bestand an der Arbeitsverwaltung gemeldeten offenen Stellen nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen auf 275 000 erhöht, das waren 40 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die

West-
deutschland

Aufträge
in einzelnen
Bereichen

Kurzarbeit hat gegenüber dem Vormonat zwar etwas zugenommen, das Vergleichsergebnis von 1994 wurde aber nach wie vor deutlich, nämlich um 360 000, unterschritten.

Ostdeutschland

In den neuen Bundesländern ist die Zahl der Arbeitslosen im Februar mit (nicht saisonbereinigt) 1,11 Millionen nahezu unverändert geblieben; im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies jedoch einen Rückgang um 195 000. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 14,7 % gegenüber 17,3 % zwölf Monate zuvor. Von Kurzarbeit waren im Februar 85 000 Arbeitnehmer und damit 50 000 weniger als vor Jahresfrist betroffen. An Arbeitsbeschaffungs- und an Weiterbildungsmaßnahmen beteiligten sich insgesamt 575 000 Personen, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 95 000 überschritten wurde.

Preise

Rohstoffpreise

Auf den internationalen Rohstoffmärkten sind die Dollarnotierungen im Februar insgesamt – wie die Entwicklung des HWWA-Index zeigt – weiter leicht gestiegen. Während sich Genußmittel und erstmals seit längerem auch Industrierohstoffe verbilligten, haben die Rohölpreise recht kräftig angezogen. Für die deutschen Importeure wurde der Preisauftrieb durch die erneuten spürbaren Kursverluste der amerikanischen Währung gegenüber der D-Mark jedoch überkompensiert. Gleichwohl waren die entsprechenden Güter im Januar/Februar 1995 um 8 ½ % teurer als vor Jahresfrist. Steigende Rohstoffpreise haben mit dazu beigetragen, daß sich die westdeutschen industriellen Erzeugerpreise

*Industrielle
Erzeugerpreise*

im Januar – über den die statistischen Angaben gegenwärtig nicht hinausreichen – saisonbereinigt weiter erhöht haben und damit den vergleichbaren Vorjahrsstand um 1,7 % überschritten.

Auf der Verbraucherstufe in Westdeutschland belief sich im Februar die Teuerungsrate im Vorjahrsvergleich auf 2,4 %. Saisonbereinigt bedeutet das gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung um 0,3 %. Auf Jahresrate hochgerechnet, ist der Preisindex für die Lebenshaltung im Zeitraum Dezember bis Februar um 2 ½ %; von September bis Februar um rund 2 % gestiegen. In Ostdeutschland erhöhte sich der Vorjahrsabstand im Februar auf 2,0 % nach 1,8 % zu Jahresanfang 1995.

*Verbraucher-
preise*

Zahlungsbilanz

Im Leistungsverkehr Deutschlands mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis des Warenhandels und der „unsichtbaren“ Transaktionen – ergab sich im Dezember ein Defizit von 5,5 Mrd DM, verglichen mit einem leichten Überschuß von 1,1 Mrd DM im November 1994. Ausschlaggebend für die starke Passivierung waren höhere Defizite bei den Laufenden Übertragungen sowie ein etwas niedrigerer Überschuß im Außenhandel.¹⁾

Leistungsbilanz

Die deutsche Handelsbilanz wies im Dezember – den Berechnungen des Statistischen

Handelsbilanz

¹ Diese Ausführungen stützen sich auf revidierte Angaben, die zudem in einer neuen Zahlungsbilanzgliederung dargestellt werden. Vgl. dazu die Beiträge auf S. 33 ff. in diesem Monatsbericht.

Bundesamtes zufolge – einen Aktivsaldo von 6,2 Mrd DM auf, verglichen mit 8,8 Mrd DM im Monat zuvor. In saisonbereinigter Rechnung ergibt sich ein ähnliches Bild (5,5 Mrd DM im Dezember, nach 9,3 Mrd DM im November). Sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren haben sich in saisonbereinigter Rechnung erhöht, und zwar stiegen die Exporte dem Wert nach im Durchschnitt der Monate November/Dezember gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum um 6 % und die Einfuhren um 3 %.

Dienstleistungen

In der Dienstleistungsbilanz ergab sich (in der neuen Abgrenzung) ein Passivsaldo von 3,1 Mrd DM, verglichen mit 3,3 Mrd DM im November. Dabei war das Defizit im Auslandsreiseverkehr, weitgehend der Saisontendenz entsprechend, mit 2,8 Mrd DM ebenso hoch wie im Monat zuvor. Der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen wies im Dezember ein Minus von 0,3 Mrd DM auf, gegenüber einem leichten Überschuß von 0,4 Mrd DM im November. In erster Linie hat sich hierin die Entwicklung der Kapitalertragszahlungen zwischen dem In- und Ausland niedergeschlagen. Nach einem Überschuß von 0,9 Mrd DM im November schlossen die (revidierten) Nettokapitalerträge im Berichtsmonat in etwa ausgeglichen ab (+ 0,1 Mrd DM).

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Laufende Übertragungen

Bei den Laufenden Übertragungen war im Berichtsmonat mit 7,9 Mrd DM ein deutlich höheres Defizit als im November zu verzeichnen (4,8 Mrd DM). Dabei sind insbesondere die Nettoszahungen Deutschlands an die Europäischen Gemeinschaften – die vor allem gegen Jahresende stärkeren Schwankungen unterliegen – erheblich gestiegen, nämlich

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1993 4)	1994 4)	
	Dez.	Nov.	Dez.
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	57,5	62,6	65,1
Einfuhr (cif)	50,4	53,8	58,9
Saldo	+ 7,2	+ 8,8	+ 6,2
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	52,7	60,7	61,9
Einfuhr (cif)	46,6	51,5	56,4
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	+ 0,1	- 0,0	- 0,3
Dienstleistungen			
Einnahmen	9,7	7,4	9,0
Ausgaben	12,7	10,6	12,1
Saldo	- 3,0	- 3,3	- 3,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 2,7	+ 0,4	- 0,3
Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	3,0	2,3	2,5
Eigene Leistungen	10,6	7,1	10,4
Saldo	- 7,6	- 4,8	- 7,9
Saldo der Leistungsbilanz	- 0,7	+ 1,1	- 5,5
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	0,2	0,2	0,0
Eigene Leistungen	0,5	0,2	0,4
Saldo	- 0,3	- 0,0	- 0,4
III. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 8,9	- 0,6	- 6,0
Deutsche Anlagen	- 5,9	- 1,1	- 5,3
Ausländische Anlagen	- 3,0	+ 0,5	- 0,7
Wertpapiere 2)	+ 41,6	+ 12,3	- 10,2
Deutsche Anlagen	+ 21,1	- 7,0	- 13,8
Ausländische Anlagen	+ 20,5	+ 19,2	+ 3,6
Kreditverkehr 2)	- 46,5	- 12,1	+ 1,4
Kreditinstitute	- 51,6	- 15,1	- 6,9
langfristig	- 0,1	+ 5,6	+ 2,6
kurzfristig	- 51,5	- 20,7	- 9,4
Unternehmen und Privatpersonen	+ 6,1	+ 3,0	+ 6,7
langfristig	+ 2,8	+ 0,4	+ 0,2
kurzfristig	+ 3,3	+ 2,6	+ 6,5
Öffentliche Stellen	- 1,1	- 0,0	+ 1,6
langfristig	- 2,7	- 0,2	+ 0,4
kurzfristig	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,2
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,3	- 0,1	- 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 14,1	- 0,5	- 14,8
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 15,9	- 2,4	+ 22,0
V. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 3)			
(I + II + III + IV)	+ 0,8	- 1,8	+ 1,4

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 4 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

von 2,6 Mrd DM im November auf 5,3 Mrd DM im Dezember.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Dezember zu Mittelabflüssen in Höhe von netto 14,8 Mrd DM; im Gegensatz dazu war im November ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis zu verzeichnen gewesen (- 0,5 Mrd DM). Entscheidend für die Gesamtentwicklung waren insbesondere die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland, die per saldo mit einem Abfluß von 10,2 Mrd DM abschlossen, verglichen mit einem Kapitalzufluß von 12,3 Mrd DM im Vormonat. Hierin fand sowohl das im Dezember zurückhaltendere Auslandsinteresse an deutschen Rentenmarktanlagen seinen Niederschlag als auch die etwas verstärkten Käufe deutscher Sparer von Anteilen ausländischer Geldmarktfonds (4,2 Mrd DM, nach 1,4 Mrd DM im November). Zu dem Umschwung im gesamten Kapitalverkehr trugen darüber hinaus auch höhere Kapitalexporte durch Direktinvestitionen bei, die im allgemeinen stärkere monatliche Fluktuationen aufweisen. Sie beliefen sich im

Dezember per saldo auf 6,0 Mrd DM, verglichen mit 0,6 Mrd DM im November.

Im statistisch erfaßten Kreditverkehr inländischer Nichtbanken kam es im Dezember per saldo zu Mittelzuflüssen in Höhe von 8,3 Mrd DM, verglichen mit 3,0 Mrd DM im November. Insbesondere Unternehmen haben, wie zum Jahresende üblich, Teile ihrer Euromarkt-Guthaben ins Inland zurückverlagert. Die Nettoforderungen aus den Kreditverkehrsbeziehungen der inländischen Banken zum Ausland sind im Dezember um 6,9 Mrd DM gestiegen. Aufgrund von Erfassungslücken und zeitlichen Zuordnungsunterschieden waren bei den als Rest ermittelten, nicht erfaßten Transaktionen mit dem Ausland allerdings wesentlich höhere Zuflüsse zu verzeichnen. Gemessen am Restposten der Zahlungsbilanz beliefen sie sich im Dezember auf 22 Mrd DM.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank stiegen im Dezember transaktionsbedingt um 1,4 Mrd DM.

*Auslands-
position der
Bundesbank*

Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der neunziger Jahre

Die Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung blieb seit Beginn der neunziger Jahre weitgehend stabil. Die Rentenversicherung kommt derzeit noch mit einem etwa gleich hohen Beitragssatz aus wie Ende des vergangenen Jahrzehnts, obgleich im Gefolge der deutschen Vereinigung auch in ihrem Rahmen Transfers von West nach Ost geleistet werden. Die demographische Entwicklung wird die Rentenversicherung jedoch längerfristig vor erhebliche Probleme stellen. Die dringende Notwendigkeit, die Reform fortzuführen, ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, daß die Gesamtsituation der deutschen Staatsfinanzen sich vereinigungsbedingt stark angespannt hat.

Grundtendenzen

Die Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurde in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts vor allem von der Rentenreform 1992 und der stufenweisen Einbeziehung Ostdeutschlands in das Rentenversicherungssystem der alten Bundesrepublik geprägt. Die Mehrbelastungen aus dem Vereinigungsprozeß konnten relativ gut bewältigt werden. Zunächst wirkte sich der einigungsbedingte Boom der Jahre 1990 und 1991 positiv auf die Finanzlage der Rentenversicherung aus.¹⁾ In der Folge ergaben sich erste finanzielle Entlastungen durch die Ren-

*Finanzen
der Renten-
versicherung im
Zeichen des
Vereinigungs-
prozesses und
der Renten-
reform 1992*

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen, Monatsbericht, November 1991, S. 30 ff.

tenreform 1992, die angesichts der demographisch bedingten längerfristigen Finanzprobleme im Jahre 1989 beschlossen worden war. Andererseits wurden die Einnahmen zeitweilig dadurch geschmälert, daß der ab 1987 geltende Beitragssatz (18,7 %) von April 1991 bis Ende 1993 herabgesetzt wurde, um die Erhöhung des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit teilweise zu kompensieren. Sich öffnende Finanzierungslücken machten es erforderlich, den Rentenversicherungsbeitrag zum Jahresbeginn 1994 von 17,5 % auf 19,2 % anzuheben. Für 1995 konnte der Satz wieder auf 18,6 % ermäßigt werden, da nun eine weitere Neuregelung im Rahmen der Rentenreform 1992 – nämlich eine Erhöhung der Rentenversicherungsbeiträge für Lohnersatzleistungen zu Lasten der Bundesanstalt für Arbeit beziehungsweise des Bundes – wirksam geworden ist.

Perspektiven

Auf längere Sicht ist der Rentenversicherung allerdings wegen der fortschreitenden Veränderungen der Bevölkerungsstruktur die Tendenz zu sukzessiven Beitragssatzerhöhungen immanent, wenngleich die Rentenreform 1992 den Anstieg der finanziellen Belastungen nachhaltig dämpft. Nach im letztjährigen Sozialbeiratsgutachten vorgelegten Berechnungen könnte sich der erforderliche Beitragssatz bei der geltenden Rechtslage bis zum Jahre 2010 auf etwa 21% und bis zum Jahre 2030 auf etwa 27 % erhöhen; mit dem Beitragssatz steigt zudem der zu leistende Bundeszuschuß. Die Reform der Rentenversicherung weiterzuführen wird unumgänglich sein, um das grundsätzlich lohn- und damit leistungsbezogene Rentensystem zu stabilisieren. Hier ist auch in Rechnung zu stellen,

daß die Gesamtbelastung mit Steuern und Sozialabgaben im Gefolge der deutschen Vereinigung stark zugenommen hat. Dieses Niveau der Abgabenlast stellt ein gravierendes Hemmnis für das Wirtschaftswachstum und den notwendigen Abbau der hohen Arbeitslosigkeit dar. Mit jedem weiteren Anstieg des Beitragssatzes und zusätzlichen Belastungen des Bundeshaushalts wird es noch schwieriger, die Gesamtbelastung wieder zu verringern.

Entwicklung der Rentenversicherung in den Jahren 1990/1991

Westdeutschland

Zu Beginn der neunziger Jahre entwickelten sich die Finanzen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten unter dem Einfluß der Hochkonjunktur ausgesprochen günstig. Nachdem gegen Ende des vergangenen Jahrzehnts leichte Überschüsse zu verzeichnen gewesen waren, erhöhten sich diese im Jahre 1990 auf 9 1/2 Mrd DM. Angesichts der hohen einigungsbedingten Mehrbelastungen der öffentlichen Haushalte nutzte die Politik im Jahre 1991 die über Erwarten positive Lage der Rentenfinanzen, um mittels einer Umschichtung der Sozialbeiträge einen Teil der hohen zusätzlichen Anforderungen im Bereich der Bundesanstalt für Arbeit zu finanzieren. Möglich wurde dies, weil einem kräftigen Anstieg der Beitragseinnahmen erst allmählich stärker zunehmende Rentenausgaben gegenüberstanden.

*Bei günstiger
Finanzlage
Beitragsum-
schichtung zu-
gunsten der
Arbeitslosen-
versicherung*

Mehreinnahmen infolge des Booms

Die Beitragseinnahmen wuchsen 1990 um 8 1/2 % und 1991 noch einmal um fast 5 %, obgleich der Beitragssatz zur Rentenversicherung zum 1. April 1991 von 18,7 % auf 17,7 % zurückgenommen wurde. Das Mehraufkommen war Folge der sehr starken Lohnsteigerungen und der kräftigen Zunahme der Beschäftigtenzahl (in diesen beiden Jahren um gut eine Million Personen). Außerdem wurde der allgemeine Bundeszuschuß, dem Rentenreformgesetz 1992 zufolge, über die regelmäßige Anhebung hinaus 1990 um 0,3 Mrd DM und 1991 um 2,3 Mrd DM aufgestockt. Auch die Vermögenserträge stiegen kräftig. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen 1990 um 8 1/2 % und 1991 um weitere 6 1/2 %.

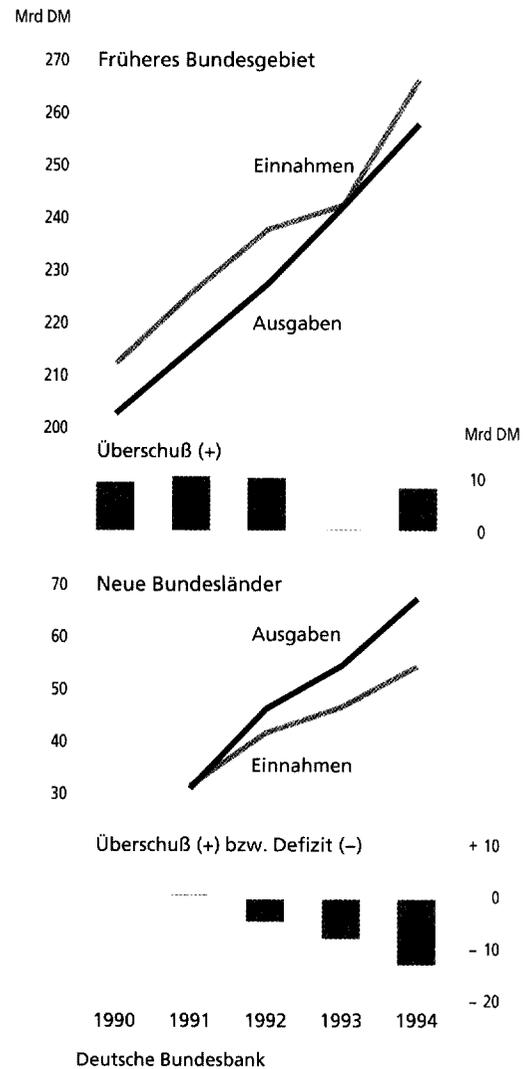
Renten-anpassung mit „time-lag“

Die Rentenausgaben blieben hinter diesem Anstieg zurück. Entscheidend hierfür war die systembedingt verzögerte Anpassung der Renten an die Verdienentwicklung. Der Anpassungssatz belief sich Mitte 1990 auf 3,1 % und Mitte 1991 auf 4,7 %. Die Zahl der Renten nahm freilich weiter rasch zu, und zwar in den Jahren 1990 und 1991 zusammen genommen um 3 1/2 %. Insgesamt mußten die Versicherungsträger für Renten 1990 knapp 5 % und 1991 6 % mehr Mittel aufwenden als im jeweiligen Vorjahr.

Auch 1991 beträchtlicher Überschuß

Der Überschuß wuchs im Jahre 1991 trotz der Beitragssatzsenkung noch etwas (auf 10 1/2 Mrd DM). Die Schwankungsreserve erreichte Ende 1991 fast 43 Mrd DM oder drei Monatsausgaben; sie ging also erheblich über den gesetzlich geforderten Mindestumfang von einer Monatsausgabe hinaus.

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



Ostdeutschland

In Ostdeutschland befand sich die Rentenversicherung 1990/91 in einem Zwischenstadium, das zum einen geprägt war durch die finanzielle Trennung von der Rentenversicherung im alten Bundesgebiet und zum andern durch erste Maßnahmen zur Rentenangleichung bei Fortgelten eines Großteils des

Übergangsphase

DDR-Rechts. Eckpunkt des zur Jahresmitte 1990 in Kraft getretenen Rentenangleichungsgesetzes war, daß die Rente eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren 70 % des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts je Beschäftigten in den neuen Bundesländern betragen sollte; dieses sogenannte Nettorentenniveau entsprach ungefähr dem im alten Bundesgebiet erreichten Stand. Die Renten der DDR wurden mit der Währungsunion zum 1. Juli 1990 zunächst im Verhältnis 1:1 auf Deutsche Mark umgestellt und dann in einem Schritt auf das anvisierte Nettorentenniveau angehoben; dadurch wurden sie im Durchschnitt um etwa 30 Prozent erhöht (ungeachtet des den DDR-Renten eigenen Charakters von Mindestrenten und Renten mit Mindestzahlbeträgen). Um die Rentenhöhe mit der Entwicklung der Arbeitsverdienste im Einklang zu halten, wurden die Renten in den neuen Ländern Anfang 1991 und Mitte 1991 jeweils um 15 % angehoben.

Die Finanzierung der Rentenzahlungen in Ostdeutschland im zweiten Halbjahr 1990 wurde durch eine Anschubfinanzierung aus dem DDR-Staatshaushalt (2,3 Mrd DM) und nach der Vereinigung aus Mitteln des Bundes (2 Mrd DM) sichergestellt. Im Jahre 1991 konnten aus den Beitragseinnahmen (einschl. Beiträgen auf Lohnersatzleistungen) vier Fünftel der Ausgaben bestritten werden; Leistungen des Bundes deckten das restliche Fünftel ab.

Neues Rentenrecht zum Jahresanfang 1992

Die Rentenreform 1992

Maßnahmen zur Konsolidierung der Rentenfinanzen waren bereits in den Jahren 1977/78 sowie 1983/84 ergriffen worden; sie waren aber mehr punktueller Art gewesen. Die 1989 nach mehrjähriger Vorbereitung beschlossene Rentenreform 1992 zielte darauf ab, in einem ersten Schritt die großen Belastungen zu begrenzen, die sich aufgrund der längerfristigen Perspektiven für die Bevölkerungsstruktur abzeichnen, und so das Rentenversicherungssystem in seinem Grundgehalt zu stabilisieren. Den damals angestellten Berechnungen zufolge hätte der Beitrag beim rechtlichen Status quo bis zum Jahre 2010 auf einen Satz zwischen 24½ % und 26 % (je nach den Annahmen über die Beschäftigung) angehoben werden müssen. Nach der Reform schien es erreichbar, im Jahre 2010 mit 21 % bis 22 % auszukommen. Bevölkerungsprognosen deuteten allerdings auf einen weiteren starken Anstieg der Belastungen in den folgenden zwei Jahrzehnten hin.

Die wichtigsten Reformelemente waren der Übergang zur nettolohnbezogenen Rentenanpassung, die Anhebung von Altersgrenzen sowie Neuregelungen für den Bundeszuschuß, die Beitragszahlung auf Lohnersatzleistungen und die Anrechnung beitragsfreier Zeiten.

Demographische Veränderungen Anlaß der Rentenreform

Elemente der Rentenreform 1992

*Nettolohnbezo-
gene Renten-
anpassung*

Mit dem Übergang von der bruttolohn- zur nettolohnbezogenen Rentenanpassung wurde der Gleichlauf von verfügbaren Renten und Nettoverdiensten bei einem Nettorentenniveau von rund 70 % festgelegt. Nach der Rentenreform von 1957, mit der die Renten an die Entwicklung der Bruttoverdienste gebunden worden waren, hatte sich diese Relation zeitweise nicht unbeträchtlich verschoben. Ausgehend von rund 67 % im Jahre 1957 war sie zunächst auf 59 % (1962) gesunken, danach stieg sie aber bis auf rund 70 % (1976) und blieb dann ungefähr auf dieser Höhe. Eine darüber hinausgehende relative Besserstellung der Rentner, die sich in der Folgezeit mit den steigenden Abgaben der Aktiven ergeben hätte, wurde durch verschiedene zur Konsolidierung der Rentenfinanzen erfolgte Ad-hoc-Eingriffe in den Anpassungsmechanismus vermieden. Rund zwei Drittel der 1989 von der Rentenreform 1992 bis zum Jahre 2010 erwarteten Entlastungswirkungen sollten allein mit dem Übergang zur Nettoanpassung erzielt werden. Dabei wurde unterstellt, daß sich die durchschnittliche Abgabenbelastung – nicht zuletzt durch steigende Beiträge zur Rentenversicherung – schrittweise weiter erhöht, was gegenüber dem Status quo zu geringeren Rentenanpassungen führen würde.

*Maßnahmen
zum Hinaus-
schieben des
Eintritts in die
Rente*

Um den künftigen Anstieg der finanziellen Belastungen zu bremsen, wurden auch Regelungen getroffen, die den Eintritt in die Rente hinausschieben sollen. Sie werden allerdings erst in den Jahren 2001 bis 2012 stufenweise wirksam. Regelfall soll der Rentenbeginn mit 65 Jahren werden (vorausgesetzt, daß die Arbeitsfähigkeit so lange erhalten bleibt). Die 1972 geschaffene Möglichkeit, schon ab dem

Alter von 63 Jahren „flexible Altersrente“ zu beziehen, entfällt. Wird Altersrente schon vor dem 65. Lebensjahr beantragt, müssen die Versicherten Abschläge hinnehmen. Auch werden Frauen, die berufstätig waren, nicht mehr schon mit 60 Jahren Rente beziehen können; für sie wird ebenfalls die Regelaltersgrenze von 65 Jahren gelten. Die Altersgrenzen für Arbeitslose und Schwerbehinderte bleiben bestehen. Auch für Berufs- und Erwerbsunfähige sind keine Änderungen vorgesehen. Hier stellt sich allerdings die Frage, wie vermieden werden kann, daß es künftig zu stärkeren „Ausweichreaktionen“ in Erwerbsunfähigkeitsrenten kommt. Problematisch ist auch, daß die Rentenversicherung in zunehmendem Maße Leistungen zu erbringen hat, die in der Arbeitsmarktlage und in Maßnahmen von Unternehmen zum Personalabbau begründet sind.

Den vorzeitigen Rentenbezug einengende Regelungen sind nicht zuletzt deshalb unerlässlich, weil schon seit längerem eine Tendenz zu immer früherer „Verrentung“ zu verzeichnen ist – und dies bei gestiegener Lebenserwartung. Das durchschnittliche Rentenzugangsalter liegt bei Männern inzwischen bei etwa 59½ Jahren gegenüber 61½ Jahren vor zwei Jahrzehnten. Vom Rentenzugang des Jahres 1993 in Westdeutschland entfiel bei Männern nur noch gut ein Fünftel auf die Regelaltersrenten mit Erreichen des 65. Lebensjahres; 1972 war dies noch rund die Hälfte gewesen. Die Erwerbsquote in der Altersgruppe der 60- bis 64jährigen Männer verringerte sich in diesem Zeitraum von 72 % auf 34½ %, bei den 55- bis 59jährigen Männern von 87½ % auf 80½ %.

Bundeszuschuß

Ferner wurde mit der Rentenreform der Bundeszuschuß neu geregelt. Wurde der Zuschuß bis dahin jährlich dem Anstieg der durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelte folgend erhöht, so kam mit der Reform die zusätzliche Anbindung an die Entwicklung des Beitragssatzes hinzu. Ende der achtziger Jahre entsprach der Bundeszuschuß rund 17 % der Rentenausgaben. Nach den beiden außerplanmäßigen Aufstockungen des Bundeszuschusses und durch seine neu geregelte Anbindung macht der Bundeszuschuß nun rund 21 % aus; 1994 erreichte er dem Betrage nach 58½ Mrd DM. Zukünftig steigende finanzielle Belastungen aus der Rentenversicherung werden also nicht allein von den Versicherten und ihren Arbeitgebern durch höhere Beiträge zu tragen sein, sondern mit etwa einem Fünftel wird daneben der Bund beteiligt; von daher droht folglich die Gefahr von Steuererhöhungen, sofern es nicht in anderen Ausgabenbereichen zu kompensierenden Einsparungen kommt.

*Beiträge auf
Lohnersatz-
leistungen*

Ab dem Jahr 1995 greift außerdem die Neuregelung der Beitragszahlung auf Lohnersatzleistungen. Die Bundesanstalt für Arbeit entrichtet für ihre Leistungsempfänger (sowie der Bund für die Bezieher von Arbeitslosenhilfe) Beiträge an die Rentenversicherung nun nicht mehr auf Basis ihrer Leistungen, sondern auf 80 % des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts. Für die Rentenversicherung insgesamt bedeutet dies im Jahre 1995 Mehreinnahmen von rund 9 Mrd DM.

Das Rentenüberleitungsgesetz

Das westdeutsche Rentenrecht (Sozialgesetzbuch VI) wurde Anfang 1992 mit dem Rentenüberleitungsgesetz auf Ostdeutschland übertragen. Die Bestandsrenten wurden zum 1. Januar 1992 umgewertet. Damit wurde ein nach neuem Recht anpassungsfähiger Rentenbetrag ermittelt. Lag dieser niedriger als der Zahlbetrag nach bis dahin geltendem Recht, so wird der Differenzbetrag als sogenannter Auffüllbetrag neben der Rente bis Ende 1995 unverändert gewährt; ab 1996 wird er grundsätzlich in fünf Stufen im Zuge der Rentenanpassungen abgeschmolzen.²⁾ Die Auffüllbeträge summieren sich zunächst auf rund 6 Mrd DM im Jahr; in ihnen schlägt sich nieder, daß das Rentensystem der DDR kein Versicherungssystem mit sozialen Ausgleichsfunktionen, sondern ein Versorgungssystem mit gewissen Versicherungselementen war. Die Altersgrenzen des Sozialgesetzbuches ermöglichten einem Teil der Versicherten einen früheren Rentenbezug als nach dem DDR-Recht, auch wurden nun höhere Witwenrenten geleistet. Außerdem wurden rund 300 000 Renten an Witwen und Erwerbsbeziehungsweise Berufsunfähige erstmals gewährt.

Für den Rentenzugang der Jahre 1992 bis 1996 wurde eine Wahlmöglichkeit zwischen DDR-Recht und SGB-Recht geschaffen; in Fällen, in denen die nach DDR-Recht berechnete Rente den höheren Zahlbetrag ergibt, wird

*Übertragung
des westdeut-
schen Renten-
rechts auf Ost-
deutschland*

²⁾ Für Rentenzugänge in der Zeit vom 1. Januar 1992 bis 31. Dezember 1993 wird anstelle des Auffüllbetrages ein Rentenzuschlag gewährt, der wie die Auffüllbeträge ab 1996 stufenweise ausläuft.

Eckrenten in den alten und den neuen Bundesländern

Stichtag	Eckrente 1) (45 Versicherungsjahre, Durchschnittsverdiener)				Verhältniswert der Eckrente-Ost zur Eckrente- West in %
	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer		
	D-Mark/ Monat	Anpassung in %	D-Mark/ Monat	Anpassung in %	
1990 1. Juli	1 781	3,1	718	.	40,3
1991 1. Januar	1 781	.	826	15,0	46,4
1. Juli	1 865	4,7	950	15,0	50,9
1992 1. Januar	1 865	.	1 061	11,7	56,9
1. Juli	1 918	2,9	1 196	12,7	62,3
1993 1. Januar	1 918	.	1 269	6,1	66,1
1. Juli	2 002	4,4	1 448	14,1	72,3
1994 1. Januar	2 002	.	1 500	3,6	74,9
1. Juli	2 070	3,4	1 552	3,5	75,0
1995 1. Januar	2 070	.	1 595	2,8	77,1

1 Ohne Berücksichtigung des Eigenbeitrags der Rentner zu ihrer Krankenversicherung und ab 1. Januar 1995 ohne ihren Beitrag zur Pflegeversicherung. Der KVdR-Beitrag

der ostdeutschen Rentner ging bis 31. Dezember 1991 vollständig zu Lasten der Rentenversicherung.

Deutsche Bundesbank

diese als statische Rente geleistet, bis die nach neuem Recht berechnete dynamische Rente durch die Rentenanpassungen höher wird. Die Rentenanpassungen folgen grundsätzlich ebenfalls der Entwicklung der Nettoverdienste. Im Zuge der Annäherung der Lohn- und Gehaltsverhältnisse wird es in den neuen Bundesländern allerdings von den Raten im Westen abweichende und vorerst weiterhin halbjährliche Rentenanhebungen geben. Dabei stellen die ostdeutschen Rentenanpassungen auf die laufende (und nicht wie im Westen auf die zurückliegende) Lohnentwicklung ab. Zur Sicherung eines bestimmten Mindesteinkommens der Rentner wird für Bestandsrenten sowie für 1992 und 1993 zugegangene Renten der sogenannte Sozialzuschlag gewährt. Diese pauschalierte Form der Sozialhilfe läuft bis Ende 1996. Sie wird den

Rentenversicherungsträgern vom Bund erstattet.

Vor der Währungsunion erreichten die Ostrenten je nach Zugangsjahr nur 29 % bis 37 % der Werte im alten Bundesgebiet; unmittelbar danach waren dies 40 %. Nach der Rentenüberleitung und der zum 1. Januar 1992 erfolgten Rentenanhebung in Ostdeutschland um gut 11½ % lag die Eckrente in den neuen Ländern bei 57 % des Wertes in den alten Ländern. Bis Anfang 1995 ist die Eckrente-Ost im Verhältnis zur Eckrente-West auf 77 % gestiegen. Hier wirkte sich aus, daß die starken Lohnsteigerungen in Ostdeutschland, die keine Grundlage in einer entsprechenden Produktivität der dortigen Wirtschaft hatten, auf die Renten übertragen wurden; der Einbruch in der Beschäftigung

Nach Rentenüberleitung rascher Aufholprozeß der ostdeutschen Renten

berührte die Höhe der Renten hingegen nicht. Die tatsächliche Einkommenssituation der Rentner in den neuen Ländern wird überdies durch den Vergleich der Eckrenten unterzeichnet, da den Renten in Ostdeutschland zumeist wesentlich längere Versicherungszeiten zugrunde liegen. Die Versicherungszeit eines durchschnittlichen Ostrentners betrug im Rentenzugang des Jahres 1993 46 ½ Jahre, im Westen waren es 39 ½ Jahre. Noch deutlicher war der Unterschied bei den Frauen. 24 ½ Jahren im Westen standen durchschnittlich 38 Versicherungsjahre im Osten gegenüber. Tatsächlich erreichten die durchschnittlichen verfügbaren Renten (einschließlich Auffüllbeträge) für Männer Mitte 1994 88 ½ % und für Frauen sogar 128 % des Wertes im Westen. Als Folge der höheren Frauenerwerbstätigkeit in der DDR können Rentnerhepaare im Osten zudem häufiger als im Westen auf zwei Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zurückgreifen.

Finanzen der Rentenversicherung seit 1992

Finanzentwicklung im ersten Jahr nach der Rechtsvereinheitlichung

Mit dem Rentenüberleitungsgesetz wurde ein gesamtdeutscher Finanzverbund innerhalb der Rentenversicherung geschaffen. Trotz des zu leistenden Mitteltransfers von West nach Ost war die Finanzlage der Rentenversicherung im ganzen Bundesgebiet im Jahre 1992 noch günstig, wenn auch der Überschuß nicht mehr so hoch ausfiel wie ein Jahr zuvor. Ende 1992 stand bei der Rentenversicherung insgesamt eine Schwankungsreserve von 49 Mrd DM beziehungsweise 2 ½ Monatsausgaben zu Buche, nachdem das Defizit der

ostdeutschen Rentenversicherung (4 ½ Mrd DM) im Finanzverbund vom Westen aufgefangen werden konnte, wo nochmals ein Überschuß von 10 ½ Mrd DM erzielt wurde. Bei unverändertem Beitragssatz von 17,7 % erhöhten sich 1992 im Westen die Beitragseingänge wie die Einnahmen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 5 ½ %. Mit etwa gleicher Rate stiegen die Ausgaben; die Rentenanpassung zur Jahresmitte belief sich auf knapp 3 %.

Weit stärker war die Dynamik von Einnahmen und Ausgaben in den neuen Ländern. Im Zuge des raschen Aufholprozesses der Löhne und Gehälter im Osten übertrafen die Beitragseinnahmen 1992 den Umfang des Vorjahres um gut ein Viertel; die gesamten Einnahmen stiegen aufgrund wesentlich höherer Zahlungen des Bundes sogar um fast ein Drittel. Für Renten mußten die Versicherungsträger 1992 allerdings sogar um die Hälfte mehr Mittel aufwenden als 1991. Neben ersten Folgen der Umstellung des Rentenrechts schlug zu Buche, daß die anpassungsfähigen Beträge der ostdeutschen Renten Anfang 1992 um 11,7 % und zur Jahresmitte noch einmal um 12,7 % angehoben wurden.

Im Jahre 1993 kam es bei der Rentenversicherung zu einem Umschwung vom Überschuß ins Defizit. Nicht nur wurde die Finanzierungslücke im Osten größer, sondern auch im Westen verschlechterte sich der Abschluß unter dem Einfluß der Wirtschaftsentwicklung gravierend. Insgesamt mußten die Rentenversicherungsträger 1993 auf finanzielle Rücklagen im Umfang von 10 Mrd DM zurückgreifen, womit sich die Schwankungs-

1993 stark verschlechterte Finanzlage

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mrd DM

Position	1990	1991	1992	1993	1994 ts)
Früheres Bundesgebiet					
Einnahmen, gesamt	212,90	226,40	238,43	243,12	266,98
darunter:					
Beiträge	174,92	183,33	193,31	196,36	215,71
Allgemeiner Bundeszuschuß	29,70	32,74	38,71	40,62	46,92
Erstattungen des Bundes	5,08	5,92	1,10	1,22	0,50
Ausgaben, gesamt	203,31	215,73	228,05	1) 242,90	1) 258,54
darunter:					
Renten	175,19	185,57	195,81	207,63	221,10
Krankenversicherung der Rentner	10,96	11,29	11,78	13,06	14,43
Rehabilitation	5,58	6,17	6,86	7,70	8,19
Saldo der Einnahmen und Ausgaben	+ 9,59	+ 10,67	+ 10,38	+ 0,22	+ 8,44
Neue Bundesländer					
Einnahmen, gesamt	.	32,14	42,32	1) 47,27	1) 55,03
darunter:					
Beiträge	.	25,60	32,55	36,05	40,89
Allgemeiner Bundeszuschuß	.	5,64	7,74	8,99	11,53
Erstattungen des Bundes	.	0,77	1,72	1,84	2,26
Ausgaben, gesamt	.	31,62	46,92	55,17	67,98
darunter:					
Renten	.	26,71	40,02	45,29	54,86
Krankenversicherung der Rentner	.	3,42	2,52	2,83	3,45
Rehabilitation	.	0,22	0,41	0,60	0,97
Saldo der Einnahmen und Ausgaben	.	+ 0,52	- 4,59	- 7,89	- 12,95
Gesamtdeutschland					
Einnahmen, gesamt	212,90	258,54	280,75	290,39	322,01
darunter:					
Beiträge	174,92	208,93	225,86	232,41	256,60
Allgemeiner Bundeszuschuß	29,70	38,38	46,45	49,61	58,45
Erstattungen des Bundes	5,08	6,69	2,82	3,06	2,76
Ausgaben, gesamt	203,31	247,35	274,97	298,07	326,52
darunter:					
Renten	175,19	212,28	235,83	252,92	275,96
Krankenversicherung der Rentner	10,96	14,70	14,30	15,90	17,87
Rehabilitation	5,58	6,39	7,27	8,30	9,15
Saldo der Einnahmen und Ausgaben	+ 9,59	+ 11,18	+ 5,79	- 7,67	- 4,51
Nachrichtlich:					
Schwankungsreserve ³⁾ in Mrd DM	34,95	42,79	49,06	38,70	33,24
Schwankungsreserve ³⁾ in Monatsausgaben	2,6	3,1	2,6	1,9	1,5
Beitragsatz	18,7	2) 18,7/17,7	17,7	17,5	19,2

1 Ohne Finanzausgleichsleistungen. — 2 Ab 1. April 1991
17,7%. — 3 Stand am Jahresende.

Deutsche Bundesbank

reserve auf 38½ Mrd DM verringerte. Im Westen wuchsen die Einnahmen nur noch um 2 %, darunter das Beitragsaufkommen lediglich um 1½ %. Hier wirkten sich neben einer leichten Senkung des Beitragssatzes (auf 17,5 %) vor allem der rezessionsbedingte Beschäftigungsrückgang und die unumgängliche Moderation in den Lohnabschlüssen aus. Die Ausgaben stiegen hingegen weiterhin kräftig, und zwar insgesamt um 6½ %. Dabei schlug auch zu Buche, daß die Rentenanpassung Mitte 1993 mit 4,4 % nun dem noch relativ starken Anstieg der Nettoverdienste im Vorjahr folgte.

In den neuen Bundesländern entstand im Jahre 1993 ein Defizit von 8 Mrd DM, das durch Rückgriff auf die im Westen vorhandene Schwankungsreserve gedeckt werden konnte. Bei einer Zunahme der Einnahmen um 12 % stiegen die Ausgaben um 18 %. Die Rentenanpassung belief sich Anfang 1993 auf 6,1 % und Mitte 1993 auf 14,1 %. Auf die Rentenzahlungen wirkte sich andererseits retardierend aus, daß die Versicherungsträger nach der Umstellung des Rentenrechts in der Bearbeitung von Rentenanträgen mit der Antragsflut nicht Schritt halten konnten.

1994 finanzielle Besserung durch Beitragserhöhung

Zum Jahresbeginn 1994 wurde der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 17,5 % auf 19,2 % heraufgesetzt. Das Defizit, das sich ohne diese Maßnahme beträchtlich ausgeweitet hätte, ist demzufolge 1994 wieder gesunken. Die Schwankungsreserve machte Ende vorigen Jahres noch 33 Mrd DM oder 1½ Monatsausgaben aus; sie hat sich damit weniger vermindert als nach den 1993 angestellten Berechnungen erwartet.

Infolge der Beitragssatzerhöhung wuchsen 1994 im alten Bundesgebiet trotz einer nur geringen Zunahme der versicherungspflichtigen Entgelte die Einnahmen um fast 10 %, dem stand ein Zuwachs der Ausgaben von 6½ % gegenüber. Das Ergebnis war die Rückkehr zu einem ansehnlichen Überschuß. Die Rentenanhebung zur Jahresmitte 1994 machte 3,4 % aus; im Jahresdurchschnitt 1994 stieg die Eckrente im alten Bundesgebiet um fast 4 %. Auch real betrachtet hat sich damit die Eckrente wieder etwas erhöht, nachdem ihre Kaufkraft in den beiden Jahren zuvor ein wenig gesunken war.

In Ostdeutschland stieg der Fehlbetrag dagegen auf 13 Mrd DM, obgleich die Einnahmen um 16½ % wuchsen. Hauptgrund für die finanzielle Anspannung war der Abbau des Bearbeitungsstaus. Die beiden Rentenanpassungen des Jahres 1994 fielen mit jeweils rund 3½ % erheblich geringer aus als zuvor, da die Angleichung der Löhne sich nicht mehr so rapide fortsetzte. Insgesamt nahmen die Ausgaben im Osten um 23 % zu.

Anfang 1995 wurde der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 19,2 % auf 18,6 % zurückgenommen. Dies war möglich, weil der Rentenversicherung durch die Neuregelung der Beitragszahlung auf Lohnersatzleistungen – wie erwähnt – in diesem Jahr erstmals rund 9 Mrd DM zusätzliche Beitragseinnahmen zufließen und weil weiter auf die Schwankungsreserve zurückgegriffen werden kann, die Ende 1994 noch über dem gesetzlichen Minimum lag. Das Defizit der Rentenversicherung könnte im laufenden Jahr 8 Mrd DM bis 9 Mrd DM ausmachen. Die Rentenanhebungen

1995 leichte Beitrags-senkung

zur Jahresmitte werden nach ersten Berechnungen im Westen etwa ½ % und im Osten ungefähr 2 ½ % betragen. In Ostdeutschland wurden die Renten Anfang 1995 bereits um 2,8 % erhöht. Da für das kommende Jahr keine Auflösung von Reserven mehr eingeplant werden kann, wird der Beitragssatz Anfang 1996 wieder heraufgesetzt werden müssen.

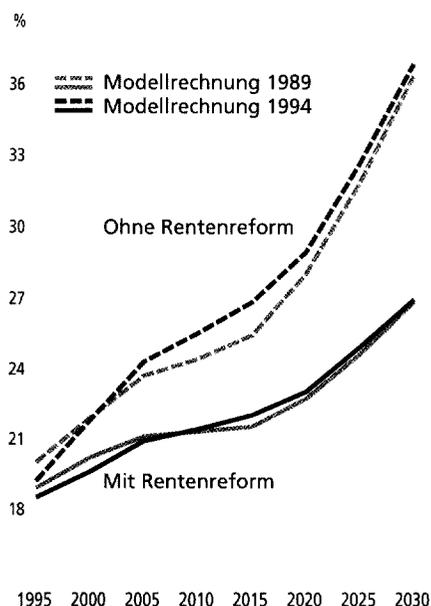
Perspektiven

Mittelfristige
Vorausberechnung

Nach der im Rentenversicherungsbericht 1994 der Bundesregierung vorgelegten mittelfristigen Vorausberechnung, die von der gesamtwirtschaftlichen Projektion vom Frühjahr vergangenen Jahres ausging, wird der für die Rentenversicherung erforderliche Beitragssatz von 18,6 % im Jahre 1995 schrittweise wieder bis auf 19,2 % im Jahre 1998 angehoben werden müssen. In den zugleich für einen Fünfzehnjahreszeitraum durchgeführten Modellrechnungen (mit Varianten hinsichtlich der Entwicklung der Löhne und der Beschäftigung) ergaben sich für das Jahr 2008 Beitragssätze in der Spanne von 20,4 % bis 21,5 %. Die Beitragssätze lägen damit allerdings trotz der mit der deutschen Vereinigung verbundenen finanziellen Belastungen durchgängig ein wenig (um etwa ½ Prozentpunkt) niedriger als nach den Berechnungen, die 1989 als Grundlage der parlamentarischen Beratungen über die Rentenreform 1992 begrenzt auf die Zeit bis zum Jahr 2010 vorgelegt worden waren und die Wirkung der Reformmaßnahmen mit berücksichtigten.

Bei der im Konsens der großen Parteien beschlossenen Rentenreform 1992 war davon

Modellrechnungen zum erforderlichen Beitragssatz



Quelle: Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1994.

Deutsche Bundesbank

ausgegangen worden, daß diese Reform für die nächsten zwei Jahrzehnte ein tragfähiges Konzept bildet. Jedoch blieb die Frage, inwieweit dies auch noch für die Folgezeit gelten würde, in der die durch das „Altern“ der Bevölkerung bedingten Probleme sich voraussichtlich noch gravierend verschärfen werden. Auf Initiative des Sozialbeirats wurden für dessen 1989 erstattetes Gutachten zum Rentenreformgesetz 1992 zusätzlich Modellberechnungen bis zum Jahr 2030 erstellt. Sie ergaben für das Endjahr einen erforderlichen Beitragssatz von rund 27 % (im Vergleich zu einem Beitragssatz von 36 ½ % ohne die Maßnahmen der Rentenreform 1992). Trotz des Unsicherheitsgrades, mit dem solche langfristigen Vorausberechnungen behaftet sind, war somit bereits abzusehen, daß auf längere Sicht weiterer Re-

formbedarf entstehen würde. Aktualisierte Modellberechnungen für Gesamtdeutschland (im Sozialbeiratsgutachten vom Juli 1994) haben hinsichtlich der langfristigen Entwicklung des Beitragssatzes zu nahezu unveränderten Ergebnissen geführt.

*Modell-
rechnung der
PROGNOS AG*

In die gleiche Richtung weisen die Ergebnisse von Modellberechnungen (mit zwei Varianten), die im Auftrag des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger von der PROGNOS AG durchgeführt und im Herbst 1994 in den Eckpunkten bekannt gemacht wurden. In dem finanziell günstigeren „oberen“ Szenario (unter anderem mit sehr starker Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte) steigt der Beitragssatz zur Rentenversicherung bis zum Jahr 2030 auf 25,5 %, in dem ungünstigeren „unteren“ Szenario auf 27,8 %. Die Berechnungen erstrecken sich darüber hinaus auf die übrigen Sozialversicherungszweige. PROGNOS nimmt hier an, daß die auch bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der neuen Pflegeversicherung demographisch bedingt wachsenden Lasten durch eine „einnahmenorientierte“ Ausgabenpolitik begrenzt werden; dies würde allerdings noch ein entsprechendes Eingreifen des Gesetzgebers erfordern. Demgegenüber erwartet PROGNOS erhebliche Entlastungen seitens der Arbeitslosenversicherung; offen bleibt dabei, wie der Abbau der hohen „strukturellen“ Arbeitslosigkeit tatsächlich erreicht werden soll.

*Gravierende
Probleme auch
in der Beamten-
versorgung*

Beitragssatzerhöhungen in der Rentenversicherung gehen – wie dargestellt – mit einem Anstieg des Bundeszuschusses einher. Im Hinblick auf die Alterslasten ergeben sich für

die Gebietskörperschaften daneben aber weitere gravierende Probleme aus der Beamtenversorgung. Vor allem im Gefolge der beträchtlichen Personalvermehrung in den siebenziger Jahren werden die Pensionslasten sehr stark anschwellen, wenngleich im Zusammenhang mit der Rentenreform 1992 auch Änderungen im Versorgungsrecht insbesondere für die Zeit nach der Jahrhundertwende beschlossen worden sind.³⁾ Voraussichtlich wird die Ausgabendynamik hier noch ausgeprägter sein als in der Rentenversicherung. Anhaltspunkte für die Entwicklung der Versorgungslasten im alten Bundesgebiet bot bereits ein Forschungsbericht der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (Prof. Färber) aus dem Jahr 1992. Unter der Modellannahme einer künftig unveränderten Zahl der aktiven Beamten würde sich danach die Zahl der Versorgungsempfänger von Bund, Ländern und Gemeinden von knapp 800 000 bis zum Jahr 2030 auf gut 1,2 Millionen erhöhen.

Eine frühzeitige Pensionierung ist immer häufiger geworden, während die Lebenserwartung zunimmt. Belastend wirken über die Entwicklung der Gesamtzahl der Pensionsbezieher hinaus Änderungen in der Struktur, wie die lange Zeit bestehende Tendenz zur Höhergruppierung und der gestiegene Anteil von Akademikern (zum Beispiel durch den Ausbau des Bildungswesens). Vor allem in den Ländern, in deren Haushalten die Perso-

³⁾ Wird Pension, ohne daß Dienstunfähigkeit vorliegt, schon vor Erreichen des 65. Lebensjahres beantragt, was ab dem Alter von 62 Jahren möglich ist, so werden ab dem Jahr 2001 gewisse Abschläge von der Pension vorgenommen.

nalaufwendungen besonders stark ins Gewicht fallen, wächst die Besorgnis über die auf sie zukommenden Lasten. Mehrere Länder haben in letzter Zeit Untersuchungen für ihren Bereich angestellt. Der Versorgungsbericht, den die Bundesregierung demnächst vorlegen wird, soll nun umfassende Aufschlüsse über die Perspektiven bringen. Vorgesehen ist eine Vorausberechnung der Versorgungslasten in den kommenden fünfzehn Jahren. Es zeichnet sich ab, daß die Altersgrenzenregelung und auch die bisher offenbar recht großzügige Handhabung der Pensionierung bei vorzeitiger Dienstunfähigkeit zu korrigieren sein werden, um der Tendenz zur Frühpensionierung entgegenzuwirken; das durchschnittliche Pensionierungsalter liegt inzwischen – ähnlich wie der Rentenbeginn – bei 59 bis 60 Jahren.

*Gesamtbild der
Abgabenlast*

Bei dem Urteil darüber, ob beziehungsweise inwieweit Erhöhungen des Beitragssatzes zur Rentenversicherung – und der Beiträge zur Sozialversicherung insgesamt – gesamtwirtschaftlich zu verkraften sein könnten, ist auch zu bedenken, daß sich die Gesamtlage der öffentlichen Finanzen im Gefolge der deutschen Vereinigung stark angespannt hat, während sie Ende der achtziger Jahre vergleichsweise günstig gewesen war. Umfangreiche einigungsbedingte Lasten – so aus der Staatsverschuldung – werden nur über einen langen Zeitraum hin abgebaut werden können. Alles in allem machen die Sozialversicherungsbeiträge derzeit bereits reichlich 39 % der versicherungspflichtigen Entgelte aus. Die gesamtwirtschaftliche Abgabenquote (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge zusammen) in Relation zum Bruttoin-

landsprodukt) wird im laufenden Jahr etwa 44 1/2 % erreichen; sie übertrifft damit den Stand von 1989 um etwa zwei Prozentpunkte und den von 1990 (nach der damaligen Steuerreform) um etwa vier Prozentpunkte. Das Potential für das Wachstum der deutschen Wirtschaft und die Zunahme der Beschäftigung wird ernsthaft gefährdet, wenn diese – auch im internationalen Vergleich hohe – Abgabenbelastung bestehen bliebe oder gar noch weiter anschwellen würde. Angesichts dessen ist es geboten, den Zugriff des Staates auf die Einkommen wieder zu lockern, was voraussetzt, daß das Wachstum der Ausgaben von Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen nachhaltig eng begrenzt wird. Steigende Sozialbeiträge würden wegen des hälftigen Arbeitgeberbeitrags auf die ohnehin sehr umfangreichen Lohnzusatzkosten der Unternehmen durchschlagen. Auch stellt sich die Frage, wie sich eine noch wachsende Belastung der Arbeitnehmereinkommen auf Leistungs- und Sparbereitschaft auswirken würde. Letztlich könnte die Akzeptanz für eine immer kostspieliger werdende staatliche Alterssicherung schwinden. Bei dieser Problemlage zeichnet sich ab, daß das derzeitige Rentenversicherungssystem auf Dauer nicht ohne weitere spürbare Korrekturen durchgehalten werden kann. Dabei ist auch zu beachten, daß die Zahl der beitragsleistenden Beschäftigten und die Entwicklung ihrer Einkommen – die finanzielle Grundlage der Rentenversicherung – maßgeblich vom Wirtschaftswachstum abhängen.

Die Finanzierungsprobleme der Rentenversicherung sind jedenfalls letztlich in ihrem Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung

*Weiterhin
Reformbedarf
im Bereich der
Alterssicherung*

der öffentlichen Haushalte und der Abgabenglast zu sehen. Vorschläge, die Lage der Rentenversicherung dadurch zu verbessern, daß dieser „versicherungsfremde Lasten“ abgenommen werden, lassen offen, mit welchen Maßnahmen dies bei dem die Lasten übernehmenden Haushalt einherzugehen hätte; Lastenverschiebungen allein könnten an der Gesamtsituation der öffentlichen Finanzen nichts ändern. Der sogenannte Generationenvertrag muß eine auch langfristig tragfähige Grundlage haben. Nur durch ein frühzeitiges Weiterführen der Reform der Ren-

tenversicherung sowie – korrespondierend dazu – der Beamtenversorgung kann der Gefahr entgegengewirkt werden, daß schließlich eine Situation entsteht, in der Verteilungskonflikte sich zuspitzen und Ad-hoc-Eingriffe unvermeidlich werden. Auch würde den individuellen Planungen für eine ergänzende Altersvorsorge eine verlässlichere Grundlage gegeben, wenn mehr Sicherheit im Hinblick auf die Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung (und der Beamtenversorgung) geschaffen würde.

Anhang

Reformvorschläge zur Rentenversicherung

Bericht der Bundesregierung zur Zukunftssicherung des Standortes Deutschland (1993)

- Aufrechterhaltung und Festigung des Generationenvertrages unter sich verändernden demographischen Bedingungen auf der Grundlage der Prinzipien der Lohn- und Beitragsbezogenheit der Renten und der Lebensstandardsicherung
- In die Diskussion um Reformen sind einzubeziehen die Dauer der Lebensarbeitszeit, das Erwerbsverhalten, die Familienförderung, die Wanderungsbewegungen, die erwarteten Wirkungen des Rentenreformgesetzes, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Einkommen sowie eine auf Vollbeschäftigung und Nutzung der Arbeitsmarktreserven gerichtete Beschäftigungspolitik der Tarifpartner und aller in Wirtschaft, Gesellschaft und Staat Verantwortlichen.

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen (1994)

- Abschmelzen der Bemessungsgrundlage für die Beiträge

- Streichung und Einschränkung von Umverteilungsmaßnahmen innerhalb der Rentenversicherung
- Wegfall der Höherbewertung der ersten Berufsjahre
- Einschränkung der Renten nach Mindesteinkommen
- Umwandlung der Arbeitgeberbeiträge in Lohnbestandteile
- Reform der Hinterbliebenenversorgung

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (1994)

- Stärkung des Subsidiaritätsprinzips im Hinblick auf einen Ausbau der Eigenvorsorge
- Überprüfung des Rentenniveaus und der Rentenanpassung
- Ausbau des Äquivalenzprinzips
- Überprüfung der Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten
- Entlastung der gesetzlichen Rentenversicherung von versicherungsfremden Leistungen
- Verhinderung von Entsolidarisierung

Managerkreis der Friedrich Ebert-Stiftung (1994)

- Stärkung des Bewußtseins der Selbstverantwortung
- Umschichtung eines zunehmenden Teils der staatlichen Alterssicherung auf durch Anlage im wachstumsträchtigen Ausland kapitalgedeckte Systeme
- Neue Weichenstellungen für mehr private Vorsorge durch allmähliche Senkung der Beitragsbemessungsgrenze und stärkere steuerliche Förderung der individuellen Altersvorsorge

Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (1994)

- Rückführung der gesetzlichen Rentenversicherung auf eine Grundsicherung

- Heraufsetzung des Rentenalters
- Herausnahme der Renten für Hinterbliebene und der Renten bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Rentenversicherung

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (1994)

- Stärkere Betonung der privaten Vorsorge
- Schaffung von mehr Beitragsäquivalenz durch den Abbau versicherungsfremder Leistungen
- Ausdehnung der Lebensarbeitszeit

Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz

In diesem Aufsatz werden Änderungen im Konzept und in der Präsentation der deutschen Zahlungsbilanz vorgestellt. Die „Aufzeichnung aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen dem In- und Ausland“ wird neu gegliedert und folgt damit internationalen Vereinbarungen, die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und erhöhten analytischen Anforderungen Rechnung tragen. Die quantitative Auswirkung der Änderungen auf die verschiedenen Salden in der Zahlungsbilanz ist zumeist vergleichsweise gering; die Bruttogrößen werden aber teilweise merklich beeinflusst. Zudem handelt es sich um erhebliche methodische Neuerungen, die den vielfältigen Anforderungen der Nutzer entgegenkommen sollen. Im folgenden werden die Gründe der Umstellung näher erläutert und die besonders betroffenen Transaktionen und Abgrenzungen im einzelnen aufgeführt. Schließlich wird gezeigt, wie stark sich die Änderungen in der Zahlungsbilanz auswirken.

Die Zahlungsbilanz ist eine wichtige Datenbasis für die Geld- und Währungspolitik, aber auch für die übrige Wirtschaftspolitik; sie liefert zugleich wesentliche Bestandteile der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Aufbau und Präsentation der deutschen Zahlungsbilanz richten sich weitgehend nach international vereinbarten Konzepten, die sich an analytischen Erfordernissen orientieren. Maßgebend für die Gliederung der deutschen Zahlungsbilanz ist das „Zahlungs-

bilanz-Manual“ des Internationalen Währungsfonds, das zuletzt – in vierter Auflage – im Jahre 1977 geändert worden war. Nach mehrjährigen Diskussionen und Abstimmungsarbeiten haben sich die Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 1993 schließlich auf zahlreiche Neuerungen geeinigt. Sie finden ihren Niederschlag in der Ende 1993 veröffentlichten fünften Auflage des „Balance of Payments Manual“¹⁾. Dieses „Handbuch“ enthält in der Neuauflage grundsätzliche Änderungen und formuliert die Prinzipien der Zahlungsbilanzerstellung deutlicher als bisher. Seine Veröffentlichung ist Anlaß und Grundlage für die Präsentation der deutschen Zahlungsbilanz in neuer Systematik.

Die Gründe für das neue Konzept

Für die methodischen Änderungen waren folgende Entwicklungen maßgebend:

(1) Das Konzept der weltweit erstellten nationalen Zahlungsbilanzen soll künftig stärker mit der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) übereinstimmen, die in letzter Zeit ebenfalls methodisch verfeinert wurde. Im Juli 1993 verabschiedete der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen in New York eine EntschlieÙung, die den Mitgliedsländern die Anwendung der neuen Regeln empfiehlt.²⁾ Diese sind jetzt einfacher und klarer abgefaÙt und stärker aufeinander abgestimmt. Auf EG-Ebene wird die neue Systematik gemäß den besonderen Bedürfnissen der europäischen Länder durch ein „Anwendungshandbuch“ ergänzt: das Euro-

päische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – ESVG. Die nun vorgenommene Harmonisierung der Zahlungsbilanzsystematik mit den VGR-Regeln gilt vor allem für die Abgrenzung der Leistungsbilanz und die stärkere Betonung der Faktoreinkommen. Durch die Annäherung der Konzepte wird ihre analytische Nutzung erleichtert.

(2) Infolge der dynamischen Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte haben in den vergangenen Jahren grenzüberschreitende Geldvermögenspositionen und Kapitalerträge beträchtlich an Bedeutung gewonnen. Diese Tendenz wird dadurch verdeutlicht, daß die Kapitalerträge innerhalb der weltweiten außenwirtschaftlichen Leistungstransaktionen mittlerweile ein Gewicht von rund 16 % erreicht haben gegenüber nur 7 % im Jahre 1976, also kurz vor Fertigstellung des vorangegangenen Zahlungsbilanz-Manuals. Auch sind die grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten der Industrieländer merklich schneller gewachsen als der Wert ihres Sozialprodukts. Wegen dieser Entwicklung schien es ratsam, den Zusammenhang zwischen Strömen und Beständen stärker herauszuarbeiten als zuvor. Die Kapitalverkehrsströme, die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Kapitalerträge werden jetzt in ihrer Gliederung aufeinander abgestimmt. Zudem fordert das neue Konzept eine genaue „Überleitungsrech-

*Expansion
der Geld-
vermögens-
positionen*

*Harmonisierung
mit den
VGR*

1 Balance of Payments Manual, 5. Auflage, Internationaler Währungsfonds, Washington D. C., 1993.

2 Erarbeitet und veröffentlicht wurde das neue „System of National Accounts (SNA)“ gemeinsam von den Vereinten Nationen, dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Kommission der Europäischen Gemeinschaften und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

nung". Darin soll dokumentiert werden, in welchem Ausmaß Bestandsänderungen durch Transaktionen, Neubewertungen oder „andere Einflüsse“ bedingt sind. Im übrigen werden die Vermögenserträge aus der Dienstleistungsbilanz ausgegliedert.

Finanzderivate

(3) Mit der schnellen Ausbreitung derivativer Finanzprodukte ergab sich die Notwendigkeit, die damit verbundenen Transaktionen schärfer abzugrenzen. Im Kapitalverkehr werden die Finanzderivate künftig als eigene Position gezeigt. Zudem erfordert das neue IWF-Manual, die mit der Verwendung neuer Finanzinstrumente einhergehenden Vermögenszuwächse nach reinen Bewertungsgewinnen („holding gains“) und zinsähnlichen Erträgen zu unterscheiden. Nur die zinsähnlichen Erträge werden in die Leistungsbilanz einbezogen, während realisierte Bewertungsgewinne in der Zahlungsbilanz nach wie vor nicht als Erträge gebucht werden.

Dienstleistungen

(4) Der Dienstleistungssektor hat weltweit immer mehr an Bedeutung gewonnen; sein Anteil am Sozialprodukt der einzelnen Länder ist merklich gestiegen. Das zunehmende Gewicht der Dienstleistungen war in den vergangenen Jahren Anlaß intensiver Verhandlungen im Rahmen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Die dafür benötigten Informationen sollen künftig detailliert zur Verfügung stehen. Dies erfordert, daß die Dienstleistungen tiefer gegliedert und hinsichtlich ihrer statistischen Abgrenzung stärker harmonisiert sind als bisher. Dabei werden sie konzeptionell klarer abgegrenzt: Ein Teil der hier bisher enthaltenen Trans-

aktionen wird dem Warenverkehr, ein anderer den Übertragungen zugeordnet.

Die Änderungen im einzelnen

Aus den dargelegten neuen Anforderungen an die Zahlungsbilanz ergeben sich im einzelnen folgende konzeptionelle Veränderungen:

(1) Die Leistungsbilanz wird in Abstimmung mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen neu abgegrenzt. Sie enthält künftig neben den Waren und Dienstleistungen sowie den Erwerbs- und Vermögenseinkommen nur noch die „Laufenden Übertragungen“; die Vermögensübertragungen sind ausgegliedert. In der Leistungsbilanz sollen also lediglich jene Transfers berücksichtigt werden, die Einfluß auf Einkommen und Verbrauch haben. Bei den Vermögensübertragungen ist dies nicht direkt der Fall. Es handelt sich bei ihnen vielmehr um Transfers, die zunächst „nur“ das Vermögen der beteiligten Länder verändern. Für die Klassifizierung als Vermögensübertragung ist es ausreichend, wenn ein Transfer von einer der beteiligten Seiten als „einmalig“ betrachtet wird. Beispiele für Vermögensübertragungen sind Schuldenerlasse, Erbschaften, Schenkungen, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie bestimmte Investitionszuschüsse, aber auch Vermögensmitnahmen von Aus- beziehungsweise Einwanderern. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang sind die Übertragungen an die und von der EG. Die Zahlungen an die EG werden als laufende Abgaben angesehen und damit den Laufenden Übertragungen zugeordnet. Die Zahlungen von der EG müssen

*Leistungs-
bilanz und
Vermögens-
übertragungen*

hingegen teilweise als vermögenswirksam betrachtet werden, so beispielsweise die Zuschüsse zu Infrastrukturmaßnahmen.

*Neue Definition
der Leistungs-
bilanz*

(2) Die klassische Definition der Leistungsbilanz, nämlich die gesamte transaktionsbedingte Veränderung des Netto-Auslandsvermögens eines Landes anzuzeigen, wird modifiziert. Nach dem neuen Zahlungsbilanzkonzept entspricht der Saldo der Leistungsbilanz der Differenz aus inländischer Ersparnis und Nettoinvestition. Den „Finanzierungssaldo“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, in dem sich die transaktionsbedingten Veränderungen des Netto-Auslandsvermögens widerspiegeln (und der dem „alten“ Leistungsbilanzsaldo entspricht), kann man aus dem „neuen“ Leistungsbilanzsaldo und den Vermögensübertragungen bilden.

*Versicherungs-
leistungen*

(3) Die Laufenden Übertragungen enthalten jetzt auch erhebliche Teile der bisher unter „Versicherungsleistungen“ in der Dienstleistungsbilanz verbuchten Transaktionen. In der Dienstleistungsbilanz wird nur noch die Wertschöpfung der Versicherungen erfaßt; dabei handelt es sich um die Verwaltungsleistungen und Ertragskomponenten. Der größte Teil der Prämien, nämlich die Netto-prämien beziehungsweise die eigentlichen Risikoprämien, geht in die Laufenden Übertragungen ein. Alle grenzüberschreitenden Entschädigungszahlungen sowie Rückvergütungen und ähnliches werden ebenfalls dort erfaßt. Eine Ausnahme von diesem Prinzip bilden die Zahlungen im Zusammenhang mit Lebensversicherungen. Da hier die Sparbeziehungsweise Kapitalansammlungskomponente dominiert, werden Nettoprämien

und Versicherungsauszahlungen im Kapitalverkehr erfaßt.

(4) Transaktionen, bei denen der Produktions- oder Warencharakter im Vordergrund steht, werden künftig dem Warenverkehr zugeordnet. Dies gilt vor allem für die Lohnveredelung, die bisher als Dienstleistungsausfuhr beziehungsweise -einfuhr erfaßt wurde, während der Warenwert selbst nicht verbucht wurde. Die mit der Lohnveredelung einhergehende Wertschöpfung wird nun als Teil der „normalen“ Warenproduktion angesehen. Aus- und Einfuhren zur und nach Lohnveredelung verbleiben im Warenwert, das heißt sie werden nicht mehr wie bisher im Rahmen der „Ergänzungen zum Warenverkehr“ eliminiert. Außer der Lohnveredelung werden künftig auch bestimmte Reparaturarbeiten sowie die Lieferung von Schiffs- und Flugzeugbedarf unter Warenlieferungen erfaßt.

*Lohn-
veredelung*

(5) Der Transithandel wird hingegen aus dem Warenverkehr herausgenommen und den Dienstleistungen zugerechnet. Es wird davon ausgegangen, daß der Transithändler durch den An- und Verkauf von Waren eine Wertschöpfung erbringt. Sie entspricht der Betragsdifferenz zwischen Kauf und Verkauf und kann sich in den Dienstleistungen positiv (als Einnahme) oder negativ (als Ausgabe) niederschlagen.

Transithandel

(6) Die wichtigste Änderung im Bereich der Dienstleistungen ist indes die Herauslösung der Kapitalerträge und der Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Beide Komponenten zusammengenommen werden künftig als „Erwerbs- und Vermögenseinkommen“ neben

*Erwerbs- und
Vermögens-
einkommen*

dem Warenhandel, den Dienstleistungen und den Laufenden Übertragungen eine eigenständige Kategorie in der Leistungsbilanz bilden. Damit wird die besondere Rolle dieser Transaktionen als Faktoreinkommen herausgehoben. Sie gehen gemäß VGR-Konzept zwar nicht in das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein, das lediglich die im Inland erbrachte Wirtschaftsleistung berücksichtigt. Als Teil des Bruttosozialprodukts (BSP), das auf die Wirtschaftsleistung aller Inländer abstellt, müssen die Faktoreinkommen aber berücksichtigt werden. Im Hinblick darauf wird die Nutzung der einzelnen Leistungsbilanzkategorien künftig erleichtert.

Zeitliche
Zuordnung von
Zinserträgen

(7) Hinsichtlich der zeitlichen Zuordnung der Zinserträge empfiehlt das Zahlungsbilanz-Manual des Währungsfonds – koordiniert mit den Prinzipien der VGR – eine Verbuchung gemäß Entstehung; maßgebend ist also nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung, sondern der Zeitabschnitt, auf den sich die Erträge beziehen („accrued interest“-Prinzip). Das bedeutet auch, daß fällige, aber noch nicht gezahlte Zinsen erfaßt und im Kapitalverkehr als Zunahme von Forderungen (beziehungsweise Verbindlichkeiten) gegengebucht werden. Die Durchführung dieses Grundsatzes ist allerdings schwierig, da hier eine genaue Trennung der gezahlten und der fälligen Zinsen vorausgesetzt wird.

Kapitalverkehr

(8) Im Kapitalverkehr wird die klassische Unterscheidung in lang- und kurzfristige Transaktionen weitgehend fallengelassen, da sie zunehmend zweifelhaft geworden ist. Beispielsweise werden viele Wertpapieranlagen, die von der ursprünglichen Laufzeit her als

Salden in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die nun angenäherten Konzepte von Zahlungsbilanz und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erleichtern deren Nutzung, auch wenn in beiden Rechnungen nicht immer alle Salden explizit ausgewiesen werden. Grundsätzlich gilt in der Dokumentation der jeweiligen „Außenkonten“ folgender Zusammenhang:

	Salden in der Zahlungsbilanz	Salden in den VGR
(1)	Warenhandel und Dienstleistungen	Außenbeitrag zum BIP
+ (2)	Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen (Faktoreinkommen)	Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen (Faktoreinkommen)
= (3)	—	Außenbeitrag zum BSP
- (4)	Laufende Übertragun- gen an das Ausland	Laufende Übertragun- gen an die übrige Welt
= (5)	Leistungsbilanz	Saldo aus Ersparnis und Nettoinvestition
- (6)	Vermögensüber- tragungen an das Ausland	Vermögensüber- tragungen an die übrige Welt
= (7)	—	Finanzierungssaldo
	identisch mit der transaktionsbedingten Ver- änderung des Netto-Auslandsvermögens	

Die aus Zeile 5 ersichtliche Gleichheit des Leistungsbilanzsaldos mit dem Saldo aus inländischer Ersparnis und Nettoinvestition läßt sich aus den volkswirtschaftlichen Grundgleichungen ableiten. Die Summe aus Verbrauch (C), Nettoinvestition (I) und Außenbeitrag zum BSP (X-M) ist gleich dem Nettosozialprodukt (Y):

$$(5 a) \quad C + I + X - M = Y.$$

Andererseits wird das Nettosozialprodukt – nach Abzug der Laufenden Übertragungen an die übrige Welt (LÜ) – für Verbrauch oder Ersparnis verwendet :

$$(5 b) \quad C + S + LÜ = Y.$$

Aus diesen Gleichungen ergibt sich

$$(5) \quad X - M - LÜ = S - I,$$

wobei die linke Seite die Transaktionen der neu definierten Leistungsbilanz zusammenfaßt.

Deutsche Bundesbank

„langfristig“ definiert waren, von den Anlegern als kurzfristiges Engagement angesehen. Zudem werden die bisherigen Abgrenzungen von Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen – dem IWF-Manual folgend – ohnehin erweitert, womit diese Kategorien unvermeidlich auch eine Reihe kurzfristiger Elemente enthalten werden. Deshalb wird künftig eine funktionale Unterteilung der Kapitalbewegungen in folgende Hauptkategorien vorgenommen: Direktinvestitionen, Wertpapieranlagen, Kreditverkehr – dieser wird weiterhin in kurz- und langfristige Transaktionen untergliedert – und Sonstige Transaktionen.

Direkt-
investitionen

(9) Die Direktinvestitionen werden entsprechend den Vorgaben des Manuals neu abgegrenzt. Künftig werden neben Beteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) sowie langfristigen Darlehen auch die kurzfristigen Finanzbeziehungen verbundener Unternehmen – soweit erkennbar – als Teil der Direktinvestitionen angesehen. Außerdem werden der grenzüberschreitende Erwerb und die Veräußerung von Immobilien den Direktinvestitionen zugeordnet. Grundgedanke dabei ist, jene wirtschaftlichen Beziehungen zusammenzufassen, die ihrer Natur nach durch ein besonders intensives unternehmerisches Engagement geprägt sind. Im übrigen werden im Rahmen von Direktinvestitionen einbehaltene Gewinne als Reinvestitionen getrennt ausgewiesen.

Wertpapiere

(10) Die Wertpapieranlagen werden erheblich weiter abgegrenzt als zuvor. Damit wird insbesondere der bereits erwähnten Entwicklung auf dem Gebiet der Finanzinnovationen

Änderung der Präsentation der Zahlungsbilanz im Berichtsjahr 1994

Überblick auf Basis der Salden; Mio DM

Position	Bisheriges Konzept 1)		Neues Konzept 2)
	bisherige Werte 3)	revidierte Werte 4)	revidierte Werte 4)
1. Außenhandel fob/cif	+ 73 910	+ 73 910	+ 73 910
2. Ergänzungen und Transithandel			
Ergänzungen zum Warenhandel	- 6 904	- 3 645	- 3 595
darunter:			
Absetzungen wegen Lohnveredelung	+ 2 517	+ 4 076	-
Absetzungen wegen Schiffsbedarf	- 685	- 982	-
Reparaturen	-	-	+ 1 183
Transithandel	+ 3 132	+ 3 132	-
insgesamt	- 3 771	- 513	- 3 595
3. Dienstleistungen	- 70 666	- 54 831	- 50 782
darunter:			
Lohnveredelung	- 3 100	- 4 462	-
Transithandel	-	-	+ 3 132
Versicherungen	- 622	- 434	+ 1 175
Erwerbseinkommen	- 4 747	- 4 747	-
Kapitalerträge	- 8 859	+ 9 099	-
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen	-	-	+ 3 012
Erwerbseinkommen	-	-	- 4 747
Kapitalerträge	-	-	+ 7 759
5. Übertragungen	- 55 048	- 55 224	-
Laufende Übertragungen	.	.	- 61 160
darunter Versicherungs-transaktionen	-	-	- 3 205
Vermögensübertragungen	.	.	-
6. Leistungsbilanz (= 1+2+3+4+5)	- 55 575	- 36 658	- 38 614
7. Vermögensübertragungen	-	-	+ 1 155
8. Kapitalverkehr (Export: -)			
Direktinvestitionen	- 24 874	- 23 685	- 23 685
Wertpapiere	- 10 171	- 27 997	- 54 959
Kreditverkehr	+ 7 961	+ 6 901	+ 133 194
langfristig	+ 7 961	+ 6 901	+ 6 901
kurzfristig	-	-	+ 126 292
Sonstige Anlagen	- 3 073	- 2 656	- 2 809
Langfristig (insgesamt)	- 30 157	- 47 436	-
Kurzfristig (insgesamt)	+ 99 561	+ 98 376	-
Kapitalverkehr insgesamt	+ 69 404	+ 50 940	+ 51 741
9. Restposten	- 1 587	- 2 040	- 2 040
10. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Transaktionswerte) (= 6+7+8+9)	.	.	+ 12 242
11. Ausgleichsposten	- 3 690	- 3 690	.
12. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Bilanzwerte) (= 10+11)	+ 8 552	+ 8 552	+ 8 552

1 Basierend auf dem „Balance of Payments Manual“ des Internationalen Währungsfonds (IWF), 4. Auflage, 1977. — 2 Basierend auf dem „Balance of Payments Manual“ des IWF, 5. Auflage, 1993. — 3 Vor Jahreskorrektur, d.h. Stand Februar 1995. — 4 Nach Jahreskorrektur.

Deutsche Bundesbank

Rechnung getragen, die in der Zahlungsbilanz bisher über mehrere Positionen verteilt waren. In die Wertpapieranlagen werden künftig auch Anteile an Geldmarktfonds (als Teil der Investmentfonds), Geldmarktpapiere (bisher im kurzfristigen Kapitalverkehr) und Finanzderivate einbezogen. Kauf und Verkauf dieser Derivate sowie bestimmte Einschüßzahlungen (Variation Margins) werden mit ihren jeweiligen Transaktionswerten erfaßt. Die Differenzen zwischen An- und Verkaufswerten werden nicht als laufende Erträge verbucht, sondern als Bewertungsgewinne (Holding Gains) angesehen. Damit folgt das neue Zahlungsbilanzkonzept streng dem Transaktionsprinzip, das Bewertungsgewinne nicht als Wertschöpfung betrachtet und aus der Leistungsbilanz heraushält. Umgekehrt verbleiben in den Kapitalerträgen aber nach wie vor einige Einnahmen und Ausgaben, die eindeutig Ertragscharakter haben. Dazu gehören Zinszahlungen im Rahmen von Swap-Vereinbarungen und Forward Rate Agreements. Außerdem werden beispielsweise auch laufzeitbedingte Wertsteigerungen bei Nullkuponanleihen nicht als Kursgewinne, sondern als zinsähnliche Erträge angesehen, die in der Leistungsbilanz unter den Vermögenseinkommen zu erfassen sind.

Die Auswirkungen in der deutschen Zahlungsbilanz

Der größte Teil der im Manual empfohlenen Änderungen ist jetzt in der deutschen Zahlungsbilanz umgesetzt worden. Im folgenden werden die damit einhergehenden quantitativen Auswirkungen dargestellt. Wegen der

zahlreichen routinemäßigen Jahreskorrekturen werden die Änderungen zwischen den bisher veröffentlichten Daten und den nunmehr präsentierten neuen Daten in zwei Schritte zerlegt. Im ersten Schritt werden auf der Basis der Ergebnisse für das Jahr 1994 ausschließlich die Auswirkungen der Jahreskorrekturen ermittelt. In einem zweiten Schritt werden sodann die konzeptionellen Änderungen dargestellt (vgl. hierzu Tabelle auf Seite 38).

Im jährlichen Saldo der Leistungsbilanz wirken sich die methodischen Umstellungen letztlich nur wenig aus. Dies liegt daran, daß die hier ausgegliederten Transaktionen (Vermögensübertragungen, einige Transaktionen der Lebensversicherungen sowie bestimmte Komponenten der Kapitalerträge) in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland keine große Rolle spielen und sich zudem teilweise saldieren. So wird das Defizit der Leistungsbilanz im Jahre 1994 durch die konzeptionellen Änderungen nur um 2 Mrd DM auf 38,6 Mrd DM angehoben. Der weitaus größere Teil der Änderungen gegenüber dem bisher für 1994 publizierten Defizit (55,6 Mrd DM) beruht auf regelmäßigen Jahreskorrekturen; diese fallen allerdings wegen der im Schätzverfahren korrigierten Kapitalerträge (im Zusammenhang mit Depotverlagerungen deutscher Anleger ins Ausland) relativ umfangreich aus (vgl. hierzu Seite 51 dieses Monatsberichts). Auf längere Sicht sind die Vermögensübertragungen aber nicht zu vernachlässigen. Bis 1991 sind hier wegen der Schuldenerlasse überwiegend Defizite entstanden. Erst in den vergangenen drei Jahren kam es durch die vermögenswirksamen Zah-

*Leistungs-
bilanzsaldo*

lungen aus dem EG-Haushalt zugunsten der neuen Bundesländer zu Überschüssen.

Dienstleistungen

Struktur und Umsätze innerhalb der Leistungsbilanz haben sich durch die Umsetzungen beträchtlich verlagert. Die Dienstleistungsbilanz hat sich gemessen am Saldo der vergangenen zehn Jahre erheblich „verschlechtert“. Zwar gehören nun einige traditionell überwiegend defizitäre Positionen nicht mehr in die Dienstleistungsbilanz (Lohnveredelung, bestimmte Versicherungstransaktionen und Erwerbseinkommen); die über lange Zeit hinweg per saldo positiven Kapitalerträge sind aber – wie erwähnt – ebenfalls ausgegliedert worden. Im Zeitraum 1985 bis 1994 belief sich das Dienstleistungsdefizit damit nach neuer Rechnung auf insgesamt 174 Mrd DM gegenüber einem bisherigen Minusbetrag von 89 Mrd DM. Im Jahre 1994 hat sich das Dienstleistungsdefizit durch die Umsetzungen allerdings leicht vermindert (vgl. Tabelle auf Seite 41). Die Dienstleistungsumsätze haben sich in den vergangenen zehn Jahren durch die konzeptionellen Veränderungen etwa halbiert. Der größte Teil der ausgegliederten Transaktionen erscheint nun unter den Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Hier belief sich der Überschuß 1994 auf 3 Mrd DM und im Zeitraum 1985 bis 1994 auf über 150 Mrd DM. Mit den unter den Faktoreinkommen ausgewiesenen Umsätzen wird künftig klar herausgestellt, wie hoch das eigenständige Gewicht der grenzüberschreitenden Vermögenserträge ist und welchen Einfluß diese auf die Höhe des Brutto-sozialprodukts haben.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr können nicht alle Umsetzungen rückwirkend durchgeführt werden.

Der den Direktinvestitionen zuzurechnende Kreditverkehr unter verbundenen Unternehmen kann erst ab 1995 einbezogen werden. Damit sind die Direktinvestitionen im Jahre 1994 durch methodische Änderungen nicht betroffen (die Immobilienkäufe wurden schon früher den Direktinvestitionen zugeordnet). Im Wertpapierbereich kommt es hingegen zu beträchtlichen Änderungen. Durch Einbeziehung der Geldmarktfondsanteile und der Geldmarktpapiere (mit einem Nettokapitalexport von 15 Mrd DM bzw. 15 ½ Mrd DM) sowie der Finanzderivate (Nettoimport: 3 ½ Mrd DM) erhöht sich das Defizit 1994 von 28 Mrd DM auf 55 Mrd DM. Der Ausgleich erfolgt vor allem im Kreditverkehr, der die genannten Komponenten nun nicht mehr enthält (vgl. Tabelle auf Seite 38).

Veränderungen ergeben sich auch in der Darstellung der Zu- oder Abnahme der Währungsreserven beziehungsweise der Netto-Auslandsposition der Bundesbank. Ausgehend von dem Grundsatz, daß in der Zahlungsbilanz ausschließlich Transaktionen dargestellt werden sollen, aber keine Bewertungsänderungen, wird künftig die Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten gezeigt. Die Änderung zu Bilanzkursen, einschließlich der Neubewertungen am Jahresende, werden nachrichtlich genannt. Der bisher explizit angeführte „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“ kann als Differenz ermittelt werden.

Währungsreserven

Der Restposten der Zahlungsbilanz wird durch die konzeptionellen Änderungen nicht beeinflusst.

Umsetzungen im Bereich der Dienstleistungen im Berichtsjahr 1994

Mio DM

	Bisheriges Konzept						Neues Konzept		
	bisherige Werte			revidierte Werte			revidierte Werte		
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo
Dienstleistungen	258 341	329 007	-70 666	262 777	317 608	-54 831	101 548	152 330	-50 782
darunter:									
Lohnveredelung	5 700	8 800	- 3 100	5 845	10 307	- 4 462	-	-	-
Transithandel	-	-	-	-	-	-	4 244	1 112	+ 3 132
Versicherungen	12 628	13 249	- 622	12 816	13 250	- 434	2 210	1 035	+ 1 175
Erwerbseinkommen	4 162	8 909	- 4 747	4 162	8 908	- 4 747	-	-	-
Kapitalerträge	137 846	146 705	- 8 859	141 499	132 400	+ 9 099	-	-	-
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	-	-	-	-	-	-	124 582	121 570	+ 3 012
davon:									
Erwerbseinkommen	-	-	-	-	-	-	4 162	8 908	- 4 747
Kapitalerträge	-	-	-	-	-	-	120 421	112 662	+ 7 759

Deutsche Bundesbank

Die weitere Entwicklung

Nicht alle vorgesehenen Umstellungen können schon jetzt durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für die periodengerechte Zuordnung von Zinserträgen und für bestimmte Transaktionen im Rahmen der Direktinvestitionen. Ein Teil der benötigten und von den Nutzern der Zahlungsbilanzstatistik gewünschten Daten liegt erst vor, wenn entsprechende Anpassungen auf der Erhebungsseite vorgenommen sein werden. Zudem sind die Zuordnungsprinzipien teilweise noch nicht endgültig. Im Rahmen der Harmonisierung der Zahlungsbilanzen in den EG-Ländern sollte hinsichtlich der Klassifizierung außenwirtschaftlicher Zahlungen möglichst einheitlich verfahren werden. Dies erfordert für Zweifelsfälle gleiche Berechnungs- und Buchungsprozedu-

ren, über die bisher keine vollständige Klarheit herrscht. Außerdem sind noch bestimmte Feinabstimmungen mit den VGR notwendig. (Die Umstellung der vom Statistischen Bundesamt zu erstellenden VGR wird erst später erfolgen.)

Die von der Bundesbank regelmäßig berechnete und veröffentlichte Vermögensposition Deutschlands gegenüber dem Ausland kann voraussichtlich im Herbst dieses Jahres auf der Grundlage des neuen Konzeptes erstellt werden. Dann läßt sich auch die vorgesehene Überleitungsrechnung zwischen den Zahlungsbilanzströmen und den Auslandsvermögenspositionen durchführen.

Eine Übersichtstabelle zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Bisheriges Konzept

Mio DM

Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz											
Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) 1)											
Zeit	Außenhandel 2)			Ergän- zungen zum Waren- verkehr 3) und Transit- handel	Dienstleistungen 4)			Übertragungen			Saldo der Leistungs- bilanz- Ur- sprungs- werte
	Ausfuhr (fob)	Einfuhr (cif)	Saldo		Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Lei- stun- gen vom Ausland	Lei- stun- gen an das Ausland	Saldo	
	Ur- sprungs- werte	Ur- sprungs- werte	Ur- sprungs- werte								
	1	3	5	7	8	9	10	11	12	13	14
Bisherige Werte											
1988	567 654	439 609	+ 128 045	+ 1 116	154 655	163 092	- 8 437	21 302	53 090	- 31 788	+ 88 936
1989	641 041	506 465	+ 134 576	- 1 253	190 370	181 867	+ 8 503	20 465	54 175	- 33 710	+ 108 116
1990	662 047	556 665	+ 105 382	- 1 609	216 393	207 978	+ 8 415	22 364	58 849	- 36 485	+ 75 703
1991	665 813	643 914	+ 21 899	+ 1 387	240 024	237 072	+ 2 952	24 189	82 671	- 58 481	- 32 243
1992	671 203	637 546	+ 33 656	+ 711	249 872	268 631	- 18 759	24 949	74 940	- 49 992	- 34 382
1993	628 387	566 495	+ 61 891	- 3 849	253 466	292 071	- 38 605	24 290	75 972	- 51 682	- 32 245
1994	685 133	611 222	+ 73 910	- 3 771	258 341	329 007	- 70 666	25 874	80 922	- 55 048	- 55 575
Revidierte Werte											
1988	567 654	439 609	+ 128 045	+ 1 116	153 298	162 934	- 9 636	21 302	53 090	- 31 788	+ 87 737
1989	641 041	506 465	+ 134 576	- 1 253	189 436	181 300	+ 8 135	20 465	54 175	- 33 710	+ 107 748
1990	662 047	556 665	+ 105 382	- 1 609	216 404	208 002	+ 8 402	22 364	58 849	- 36 485	+ 75 690
1991	665 813	643 914	+ 21 899	+ 1 382	240 575	237 317	+ 3 258	24 189	82 671	- 58 481	- 31 942
1992	671 203	637 546	+ 33 656	+ 710	251 223	268 394	- 17 172	25 004	74 999	- 49 995	- 32 800
1993	628 387	566 495	+ 61 891	- 3 411	255 846	286 645	- 30 799	24 375	76 569	- 52 193	- 24 512
1994	685 133	611 222	+ 73 910	- 513	262 777	317 608	- 54 831	25 970	81 194	- 55 224	- 36 658

Neues Konzept

Mio DM

Leistungsbilanz, Vermögensübertragungen und Kapitalbilanz (soweit statistisch erfaßt)											
Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) 1)											
Zeit	Außenhandel 2)			Ergän- zungen zum Waren- verkehr	Dienstleistungen 3)			Erwerbs- und Vermögens- einkommen			Saldo der laufen- den Übertra- gungen
	Ausfuhr (fob)	Einfuhr (cif)	Saldo		Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	
	Ur- sprungs- werte	Ur- sprungs- werte	Ur- sprungs- werte									8	9	10	11	12	13
	1	3	5	7	8	9	10	11	12	13	14
Revidierte Werte											
1988	567 654	439 609	+ 128 045	- 2 824	85 040	95 386	- 10 346	59 137	52 581	+ 6 556	- 34 466
1989	641 041	506 465	+ 134 576	- 3 933	95 822	103 018	- 7 196	81 322	60 416	+ 20 906	- 36 873
1990	662 047	556 665	+ 105 382	- 3 571	104 189	115 332	- 11 142	101 471	74 320	+ 27 151	- 38 834
1991	665 813	643 914	+ 21 899	- 4 494	109 074	125 506	- 16 432	118 672	88 973	+ 29 699	- 62 588
1992	671 203	637 546	+ 33 656	- 3 571	107 181	138 438	- 31 257	121 783	99 235	+ 22 549	- 55 104
1993	628 387	566 495	+ 61 891	- 7 106	105 087	146 410	- 41 323	127 223	107 520	+ 19 703	- 57 487
1994	685 133	611 222	+ 73 910	- 3 595	101 548	152 330	- 50 782	124 582	121 570	+ 3 012	- 61 160

* Spaltennummern und Fußnoten wie in: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 3, Februar bzw. März 1995, S. 6/7.

Kapitalbilanz 5)												Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 9)	Zeit
langfristiger Kapitalverkehr						kurzfristiger Kapitalverkehr 6)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 7)	Ausgleichsposition zur Auslandsposition der Bundesbank 8)		
deutsche Anlagen im Ausland	ausländische Anlagen im Inland	Saldo	von Privaten			Saldo der Kapitalbilanz	Saldo	Saldo					
			Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	von öffentlichen Stellen								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26			
Bisherige Werte													
- 98 000	+ 11 249	- 86 751	- 20 202	- 21 414	+ 843	- 40 772	- 127 523	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519	1988		
- 95 006	+ 72 774	- 22 232	- 56 674	- 51 616	- 4 576	- 112 865	- 135 097	+ 7 985	- 2 564	- 21 560	1989		
- 106 640	+ 41 198	- 65 443	+ 376	- 19 308	- 4 973	- 23 905	- 89 348	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871	1990		
- 95 856	+ 68 592	- 27 265	+ 39 655	+ 11 108	- 3 839	+ 46 924	+ 19 659	+ 12 902	+ 504	+ 823	1991		
- 116 800	+ 156 502	+ 39 702	+ 63 788	+ 3 629	- 7 251	+ 60 166	+ 99 868	+ 3 259	- 6 302	+ 62 442	1992		
- 96 958	+ 283 444	+ 186 486	- 102 563	- 60 481	- 2 619	- 165 663	+ 20 823	- 24 345	+ 1 530	- 34 237	1993		
- 104 170	+ 74 012	- 30 157	+ 99 893	- 15 039	+ 14 707	+ 99 561	+ 69 404	- 1 587	- 3 690	+ 8 552	1994		
Revidierte Werte													
- 96 644	+ 11 064	- 85 580	- 20 202	- 21 414	+ 843	- 40 772	- 126 352	+ 3 939	+ 2 158	- 32 519	1988		
- 94 083	+ 72 178	- 21 904	- 56 674	- 51 616	- 4 576	- 112 865	- 134 770	+ 8 025	- 2 564	- 21 560	1989		
- 106 640	+ 41 198	- 65 443	+ 376	- 19 308	- 4 973	- 23 905	- 89 348	+ 24 633	- 5 105	+ 5 871	1990		
- 95 719	+ 68 727	- 26 992	+ 39 655	+ 11 112	- 3 839	+ 46 928	+ 19 936	+ 12 325	+ 504	+ 823	1991		
- 117 315	+ 146 561	+ 29 246	+ 62 769	+ 6 245	- 7 811	+ 61 203	+ 90 449	+ 11 096	- 6 302	+ 62 442	1992		
- 101 464	+ 269 683	+ 168 219	- 104 386	- 55 304	- 2 800	- 162 490	+ 5 729	- 16 978	+ 1 524	- 34 237	1993		
- 104 813	+ 57 376	- 47 436	+ 99 142	- 16 132	+ 15 366	+ 98 376	+ 50 940	- 2 040	- 3 690	+ 8 552	1994		

Saldo der Leistungsbilanz	Kapitalbilanz (lang- und kurzfristiger Kapitalverkehr) 5)								Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)		Zeit
	Urprungswerte	Saldo der Vermögensübertragungen	Saldo der Direktinvestitionen	Saldo der Wertpapiertransaktionen	Saldo des übrigen Kapitalverkehrs			Saldo		Transaktionswerte	Nachrichtlich: Veränderung zu Bilanzkursen 6)	
					insgesamt	darunter: langfristige Kredite der Kreditinstitute 4)	kurzfristige Kredite der Kreditinstitute 4)					
15	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
Revidierte Werte												
+ 86 965	- 24	- 19 269	- 64 272	- 42 016	+ 12 294	- 20 383	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519	1988	
+ 107 480	+ 149	- 15 252	- 4 394	- 115 005	+ 12 967	- 58 659	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560	1989	
+ 78 986	- 2 124	- 34 667	- 5 687	- 50 165	- 19 634	+ 2 108	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871	1990	
- 31 916	- 1 009	- 32 492	+ 41 338	+ 12 072	- 27 749	+ 40 469	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823	1991	
- 33 727	+ 1 069	- 26 822	+ 45 280	+ 71 849	+ 13 889	+ 67 118	+ 90 307	+ 11 096	+ 68 745	+ 62 442	1992	
- 24 322	+ 883	- 25 220	+ 177 258	- 147 389	+ 12 030	- 99 677	+ 4 650	- 16 978	- 35 766	- 34 237	1993	
- 38 614	+ 1 155	- 23 685	- 54 959	+ 130 385	+ 15 768	+ 125 811	+ 51 741	- 2 040	+ 12 242	+ 8 552	1994	

Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1994

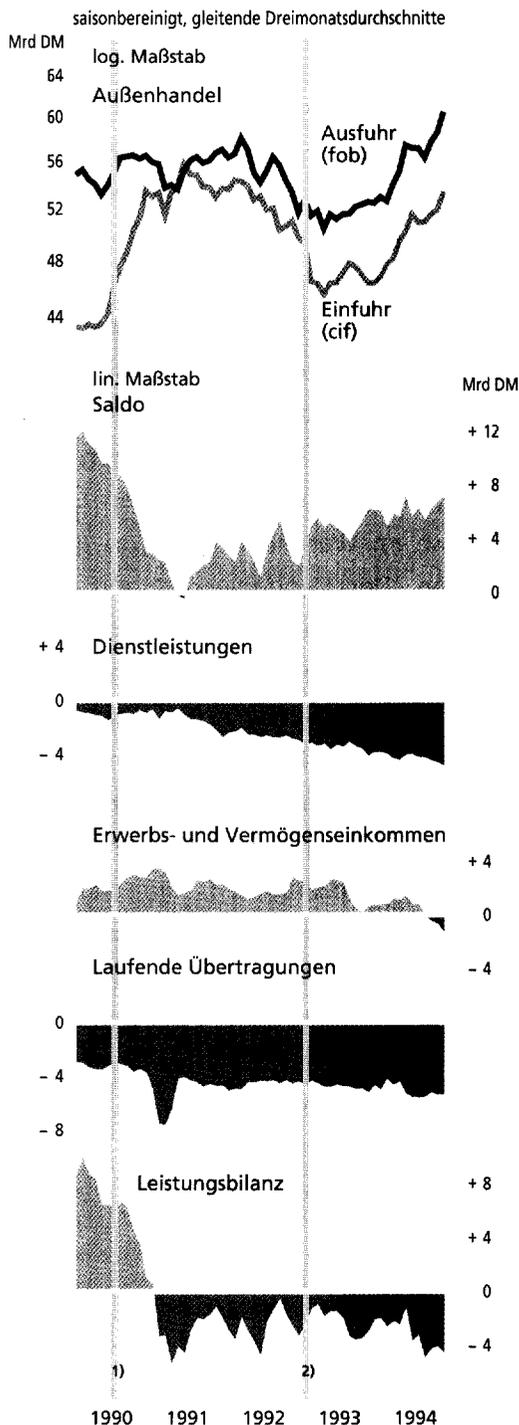
Die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland standen 1994 im Zeichen des sich weltweit verstärkenden Wachstumsprozesses, der mit einer kräftigen Belebung von Exporten und Importen einhergegangen ist. Gleichzeitig hat der Ausfuhrüberschuß deutlich zugenommen. Andererseits haben sich die traditionell hohen Defizite Deutschlands bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen im vergangenen Jahr nochmals ausgeweitet. Per saldo ist das Defizit in der deutschen Leistungsbilanz trotz der höheren Überschüsse im Warenhandel etwas angestiegen. Der Kapitalverkehr mit dem Ausland war von beträchtlichen Strukturverschiebungen in den Portefeuilles in- und ausländischer Anleger geprägt. Der folgende Bericht erläutert diese Entwicklungstendenzen im einzelnen und stützt sich dabei auf revidierte Zahlungsbilanzangaben, die zugleich erstmals in neuer Aufgliederung veröffentlicht werden. Die Änderungen und die Unterschiede zwischen dem neuen und alten Zahlungsbilanzkonzept werden im einzelnen in einem gesonderten Beitrag (S. 33 ff.) in diesem Monatsbericht erläutert.

Leistungsbilanz

Die kräftige konjunkturelle Belebung in Deutschland und in den meisten Partnerländern im Verlauf des vergangenen Jahres hat vor allem im Warenaustausch mit dem Aus-

Überblick

Außenhandel und Leistungsbilanz



1 Ab Juli 1990 neuer Gebietsstand. — 2 Ab Januar 1993 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

land ihre Spuren hinterlassen und zu einer deutlichen Erhöhung der deutschen Ausfuhrüberschüsse geführt, die im Jahre 1994 mit 74 Mrd DM ihren Vorjahrswert um 12 Mrd DM übertrafen. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1991 und 1992 hat sich der Exportüberschuß im vergangenen Jahr damit sogar nahezu verdreifacht. Dagegen verzeichnete die deutsche Wirtschaft im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der neben den Transport-, Versicherungs- und Telekommunikationsleistungen insbesondere den Auslandsreiseverkehr und die Einnahmen aus der Stationierung fremder Truppen auf deutschem Gebiet einschließt, höhere Defizite als im Vorjahr (51 Mrd DM gegenüber 41 Mrd DM 1993).

Vor allem aber der Rückgang der Kapitalerträge aus dem Ausland, die nach dem neuen Zahlungsbilanzkonzept nicht mehr unter den Dienstleistungen, sondern zusammen mit den „grenzüberschreitenden“ Erwerbseinkommen in einer eigenen Unterbilanz zusammengefaßt sind, hat die deutsche Leistungsbilanz im vergangenen Jahr belastet. Unter Berücksichtigung von notwendig gewordenen statistischen Korrekturen bei den Kapitalerträgen sind die Netto-Einnahmen aus den Erwerbs- und Vermögenseinkommen im vergangenen Jahr um fast 17 Mrd DM auf 3 Mrd DM gesunken. Einschließlich der Laufenden Übertragungen gerechnet schloß damit die Bilanz der „unsichtbaren“ Transaktionen des Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1994 mit einem Passivsaldo von insgesamt 109 Mrd DM ab, verglichen mit 79 Mrd DM ein Jahr zuvor.

Im gesamten deutschen Leistungsverkehr mit dem Ausland ergab sich daher 1994 ein Minus von 38 ½ Mrd DM; das entspricht etwa 1¼ % des Bruttoinlandsprodukts. In dieser Größenordnung bewegt sich das deutsche Leistungsbilanzdefizit seit der Vereinigung der beiden Teile Deutschlands. Letztlich findet darin der erhöhte Ressourcenbedarf der deutschen Volkswirtschaft zur Bewältigung des in Gang befindlichen, aber noch bei weitem nicht abgeschlossenen Aufbauprozesses in Ostdeutschland seinen Niederschlag. Das Defizit in der Leistungsbilanz spiegelt insofern nicht einen dauerhaften Rückgang der inländischen Ersparnisbildung und des gesamtwirtschaftlichen Kapitalangebots wider. Im übrigen ist die Höhe des Defizits relativ gering und für sich betrachtet kein Anlaß zur Besorgnis, zumal Deutschland nach wie vor über eines der höchsten Netto-Auslandsvermögen der Welt verfügt.

Außenhandel

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren stiegen 1994 dem Wert nach um 9 %. Der konjunkturelle Umschwung im Exportgeschäft fiel damit sehr deutlich aus, nachdem sich im Jahr zuvor noch ein Rückgang der Ausfuhren von 6 ½ % ergeben hatte, der allerdings zum Teil auch durch die Änderung im statistischen Erhebungsverfahren Anfang 1993 bedingt war. Angesichts der kaum gestiegenen Ausfuhrpreise dürften die realen Exporte im vergangenen Jahr nur wenig schwächer als die Ausfuhrwerte gestiegen sein. Damit entsprach das deutsche Ausfuhrwachstum im vergangenen Jahr weitgehend der Expansion des gesamten Welthandels, die sich – zu kon-

stanten Preisen gerechnet – in der Größenordnung von etwa 8 % bewegte.

Die kräftigen Anstöße, die 1994 vom internationalen Handel ausgegangen sind, hatten zunächst in erster Linie in den außereuropäischen Exportmärkten der deutschen Wirtschaft ihren Ursprung. Im Jahresverlauf haben sie sich allerdings zunehmend auf die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft verlagert. Besonders kräftig war, nach den bislang allerdings nur bis Oktober vorliegenden Regionaldaten, die Exportzunahme gegenüber den besonders eng mit der deutschen Wirtschaft verflochtenen Volkswirtschaften Belgiens und der Niederlande. Nur wenig schwächer fiel im Jahresverlauf aber auch die Zunahme der deutschen Lieferungen nach Frankreich aus, wo 1994 der wirtschaftliche Erholungsprozeß wieder deutlich in Gang gekommen ist. Daß dagegen die Warenexporte nach Großbritannien und vor allem Italien lediglich unterdurchschnittlich stiegen, dürfte im wesentlichen auf die Schwäche der Währungen dieser Länder und die damit verbundene wechselkursbedingte Verteuerung deutscher Erzeugnisse zurückzuführen sein (vgl. im einzelnen die Tabelle auf S. 48).

Schon seit längerem nehmen darüber hinaus die deutschen Lieferungen in die ostasiatischen „Schwellenländer“ überdurchschnittlich kräftig zu. Als besonders aufnahmefähiger Markt erwies sich außerdem die Gruppe der mittel- und osteuropäischen Reformländer; inzwischen macht der Anteil dieser Ländergruppe am Außenhandel Deutschlands auf der Ausfuhrseite bereits rund 7 %

Regionalstruktur der Ausfuhren

Regionale Entwicklung des Außenhandels *)

Juni/Oktober 1994 gegenüber Januar/Mai 1994,
saisonbereinigt

Ländergruppe/Land	Aus- fuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM	
	Veränderung in %		Januar/ Mai 1994	Juni/ Okto- ber 1994
EG-Länder	+ 5,3	+ 7,3	18,8	17,5
darunter:				
Belgien und Luxemburg	+ 10,7	+ 5,3	2,7	3,8
Frankreich 1)	+ 5,7	+ 12,2	5,9	4,7
Großbritannien	+ 4,6	+ 2,6	6,3	6,9
Italien	+ 2,9	+ 7,3	0,4	- 0,5
Niederlande	+ 6,4	+ 0,5	- 0,5	0,7
Spanien	+ 4,8	+ 2,8	1,3	1,5
Übrige europäische Industrieländer	+ 6,9	+ 8,4	7,0	6,9
Außereuropäische Industrieländer	+ 6,1	+ 4,3	- 0,8	- 0,2
darunter:				
Vereinigte Staaten von Amerika	- 0,5	+ 9,1	4,7	3,0
Japan	+ 19,1	- 3,5	- 7,4	- 5,6
OPEC-Länder 2)	- 21,0	+ 11,2	3,1	0,9
Entwicklungsländer	+ 6,3	- 2,8	2,1	4,5
Mittel- und ost- europäische Länder (Reformländer)	+ 4,1	+ 11,8	2,6	1,4
Staatshandelsländer in Asien 3)	- 11,5	+ 0,0	- 2,1	- 2,6
Alle Länder	+ 5,5	+ 6,1	29,5	29,6

* Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach neuem Gebietsstand. Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Einfuhren nicht saisonbereinigt. — 3 Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

aus. Dagegen scheinen die bilateralen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den USA, die bis Anfang 1994 eine wichtige Stütze für die deutsche Exportwirtschaft gebildet hatten, von der starken Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar spürbar gedämpft worden zu sein; jedenfalls hat sich die D-Mark gegenüber dem Dollar im Jahresverlauf 1994 um gut 10 % aufgewertet, und die Ausfuhren dorthin sind leicht gesunken, während sich im Vorjahr noch hohe Zuwächse ergeben hatten.

Die von der weltweiten konjunkturellen Belebung ausgehende Zunahme der Auslandsnachfrage hat insbesondere das Exportgeschäft wichtiger Zweige der Investitionsgüterindustrien stimuliert. So waren vor allem elektrotechnische Erzeugnisse sowie Datenverarbeitungsgeräte lebhaft im Ausland gefragt. Darüber hinaus verzeichneten die Ausfuhren der deutschen Automobilindustrie kräftige Zuwächse. Aber auch chemische Erzeugnisse sowie sonstige Grundstoffe und Produktionsgüter wurden deutlich stärker im Ausland abgesetzt. Dagegen stiegen die Exporte von Verbrauchsgütern sowie von Nahrungs- und Genussmitteln nur unterdurchschnittlich.

Weitgehend parallel zur verstärkten Produktion im Inland sind auch die Wareneinfuhren aus dem Ausland kräftig gestiegen. Höhere Ausfuhren zogen eine Expansion der Importe von Rohstoffen, Vorprodukten und anderen Erzeugnissen nach sich, so daß sich die Wachstumsdynamik im In- und Ausland wechselseitig verstärkte. Nominal nahmen die deutschen Importe um 8 % zu, nach einem beträchtlichen Rückgang im Jahr zuvor

Warenstruktur
der Ausfuhren

Einfuhren

(– 11 %), der allerdings zum Teil ebenfalls auf die bekannten Erfassungsschwierigkeiten im Zusammenhang mit den Änderungen in der Außenhandelsstatistik zurückzuführen ist. Dem Volumen nach dürften die Wareneinfuhren aber etwas weniger stark als dem Wert nach zugenommen haben, da die Einfuhrpreise 1994 um rund 1% gestiegen sind.

Regionalstruktur der Einfuhren

Von der verstärkten Importnachfrage der deutschen Wirtschaft profitierten vor allem die EG-Mitgliedsländer. Besonders lebhaft stiegen im Verlauf des vergangenen Jahres nach den bislang vorliegenden Angaben, die allerdings nur bis Oktober reichen, die Importe aus Frankreich. Kräftige Zuwachsraten hatten auch die Einfuhrlieferungen aus Italien zu verzeichnen. Dies gilt um so mehr, als die nominalen Einfuhrpreise durch die starke Abwertung der Lira deutlich unter Druck geraten sind. Fortschritte machte schließlich auch auf der Einfuhrseite der Handel mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern. Vor allem die Bezüge aus der Tschechischen Republik und aus Ungarn stiegen mit hohen Zuwachsraten, wobei auch Lieferungen aus deutschen Produktionsniederlassungen in diesen Ländern eine zunehmende Rolle gespielt haben dürften. Darüber hinaus weiteten sich im Jahresverlauf 1994 die Importe aus den Vereinigten Staaten deutlich aus; dabei schlugen offenbar die Abwertung des Dollars und die davon ausgehenden Preiseffekte erheblich zu Buche. Vermutlich ist die reale, preisbereinigte Einfuhr aus den USA noch stärker gestiegen, als es die Zunahme der nominalen Importwerte suggeriert. Leicht rückläufig waren im Verlauf des vergangenen Jahres dagegen die Importe aus Japan und

Entwicklung des Außenhandels nach Warengruppen

in %; Januar/Oktober 1994

Position	Veränderung gegen Vorjahr	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr
Ausfuhr		
Grundstoffe und Produktionsgüter ¹⁾	11,9	24,0
darunter:		
Chemische Erzeugnisse	14,2	13,8
Investitionsgüter	10,4	56,2
darunter:		
Maschinenbauerzeugnisse	6,1	14,7
Straßenfahrzeuge	15,4	17,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	13,4	12,8
Datenverarbeitungsgeräte ²⁾	9,8	2,1
Verbrauchsgüter	4,9	11,9
Nahrungs- und Genußmittel ³⁾	7,6	5,7
Insgesamt	8,0	100
Einfuhr		
Energieträger	- 4,7	7,2
Grundstoffe und Produktionsgüter ⁴⁾ (ohne Energieträger)	14,5	20,5
darunter:		
Chemische Erzeugnisse	13,5	9,3
Investitionsgüter	9,0	39,8
darunter:		
Maschinenbauerzeugnisse	3,9	5,7
Straßenfahrzeuge	9,1	10,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	17,6	11,6
Datenverarbeitungsgeräte ²⁾	6,0	4,2
Verbrauchsgüter	3,9	17,3
Nahrungs- und Genußmittel ³⁾	8,4	10,9
Insgesamt	6,8	100

1 Einschl. Bergbau und Energie. — 2 Einschl. Büromaschinen. — 3 Einschl. Landwirtschaftliche Produkte. — 4 Einschl. Bergbau.

Deutsche Bundesbank

Warenstruktur
der Einfuhren

aus den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Staaten).

Die stärksten Zuwachsraten hatten bei den deutschen Einfuhren die Grundstoff- und Produktionsgüterimporte zu verzeichnen. Neben dem verstärkten Bedarf für die laufende Produktion dürften dabei vor allem in der ersten Jahreshälfte auch Lageraufstockungen eine Rolle gespielt haben, wie es in der Frühphase des konjunkturellen Aufschwungs typisch ist. Die Investitionsgüter, die mit rund 40 % der Warenimporte den wichtigsten Teil der Gesamtbezüge aus dem Ausland ausmachen, erhöhten sich ebenfalls überdurchschnittlich stark, wobei die elektrotechnischen Erzeugnisse und die Straßenfahrzeuge dominierten. Die mittlerweile entstandene regionale Streuung und Diversifizierung der Produktionsstandorte der großen Automobilkonzerne mag vor allem bei dem relativ hohen Gewicht des Außenhandels in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielen. Da vom privaten Verbrauch in Deutschland derzeit nur schwache expansive Impulse ausgehen, blieb die Zunahme der Verbrauchsgüterimporte hinter der Steigerung in den anderen Segmenten der Wareneinfuhr zurück.

Dienstleistungsverkehr

Nach dem neuen Zahlungsbilanzkonzept werden die Kapitalerträge nicht mehr als Dienstleistungstransaktionen, sondern zusammen mit den Erwerbseinkommen in einer eigenen Teilbilanz ausgewiesen (siehe unten). Der Fehlbetrag belief sich 1994 auf 51 Mrd DM; er ist damit gegenüber dem Vorjahr um 9 1/2 Mrd DM gestiegen. Entscheidend dafür waren die

höheren Ausgaben für den Auslandsreiseverkehr, die 1994 per saldo um 5 1/2 Mrd DM auf 50 Mrd DM zugenommen haben. Der „Nachholbedarf“ der ostdeutschen Bevölkerung hat dabei ebenso wie die unverändert hohe Präferenz der westdeutschen Bevölkerung für Auslandsreisen eine Rolle gespielt. Besonders stark expandierten die Flugreisen in außereuropäische Länder. So stiegen die Ausgaben deutscher Reisender in Australien und Neuseeland um 23 % und in den asiatischen Schwellenländern um nicht weniger als 30 %. Daneben profitierten aber auch die „klassischen“ Reise Länder in Europa von der Reisefreudigkeit der Deutschen: Insbesondere die Mittelmeerstaaten Griechenland, Italien und Spanien sowie Portugal, deren Währungen sich gegenüber der D-Mark abwerteten, hatten überdurchschnittliche Zuwachsraten im Tourismusverkehr aus Deutschland zu verzeichnen. Dagegen wurde 1994 in Österreich – immer noch das Hauptzielland für deutsche Touristen – erstmals seit 10 Jahren weniger ausgegeben als im Jahr zuvor (– 4 1/2 %).

Zum Anstieg des Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz hat außerdem beigetragen, daß sich die Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen in den letzten drei Jahren, als Folge der verringerten Truppenpräsenz auf deutschem Boden, weiter reduzierten. Sie beliefen sich 1994 auf knapp 12 Mrd DM, verglichen mit 14 1/2 Mrd DM im Jahr zuvor und noch 21 Mrd DM im Jahre 1991. Ein weiterer Rückgang dieser Einnahmen ist angesichts des noch nicht abgeschlossenen Truppenabbaus für die kommenden Jahre zu erwarten.

*Einnahmen von
ausländischen
militärischen
Dienststellen*

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Wie bereits erwähnt, werden die Kapitalerträge und die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach dem neuen Zahlungsbilanzkonzept als „Erwerbs- und Vermögenseinkommen“ aus der Dienstleistungsbilanz ausgegliedert und in einer eigenen Unterposition der Leistungsbilanz ausgewiesen. Die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen hat sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Nach Rekordüberschüssen in der Größenordnung von 30 Mrd DM Anfang der neunziger Jahre sind hier die Einnahmen in den Folgejahren merklich geschrumpft; 1994 belief sich der Betrag mit 3 Mrd DM nur noch auf ein Zehntel davon. Dieser drastische Umschwung geht vor allem auf die Entwicklung der Kapitalerträge aus dem Ausland zurück, die per saldo von ihrem Spitzenwert in Höhe von 32 Mrd DM zu Beginn der neunziger Jahre bis 1994 auf knapp 8 Mrd DM geschrumpft sind. Dazu hat der Abbau des deutschen Netto-Auslandsvermögens aufgrund der Leistungsbilanzdefizite seit der deutschen Einigung beigetragen. Daneben hat unter anderem auch die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar, auf den ein Großteil der deutschen Auslandsforderungen lautet, die in D-Mark umgerechneten Zinseinnahmen verringert.¹⁾

Wertpapiere über ausländische Finanzplätze kauften, wurden bislang unter den Ausgaben in verstärktem Umfang Zinszahlungen an ausländische Depotbanken erfaßt, die von diesen den inländischen Depotinhabern gutgeschrieben wurden und damit nicht zahlungsbilanzrelevant sind. Im Ergebnis wurden die Zinszahlungen an das „Ausland“ daher zu hoch ausgewiesen, so daß entsprechende Korrekturen vorgenommen werden mußten. Nach vorsichtigen Schätzungen der Bundesbank wurden die Zinsausgaben an das Ausland 1994 aus diesem Grund um rund 14 Mrd DM niedriger angesetzt, als es der bisherigen statistischen Erfassung entsprach.

Laufende Übertragungen

Neben den Defiziten im Dienstleistungsverkehr und dem Rückgang der deutschen Kapitalertragseinnahmen aus dem Ausland belasten die laufenden Übertragungen an das Ausland die deutsche Leistungsbilanz. Per saldo beliefen sich die „unentgeltlichen“ Leistungen an das Ausland 1994 auf 61 Mrd DM, verglichen mit 57 ½ Mrd DM im Jahre 1993.²⁾ Dabei lag das Schwergewicht bei den Übertragungen im öffentlichen Bereich. So entfielen allein auf die Netto-Zahlungen Deutschlands an internationale Organisationen 34 ½ Mrd DM; das waren gut 4 Mrd DM

1 Vgl. dazu im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Monatsbericht, Januar 1995, S. 51 ff.

2 In diesem Saldo sind die Vermögensübertragungen, darunter insbesondere der Erlaß von Schulden der Entwicklungsländer, nicht enthalten; wie im vorhergehenden Bericht über die Änderungen in der deutschen Zahlungsbilanzstatistik ausgeführt wird, zählen diese Positionen nach der neuen Systematik nicht mehr zu den Leistungsbilanztransaktionen, sondern werden in einer eigenen Position außerhalb der Leistungsbilanz ausgewiesen.

Gegenüber dem bisherigen Ausweis wurde die deutsche Kapitalertragsbilanz erheblich revidiert. Einige Erfassungslücken wurden im Schätzwege geschlossen. Soweit nämlich Inländer in den letzten Jahren insbesondere aus steuerlichen Gründen ihre Wertpapierdepots ins Ausland verlagerten oder inländische

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1992	1993 4)	1994 4)
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	671,2	628,4	685,1
Einfuhr (cif)	637,5	566,5	611,2
Saldo	+ 33,7	+ 61,9	+ 73,9
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	- 3,6	- 7,1	- 3,6
Dienstleistungen			
Einnahmen	107,2	105,1	101,5
Ausgaben	138,4	146,4	152,3
Saldo	- 31,3	- 41,3	- 50,8
Erwerbs- und Vermögens-einkommen (Saldo)	+ 22,5	+ 19,7	+ 3,0
Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	30,1	28,5	31,6
Eigene Leistungen	85,2	86,0	92,8
Saldo	- 55,1	- 57,5	- 61,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 33,7	- 24,3	- 38,6
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	1,7	2,3	2,5
Eigene Leistungen	0,7	1,4	1,4
Saldo	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,2
III. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen	- 30,5	- 25,6	- 25,8
Ausländische Anlagen	+ 3,7	+ 0,4	+ 2,1
Wertpapiere 2)			
Deutsche Anlagen	- 75,5	- 53,2	- 96,3
Ausländische Anlagen	+ 120,8	+ 230,4	+ 41,4
Kreditverkehr 2)			
Kreditinstitute			
langfristig	+ 13,9	+ 12,0	+ 15,8
kurzfristig	+ 67,1	- 99,7	+ 125,8
Unternehmen und Privatpersonen			
langfristig	+ 6,2	- 51,8	- 17,1
kurzfristig	+ 0,3	- 58,1	- 15,5
Öffentliche Stellen			
langfristig	- 12,6	- 5,4	+ 8,8
kurzfristig	- 6,9	- 3,0	- 7,2
Sonstige Kapitalanlagen	- 5,7	- 2,4	+ 15,9
Sonstige Kapitalanlagen	- 2,8	- 2,6	- 2,8
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 90,3	+ 4,7	+ 51,7
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 11,1	- 17,0	- 2,0
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 3)			
(I + II + III + IV)	+ 68,7	- 35,8	+ 12,2

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 4 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

mehr als im Jahr zuvor. Der größte Teil davon floß an die Europäischen Gemeinschaften. Unter den sonstigen öffentlichen Übertragungen fallen darüber hinaus die Leistungen Deutschlands aus dem Überleitungsvertrag (und späteren Zusatzprotokollen) mit der ehemaligen Sowjetunion ins Gewicht; sie beliefen sich 1994 auf 2,8 Mrd DM, nach 3,3 Mrd DM im Jahre 1993. Bei den Übertragungen im privaten Bereich (knapp 17 Mrd DM) schlugen vor allem die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter zu Buche, auf die nicht ganz die Hälfte dieser Nettozahlungen an das Ausland entfiel. Der Rest betraf vor allem private Renten- und Unterstützungszahlungen an ausländische Empfänger.

Kapitalbilanz

Die Finanzbeziehungen mit dem Ausland standen 1994 unter dem Einfluß der weltweiten Kapitalmarktschwäche, in deren Gefolge es an allen wichtigen Finanzplätzen zu ausgeprägten Portfolioverschiebungen zu Lasten langfristiger Finanzanlagen kam. Nach Rekordanlagen am deutschen Rentenmarkt im Jahre 1993 gaben ausländische Investoren in der ersten Jahreshälfte 1994 in beträchtlichem Umfang deutsche Anleihen zurück und investierten im Gegenzug umfangreiche Mittel in kurzfristigen DM-Einlagen im deutschen Bankensystem und am Euromarkt. Erst im Verlauf der Sommer- und Herbstmonate, als die deutschen Anleihezinsen bereits um etwa anderthalb Prozentpunkte gestiegen waren, verstärkte sich das Auslandsinteresse an deutschen Renten-

Überblick

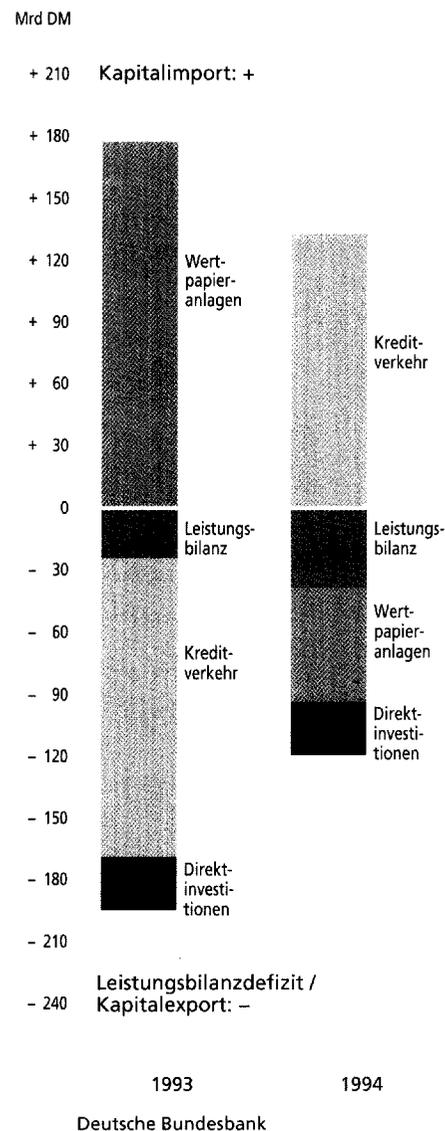
marktanlagen wieder. Gleichzeitig stockten allerdings auch Inländer ihre Bestände an ausländischen Wertpapieren stärker auf, so daß im gesamten Wertpapierverkehr die Kapalexporte in das Ausland mit 55 Mrd DM deutlich überwogen. Dem standen in den übrigen Bereichen per saldo aber umfangreiche Mittelzuflüsse gegenüber (106 ½ Mrd DM), darunter insbesondere hohe Geldimporte der Banken. Im Ergebnis schloß der gesamte Kapitalverkehr daher mit Netto-Kapitalimporten von 51 ½ Mrd DM.

Wertpapieranlagen

Auslandsanlagen am deutschen Rentenmarkt

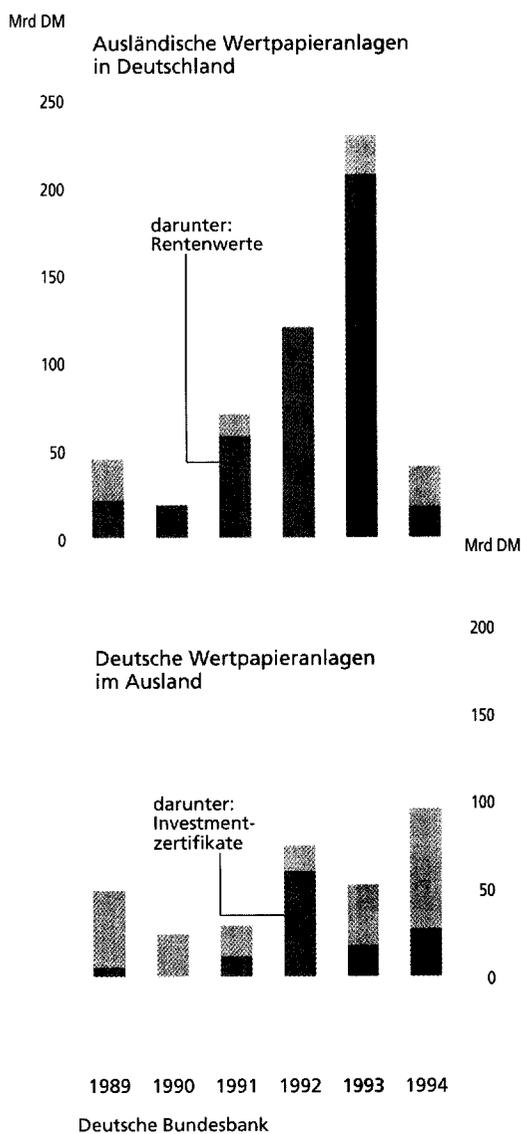
Die ausländischen Anlagen in deutschen Wertpapieren waren 1994 maßgeblich von den geschilderten Portfolioverschiebungen zugunsten kurzfristiger Bankeinlagen bestimmt. Insbesondere der vollständige Rückzug des Auslands vom deutschen Rentenmarkt in der ersten Jahreshälfte hat zu einem deutlichen Rückgang des Mittelaufkommens aus dem Wertpapierabsatz im Ausland geführt. Per saldo sind nur noch 41 ½ Mrd DM aufgekomen, verglichen mit fast dem sechsfachen Betrag (230 ½ Mrd DM) im vorangegangenen Jahr. Mit 18 ½ Mrd DM entfiel knapp die Hälfte davon auf Rentenpapiere, auf die sich die Auslandsanlagen am deutschen Kapitalmarkt im vergangenen Jahr konzentriert hatten (208 Mrd DM). Großenteils handelt es sich dabei um Bankschuldverschreibungen (15 ½ Mrd DM), die vielfach mit variabler Verzinsung ausgestattet waren. Vor allem die deutschen Investmentfonds in Luxemburg haben auf diese Weise wohl Mittel, die ihnen in der zweiten Jahreshälfte aus dem Absatz von Geldmarktzertifikaten von

Zahlungsbilanzstruktur



deutschen Sparern zugeflossen waren, ins inländische Bankensystem „zurückgeschleust“. Auch Fremdwährungsemissionen deutscher Kreditinstitute, die von diesen direkt bei ausländischen Großanlegern plaziert wurden, haben dabei eine Rolle gespielt. Dagegen war die ausländische Nachfrage nach Anleihen der öffentlichen Hand, die in Phasen hoher Kapitalzuflüsse aus dem Ausland an den deutschen Rentenmarkt im allgemeinen im

Wertpapieranlagen



Mittelpunkt steht, per saldo kaum noch nennenswert (3 Mrd DM verglichen mit 153 ½ Mrd DM 1993).

Sonstige Portfolio-Anlagen des Auslands

Kaum Interesse zeigten ausländische Investoren auch am deutschen Aktienmarkt. Angesichts der weltweit labilen Verfassung der Aktienmärkte, die auch den deutschen Markt nicht unberührt ließ, kauften ausländische Investoren 1994 per saldo lediglich für 1 Mrd

DM deutsche Aktien, nachdem sie sich im Jahre 1993 noch für 8 ½ Mrd DM am inländischen Aktienmarkt engagiert hatten. Etwas stärker gefragt waren inländische Investmentzertifikate von Renten- und Aktienfonds, von denen ähnlich wie im Jahr davor 4 Mrd DM ins Ausland verkauft wurden. Hinter diesen Anlagen dürften allerdings überwiegend inländische Investmentsparer stehen, die solche Papiere aus steuerlichen Gründen in ein ausländisches Depot übernehmen. Von bemerkenswert großem Gewicht waren dagegen die ausländischen Zahlungen für inländische Optionsscheine, die sich 1994 per saldo auf rund 18 Mrd DM verdoppelten. Die über lange Zeit recht unübersichtlichen Zinsverhältnisse auf den internationalen Finanzmärkten sind dabei sicher von maßgeblicher Bedeutung gewesen. Allerdings dürften die auf diese Weise importierten Gelder zu einem großen Teil wieder in das Ausland abgeflossen sein, insbesondere zu den Muttergesellschaften der in Deutschland tätigen ausländischen Finanzinstitute, die in beträchtlichem Umfang solche Papiere im Inland emittierten. Dazu passen jedenfalls auch die ähnlich hohen und in den letzten beiden Jahren stärker gestiegenen Mittelabflüsse im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Engagement von Inländern in Finanzderivaten³⁾ (14 Mrd DM), hinter denen zum Teil entsprechende Absicherungsgeschäfte seitens

³ In der Zahlungsbilanz bis zum Jahre 1994 können nur die Anlagen in Optionsscheinen separat erfaßt werden. Die übrigen Transaktionen in in- und ausländischen Finanzderivaten, insbesondere in Futures und Optionen, werden saldiert unter den deutschen Anlagen in ausländischen Finanzderivaten erfaßt. Eine genauere Aufgliederung und Analyse der Finanzderivate ist erst mit Hilfe der Angaben nach der neuen Zahlungsbilanzsystematik ab diesem Jahr möglich.

der am deutschen Markt emittierenden Institute stehen dürften.

Deutsche Anlagen in ausländischen Rentenpapieren

Die Kapitalexporte durch deutsche Portfolioinvestitionen im Ausland haben sich 1994 mit 96 ½ Mrd DM gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Etwa ein Drittel davon entfiel auf ausländische Rentenwerte (27 Mrd DM), darunter insbesondere Fremdwährungsanleihen (20 ½ Mrd DM). Dabei waren vor allem in der zweiten Jahreshälfte 1994 Dollar-Anleihen gefragt (6 Mrd DM). Sie profitierten angesichts der bis dahin eingetretenen Dollarabwertung und den damit verbundenen Aufwertungserwartungen offenbar von dem Zinsvorsprung des Dollar gegenüber der D-Mark. Stärker gekauft wurden 1994 zudem auf japanische Yen und australische Dollar lautende Papiere (jeweils 2 Mrd DM). Dagegen wurden DM-Auslandsanleihen mit 6 ½ Mrd DM im gleichen Netto-Betrag wie im Vorjahr am deutschen Markt untergebracht.

Ausländische Geldmarktpapiere und Investmentzertifikate

Ausgesprochen kräftig nahmen 1994 die deutschen Käufe von ausländischen Geldmarktpapieren zu; sie erreichten per saldo 15 ½ Mrd DM nach 1 ½ Mrd DM im Jahre 1993. Eine größere Rolle spielte dabei der Erwerb von ausländischen Commercial Paper. Auf großes Interesse sind darüber hinaus die erstmals ab August 1994 in Luxemburg aufgelegten Zertifikate von Geldmarktfonds deutscher Provenienz bei inländischen Sparern gestoßen (netto 16 ½ Mrd DM). Der Schwerpunkt dieser Käufe lag in den Monaten August und September (9 Mrd DM), in denen die ausländischen Geldmarktfonds einen gewissen Wettbewerbsvorsprung vor den inländischen Fondsgesellschaften hatten.

Wertpapieranlagen

Mrd DM

Position	1992	1993	1994
Deutsche Anlagen in ausländischen Wertpapieren (Netto-Käufe/Kapitalexport: -)	- 75,5	- 53,2	- 96,3
Aktien	- 1,4	- 8,1	- 11,6
Investmentzertifikate	- 61,0	- 18,7	- 28,0
darunter: Geldmarktfonds	-	-	- 16,3
Rentenwerte	- 7,8	- 13,1	- 27,1
Fremdwährungsanleihen	- 0,4	- 6,5	- 20,6
DM-Anleihen	- 7,3	- 6,5	- 6,5
Geldmarktpapiere	- 0,2	- 1,3	- 15,3
Optionsscheine und Finanzderivate ¹⁾	- 5,1	- 11,9	- 14,2
Ausländische Anlagen in inländischen Wertpapieren (Netto-Käufe/Kapitalimport: +)	+ 120,8	+ 230,4	+ 41,4
Aktien	- 4,3	+ 8,4	+ 1,0
Investmentzertifikate	+ 0,1	+ 4,0	+ 4,1
Rentenwerte	+ 120,2	+ 208,1	+ 18,6
Öffentliche Anleihen	+ 76,5	+ 153,4	+ 3,0
Private Anleihen	+ 43,7	+ 54,7	+ 15,6
Geldmarktpapiere	+ 1,2	+ 1,2	- 0,2
Optionsscheine	+ 3,7	+ 8,8	+ 17,9
Saldo des gesamten Wertpapierverkehrs (Kapitalimport: +)	+ 45,3	+ 177,3	- 55,0

¹⁾ Die Finanzderivate enthalten den Saldo der Zahlungen in Optionen und Finanztermingeschäften.

Deutsche Bundesbank

In den Folgemonaten schwächte sich das inländische Interesse für ausländische Geldmarktfondszertifikate dagegen wieder ab, lediglich im Dezember erwarben Inländer aus steuerlichen Gründen nochmals in einem größeren Betrag solche Papiere (netto 4 Mrd DM). Von der Vorzugsbehandlung von Investmentanteilen bei der Neuregelung der Vermögenssteuer ab 1995 profitierten Ende 1994 auch ausländische Renten- und Aktienfonds, bei denen es in den Monaten zuvor zu keinen nennenswerten Neuengagements gekommen war. Einschließlich thesaurierter Gewinne gerechnet flossen in diesem Segment des Wertpapierverkehrs 1994 nur noch Kapitalmittel in Höhe von 11 ½ Mrd DM ab, nach 18 ½ Mrd DM in 1993 und 61 Mrd DM 1992.

*Ausländische
Aktien*

Im Unterschied zu dem nachlassenden Engagement ausländischer Anleger am deutschen Aktienmarkt sind im vergangenen Jahr die Käufe ausländischer Aktien durch Inländer gestiegen (um 3 1/2 Mrd DM auf 11 1/2 Mrd DM). Der Aktienerwerb im Ausland konzentrierte sich allerdings weitgehend auf das erste Vierteljahr (8 Mrd DM). Inländer engagierten sich zu Jahresbeginn angesichts des ausgeprägten Aufschwungs der japanischen Börse besonders in japanischen Aktien (3 Mrd DM) sowie in den Aktien amerikanischer Unternehmen (2 Mrd DM), deren Ertragssituation sich Anfang 1994 besonders gut darstellte. Im weiteren Verlauf des Jahres hielten sich die inländischen Anleger angesichts der weltweit labilen Lage an den internationalen Aktienmärkten mit Neuengagements in ausländischen Aktien stark zurück.

Direktinvestitionen

Außerhalb des Wertpapierverkehrs waren im Bereich der Direktinvestitionen größere Kapitalexporte zu verzeichnen. Nachdem die deutschen Direktinvestitionen im Ausland 1992 und 1993 stark zurückgegangen waren, haben sie sich 1994 wieder stabilisiert. Nach vorläufigen Angaben beliefen sie sich im vergangenen Jahr per saldo auf 26 Mrd DM – mit zuletzt steigender Tendenz. Auch die ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland lassen für 1994 einen leichten Aufwärtstrend erkennen; mit netto rund 2 Mrd DM bewegen sie sich aber weiterhin auf einem bescheidenen Niveau. Unter den Investitionsmotiven für die verhältnismäßig hohen deutschen Direktinvestitionen im Ausland spielen offenbar nach wie vor das Be-

mühen um eine regionale Diversifizierung der Produktionsstandorte und die auch absatzstrategisch bedeutsame Präsenz auf den wichtigen Exportmärkten eine zentrale Rolle. Darauf deutet jedenfalls hin, daß die Hauptzielländer der deutschen Direktinvestitionen die EG-Mitgliedstaaten waren, auf die im übrigen der größte Teil des Bestandes an deutschen Unternehmensbeteiligungen im Ausland entfällt. Allerdings hat sich ihr Anteil an den Neuinvestitionen auf rund 56 % vermindert, nachdem in den Jahren 1990 bis 1993 über zwei Drittel der deutschen Direktinvestitionen in den EG-Ländern getätigt wurden. Die relative Abnahme der deutschen Direktinvestitionen in der EG dürfte vor allem mit dem Abflauen des durch den gemeinsamen Binnenmarkt ausgelösten Investitionsbooms sowie den seit Anfang der neunziger Jahre stetig gestiegenen Investitionen in den mittel- und osteuropäischen Reformländern zusammenhängen. Mit knapp 3 Mrd DM flossen 1994 bereits 11 1/2 % der deutschen Direktinvestitionen in die Reformstaaten Mittel- und Osteuropas, verglichen mit 3 % im Jahre 1991. Vier Fünftel davon entfielen auf Ungarn, Tschechien und Polen, die von ihrer Vorreiterrolle bei der Einführung marktwirtschaftlicher Reformen und ihrer im Vergleich zu anderen osteuropäischen Staaten aufgeschlosseneren Haltung gegenüber Auslandsinvestitionen profitierten.

Kreditverkehr

Im Bereich des Kreditverkehrs sind in der neuen Zahlungsbilanzgliederung recht unterschiedliche Finanztransaktionen außerhalb der Wertpapieranlagen und Direktinvestitio-

*Neugliederung
des Kredit-
verkehrs*

nen zusammengefaßt. Sie reichen von den kurz- und langfristigen Finanzbeziehungen inländischer Unternehmen und Privatpersonen zum Ausland über die ausländischen Kreditbeziehungen öffentlicher Stellen bis hin zu den vielfach wohl eher „ausgleichenden“ Auslandstransaktionen der Banken.

*Kreditverkehr
der Unterneh-
men und Pri-
vatpersonen*

Im statistisch erfaßten Kapitalverkehr der Unternehmen und Privatpersonen handelt es sich vor allem um kurzfristige Kapitalverkehrstransaktionen mit ausländischen Banken und Nichtbanken. Hier sind nach vorläufigen Angaben 1994 mit 15 ½ Mrd DM deutlich weniger Mittel in das Ausland geflossen als 1993 (58 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war die Abnahme der Netto-Geldexporte an den Euromarkt auf 8 Mrd DM, nachdem die Netto-Einlagen der Unternehmen und Privaten bei den Eurobanken 1993 im Zusammenhang mit der Einführung des steuerlichen Zinsabschlags um 58 Mrd DM gestiegen waren.

*Kreditverkehr
öffentlicher
Stellen*

Unter den Krediten der öffentlichen Hand an das Ausland sind vor allem Entwicklungshilfekredite erfaßt. Im Jahre 1994 wurden per saldo langfristige Mittel im Betrag von 7 Mrd DM von öffentlichen Stellen herausgelegt. Im kurzfristigen Bereich wurden dagegen ausländische Geldmittel von öffentlichen Stellen ins Inland transferiert (per saldo 16 Mrd DM), und zwar insbesondere durch den Abbau von Euroeinlagen und durch die Aufnahme kurzfristiger Eurokredite. Ursächlich dafür war offenbar die verschlechterte Liquiditätslage der Sozialversicherungen, die bis dahin im wesentlichen für die kontinuierliche Aufstockung der Euroeinlagen der öffentlichen

Kreditverkehr

Mrd DM

Position	1992	1993	1994
Kreditinstitute	+ 81,0	- 87,6	+ 141,6
Langfristig	+ 13,9	+ 12,0	+ 15,8
Forderungen	- 9,4	- 26,3	- 21,3
Verbindlichkeiten	+ 23,3	+ 38,3	+ 37,1
Kurzfristig	+ 67,1	- 99,7	+ 125,8
Forderungen	+ 16,9	- 120,0	+ 51,9
Verbindlichkeiten	+ 50,2	+ 20,3	+ 73,9
Unternehmen und Privatpersonen	+ 6,2	- 51,8	- 17,1
Langfristig	+ 6,0	+ 6,3	- 1,7
Forderungen	- 0,6	- 0,5	+ 0,5
Verbindlichkeiten	+ 6,5	+ 6,9	- 2,2
Kurzfristig	+ 0,3	- 58,1	- 15,5
Forderungen	- 3,9	- 55,9	- 27,1
Verbindlichkeiten	+ 4,2	- 2,2	+ 11,7
Öffentliche Stellen	- 12,6	- 5,4	+ 8,8
Langfristig	- 6,9	- 3,0	- 7,2
Forderungen	- 4,1	- 6,6	- 5,2
Verbindlichkeiten	- 2,8	+ 3,5	- 2,0
Kurzfristig	- 5,7	- 2,4	+ 15,9
Forderungen	- 6,2	- 5,0	+ 8,7
Verbindlichkeiten	+ 0,5	+ 2,7	+ 7,2
Saldo des gesamten Kreditverkehrs (Kapitalimport: +)	+ 74,6	- 144,8	+ 133,2

Deutsche Bundesbank

Hand bis auf rund 30 Mrd DM Ende 1993 verantwortlich waren.

Im langfristigen Kreditverkehr der Banken sind die Netto-Kapitalimporte um 4 Mrd DM auf 16 Mrd DM angestiegen. Dabei handelte es sich zu einem großen Teil um die Gegenwerte von Wertpapieremissionen, die ausländische Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken im vergangenen Jahr im Ausland auflegten.

*Langfristige
Bankkredite*

Weitgehend als Reflex des Auslandszahlungsverkehrs zur Abwicklung der geschilderten Leistungs- und Kapitalverkehrstransaktionen sind die kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen der Banken 1994 per saldo um 126 Mrd DM zurückgegangen. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte von 1994, als es zu

*Kurzfristige
Auslands-
position der
Banken*

den erwähnten Vermögensverschiebungen zugunsten kurzfristiger Geldanlagen kam, sind die Geldimporte der deutschen Banken kräftig gestiegen. Dabei handelte es sich überwiegend um auf D-Mark lautende Zuflüsse von am Euromarkt tätigen Banken.

Auslandsposition der Bundesbank

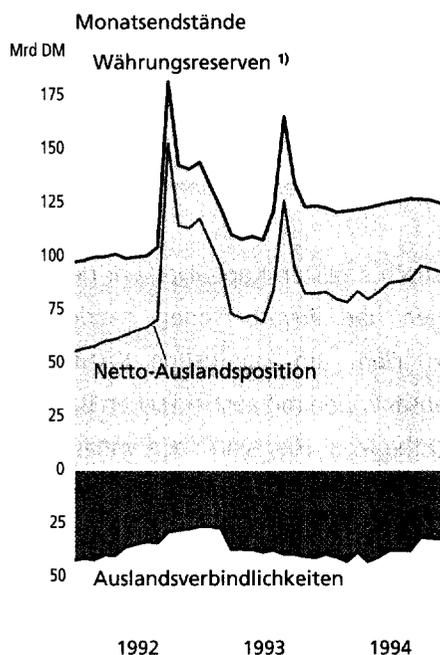
*Geringe
Abnahme der
Währungs-
reserven*

Die Währungsreserven der Bundesbank haben sich im Unterschied zu den beiden Vorjahren nur geringfügig verändert. Per saldo nahmen die Auslandsaktiva transaktionsbedingt um 3,1 Mrd DM ab. Diese Abnahme resultierte im wesentlichen daraus, daß europäische Partnernotenbanken den Rest ihrer 1993 entstandenen interventionsbedingten Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesbank aus der „sehr kurzfristigen Finanzierung“ im Rahmen des Europäischen Währungssystems tilgten (4,3 Mrd DM). Dem stand eine geringfügige Zunahme der Dollaranlagen der Bundesbank um 1,2 Mrd DM gegenüber.

*Stärkerer Rück-
gang der Aus-
landsverbind-
lichkeiten*

Größeren Veränderungen unterlagen dagegen die Auslandsverbindlichkeiten, die sich 1994 um 15 1/2 Mrd DM verminderten. Nachdem die Neuemissionen von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen („Bulis“) im Herbst 1994 eingestellt wurden, nahmen die ausländischen Anlagen in diesen Papieren bis zum Jahresende 1994 um 12 Mrd DM ab. Daneben sanken die Auslandsverbindlichkeiten durch den Abzug von DM-Guthaben ausländischer Währungsbehörden um 3 1/2 Mrd DM. Im Ergebnis haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank aufgrund des starken

Auslandsposition der Deutschen Bundesbank



1 Einschließlich sonstiger Auslandsaktiva.

Deutsche Bundesbank

Rückgangs der Auslandsverbindlichkeiten transaktionsbedingt um 12,2 Mrd DM zugenommen.

Zu Bilanzkursen gerechnet ist der Anstieg der Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank allerdings etwas niedriger ausgefallen, da die Auslandsposition der Bundesbank wie üblich zum Jahresende neu bewertet wurde. Dabei kam es zu einem bewertungsbedingten Rückgang der Währungsreserven von 2,7 Mrd DM. Zwar sind die Bewertungskurse für den US-Dollar mit 1,3870 DM je Dollar und für den ECU mit 1,89636 DM je ECU gegenüber 1993 unverändert geblieben, doch wurden auf die US-Dollaranlagen der Bundesbank aufgrund der Entwicklung der Börsenkurse an den entsprechenden Wertpapiermärkten Wertberichtigungen in Höhe von 1 1/2 Mrd

*Bestände
Ende 1994*

DM vorgenommen, wodurch sich auch der rechnerische Wert des Unterschiedsbetrages zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven in das Europäische Währungsinstitut erhöhte. Außerdem wurden die Bewertungskurse für die SZR-Bestände von 2,37527 DM je SZR auf 2,26102 DM je SZR zurückgenommen, wodurch sich ein Bewertungsverlust von 0,4 Mrd DM ergab.

Unter Berücksichtigung der geänderten Wertansätze belief sich der Bestand an Währungsreserven Ende 1994 auf 113 ½ Mrd DM. Der größte Teil der Währungsreserven entfällt mit 60 Mrd DM weiterhin auf die auf US-Dollar lautenden Geld- und Kapitalmarktanlagen im Ausland. Die ECU-Forderungen gegenüber dem EWI betragen Ende 1994, nach Abzug des Unterschiedsbetrags zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven, 31,7 Mrd DM oder knapp ein Drittel der

Währungsreserven. Darin enthalten sind Reserve-ECU im Gegenwert von 11,4 Mrd DM, die von anderen am EWS teilnehmenden Notenbanken auf die Bundesbank übertragen wurden. Die Goldreserven der Bundesbank standen Ende 1994 unverändert mit 13,7 Mrd DM zu Buche, und die Reserveposition im IWF einschließlich der zugeteilten und erworbenen SZR belief sich auf 8,0 Mrd DM. Zu den Währungsreserven kamen noch Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland in Höhe von 2,4 Mrd DM hinzu. Den Aktiva standen Auslandsverbindlichkeiten von 24,2 Mrd DM gegenüber. Hierbei handelte es sich zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft (19 ½ Mrd DM), vor allem in Form von DM-Guthaben ausländischer Währungsbehörden, sowie um noch bestehende Verbindlichkeiten aus der Abgabe von Liquiditäts-U-Schätzen (4,6 Mrd DM).

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbau- kredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	58*
11. Verschuldung des Bundes	59*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	60*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	61*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	62*

3. Arbeitsmarkt	62*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	63*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	64*
6. Einzelhandelsumsätze	64*
7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen.	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Hinweis

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute mit dem Ziel einer Straffung in neuer Form dargestellt. Einige Tabellen und Detailinformationen sind in das Statistische Beiheft Bankensstatistik übernommen worden, das ebenfalls grundlegend überarbeitet worden ist. Bei der Abgrenzung der Positionen in den Tabellen ist der Anpassung der Monatlichen Bilanzstatistik an das neue Bilanzierungsrecht Rechnung getragen worden (vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik, Monatsbericht, Mai 1992, S. 39–48). Zur Verbesserung der Lesbarkeit werden in den Abschnitten II Bankstatistische Gesamtrechnungen, III Deutsche Bundesbank sowie IV Kreditinstitute die Zahlenwerte in Milliarden DM (mit einer Kommastelle) wiedergegeben.

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Wertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9 p)	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	

Zeit	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %				% p.a. im Monatsdurchschnitt				
		1	2	3	4	1	2	3	4	
1994 Febr.	17,1	12,5	14,3	10,2	11,9	10,0	5,8	6,2	10,0	5,8
März	15,0	13,7	13,9	12,2	11,3	9,7	5,1	6,0	9,9	6,2
April	14,6	14,5	13,4	12,0	11,9	9,4	5,2	5,7	9,9	6,3
Mai	12,6	13,2	11,6	9,8	9,0	9,8	5,7	5,4	9,6	6,4
Juni	10,8	9,8	8,1	5,4	9,2	9,0	5,6	5,1	9,4	6,9
Juli	9,4	6,0	5,0	1,6	5,3	9,2	6,9	5,0	9,4	6,7
Aug.	8,1	3,8	4,1	0,8	8,0	9,5	6,8	4,9	9,4	6,9
Sept.	7,7	3,1	3,6	- 2,9	6,7	8,9	7,8	4,8	9,4	7,3
Okt.	6,7	0,5	2,1	- 5,1	5,4	8,7	8,1	4,9	9,4	7,4
Nov.	5,8	- 0,6	1,3	- 7,8	3,8	8,8	8,9	5,0	9,3	7,3
Dez.	4,9	- 1,7 p)	0,4	- 10,7	1,6	8,2	10,1	4,9	9,3	7,4
1995 Jan.	p) - 5,9	p) - 2,9	...	- 9,7 p)	2,8 p)	7,3 p)	10,3	5,0	9,3	7,5
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	5,0	9,3	7,3

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schulden-saldo	Finanzierungs-saldo	
	Veränderung gegen Vorjahr in %					
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	1,5	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	14,3	
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 509,1	ts) 4,0	
1994	...	...	...	...	...
1993 2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	
3.Vj.	0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	0,8	
4.Vj.	p) 6,1	p) 1,1	p) - 54,3	1 509,1	6,2	
1994 1.Vj.	p) 8,5	p) 4,9	p) - 22,4	1 587,4	p) - 3,9	
2.Vj.	p) 7,7	p) 1,7	p) 1,0	1 585,8	p) 0,1	
3.Vj.	p) 5,9	p) 0,8	p) - 24,5	1 602,1	p) - 3,3	
4.Vj.	...	...	...	...	...
1994 Okt.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.
1995 Jan.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)		Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Leistungs-bilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Ende 1972 = 100	
		insges. ohne kurzfr. Kredite	Kurzfristige Kredite 3)			
	Mrd DM			DM/US-\$		
1987	82,8	- 24,2	- 17,2	1,80	178,9	
1988	87,0	- 86,0	- 35,6	1,76	177,4	
1989	107,5	- 21,7	- 104,9	1,88	175,7	
1990	79,0	- 65,2	- 0,6	1,62	185,5	
1991	r) - 31,9	r) - 20,8	r) 54,0	1,66	183,1	
1992	r) - 33,7	r) 28,6	r) 72,8	1,56	188,7	
1993	r) - 24,3	r) 164,8	r) - 177,1	1,65	193,4	
1994	p) - 38,6	p) - 74,6	p) 124,3	1,62	193,4	
1993 2.Vj.	r) - 4,3	r) 40,0	r) - 42,2	1,62	192,7	
3.Vj.	r) - 9,8	r) 29,2	r) 10,4	1,68	192,1	
4.Vj.	r) - 8,8	r) 75,4	r) - 79,6	1,68	193,6	
1994 1.Vj.	r) - 7,9	r) - 28,9	r) 35,5	1,72	189,9	
2.Vj.	r) - 3,5	r) - 37,5	r) 43,4	1,66	191,6	
3.Vj.	r) - 14,6	r) - 14,4	r) 42,8	1,56	195,7	
4.Vj.	p) - 13,6	p) 6,3	p) 2,5	1,54	196,3	
1994 Okt.	.	r) 1,9	r) 2,6	1,52	196,6	
Nov.	.	r) 17,4	r) - 20,3	1,54	196,3	
Dez.	.	r) - 13,0	p) 20,2	1,57	196,1	
1995 Jan.	.	p) - 3,1	...	1,53	198,4	
Febr.	.	...	...	1,50	200,5

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)		Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)		
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %					
1986	2,3	0,2	2,1	-	2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	-	4,1	0,3	- 0,5	.	.	.
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	7,7	3,9	4,3	.	.	.
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	5,2	6,6	.	.	.
1990	5,7	4,4	7,9	-	1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.
1991	5,0	0,5	4,0	-	5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.
1992	1,8	- 3,5	- 3,2	-	4,0	1,2	- 2,0	6,2	-	7,5	48,0
1993	- 1,7	- 7,6	- 9,8	-	3,1	- 0,6	- 7,7	2,4	13,2	29,6	9,0
1994	r) 2,3	7,4	4,1	13,4	3,3	r) 3,6	r) 4,2	4,2	17,8	25,4	r) 21,0
1992 3.Vj.	- 0,5	- 2,6	- 2,4	-	3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7
4.Vj.	- 0,5	- 6,7	- 6,0	-	7,7	8,0	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1
1993 1.Vj.	- 1,5	- 1,0	- 3,2	3,1	-	2,5	- 3,0	- 2,5	- 1,3	26,0	- 1,1
2.Vj.	0,0	0,3	- 0,5	2,0	-	5,2	- 0,3	- 1,0	13,9	28,9	9,3
3.Vj.	1,0	1,6	2,5	-	0,2	3,3	0,5	- 0,6	25,1	32,7	15,9
4.Vj.	- 0,0	- 0,7	- 3,0	3,6	-	6,1	- 0,5	- 1,4	16,7	29,9	11,6
1994 1.Vj.	r) 0,5	2,5	0,7	5,7	1,8	r) 0,3	r) 6,4	19,4	36,2	r) 21,5	
2.Vj.	r) 1,0	3,9	4,3	3,3	- 4,9	r) 3,1	r) - 3,2	14,8	32,0	r) 25,1	
3.Vj.	r) 1,0	2,0	2,5	1,2	- 2,3	r) 1,3	r) 0,3	19,6	21,7	r) 17,4	
4.Vj.	r) 0,5	2,7	1,4	4,9	7,6	r) 1,9	r) 7,1	17,7	16,3	r) 20,3	
1994 Juli	.	- 0,2	1,0	-	2,0	- 1,8	r) 1,5	r) - 0,1	18,2	10,7	r) 13,0
Aug.	.	- 2,0	- 1,0	-	3,9	2,1	- 2,7	- 0,1	25,5	22,1	r) 19,0
Sept.	.	5,4	1,7	11,9	-	1,2	r) 1,3	- 0,7	16,0	32,6	r) 19,6
Okt.	.	- 1,2	- 0,5	-	2,4	1,8	r) 0,7	r) 3,7	12,1	9,0	r) 22,0
Nov.	.	0,3	0,2	0,2	6,6	r) 0,9	r) 4,2	31,8	23,1	r) 19,8	
Dez.	.	3,0	3,0	2,8	4,0	r) 2,1	r) 2,8	10,1	17,4	19,1	

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland		Welt- marktpreise 1)	Westdeutschland			Ostdeutschland
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)		Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1986	26 856	2 228	7,9	.	.	- 46,0	- 2,6	1,9	- 0,1	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.	- 14,4	- 2,4	1,8	0,2	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.	- 6,3	1,3	2,0	1,3	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.	18,0	3,1	3,3	2,8	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	29 190	1 689	5,7	913	.	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	28 994	2 270	7,3	1 149	15,1	- 4,4	0,0	4,1	4,2	8,8
1994	r) 28 619	2 556	8,2	1 142	15,2	0,2	0,6	1,7	3,0	3,4
1993 1.Vj.	29 188	2 084	6,7	1 165	15,2	1,2	0,5	4,9	4,3	8,9
2.Vj.	29 059	2 209	7,1	1 112	14,6	- 7,9	- 0,2	4,4	4,2	8,7
3.Vj.	28 930	2 334	7,5	1 157	15,2	- 3,8	- 0,2	3,6	4,2	8,9
4.Vj.	28 799	2 465	8,0	1 162	15,2	- 7,4	- 0,1	3,4	3,8	8,8
1994 1.Vj.	r) 28 701	2 533	8,2	1 271	16,9	- 9,4	0,2	2,0	3,3	3,6
2.Vj.	r) 28 640	2 580	8,3	1 188	15,8	- 0,5	0,3	1,5	3,1	3,4
3.Vj.	r) 28 579	2 571	8,3	1 107	14,7	4,4	0,6	1,6	3,0	3,3
4.Vj.	r) 28 556	2 542	8,2	1 003	13,3	7,4	1,3	1,8	2,7	3,0
1994 Sept.	r) 28 556	2 567	8,3	1 041	13,8	6,4	0,7	.	3,0	3,4
Okt.	r) 28 562	2 544	8,2	1 001	13,3	2,5	1,0	.	2,8	3,1
Nov.	r) 28 557	2 533	8,2	980	13,0	7,1	1,4	.	2,7	3,0
Dez.	r) 28 549	2 534	8,2	1 015	13,5	12,8	1,6	.	2,7	3,0
1995 Jan.	...	2 530	8,2	1 105	14,7	8,4	1,7	.	2,3	1,8
Febr.	...	2 521	8,1	1 107	14,7	8,2	...	.	2,4	2,0

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten).

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute			darunter Wertpapiere	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte								
1987	+ 87,0	- 2,9	+ 89,8	+ 61,2	+ 28,6	+ 10,8	+ 53,2	+ 41,2	+ 12,0	+ 70,7	+ 43,1	+ 19,6	- 2,0
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1991 1.Hj.	+ 116,1	- 0,9	+ 117,0	+ 105,0	+ 12,1	+ 0,4	- 40,3	- 6,6	- 33,7	+ 84,9	+ 14,2	+ 0,1	+ 56,6
2.Hj.	+ 170,0	+ 1,0	+ 169,0	+ 154,3	+ 14,6	- 1,3	+ 32,9	+ 6,8	+ 26,1	+ 69,5	+ 17,9	+ 10,2	+ 35,5
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6
2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1991 1.Vj.	+ 45,0	- 0,6	+ 45,7	+ 40,7	+ 5,0	+ 1,6	- 29,2	- 7,2	- 21,9	+ 43,5	+ 4,6	- 1,2	+ 33,3
2.Vj.	+ 71,1	- 0,3	+ 71,4	+ 64,3	+ 7,1	- 1,2	- 11,2	+ 0,6	- 11,8	+ 41,4	+ 9,6	+ 1,3	+ 23,3
3.Vj.	+ 57,5	+ 1,1	+ 56,4	+ 56,6	- 0,2	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,5	- 1,2	+ 27,8	+ 7,0	- 5,5	+ 22,6
4.Vj.	+ 112,4	- 0,1	+ 112,6	+ 97,8	+ 14,8	- 4,5	+ 30,6	+ 3,3	+ 27,3	+ 41,7	+ 10,9	+ 15,7	+ 12,9
1992 1.Vj.	+ 50,6	+ 0,6	+ 50,0	+ 45,6	+ 4,4	+ 11,6	- 29,3	+ 5,3	- 34,6	+ 45,1	+ 9,9	- 0,2	+ 28,9
2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7
3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2
4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1993 Jan.	+ 5,7	- 3,3	+ 9,0	+ 0,9	+ 8,1	+ 11,2	- 26,5	- 11,3	- 15,1	+ 2,3	+ 2,4	- 7,9	+ 6,3
Febr.	+ 15,6	- 1,2	+ 16,8	+ 12,8	+ 4,0	+ 6,0	- 12,9	- 12,1	- 0,7	+ 7,0	+ 2,9	- 1,0	+ 2,4
März	+ 30,2	- 0,1	+ 30,3	+ 23,0	+ 7,3	+ 4,0	- 11,2	- 23,5	+ 12,3	+ 13,4	+ 2,5	- 0,7	+ 7,1
April	+ 13,1	+ 0,0	+ 13,0	+ 8,9	+ 4,2	- 0,4	- 4,5	- 2,1	- 2,4	+ 2,4	+ 2,6	- 2,3	- 0,2
Mai	+ 23,8	+ 1,1	+ 22,7	+ 14,7	+ 8,0	+ 6,0	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 8,5	+ 3,5	- 0,6	+ 3,2
Juni	+ 26,9	- 1,4	+ 28,3	+ 24,2	+ 4,1	+ 4,8	+ 8,6	- 3,2	+ 11,9	+ 6,7	+ 1,7	+ 2,6	- 1,1
Juli	+ 22,2	+ 1,0	+ 21,2	+ 14,1	+ 7,1	+ 0,5	- 6,2	+ 13,2	- 19,4	+ 7,6	+ 3,7	- 1,5	+ 4,9
Aug.	+ 13,8	- 1,4	+ 15,2	+ 10,6	+ 4,6	+ 6,1	+ 10,6	+ 44,1	- 33,5	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,8	+ 3,5
Sept.	+ 41,3	+ 0,0	+ 41,3	+ 36,0	+ 5,3	+ 3,0	- 10,6	- 32,8	+ 22,2	+ 5,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,4
Okt.	+ 43,5	+ 0,6	+ 42,9	+ 26,7	+ 16,2	+ 9,5	- 22,6	- 12,0	- 10,7	+ 9,3	+ 4,1	+ 1,9	+ 2,0
Nov.	+ 28,1	- 0,1	+ 28,1	+ 14,5	+ 13,6	+ 6,8	+ 16,8	+ 1,9	+ 14,9	+ 6,4	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,6
Dez.	+ 69,7	- 1,2	+ 70,8	+ 55,8	+ 15,1	+ 7,7	+ 49,7	+ 0,7	+ 49,0	+ 18,1	+ 2,2	+ 13,3	+ 0,1
1994 Jan.	+ 11,1	- 0,2	+ 11,3	+ 4,4	+ 6,9	+ 3,9	- 43,5	- 2,6	- 40,9	+ 9,6	+ 6,0	- 9,9	+ 9,3
Febr.	+ 16,3	- 0,1	+ 16,4	+ 9,6	+ 6,8	+ 10,1	- 2,8	- 1,4	- 1,4	+ 15,4	+ 6,6	- 3,1	+ 5,6
März	+ 44,0	- 0,1	+ 44,1	+ 35,5	+ 8,6	+ 8,6	- 28,7	+ 5,3	- 34,0	+ 4,9	+ 5,0	- 3,3	- 0,5
April	+ 17,2	- 0,2	+ 17,3	+ 16,5	+ 0,8	+ 0,5	- 18,7	- 3,6	- 15,1	+ 11,7	+ 5,8	- 1,9	+ 5,6
Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8
Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1
Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9
Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0
1995 Jan.	+ 6,4	- 0,1	+ 6,5	- 5,2	+ 11,6	+ 0,6	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 29,0	+ 8,3	- 7,1	+ 22,6

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Nachrichtlich:			Zeit
			Geldmenge M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)			
			insgesamt	zusammen		Geldmenge M1										
				Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren										
+ 10,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 62,6	+ 35,5	+ 27,0	+ 11,9	+ 15,1	+ 8,5	+ 27,0	+ 23,6	+ 19,2	-	1987			
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 24,2	+ 27,2	-	1988			
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 29,0	+ 36,9	-	1989			
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	ts) + 34,1	+ 46,5	-	1990			
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 47,3	+ 59,4	-	1991			
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 36,1	+ 40,9	-	1992			
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 58,7	+ 90,2	+ 0,4	1993			
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 19,8	+ 33,8	+ 0,1	1994			
+ 14,0	- 3,6	+ 25,0	- 30,5	- 12,6	- 44,9	+ 2,8	- 47,8	+ 32,4	- 17,9	+ 1,3	- 0,1	-	1991 1.Hj.			
+ 5,9	- 2,8	+ 10,1	+ 126,1	+ 107,4	+ 62,6	+ 10,5	+ 52,1	+ 44,8	+ 18,7	+ 47,3	+ 59,4	-	2.Hj.			
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 11,1	+ 7,2	-	1992 1.Hj.			
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 36,1	+ 40,9	-	2.Hj.			
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 6,0	+ 4,9	+ 1,9	1993 1.Hj.			
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 58,7	+ 90,2	- 1,5	2.Hj.			
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	- 3,7	- 6,5	+ 0,0	1994 1.Hj.			
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 19,8	+ 33,8	+ 0,1	2.Hj.			
+ 6,8	- 5,0	+ 18,4	- 41,1	- 32,7	- 55,2	+ 1,5	- 56,7	+ 22,5	- 8,4	- 5,8	- 5,9	-	1991 1.Vj.			
+ 7,2	+ 1,4	+ 6,5	+ 10,6	+ 20,1	+ 10,3	+ 1,3	+ 8,9	+ 9,8	- 9,5	+ 1,3	- 0,1	-	2.Vj.			
+ 3,7	- 8,5	+ 26,5	+ 14,0	+ 18,7	+ 1,8	+ 3,5	- 1,7	+ 16,9	- 4,7	+ 6,4	- 1,0	-	3.Vj.			
+ 2,2	+ 5,6	- 16,4	+ 112,1	+ 88,7	+ 60,8	+ 7,0	+ 53,8	+ 27,9	+ 23,4	+ 47,3	+ 59,4	-	4.Vj.			
+ 6,5	- 7,7	+ 15,7	- 31,8	- 26,8	- 49,8	- 3,3	- 46,6	+ 23,0	- 5,0	- 1,4	- 9,7	-	1992 1.Vj.			
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 11,1	+ 7,2	-	2.Vj.			
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 12,9	+ 12,8	-	3.Vj.			
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 36,1	+ 40,9	-	4.Vj.			
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,5	1993 1.Vj.			
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 6,0	+ 4,9	- 0,6	2.Vj.			
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 0,1	+ 9,8	- 0,3	3.Vj.			
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 58,7	+ 90,2	- 1,2	4.Vj.			
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	- 2,7	- 2,2	+ 0,4	1994 1.Vj.			
+ 7,5	- 2,5	+ 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	- 3,7	- 6,5	- 0,4	2.Vj.			
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 6,4	- 7,5	+ 0,4	3.Vj.			
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 19,8	+ 33,8	- 0,3	4.Vj.			
+ 1,6	+ 5,5	+ 2,7	- 31,2	- 37,2	- 57,3	- 8,0	- 49,3	+ 20,0	+ 6,0	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.			
+ 2,6	- 0,4	- 14,3	+ 10,4	+ 4,8	+ 0,2	- 0,8	+ 1,0	+ 4,7	+ 5,6	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.			
+ 4,5	- 4,9	+ 9,8	+ 0,6	- 2,0	- 2,4	+ 0,1	- 2,5	+ 0,4	+ 2,6	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,5	März			
+ 2,4	+ 6,3	- 9,7	+ 9,5	+ 7,3	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,2	+ 6,3	+ 10,3	+ 0,9	April			
+ 2,4	+ 3,5	- 3,3	+ 17,2	+ 15,1	+ 6,0	+ 1,2	+ 4,8	+ 9,1	+ 2,1	+ 15,8	+ 20,5	+ 0,3	Mai			
+ 3,5	+ 7,3	+ 15,5	+ 6,0	+ 8,0	+ 10,6	- 0,3	+ 10,9	- 2,6	- 2,0	+ 6,0	+ 4,9	- 1,8	Juni			
+ 0,6	- 5,2	+ 6,0	+ 7,6	+ 7,1	- 0,4	+ 4,1	- 4,6	+ 7,5	+ 0,5	+ 6,9	+ 16,5	- 0,1	Juli			
- 1,3	- 1,0	+ 7,5	+ 8,6	+ 7,5	+ 4,3	- 1,6	+ 5,9	+ 3,2	+ 1,1	+ 14,0	+ 4,1	+ 0,3	Aug.			
+ 1,6	+ 6,1	+ 16,7	+ 2,5	- 0,8	+ 8,8	+ 1,8	+ 7,1	- 9,6	+ 3,3	+ 0,1	+ 9,8	- 0,5	Sept.			
+ 1,4	- 2,7	- 0,5	+ 14,7	+ 10,1	+ 7,9	+ 2,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 32,6	- 0,3	Okt.			
+ 1,6	- 12,2	- 4,2	+ 54,8	+ 48,9	+ 53,2	+ 4,7	+ 48,5	- 4,3	+ 6,0	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.			
+ 2,5	+ 10,6	+ 5,3	+ 85,5	+ 52,3	+ 20,1	+ 5,7	+ 14,3	+ 32,3	+ 33,1	+ 58,7	+ 90,2	- 0,9	Dez.			
+ 4,1	- 6,3	- 16,8	- 18,9	- 27,5	- 39,4	- 4,0	- 35,4	+ 11,8	+ 8,7	+ 43,5	- 2,9	-	1994 Jan.			
+ 6,3	- 2,5	- 3,7	+ 4,3	- 1,3	- 4,3	+ 0,2	- 4,5	+ 3,0	+ 5,6	- 1,9	- 1,7	+ 0,6	Febr.			
+ 3,6	+ 1,3	+ 13,1	- 4,0	- 6,8	- 8,3	+ 6,6	- 14,9	+ 1,6	+ 2,7	- 2,7	- 2,2	- 0,2	März			
+ 2,2	+ 1,6	- 24,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 12,8	- 0,8	+ 13,6	- 5,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 8,6	- 0,4	April			
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	- 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 2,3	+ 0,5	Mai			
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 6,5	- 0,5	Juni			
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,4	+ 0,2	Juli			
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,2	- 0,1	Aug.			
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 7,5	+ 0,3	Sept.			
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 17,5	- 0,1	Okt.			
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 21,3	+ 0,3	Nov.			
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 33,8	- 0,5	Dez.			
+ 5,2	- 2,9	- 4,4	- 41,5	- 50,9	- 53,9	- 6,0	- 47,9	+ 3,0	+ 9,4	...	...	-	1995 Jan.	

Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl.

der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wiedergegeben.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom				inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)			
1990	3 831,9	2 888,6	13,5	12,7	0,7	3,3	8,7	0,8	—	0,8	2 875,0	2 271,5	
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	—	0,7	3 147,0	2 517,8	
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	—	0,3	3 478,2	2 739,0	
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0	
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9	
1994 Jan.	5 002,4	3 847,9	13,2	12,9	—	4,2	8,7	0,3	—	0,3	3 834,7	2 987,8	
Febr.	5 017,6	3 863,8	13,1	12,8	—	4,1	8,7	0,3	—	0,3	3 850,8	2 997,2	
März	5 010,1	3 902,4	13,0	12,7	—	4,0	8,7	0,3	—	0,3	3 889,4	3 027,3	
April	5 018,2	3 919,5	12,8	12,5	—	3,8	8,7	0,3	—	0,3	3 906,7	3 043,8	
Mai	5 030,2	3 936,7	12,8	12,5	—	3,8	8,7	0,3	—	0,3	3 923,9	3 056,3	
Juni	5 052,0	3 969,1	12,7	12,4	—	3,7	8,7	0,3	—	0,3	3 956,4	3 085,2	
Juli	5 066,5	3 996,4	12,5	12,2	—	3,5	8,7	0,3	—	0,3	3 983,9	3 104,9	
Aug.	5 088,5	4 012,6	12,4	12,1	—	3,4	8,7	0,3	—	0,3	4 000,2	3 122,8	
Sept.	5 114,9	4 040,2	12,2	11,9	—	3,3	8,7	0,3	—	0,3	4 028,0	3 149,5	
Okt.	5 140,2	4 069,5	12,1	11,8	—	3,2	8,7	0,3	—	0,3	4 057,4	3 171,5	
Nov.	5 208,0	4 107,4	12,1	11,8	—	3,1	8,7	0,3	—	0,3	4 095,3	3 195,4	
Dez.	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9	
1995 Jan.	5 266,4	4 144,8	11,8	11,5	—	2,8	8,7	0,2	—	0,2	4 133,1	3 171,8	

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren						
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)					
1990	3 831,9	1 503,0	987,6	584,3	158,6	425,8	391,2	34,6	403,3	350,4	515,4	1 461,4	1 642,9	
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 762,8	
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 929,2	
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 173,4	
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 231,0	
1994 Jan.	5 002,4	1 887,3	1 291,5	686,7	208,0	478,7	456,5	22,3	604,8	546,6	595,8	1 878,2	2 170,1	
Febr.	5 017,6	1 891,4	1 290,0	682,3	208,2	474,2	451,3	22,8	607,7	549,3	601,4	1 876,0	2 168,0	
März	5 010,1	1 887,1	1 283,1	673,8	214,7	459,1	438,0	21,1	609,3	552,6	604,1	1 873,1	2 165,2	
April	5 018,2	1 896,7	1 290,1	686,6	213,9	472,7	449,0	23,7	603,5	549,3	606,6	1 876,2	2 173,8	
Mai	5 030,2	1 899,6	1 290,7	689,4	213,7	475,6	452,7	22,9	601,3	543,9	608,9	1 886,4	2 175,8	
Juni	5 052,0	1 901,4	1 289,2	702,4	214,8	487,7	464,3	23,4	586,8	528,9	612,2	1 882,6	2 168,9	
Juli	5 066,5	1 891,1	1 275,3	695,0	216,0	479,0	457,2	21,8	580,3	526,8	615,8	1 877,7	2 163,5	
Aug.	5 088,5	1 889,9	1 270,2	696,0	214,7	481,4	459,3	22,1	574,1	518,3	619,8	1 878,1	2 165,6	
Sept.	5 114,9	1 881,6	1 258,3	701,3	218,3	483,0	461,7	21,2	557,0	504,3	623,3	1 871,6	2 157,7	
Okt.	5 140,2	1 885,4	1 258,0	711,5	217,2	494,3	472,5	21,8	546,5	495,0	627,3	1 866,4	2 174,7	
Nov.	5 208,0	1 907,0	1 275,0	749,4	220,3	529,1	504,4	24,7	525,6	475,7	631,9	1 880,2	2 197,9	
Dez.	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 231,0	
1995 Jan.	5 266,4	1 895,3	1 231,5	710,0	219,9	490,0	469,1	20,9	521,6	465,6	663,8	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und

Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nicht-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
521,0	1 697,4	53,1	603,6	27,1	456,1	118,7	1,7	718,4	106,6	611,8	225,0	1990
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
528,7	2 318,9	140,2	846,9	18,7	554,9	197,4	75,9	937,5	120,7	816,8	217,0	1994 Jan.
517,9	2 336,3	142,9	853,5	15,1	555,7	207,4	75,4	933,1	121,3	811,8	220,6	Febr.
528,8	2 347,6	150,9	862,1	13,8	557,7	216,0	74,6	900,5	122,0	778,6	207,2	März
522,5	2 361,4	159,8	862,9	14,3	557,8	216,5	74,2	888,3	122,8	765,5	210,4	April
517,5	2 377,0	161,9	867,6	13,7	558,0	222,0	73,9	883,5	124,0	759,5	210,0	Mai
530,3	2 394,0	161,0	871,2	14,8	558,2	224,1	74,1	873,2	125,2	748,1	209,6	Juni
524,7	2 414,2	166,0	879,0	14,0	561,1	231,2	72,8	867,5	126,0	741,6	202,6	Juli
520,3	2 434,3	168,2	877,4	12,8	560,1	232,8	71,7	870,8	127,0	743,8	205,1	Aug.
534,3	2 443,4	171,8	878,5	12,5	562,5	231,2	72,2	869,4	126,8	742,7	205,3	Sept.
534,8	2 457,8	178,9	885,9	16,5	566,6	232,1	70,7	857,8	126,3	731,5	212,8	Okt.
542,3	2 474,4	178,7	899,9	24,7	572,9	232,5	69,8	882,4	124,6	757,8	218,2	Nov.
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	Dez.
537,5	2 438,6	195,7	961,3	38,2	619,7	235,3	68,1	874,1	116,5	757,5	247,5	1995 Jan.

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten							Auslandspassiva					
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (ts) 12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänder- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
-	19,1	1 670,9	524,9	239,9	226,5	489,3	190,3	393,0	54,8	338,2	-1,9	247,8	1990	
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991	
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992	
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993	
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994	
0,1	6,7	2 168,1	613,5	270,1	211,5	806,9	266,2	554,9	43,4	511,4	20,2	365,2	1994 Jan.	
0,7	4,2	2 179,9	619,9	270,0	208,5	809,1	272,5	557,9	45,5	512,4	23,4	360,7	Febr.	
0,5	5,5	2 179,5	625,0	269,5	205,6	803,3	276,1	560,8	41,1	519,7	17,6	359,6	März	
0,1	7,1	2 187,7	630,8	269,9	203,4	805,4	278,3	570,8	45,7	525,1	21,6	334,2	April	
0,6	8,9	2 198,0	636,1	271,3	202,3	807,6	280,7	576,2	43,5	532,8	19,0	328,5	Mai	
0,1	3,1	2 212,4	638,5	271,9	201,7	816,9	283,3	570,0	40,5	529,5	26,1	339,0	Juni	
0,3	3,8	2 232,4	644,4	272,8	201,2	828,9	285,1	577,2	40,3	536,8	16,4	345,6	Juli	
0,2	3,7	2 248,8	652,1	273,7	199,6	837,4	286,0	587,8	40,6	547,2	18,8	339,4	Aug.	
0,5	8,3	2 261,3	655,5	274,5	199,3	844,7	287,4	583,1	34,2	548,9	20,3	360,4	Sept.	
0,4	2,7	2 275,0	660,3	275,0	200,8	854,4	284,5	588,2	34,8	553,4	22,5	366,5	Okt.	
0,7	0,1	2 300,2	665,3	275,4	204,1	870,7	284,8	596,7	34,9	561,8	30,0	373,9	Nov.	
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	Dez.	
0,2	0,1	2 368,9	666,6	279,3	214,2	917,1	291,6	614,5	26,5	588,0	13,2	374,4	1995 Jan.	

banken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; ab August 1994 zusätzlich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds von inländischen Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen der Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sicht- einlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz

von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinsti- tute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Ge- schäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Aus- gleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebs- kapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wieder- gegeben.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						Ins-gesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindest-reserve-sätze 8) (Zunahme: -)	Ände-rungen der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: -)	Rück-griff auf unau-ge-nutzte Refinan-zierungs-linien (Abbau: +)	Offen-ope-ra-(Netto-ver- in lang-fristigen Titeln ("Out-right-Ge-schäfte")
	zu-sammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)	Nach-richtlich: Bestand an Zentral-bank-geld 3) 4)	Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Verände-rungen der Netto-guthaben in-ländischer Nicht-banken bei der Bundes-bank 6)	"Float" im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Ver-änderung der "Über-schuß-guthaben" (Abbau: +)	Sonstige Ein-flüsse 7)	Änderung der Mindest-reserve-sätze 8) (Zunahme: -)						Ände-rungen der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: -)	Rück-griff auf unau-ge-nutzte Refinan-zierungs-linien (Abbau: +)	Offen-ope-ra-(Netto-ver- in lang-fristigen Titeln ("Out-right-Ge-schäfte")
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	- 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	- 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	- 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	- 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	+ 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	+ 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	+ 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	+ 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	+ 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3	
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4	
1992 1.Vj.	+ 2,0	+ 7,4	- 5,4	264,3	+ 3,9	+ 6,0	- 1,6	+ 0,9	- 4,6	+ 6,7	- 0,1	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,1	
2.Vj.	- 5,9	- 4,9	- 1,0	270,2	+ 5,3	- 2,1	+ 1,1	- 0,0	- 5,9	- 7,6	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	+ 0,7	
3.Vj.	- 8,1	- 6,3	- 1,8	278,3	+ 47,1	- 4,7	- 2,0	+ 0,1	- 4,7	+ 27,7	+ 0,1	+ 5,8	+ 5,1	+ 0,6	
4.Vj.	- 26,8	- 20,3	- 6,5	305,0	+ 7,3	+ 16,3	+ 0,4	- 0,7	- 6,7	- 10,2	- 0,7	- 1,1	- 6,1	+ 0,1	
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1	
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3	
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4	
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4	
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2	
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	
1993 April	- 0,6	- 1,2	+ 0,6	264,8	- 3,4	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,4	- 1,7	- 1,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 3,3	- 0,0	
Mai	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	265,3	- 0,3	- 9,5	- 0,1	- 0,3	- 1,5	- 12,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Juni	- 2,6	- 0,9	- 1,7	267,9	+ 0,5	- 4,4	- 0,4	+ 0,2	- 1,5	- 8,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	
Juli	- 3,3	- 3,1	- 0,2	271,2	+ 3,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,2	- 2,2	- 1,4	- 0,0	- 0,1	- 0,5	- 0,1	
Aug.	- 0,5	- 0,3	- 0,2	271,7	+ 44,5	+ 1,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,6	+ 43,5	+ 0,1	- 0,2	- 5,6	- 0,2	
Sept.	- 1,7	- 0,6	- 1,1	273,3	- 14,9	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	- 1,1	- 21,6	- 0,2	- 0,2	- 2,2	- 0,2	
Okt.	- 0,9	- 1,5	+ 0,7	274,2	- 14,2	+ 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 1,5	- 15,7	+ 0,1	- 0,1	+ 6,3	- 0,1	
Nov.	- 5,0	- 2,9	- 2,1	279,2	- 4,1	+ 8,6	- 0,9	+ 0,2	- 1,3	- 2,5	- 0,2	+ 0,4	+ 1,7	- 0,2	
Dez.	- 15,1	- 9,7	- 5,3	294,3	+ 1,6	+ 2,9	- 0,6	- 0,3	- 1,8	- 13,3	- 0,0	- 0,1	- 1,5	- 0,1	
1994 Jan.	+ 2,0	+ 4,0	- 2,0	292,3	+ 0,6	+ 5,5	- 0,1	+ 0,1	- 1,3	+ 6,7	- 0,2	- 0,0	- 3,0	- 0,1	
Febr.	+ 2,9	+ 0,7	+ 2,2	289,4	- 0,4	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,1	- 3,0	+ 1,6	- 0,3	- 0,1	- 3,5	- 0,3	
März	- 1,5	- 1,7	+ 0,2	262,5	+ 2,0	+ 0,1	- 1,0	+ 0,1	- 11,1	- 11,5	+ 30,4	- 0,1	+ 6,2	- 0,0	
April	- 2,8	- 2,9	+ 0,1	265,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 0,0	- 0,2	+ 1,4	- 0,1	
Mai	- 1,8	- 1,6	- 0,2	267,0	+ 2,4	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 0,1	
Juni	- 0,2	+ 0,3	- 0,5	267,2	+ 1,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	
Juli	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	268,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	268,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	- 0,2	
Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	268,8	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,1	
Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,4	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	
Febr. ts)	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,3	273,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,4	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 1,0	- 0,1	

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu

den Kreditinstituten (vgl. Anm. 15). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. No-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
markt-tionen			sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank										Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch				
käufe: -)																	
in Liqui-ditäts-papieren 10)	Gewinn-aus-schüt-tung der Bundes-bank an den Bund	Ins-gesamt (II.)	III. Ver-ände-rung der kurz-fristigen Liqui-ditäts-lücke der Banken (I. + II., Zu-nahme: -)	Wert-papier-pensions-geschäf-te der Bundes-bank 11)	Schnell-tender	Devisen-swap und -pensions-geschäfte	kurz-fristige Schatz-wechsel-abgaben	Verlage-rungen von Bundes-gut-haben in den Geld-markt 15) und Wechsel-pensions-geschäfte	Verände-rung der Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite (Zu-nahme: +)	Un-ausge-nutzte Re-finanz-ierungs-linien 9)	Wert-papier-pensions-geschäfte der Bundes-bank	Sehr kurz-fristige Aus-gleichs-ope-rationen der Bundes-bank	Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge 12) o)			
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	100,9	1974		
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	14) 110,8	1975		
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	120,1	1976		
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	132,0	1977		
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	143,2	1978		
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	-	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	151,2	1979		
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	159,8	1980		
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	- 2,5	3,1	10,5	1,7	4,0	164,8	1981		
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,1	6,6	9,0	3,4	4,1	14) 174,6	1982		
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	+ 1,0	3,3	15,7	-	5,1	14) 186,4	1983		
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	194,9	1984		
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	- 5,0	7,4	39,9	0,6	0,4	203,7	1985		
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6	3,2	30,3	2,1	1,0	220,7	1986		
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	- 0,9	3,1	24,9	- 0,2	0,1	238,8	1987		
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,2	2,2	75,3	0,2	2,4	258,9	1988		
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	2,7	101,9	0,4	1,8	271,4	1989		
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	+ 2,3	3,2	115,3	1,4	4,1	299,9	1990		
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	- 2,3	5,2	145,1	2,2	1,9	14) 338,3	1991		
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	- 1,4	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,9	1992		
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 417,2	1993		
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	- 0,7	4,7	148,4	-	0,8	436,7	1994		
+ 1,4	-	- 4,1	+ 2,6	- 0,1	- 0,8	-	+ 0,3	- 1,0	- 0,9	1,8	145,0	0,7	0,9	351,2	1992 1.Vj.		
+ 1,1	+ 14,5	+ 15,9	+ 8,3	- 8,6	-	± 0,0	-	- 0,2	+ 0,5	2,2	136,3	0,5	1,4	360,1	2.Vj.		
+ 0,2	-	+ 0,2	+ 27,9	- 15,0	-	- 9,9	- 2,5	+ 0,2	- 0,7	- 2,9	121,3	- 11,7	0,8	371,5	3.Vj.		
- 0,8	-	- 8,6	- 18,7	+ 7,7	± 0,0	+ 9,9	+ 2,1	- 0,7	- 0,3	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,9	4.Vj.		
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	8,9	152,0	2,0	0,6	14) 389,0	1993 1.Vj.		
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	5,6	163,9	1,5	0,3	14) 397,9	2.Vj.		
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,0	+ 1,2	13,9	152,0	1,5	1,6	14) 406,0	3.Vj.		
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	- 0,0	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 417,2	4.Vj.		
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	+ 0,5	7,8	152,0	-	2,1	427,9	1994 1.Vj.		
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	- 0,3	5,2	131,2	-	1,8	436,6	2.Vj.		
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	- 1,1	4,9	128,0	-	0,6	437,8	3.Vj.		
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	+ 0,2	4,7	148,4	-	0,8	436,7	4.Vj.		
- 6,2	+ 3,9	+ 1,2	- 0,2	+ 2,2	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 1,2	- 0,1	5,6	154,2	0,1	0,5	14) 391,9	1993 April		
- 0,0	+ 9,2	+ 9,2	- 2,9	+ 0,4	-	- 0,1	-	+ 1,5	+ 1,1	5,4	154,6	1,5	1,6	394,7	Mai		
+ 0,7	-	+ 0,2	- 8,1	+ 9,3	-	+ 0,1	-	- 0,1	- 1,3	5,6	163,9	1,5	0,3	14) 397,9	Juni		
+ 0,3	-	- 0,5	- 1,9	+ 2,6	-	+ 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 0,0	6,1	166,5	0,8	0,3	14) 400,4	Juli		
- 0,7	-	- 5,9	+ 37,6	- 44,0	+ 2,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,5	11,7	122,5	6,7	0,8	14) 403,6	Aug.		
- 0,0	-	- 3,5	- 25,0	+ 29,5	- 2,9	- 0,8	-	+ 1,5	+ 0,8	13,9	152,0	1,5	1,6	14) 406,0	Sept.		
- 0,0	-	+ 6,2	- 9,5	+ 10,7	-	-	-	- 0,5	- 0,7	7,6	162,7	1,0	0,9	408,2	Okt.		
- 0,0	-	+ 1,8	- 0,7	- 1,4	+ 0,8	+ 0,2	-	+ 1,2	- 0,1	5,9	161,2	3,2	0,8	412,5	Nov.		
- 0,0	-	- 1,8	- 15,1	+ 14,4	- 0,8	- 0,2	-	+ 0,9	+ 0,7	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 417,2	Dez.		
- 0,2	-	- 3,6	+ 3,1	- 2,1	-	-	-	- 3,2	+ 2,1	10,4	173,5	-	3,6	14) 421,7	1994 Jan.		
- 0,0	-	- 4,1	- 2,5	+ 3,8	-	-	-	-	- 1,2	13,9	177,3	-	2,4	426,7	Febr.		
+ 0,7	-	+ 37,1	+ 25,6	- 25,3	-	-	-	-	- 0,3	7,8	152,0	-	2,1	427,9	März		
+ 0,0	+ 10,3	+ 11,4	+ 10,1	- 11,8	+ 1,6	-	-	- 0,5	+ 0,7	6,4	140,2	1,1	2,7	432,6	April		
- 0,0	+ 7,9	+ 8,5	+ 7,7	- 4,7	- 1,6	-	-	-	- 1,9	5,5	135,4	-	0,9	436,2	Mai		
+ 2,6	-	+ 2,9	+ 3,3	- 4,2	-	-	-	-	+ 0,9	5,2	131,2	-	1,8	436,6	Juni		
+ 0,2	-	+ 0,4	+ 3,0	- 2,2	-	-	-	-	- 0,9	4,9	129,0	-	0,9	436,6	Juli		
-	-	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	-	-	-	-	- 0,5	4,3	129,3	- 0,5	0,4	437,3	Aug.		
+ 2,1	-	+ 1,4	+ 0,6	- 1,3	-	-	+ 0,5	-	+ 0,2	4,9	128,0	-	0,6	437,8	Sept.		
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	+ 1,1	4,7	125,0	-	1,7	438,6	Okt.		
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	- 0,5	4,4	126,8	1,0	1,2	438,9	Nov.		
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	- 0,4	4,7	148,4	-	0,8	436,7	Dez.		
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	+ 0,4	4,0	139,8	-	1,2	435,8	1995 Jan.		
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	- 0,8	3,1	137,0	0,6	0,4	437,6	Febr. ts)		

vember 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur erstmaligen Auktion von "Bulis" im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reserve-

pflichtige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktanlagen des Bundes (seit Jan. 1994) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (vgl. Anm. 15). — 15 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994. — o Saisonfaktoren neu berechnet. —

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastrichstelle wiedergegeben. Zur gleichzeitigen Neugruppierung der Liquiditätsrechnung siehe Erläuterungen im Monatsbericht Januar 1995, S. 18 ff.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinbarung angekauft Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonder- er Kredit- vereinbarungen	Sonder- ziehungs- rechte								
1990	349,6	106,4	15)	104,0	13,7	4,6	—	2,8	18,4	29,4	64,5	2,4	208,5	117,4	
1991	359,9	97,3	16)	94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5	
1992	368,3	144,0	17)	141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1	
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5	
1994	356,5	116,0	18)	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3	
1994 Mai	357,6	124,0		121,4	13,7	6,6	—	1,7	34,4	48,8	64,9	2,6	206,4	141,6	
Juni	361,3	125,2		122,6	13,7	6,6	—	1,7	34,5	48,9	66,0	2,6	211,7	128,1	
Juli	347,2	126,0		123,3	13,7	6,6	—	1,7	35,1	47,5	66,1	2,6	196,5	131,2	
Aug.	346,5	127,0		124,6	13,7	6,6	—	1,8	35,2	47,6	67,3	2,4	193,9	130,2	
Sept.	343,3	126,8		124,4	13,7	6,5	—	1,8	34,3	46,7	68,2	2,4	192,5	121,5	
Okt.	347,3	126,3		123,9	13,7	6,5	—	1,8	35,0	47,0	66,9	2,4	195,9	126,7	
Nov.	375,0	124,6		122,3	13,7	6,6	—	1,8	33,0	45,0	67,2	2,4	228,2	139,0	
Dez.	356,5	116,0	18)	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3	
1995 Jan. 7.	340,2	115,9		113,5	13,7	6,2	—	1,7	31,1	43,8	60,8	2,4	203,7	141,3	
15.	342,4	116,3		114,0	13,7	6,2	—	1,7	29,5	42,1	62,8	2,4	205,8	142,4	
23.	338,3	116,2		113,8	13,7	6,2	—	1,7	29,5	42,1	62,7	2,4	202,0	138,0	
31.	350,6	116,5		114,2	13,7	6,2	—	1,7	29,6	42,2	63,0	2,4	211,4	134,6	
Febr. 7.	336,1	116,2		114,1	13,7	6,7	—	1,7	29,6	42,2	62,3	2,1	200,0	136,4	
15.	337,1	116,3		114,2	13,7	6,7	—	2,9	29,6	42,2	61,3	2,1	200,4	136,6	
23.	337,0	116,8		114,7	13,7	6,7	—	2,9	29,6	42,2	61,8	2,1	200,8	136,8	
28.	350,2	116,9		114,8	13,7	6,7	—	2,9	29,6	42,2	61,8	2,1	210,6	144,8	

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 11)				
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder					
1990	349,6	166,9	76,7	19,1	15,3	0,0	3,7	0,1	6,4	49,1		
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4		
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6		
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0		
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5		
1994 Mai	357,6	223,0	57,7	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	19,8		
Juni	361,3	222,9	65,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,9	17,5		
Juli	347,2	223,8	51,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	16,8		
Aug.	346,5	223,0	50,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	16,8		
Sept.	343,3	225,6	49,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,8	17,0		
Okt.	347,3	225,8	51,8	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,7	17,3		
Nov.	375,0	228,5	70,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,7	17,8		
Dez.	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5		
1995 Jan. 7.	340,2	235,3	39,4	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	20,2		
15.	342,4	232,3	46,7	0,3	0,1	0,0	0,2	0,0	0,6	18,5		
23.	338,3	229,0	45,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	18,2		
31.	350,6	228,3	58,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	18,2		
Febr. 7.	336,1	229,9	41,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	18,8		
15.	337,1	228,4	45,8	0,4	0,1	0,0	0,2	0,2	0,6	18,2		
23.	337,0	227,6	43,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,5	19,1		
28.	350,2	227,9	58,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	18,3		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundesbank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungs-

union zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind die Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes)

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivpositionen 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)					
54,1	30,8	6,2	207,6	9,4	-	8,7	0,7	3,3	1,0	21,0	1990
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	-	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	4,4	0,3	11,9	1993
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	1994
52,5	9,1	3,1	206,4	8,7	-	8,7	-	3,8	0,3	14,4	1994 Mai
52,1	9,1	22,4	211,7	8,7	-	8,7	-	3,7	0,3	11,6	Juni
53,1	8,9	3,4	196,5	8,7	-	8,7	-	3,5	0,3	12,3	Juli
53,1	8,6	2,1	193,9	8,7	-	8,7	-	3,4	0,3	13,3	Aug.
52,4	8,7	9,9	192,5	8,7	-	8,7	-	3,3	0,3	11,8	Sept.
53,0	9,7	6,5	195,9	8,7	-	8,7	-	3,2	0,3	13,0	Okt.
52,7	9,5	27,0	228,2	8,7	-	8,7	-	3,1	0,3	10,1	Nov.
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	Dez.
52,8	9,4	0,2	203,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,2	8,7	1995 Jan. 7.
53,5	9,7	0,2	205,8	8,7	-	8,7	-	2,9	0,2	8,4	15.
53,9	9,8	0,2	202,0	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	8,4	23.
53,9	9,6	13,4	211,4	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	10,9	31.
54,3	9,2	0,1	200,0	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	8,2	Febr. 7.
54,2	9,4	0,2	200,4	8,7	-	8,7	-	2,8	0,2	8,6	15.
54,3	9,5	0,1	200,8	8,7	-	8,7	-	2,7	0,2	7,8	23.
53,6	9,8	2,5	210,6	8,7	-	8,7	-	2,7	0,2	11,0	28.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
-	4,8	-	2,6	5,0	8,1	11,0	179,7	12,8	84,6	1990
-	6,9	-	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
-	2,0	-	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
-	25,6	-	2,9	11,3	11,8	4,7	237,4	14,5	65,3	1994 Mai
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	5,3	237,3	14,5	65,3	Juni
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	5,8	238,4	14,5	65,3	Juli
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	7,2	237,6	14,6	65,3	Aug.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	8,2	240,2	14,6	65,3	Sept.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	9,1	240,4	14,6	65,3	Okt.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	15,4	243,1	14,7	65,5	Nov.
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	Dez.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	12,5	250,0	14,7	65,6	1995 Jan. 7.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	11,9	247,0	14,6	65,6	15.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	12,8	243,6	14,6	65,6	23.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	12,4	242,9	14,6	65,6	31.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	12,9	244,5	14,6	65,6	Febr. 7.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	11,7	243,0	14,6	65,6	15.
-	6,2	-	2,7	11,3	11,8	14,3	242,2	14,6	65,6	23.
-	6,1	-	2,7	11,3	11,8	12,3	242,5	14,6	65,6	28.

zugeordnet. — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kredit-

institute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung.

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wiedergegeben.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)						Kredite an Nichtbanken 6)	
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1985	4 659	3 328,5	11,5	67,4	975,0	666,5	21,8	5,7	-	281,0	2 151,3	1 902,2
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1993 Aug.	3 919	6 196,0	25,6	85,6	1 946,8	1 428,8	12,8	18,7	-	486,4	3 895,6	3 318,9
Sept.	3 908	6 250,3	25,2	77,1	1 972,6	1 451,9	13,0	18,8	-	488,8	3 932,1	3 346,0
Okt.	3 893	6 327,0	25,3	66,1	2 004,7	1 473,6	14,9	19,1	-	497,1	3 982,8	3 374,7
Nov.	3 882	6 463,4	25,7	91,4	2 072,4	1 529,9	16,0	19,2	-	507,3	4 013,9	3 399,3
Dez.	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994 Jan.	3 868	6 604,7	25,9	78,2	2 129,3	1 567,1	13,0	21,2	3,9	524,1	4 099,9	3 474,3
Febr.	3 867	6 625,5	25,4	89,5	2 120,9	1 560,5	8,6	19,4	4,0	528,4	4 115,3	3 478,9
März	3 857	6 592,9	24,7	54,2	2 087,4	1 516,2	15,1	19,1	4,0	533,1	4 156,5	3 494,9
April	3 845	6 611,3	23,9	56,1	2 091,2	1 515,9	15,5	19,1	3,4	537,4	4 173,0	3 500,7
Mai	3 835	6 640,7	25,2	63,2	2 091,4	1 513,7	15,5	19,5	3,1	539,6	4 190,0	3 511,1
Juni	3 809	6 655,7	24,2	67,4	2 082,6	1 505,1	15,3	19,8	3,2	539,1	4 215,5	3 537,7
Juli	3 768	6 673,2	24,0	59,0	2 084,2	1 501,3	15,7	20,1	3,8	543,4	4 239,9	3 549,2
Aug.	3 758	6 696,5	24,2	52,8	2 095,1	1 505,2	15,7	23,1	4,4	546,7	4 258,6	3 564,4
Sept.	3 748	6 715,1	23,0	49,4	2 090,6	1 503,8	15,8	23,7	3,4	543,9	4 283,5	3 588,9
Okt.	3 739	6 771,8	24,4	57,5	2 106,7	1 518,1	16,5	24,1	3,5	544,4	4 311,2	3 606,9
Nov.	3 732	6 867,2	24,0	60,2	2 151,9	1 564,4	16,8	24,6	4,2	541,9	4 354,9	3 650,7
Dez.	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995 Jan.	3 707	6 896,6	24,2	63,3	2 125,5	1 555,6	17,2	22,8	4,2	525,7	4 387,6	3 671,3
Veränderungen *)												
1986	.	+ 241,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 149,7	+ 123,3	+ 0,7	+ 1,0	-	+ 24,7	+ 87,4	+ 74,4
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1993 Aug.	.	+ 26,7	+ 0,9	+ 21,5	- 19,3	- 22,2	- 3,7	- 0,1	-	+ 6,8	+ 19,8	+ 16,8
Sept.	.	+ 61,7	- 0,3	- 8,5	+ 31,2	+ 28,2	+ 0,2	+ 0,2	-	+ 2,6	+ 38,3	+ 28,2
Okt.	.	+ 70,6	+ 0,0	- 11,1	+ 28,4	+ 18,3	+ 1,9	+ 0,1	-	+ 8,1	+ 48,4	+ 27,0
Nov.	.	+ 132,1	+ 0,5	+ 25,3	+ 65,0	+ 53,8	+ 1,0	+ 0,0	-	+ 10,2	+ 29,6	+ 23,4
Dez.	.	+ 125,5	+ 2,1	- 16,1	+ 52,8	+ 42,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,5	+ 76,0	+ 67,5
1994 Jan.	.	+ 8,3	- 2,0	+ 2,8	- 3,5	- 8,8	- 2,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 6,6	+ 9,2	+ 2,8
Febr.	.	+ 25,7	- 0,4	+ 11,3	- 5,0	- 4,7	- 4,4	- 0,4	+ 0,1	+ 4,4	+ 16,8	+ 5,5
März	.	- 25,5	- 0,8	- 35,2	- 30,1	- 41,3	+ 6,5	- 0,2	-	+ 4,8	+ 48,0	+ 22,6
April	.	+ 18,9	- 0,8	+ 1,9	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 0,7	+ 4,4	+ 16,7	+ 6,0
Mai	.	+ 32,9	+ 1,4	+ 7,0	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,4	- 0,3	+ 2,3	+ 18,3	+ 11,4
Juni	.	+ 20,0	- 1,1	+ 4,2	- 5,1	- 5,1	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,5	+ 26,8	+ 27,9
Juli	.	+ 20,0	- 0,2	- 8,4	+ 3,6	- 1,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 24,8	+ 11,8
Aug.	.	+ 23,7	+ 0,3	- 6,1	+ 12,0	+ 4,9	- 0,0	+ 3,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 17,9	+ 14,2
Sept.	.	+ 21,8	- 1,2	- 3,4	- 2,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,9	- 2,5	+ 25,9	+ 25,4
Okt.	.	+ 61,9	+ 1,4	+ 8,1	+ 19,2	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 29,6	+ 19,5
Nov.	.	+ 88,7	- 0,4	+ 2,7	+ 40,8	+ 42,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 2,7	+ 41,4	+ 42,0
Dez.	.	+ 92,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 39,2	+ 43,1	+ 0,8	- 1,6	+ 0,5	- 3,7	+ 43,4	+ 45,7
1995 Jan.	.	- 34,3	- 2,0	+ 1,7	- 54,2	- 46,2	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 6,9	+ 6,6	- 1,2

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlich-

keiten aus rediskontierten Wechslen, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel

IV. Kreditinstitute

Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)	Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 8)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sachanlagen	Sonstige Aktivpositionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
63,9	69,2	5,5	107,7	2,9	4,9	7,6	30,1	38,1	42,5	16,4	7,0	1985
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
47,7	97,9	1,5	354,9	74,8	7,8	31,6	82,1	52,1	68,7	14,7	9,5	1993 Aug.
47,1	97,4	1,7	364,9	75,2	8,4	30,1	82,6	52,9	69,3	9,3	4,3	Sept.
49,4	97,9	1,8	384,7	74,3	7,3	37,3	82,8	53,6	67,2	9,6	4,7	Okt.
49,3	97,7	1,9	392,8	72,9	6,8	39,9	83,7	54,4	75,2	9,5	4,9	Nov.
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	Dez.
45,7	101,5	4,1	398,5	75,9	7,2	32,8	94,1	51,8	85,6	8,5	3,5	1994 Jan.
39,9	101,6	4,0	415,6	75,4	4,7	35,1	94,4	51,1	89,0	10,6	5,6	Febr.
49,6	101,6	2,4	433,3	74,6	7,6	34,7	93,9	51,2	82,6	10,0	5,0	März
49,6	102,2	2,6	443,6	74,2	3,8	35,0	94,5	51,7	82,1	9,6	4,7	April
49,7	101,6	2,4	451,2	73,9	6,5	36,0	96,0	52,5	79,9	9,4	4,5	Mai
48,0	101,3	2,5	451,9	74,1	2,7	35,1	97,7	53,2	77,3	9,0	4,1	Juni
49,5	101,1	2,1	465,2	72,8	1,8	34,1	98,2	54,1	77,9	9,7	4,9	Juli
49,0	101,7	3,0	468,8	71,7	1,6	35,1	98,7	55,0	75,4	9,7	4,9	Aug.
47,8	101,6	2,5	470,7	72,2	1,5	34,0	99,2	56,0	77,8	9,4	4,6	Sept.
50,0	101,7	3,0	478,8	70,7	1,3	33,6	100,3	56,8	80,0	10,5	5,7	Okt.
49,4	102,3	3,2	479,4	69,8	1,3	31,8	103,1	57,2	82,8	10,1	5,5	Nov.
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	Dez.
49,5	98,8	3,1	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
Veränderungen *)												
- 0,3	+ 1,2	- 0,4	+ 12,7	- 0,3	- 3,8	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	1986
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
- 4,5	+ 0,8	- 0,4	+ 7,8	- 0,7	- 1,7	+ 3,8	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 3,6	+ 4,3	1993 Aug.
- 0,6	- 0,3	+ 0,2	+ 10,9	- 0,0	+ 0,6	- 1,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	- 5,4	- 5,2	Sept.
+ 2,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 19,5	- 0,9	- 1,1	+ 7,2	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	+ 0,3	+ 0,4	Okt.
- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 7,8	- 1,5	- 0,6	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 8,0	- 0,1	+ 0,2	Nov.
- 2,7	- 0,7	+ 3,2	+ 9,1	- 0,4	+ 1,5	- 6,6	+ 5,8	- 1,3	+ 11,2	- 0,3	- 0,7	Dez.
- 0,9	+ 0,2	- 1,5	+ 7,5	+ 1,0	- 1,0	- 0,5	+ 4,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,7	- 0,7	1994 Jan.
- 5,8	+ 0,3	- 0,1	+ 17,4	- 0,5	- 2,5	+ 2,2	+ 0,4	- 0,7	+ 3,5	+ 2,1	+ 2,1	Febr.
+ 9,7	- 0,0	- 1,6	+ 18,0	- 0,7	+ 2,9	- 0,3	- 0,4	+ 0,2	- 9,6	- 0,6	- 0,6	März
+ 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 10,3	- 0,4	- 3,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,3	April
+ 0,0	- 0,5	- 0,2	+ 7,9	- 0,3	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,9	- 2,2	- 0,3	- 0,1	Mai
- 1,7	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	- 0,3	- 3,9	- 0,9	+ 1,9	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	- 0,4	Juni
+ 1,5	- 0,1	- 0,4	+ 13,4	- 1,3	- 0,8	- 1,0	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	Juli
- 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 3,6	- 0,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,9	- 2,5	- 0,0	+ 0,0	Aug.
- 1,3	- 0,0	- 0,5	+ 1,9	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	Sept.
+ 2,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 8,5	- 1,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,1	Okt.
- 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	- 1,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,8	- 0,4	- 0,2	Nov.
- 1,8	- 0,4	- 0,4	+ 2,0	- 1,7	- 1,0	- 4,1	+ 1,8	- 0,8	+ 10,6	- 0,0	- 0,4	Dez.
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.

und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993

einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1985	3 328,5	792,5	123,4	567,6	22,4	79,1	9,9	68,7	1 638,8	238,1	549,0	631,1
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1993 Aug.	6 196,0	1 571,7	378,2	1 096,5	37,4	59,7	13,9	45,3	2 779,4	464,8	1 192,9	808,5
Sept.	6 250,3	1 608,3	433,9	1 070,5	37,4	66,5	15,7	50,4	2 775,1	462,0	1 186,7	814,5
Okt.	6 327,0	1 638,4	410,8	1 118,1	37,7	71,8	17,1	54,3	2 796,5	466,2	1 196,6	821,8
Nov.	6 463,4	1 695,8	465,3	1 119,9	37,5	73,1	17,3	55,4	2 855,1	515,1	1 199,2	830,4
Dez.	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994 Jan.	6 604,7	1 716,4	473,0	1 139,9	37,4	66,1	15,9	49,8	2 947,9	498,6	1 264,4	883,7
Febr.	6 625,5	1 716,8	496,6	1 132,0	37,1	51,1	13,2	37,5	2 960,2	496,7	1 275,9	889,3
März	6 592,9	1 689,4	436,4	1 143,3	37,1	72,6	18,0	54,3	2 955,5	482,9	1 285,7	891,7
April	6 611,3	1 690,9	426,3	1 153,3	37,4	73,9	18,4	55,0	2 973,7	496,0	1 289,8	894,7
Mai	6 640,7	1 703,3	428,1	1 164,4	36,5	74,3	18,5	55,3	2 987,3	500,4	1 295,8	898,3
Juni	6 655,7	1 698,0	432,8	1 156,5	36,2	72,5	18,2	54,0	2 984,3	511,3	1 278,2	902,3
Juli	6 673,2	1 695,9	421,2	1 164,7	36,0	74,0	18,5	55,1	2 979,9	499,9	1 281,0	906,7
Aug.	6 696,5	1 706,0	415,4	1 177,4	39,3	73,9	18,8	54,6	2 986,9	501,7	1 282,6	911,7
Sept.	6 715,1	1 703,5	403,4	1 187,1	40,0	72,9	18,7	53,9	2 982,7	506,0	1 270,2	916,0
Okt.	6 771,8	1 740,9	411,0	1 214,2	40,3	75,4	19,4	55,6	2 989,6	515,7	1 261,1	920,5
Nov.	6 867,2	1 792,0	443,7	1 232,1	40,8	75,4	19,2	55,8	3 021,0	549,2	1 250,1	925,6
Dez.	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995 Jan.	6 896,6	1 789,9	421,2	1 252,5	39,8	76,4	20,1	55,9	3 018,0	507,0	1 246,8	961,9
Veränderungen *)												
1986	+ 241,0	+ 59,6	+ 12,4	+ 44,8	+ 2,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 126,3	+ 16,7	+ 52,2	+ 47,5
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1993 Aug.	+ 26,7	- 15,1	+ 7,5	- 8,0	+ 0,4	- 15,0	- 3,2	- 11,7	+ 17,2	+ 4,4	+ 8,4	+ 5,1
Sept.	+ 61,7	+ 41,6	+ 56,6	- 21,9	+ 0,2	+ 6,8	+ 1,8	+ 5,1	- 3,9	- 2,4	- 6,4	+ 6,0
Okt.	+ 70,6	+ 27,1	- 23,9	+ 45,5	+ 0,2	+ 5,4	+ 1,4	+ 3,8	+ 19,9	+ 3,8	+ 9,1	+ 7,3
Nov.	+ 132,1	+ 55,2	+ 53,9	+ 0,3	- 0,2	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 57,7	+ 48,7	+ 2,0	+ 8,6
Dez.	+ 125,5	+ 21,8	- 7,6	+ 33,8	- 0,5	- 3,8	- 0,4	- 3,4	+ 96,2	+ 14,4	+ 34,6	+ 46,7
1994 Jan.	+ 8,3	- 8,7	+ 9,5	- 15,3	+ 0,2	- 3,2	- 1,0	- 2,2	- 7,3	- 31,3	+ 25,0	+ 6,5
Febr.	+ 25,7	+ 1,9	+ 23,9	- 6,8	- 0,2	- 15,0	- 2,7	- 12,3	+ 13,2	- 1,7	+ 12,0	+ 5,6
März	- 25,5	- 24,8	- 59,5	+ 13,2	+ 0,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 16,8	- 3,6	- 13,5	+ 10,7	+ 2,3
April	+ 18,9	+ 1,7	- 4,3	+ 4,4	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 18,2	+ 13,1	+ 4,3	+ 3,0
Mai	+ 32,9	+ 14,1	+ 2,2	+ 12,2	- 0,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 14,6	+ 4,6	+ 6,7	+ 3,6
Juni	+ 20,0	- 2,2	+ 5,5	- 5,7	- 0,2	- 1,7	- 0,3	- 1,3	- 1,9	+ 11,2	- 16,9	+ 4,0
Juli	+ 20,0	- 1,8	- 11,5	+ 8,4	- 0,2	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,1	- 4,2	- 11,4	+ 3,0	+ 4,5
Aug.	+ 23,7	+ 10,7	- 5,5	+ 13,2	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 7,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 4,9
Sept.	+ 21,8	- 0,8	- 11,5	+ 10,8	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	- 0,7	- 3,5	+ 4,5	- 11,9	+ 4,3
Okt.	+ 61,9	+ 40,2	+ 8,4	+ 29,0	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 10,0	- 8,3	+ 4,5
Nov.	+ 88,7	+ 47,5	+ 31,6	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 29,7	+ 33,1	- 12,3	+ 5,3
Dez.	+ 92,6	+ 40,4	+ 11,0	+ 30,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 37,3	+ 11,8	- 9,7	+ 33,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,4	- 32,1	- 6,1	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 34,2	- 53,6	+ 16,0	+ 2,6

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Ver-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)							Nachrichtlich:					Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
168,1	52,5	653,7	29,3	7,9	116,6	89,6	3 259,2	-	158,9	1,3	1985	
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986	
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987	
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
233,9	79,2	1 265,9	61,0	52,5	259,9	205,6	6 150,2	-	221,8	0,6	1993 Aug.	
233,2	78,8	1 271,9	60,9	52,2	261,5	220,3	6 199,5	-	223,3	0,6	Sept.	
232,6	79,2	1 295,5	60,9	52,1	262,9	220,6	6 272,2	-	228,0	0,8	Okt.	
231,0	79,3	1 313,9	60,3	51,9	264,6	221,8	6 407,6	-	230,8	0,5	Nov.	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	Dez.	
217,5	83,8	1 333,7	66,0	52,8	273,3	214,7	6 554,6	49,0	240,9	0,7	1994 Jan.	
214,6	83,8	1 342,2	69,3	52,6	279,9	204,5	6 587,6	49,7	239,3	0,5	Febr.	
211,6	83,5	1 339,7	68,1	52,3	282,8	205,1	6 538,3	50,3	239,2	0,5	März	
209,3	83,9	1 343,3	65,2	53,0	284,5	200,8	6 555,9	50,7	240,2	0,5	April	
208,3	84,5	1 351,7	64,0	52,3	286,8	195,4	6 584,9	51,2	241,6	0,5	Mai	
207,6	84,9	1 361,5	63,3	51,7	289,4	207,4	6 601,3	52,2	242,0	0,5	Juni	
207,2	85,1	1 377,8	62,4	49,3	291,3	216,5	6 617,7	52,4	244,1	0,4	Juli	
205,6	85,4	1 390,8	63,4	47,5	292,2	209,7	6 641,5	53,0	241,0	0,3	Aug.	
205,3	85,2	1 394,7	62,8	47,4	293,8	230,2	6 660,9	54,3	242,9	0,3	Sept.	
206,8	85,6	1 404,6	61,9	46,4	291,0	237,3	6 715,8	55,2	244,7	0,5	Okt.	
210,1	86,0	1 416,1	60,9	46,2	291,6	239,5	6 811,0	56,8	247,7	0,5	Nov.	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	Dez.	
220,6	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,7	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.	
Veränderungen *)												
+ 10,3	- 0,3	+ 30,5	+ 3,9	+ 0,1	+ 11,3	+ 9,3	+ 241,2	-	- 12,4	- 0,6	1986	
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987	
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
- 1,0	+ 0,3	+ 16,7	- 0,1	- 0,1	- 1,3	+ 9,4	+ 38,5	-	- 2,3	- 0,0	1993 Aug.	
- 0,7	- 0,3	+ 23,0	- 0,1	- 0,2	+ 1,6	+ 16,7	+ 56,7	-	+ 1,5	- 0,1	Sept.	
- 0,6	+ 0,3	+ 6,0	+ 0,0	- 0,1	+ 1,4	- 1,3	+ 66,7	-	+ 4,7	+ 0,2	Okt.	
- 1,7	+ 0,1	+ 18,4	- 0,6	- 0,3	+ 1,7	+ 0,0	+ 131,1	-	+ 2,7	- 0,3	Nov.	
+ 0,7	- 0,2	+ 1,1	+ 3,6	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 129,0	+ 0,0	+ 15,0	+ 0,0	Dez.	
- 7,8	+ 0,2	+ 21,6	+ 3,8	+ 0,8	+ 6,9	- 8,9	+ 10,5	+ 0,8	- 4,9	+ 0,1	1994 Jan.	
- 2,9	+ 0,1	+ 9,9	+ 3,3	- 0,2	+ 6,6	- 9,0	+ 38,0	+ 0,7	- 1,6	- 0,1	Febr.	
- 2,9	- 0,2	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	+ 3,0	+ 2,1	- 42,2	+ 0,6	- 0,2	- 0,0	März	
- 2,3	+ 0,1	+ 3,6	- 2,9	+ 0,7	+ 1,6	- 3,9	+ 18,1	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,0	April	
- 1,1	+ 0,7	+ 8,4	- 1,2	- 0,7	+ 2,5	- 4,8	+ 32,6	+ 0,5	+ 1,4	- 0,1	Mai	
- 0,6	+ 0,5	+ 9,8	- 0,6	- 0,6	+ 2,7	+ 12,8	+ 21,5	+ 1,0	+ 0,4	- 0,1	Juni	
- 0,5	+ 0,2	+ 16,3	- 1,0	- 0,5	+ 1,9	+ 9,2	+ 18,8	+ 0,2	+ 2,1	- 0,0	Juli	
- 1,6	+ 0,3	+ 13,0	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	- 6,4	+ 24,1	+ 0,7	- 3,1	- 0,1	Aug.	
- 0,3	- 0,1	+ 3,9	- 0,6	- 0,1	+ 1,6	+ 21,3	+ 22,6	+ 1,2	+ 1,9	-	Sept.	
+ 1,5	+ 0,5	+ 9,8	- 0,8	- 1,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 60,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	Okt.	
+ 3,3	+ 0,3	+ 11,6	- 1,1	- 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 88,5	+ 1,6	+ 3,0	- 0,0	Nov.	
+ 2,9	- 1,5	+ 11,9	+ 1,4	- 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 93,6	+ 1,7	+ 19,7	+ 0,0	Dez.	
- 0,1	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 19,4	- 35,4	+ 1,0	- 1,1	- 0,1	1995 Jan.	

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1994: 28,0 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab

Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1994 Nov.	3 732	6 867,2	84,2	2 151,9	1 564,4	541,9	4 354,9	552,3	3 098,5	49,4	479,4	103,1	173,1
Dez.	3 727	6 952,8	87,8	2 187,9	1 605,3	537,3	4 394,6	569,4	3 104,6	47,7	500,3	104,7	177,8
1995 Jan.	3 707	6 896,6	87,5	2 125,5	1 555,6	525,7	4 387,6	558,4	3 112,9	49,5	496,9	106,2	189,9
Kreditbanken													
1994 Nov.	335	1 643,6	18,3	434,4	349,6	75,2	1 094,4	255,3	637,5	30,1	134,7	57,7	38,7
Dez.	336	1 666,9	24,2	449,7	368,4	72,2	1 098,7	258,9	646,5	28,7	129,2	57,5	36,8
1995 Jan.	335	1 646,3	20,8	441,6	361,1	71,2	1 090,8	249,4	646,2	30,0	130,0	57,6	35,5
Großbanken ¹⁾													
1994 Nov.	3	615,2	8,5	148,0	126,5	20,9	411,2	112,9	223,0	13,9	56,7	35,9	11,6
Dez.	3	624,1	13,6	154,2	133,3	20,2	409,4	113,4	225,8	13,1	52,3	36,2	10,7
1995 Jan.	3	610,9	9,9	149,1	128,4	20,2	405,1	108,7	225,1	13,5	53,0	36,3	10,5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Nov.	196	880,6	8,6	215,6	163,2	44,2	611,6	112,1	394,7	11,7	70,3	21,3	23,6
Dez.	199	883,8	9,0	214,9	165,8	41,6	617,8	116,1	400,7	11,1	67,6	20,6	21,5
1995 Jan.	200	881,1	9,7	215,4	167,0	40,8	614,7	111,1	401,0	11,9	68,5	20,7	20,7
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Nov.	63	81,3	0,2	49,6	44,7	4,8	30,2	11,8	4,3	2,7	3,0	0,0	1,2
Dez.	63	89,8	0,2	56,7	51,3	5,2	30,7	11,3	4,4	2,7	4,8	0,0	2,2
1995 Jan.	65	100,9	0,5	61,5	54,0	7,1	36,4	13,5	7,2	3,1	5,1	0,0	2,5
Privatbankiers ³⁾													
1994 Nov.	73	66,5	1,0	21,2	15,1	5,3	41,4	18,5	15,5	1,8	4,8	0,6	2,3
Dez.	71	69,2	1,4	23,9	18,0	5,1	40,9	18,1	15,7	1,8	4,6	0,6	2,4
1995 Jan.	67	53,4	0,8	15,6	11,8	3,2	34,6	16,1	12,8	1,5	3,4	0,6	1,8
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Nov.	13	1 204,1	5,7	498,7	411,4	83,8	649,5	51,8	476,8	4,2	60,8	22,1	28,2
Dez.	13	1 230,5	3,2	520,0	434,5	82,0	655,5	51,9	483,3	4,1	60,5	22,9	29,0
1995 Jan.	13	1 211,3	6,2	497,3	415,8	78,5	658,1	53,5	486,1	4,1	61,1	23,5	26,2
Sparkassen													
1994 Nov.	657	1 411,2	32,8	348,3	103,8	239,1	987,4	122,7	698,3	8,3	131,6	7,8	35,0
Dez.	657	1 427,7	28,7	350,3	104,6	239,7	1 002,6	125,9	708,7	8,2	133,3	8,2	37,9
1995 Jan.	638	1 409,2	31,6	331,7	91,6	234,5	1 000,3	124,6	709,8	8,3	131,1	8,7	37,0
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Nov.	4	219,6	2,9	134,7	108,3	24,0	71,1	12,6	27,2	1,6	20,2	6,7	4,2
Dez.	4	230,9	1,0	147,1	119,8	24,8	71,0	12,2	27,6	1,5	20,2	7,2	4,5
1995 Jan.	4	223,0	2,4	139,2	113,4	23,4	69,6	11,4	27,6	1,7	19,4	7,3	4,3
Kreditgenossenschaften													
1994 Nov.	2 672	811,1	17,0	187,6	104,5	77,6	579,1	92,0	373,8	5,0	98,6	4,6	22,8
Dez.	2 666	825,1	19,3	186,8	103,3	77,8	590,2	94,7	382,3	5,0	98,6	4,7	24,0
1995 Jan.	2 666	814,6	17,0	178,8	95,6	77,4	589,2	93,6	383,4	5,0	97,5	4,8	24,9
Realkreditinstitute													
1994 Nov.	33	831,0	0,5	162,3	150,4	11,4	637,3	6,3	611,4	0,1	13,8	2,3	28,6
Dez.	33	837,6	0,4	161,5	150,0	10,7	646,2	7,3	618,4	0,1	14,8	2,4	27,0
1995 Jan.	33	838,5	0,4	159,6	148,5	10,5	649,7	6,9	622,2	0,1	14,9	2,4	26,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Nov.	18	746,6	7,0	386,0	336,4	30,9	336,1	11,4	273,5	0,2	19,7	1,8	15,7
Dez.	18	734,2	10,9	372,5	324,6	30,2	330,4	18,5	237,7	0,2	43,7	1,8	18,6
1995 Jan.	18	753,7	9,1	377,3	329,5	30,3	330,0	18,9	237,5	0,2	42,9	1,9	35,6
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 Dez.	158	306,6	3,0	135,5	110,9	22,3	155,1	41,5	68,7	6,2	29,4	2,2	10,8
1995 Jan.	157	307,6	3,9	134,3	109,8	22,0	156,9	43,6	68,9	6,5	29,0	2,2	10,4
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 Dez.	95	216,9	2,8	78,9	59,6	17,1	124,4	30,3	64,3	3,5	24,6	2,1	8,6
1995 Jan.	92	206,7	3,4	72,8	55,9	14,9	120,5	30,0	61,7	3,4	23,9	2,1	7,8

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monats-

bericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen							
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber								
Alle Bankengruppen															
1 792,0	443,7	1 232,1	3 021,0	549,2	412,6	143,6	693,9	925,6	643,7	210,1	1 416,1	291,6	346,5	1994 Nov.	
1 830,3	454,3	1 260,5	3 057,2	560,8	408,7	140,9	689,9	959,4	666,5	213,1	1 428,1	292,8	344,5	1994 Dez.	
1 789,9	421,2	1 252,5	3 018,0	507,0	413,5	140,3	693,0	961,9	675,9	220,6	1 440,5	297,9	350,3	1995 Jan.	
Kreditbanken															
595,6	185,2	362,5	652,6	178,9	132,3	38,7	122,1	142,7	98,9	26,5	189,7	108,6	97,0	1994 Nov.	
613,3	185,5	381,2	652,5	185,0	133,9	37,7	112,7	145,0	100,6	27,1	194,0	108,9	98,2	1994 Dez.	
602,1	177,0	378,1	635,9	162,2	137,4	37,8	115,0	144,2	100,9	28,1	197,1	108,8	102,4	1995 Jan.	
Großbanken ¹⁾															
189,5	62,2	112,5	312,0	95,1	63,0	14,8	40,1	85,4	55,9	9,7	30,5	46,4	36,7	1994 Nov.	
202,0	58,6	129,0	306,4	97,3	64,8	14,7	29,4	86,3	56,3	9,9	31,9	46,4	37,5	1994 Dez.	
196,6	58,3	123,3	296,1	84,4	66,3	15,6	29,9	85,8	56,3	10,1	32,8	46,5	38,9	1995 Jan.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
312,7	97,5	194,9	299,3	70,1	59,0	19,2	77,9	53,5	40,2	14,8	157,6	55,3	55,7	1994 Nov.	
307,7	96,4	191,2	304,2	73,1	58,8	18,2	79,0	55,1	41,7	15,4	160,5	55,7	55,6	1994 Dez.	
304,9	90,9	193,7	299,2	64,6	61,1	17,5	80,8	54,8	41,9	16,1	162,7	56,0	58,3	1995 Jan.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
68,1	19,2	40,1	9,0	2,7	0,8	1,4	1,2	0,2	0,2	0,1	-	2,9	1,3	1994 Nov.	
75,8	22,5	45,0	9,0	3,0	0,8	1,3	1,6	0,0	0,0	0,1	-	2,9	2,1	1994 Dez.	
84,2	23,9	51,4	11,0	3,7	1,2	1,4	2,2	0,1	0,0	0,1	-	3,0	2,7	1995 Jan.	
Privatbankiers ³⁾															
25,2	6,4	15,0	32,4	11,0	9,5	3,4	2,8	3,6	2,6	1,8	1,5	4,0	3,3	1994 Nov.	
27,8	8,0	16,0	32,9	11,5	9,6	3,5	2,7	3,6	2,6	1,8	1,6	3,9	3,0	1994 Dez.	
16,4	3,8	9,7	29,5	9,6	8,8	3,3	2,2	3,5	2,6	1,8	1,5	3,4	2,5	1995 Jan.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
425,6	130,2	283,3	259,5	23,1	17,2	11,8	144,5	15,3	13,3	2,2	442,3	40,7	36,1	1994 Nov.	
434,3	127,4	294,7	268,9	30,7	16,9	11,4	146,2	15,9	13,8	2,2	443,9	40,8	42,6	1994 Dez.	
420,7	116,8	292,2	264,2	24,3	18,4	12,1	148,5	15,8	14,0	2,2	446,4	42,4	37,5	1995 Jan.	
Sparkassen															
232,6	33,2	177,5	981,0	196,0	137,5	37,0	19,9	472,4	300,9	116,5	74,6	53,9	69,2	1994 Nov.	
246,2	46,2	178,2	992,8	193,1	133,5	35,9	20,6	490,8	312,9	117,1	77,0	54,1	57,5	1994 Dez.	
244,2	41,9	180,3	979,6	179,9	133,8	34,9	13,8	492,6	318,2	122,7	81,2	54,3	49,9	1995 Jan.	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
159,3	53,0	100,9	14,0	2,4	1,0	1,4	8,6	0,0	0,0	0,2	28,4	9,2	8,7	1994 Nov.	
166,4	53,1	107,8	15,8	3,8	1,3	1,3	8,8	0,0	0,0	0,2	29,0	9,3	10,3	1994 Dez.	
158,2	49,0	103,5	15,1	2,9	1,4	1,3	8,9	0,0	0,0	0,2	30,2	9,4	10,0	1995 Jan.	
Kreditgenossenschaften															
92,5	8,2	70,3	619,6	115,7	120,9	51,0	23,5	243,6	182,9	64,3	33,1	35,8	30,1	1994 Nov.	
98,0	12,3	71,6	630,5	115,5	119,2	50,1	24,4	254,7	190,2	65,8	34,6	36,2	25,9	1994 Dez.	
96,2	10,1	71,7	623,4	107,1	118,6	50,0	24,2	256,0	193,5	66,8	36,3	36,3	22,4	1995 Jan.	
Realkreditinstitute															
95,7	11,3	81,7	232,2	1,3	1,1	1,3	224,8	0,2	0,2	0,1	450,2	19,7	33,2	1994 Nov.	
95,1	13,4	79,0	234,9	1,4	1,3	1,3	227,0	0,2	0,2	0,1	451,5	19,7	36,4	1994 Dez.	
92,5	10,0	79,9	237,8	1,8	1,3	1,4	229,6	0,2	0,2	0,1	451,8	19,8	36,6	1995 Jan.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
190,8	22,7	155,9	262,0	31,9	2,6	2,4	150,5	51,4	47,4	0,5	197,8	23,8	72,3	1994 Nov.	
177,1	16,4	148,2	261,7	31,2	2,5	3,1	150,2	52,8	48,8	0,5	198,1	23,8	73,5	1994 Dez.	
175,9	16,5	146,8	262,0	28,7	2,7	2,7	153,0	53,0	49,2	0,5	197,6	26,9	91,4	1995 Jan.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
182,6	59,2	108,5	76,4	22,3	12,3	7,7	11,3	13,9	8,0	5,3	14,3	16,2	17,2	1994 Dez.	
181,6	56,4	110,6	76,6	21,3	13,0	7,1	11,5	14,0	8,2	5,9	14,4	15,8	19,2	1995 Jan.	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
106,8	36,7	63,5	67,4	19,3	11,5	6,4	9,7	13,9	7,9	5,3	14,3	13,3	15,1	1994 Dez.	
97,4	32,4	59,2	65,6	17,6	11,8	5,7	9,3	14,0	8,2	5,8	14,4	12,8	16,5	1995 Jan.	

enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluss an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 5)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1985	10,8	67,4	809,2	503,8	20,6	3,7	-	281,0	2 039,8	1 814,0	62,1	61,8	4,5
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1993 Aug.	24,3	85,6	1 513,3	1 026,8	12,6	9,2	-	464,7	3 649,9	3 151,3	46,2	80,7	1,4
Sept.	24,0	77,1	1 513,7	1 025,1	12,7	9,3	-	466,5	3 690,8	3 181,1	45,6	80,8	1,6
Okt.	24,1	66,1	1 540,9	1 041,3	14,7	9,4	-	475,5	3 734,1	3 206,9	47,8	81,3	1,8
Nov.	24,6	91,4	1 585,7	1 075,2	15,7	9,4	-	485,4	3 762,6	3 228,4	47,7	81,5	1,8
Dez.	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994 Jan.	24,6	78,0	1 602,5	1 077,6	12,7	9,3	3,8	499,1	3 834,7	3 291,2	44,1	81,8	4,0
Febr.	24,2	89,4	1 597,9	1 072,6	8,3	9,3	3,9	503,8	3 850,8	3 300,4	38,6	82,2	3,9
März	23,3	54,2	1 605,9	1 069,7	14,8	9,2	4,0	508,1	3 889,4	3 315,6	47,7	82,1	2,3
April	22,5	56,1	1 620,3	1 080,8	15,2	9,1	3,3	512,0	3 906,7	3 323,5	47,7	82,4	2,5
Mai	23,7	63,2	1 628,7	1 085,5	15,2	9,4	3,1	515,5	3 923,9	3 333,3	48,0	82,5	2,3
Juni	22,6	67,4	1 621,8	1 079,0	15,0	9,4	3,2	515,1	3 956,4	3 366,4	46,2	82,4	2,2
Juli	22,4	59,0	1 636,4	1 088,2	15,4	9,5	3,7	519,6	3 983,9	3 381,9	47,7	82,6	1,9
Aug.	22,9	52,8	1 644,5	1 093,0	15,4	9,4	4,3	522,4	4 000,2	3 394,1	47,5	83,1	2,8
Sept.	21,8	49,3	1 639,4	1 090,9	15,5	9,3	3,3	520,5	4 028,0	3 421,3	46,2	83,2	2,1
Okt.	23,2	57,5	1 663,4	1 113,4	16,1	9,4	3,4	521,1	4 057,4	3 441,4	48,3	83,6	2,5
Nov.	22,8	60,1	1 686,0	1 138,6	16,5	9,4	4,1	517,4	4 095,3	3 479,8	47,8	84,3	2,4
Dez.	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995 Jan.	23,0	63,2	1 655,1	1 122,3	17,0	9,4	4,1	502,2	4 133,1	3 502,2	47,9	81,7	2,3
Veränderungen *)													
1986	+ 0,7	+ 1,2	+ 79,4	+ 54,0	+ 0,6	- 0,1	-	+ 25,0	+ 77,8	+ 70,2	- 0,5	+ 2,1	- 0,5
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1993 Aug.	+ 1,1	+ 21,5	+ 10,1	+ 6,7	- 3,7	+ 0,1	-	+ 7,1	+ 15,2	+ 15,2	- 4,3	+ 0,5	- 0,4
Sept.	- 0,3	- 8,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 1,8	+ 41,3	+ 30,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2
Okt.	+ 0,1	- 11,1	+ 27,0	+ 16,0	+ 1,9	+ 0,1	-	+ 9,0	+ 42,9	+ 25,5	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,2
Nov.	+ 0,5	+ 25,3	+ 44,7	+ 33,7	+ 1,0	+ 0,0	-	+ 9,9	+ 28,1	+ 21,2	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Dez.	+ 2,1	- 16,1	+ 10,7	+ 0,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,4	+ 70,8	+ 64,8	- 3,1	+ 0,1	+ 3,3
1994 Jan.	- 2,0	+ 2,7	+ 5,7	+ 1,3	- 2,0	- 0,0	+ 0,5	+ 6,0	+ 11,3	+ 2,3	- 0,5	+ 0,3	- 1,5
Febr.	- 0,4	+ 11,4	- 4,5	- 4,9	- 4,4	- 0,0	+ 0,1	+ 4,7	+ 16,4	+ 9,4	- 5,6	+ 0,4	- 0,2
März	- 0,9	- 35,2	+ 8,1	- 2,8	+ 6,5	- 0,0	+ 0,0	+ 4,4	+ 44,1	+ 20,6	+ 9,2	- 0,1	- 1,6
April	- 0,8	+ 1,9	+ 14,5	+ 11,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,7	+ 3,8	+ 17,3	+ 7,9	- 0,0	+ 0,3	+ 0,2
Mai	+ 1,2	+ 7,0	+ 8,4	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 3,6	+ 17,4	+ 10,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2
Juni	- 1,1	+ 4,2	- 6,3	- 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4	+ 32,2	+ 33,2	- 1,8	- 0,1	- 0,0
Juli	- 0,2	- 8,4	+ 14,7	+ 9,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,5	+ 27,6	+ 15,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,3
Aug.	+ 0,5	- 6,1	+ 8,2	+ 4,8	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 2,8	+ 14,4	+ 10,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Sept.	- 1,0	- 3,5	- 5,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	- 2,0	+ 27,9	+ 27,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,7
Okt.	+ 1,4	+ 8,1	+ 24,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 30,0	+ 20,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,4	+ 2,6	+ 21,3	+ 23,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 3,7	+ 37,5	+ 38,1	- 0,5	+ 0,7	- 0,0
Dez.	+ 2,2	+ 1,4	+ 10,0	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,6	- 3,0	+ 44,4	+ 44,8	- 1,9	+ 0,2	- 0,2
1995 Jan.	- 2,0	+ 1,7	- 35,9	- 28,0	- 0,4	- 0,0	- 0,5	- 7,0	+ 6,5	- 0,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,1

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, wer-

den nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgirguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspa-

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-ein-lagen 10)	Treuhand-kredite 2)	weiterge-gebene Wechsel	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 12)		Treuhand-kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
94,5	2,9	21,8	659,9	96,9	464,1	19,9	79,1	1 588,8	229,4	519,4	623,6	165,5	50,9	1985
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
295,6	74,8	54,4	1 262,2	306,5	869,1	26,9	59,7	2 625,6	445,0	1 088,0	792,4	227,9	72,3	1993 Aug.
306,6	75,2	54,5	1 304,1	356,8	853,5	27,2	66,5	2 621,6	443,8	1 080,5	798,2	227,1	72,0	Sept.
322,1	74,3	54,5	1 323,4	328,3	895,8	27,5	71,8	2 640,5	449,9	1 086,5	805,3	226,4	72,4	Okt.
330,3	72,9	54,8	1 377,0	382,6	893,6	27,8	73,0	2 693,9	498,5	1 084,5	813,6	224,8	72,5	Nov.
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	Dez.
337,6	75,9	63,9	1 375,8	378,8	902,9	28,1	66,0	2 780,2	478,0	1 147,9	865,8	211,5	76,9	1994 Jan.
350,3	75,4	64,2	1 382,8	403,9	899,9	27,9	51,1	2 784,9	476,0	1 152,2	871,3	208,5	76,9	Febr.
366,9	74,6	63,2	1 351,0	339,1	911,4	28,0	72,6	2 777,2	463,0	1 158,1	873,6	205,6	76,9	März
376,3	74,2	63,7	1 349,2	329,6	917,8	27,9	73,9	2 793,2	475,0	1 161,0	876,6	203,4	77,3	April
383,9	73,9	64,4	1 357,1	331,2	923,5	28,1	74,2	2 803,7	479,4	1 164,1	880,2	202,3	77,8	Mai
385,1	74,1	66,1	1 355,0	333,1	921,4	28,1	72,5	2 800,7	489,6	1 147,1	884,1	201,7	78,2	Juni
397,1	72,8	66,2	1 345,4	320,6	922,7	28,1	74,0	2 796,6	479,2	1 149,2	888,6	201,2	78,4	Juli
401,0	71,7	66,4	1 344,9	309,5	930,2	31,4	73,9	2 803,6	481,5	1 150,1	893,5	199,6	78,9	Aug.
403,1	72,2	66,6	1 340,4	301,1	934,4	32,0	72,9	2 799,8	485,6	1 137,9	897,8	199,3	79,1	Sept.
411,0	70,7	67,7	1 374,1	317,4	949,0	32,3	75,3	2 806,0	495,4	1 127,9	902,3	200,8	79,5	Okt.
411,2	69,8	70,1	1 423,4	353,6	961,6	32,8	75,4	2 830,6	528,3	1 110,8	907,3	204,1	80,1	Nov.
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	Dez.
431,0	68,1	71,6	1 388,0	320,5	958,1	33,0	76,4	2 835,0	489,4	1 112,2	943,1	214,2	76,0	1995 Jan.
Veränderungen *)														
+ 6,8	- 0,3	+ 0,7	+ 44,3	+ 8,0	+ 35,1	+ 1,2	- 0,0	+ 120,3	+ 16,3	+ 47,0	+ 46,7	+ 9,9	+ 0,3	1986
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 4,9	- 0,7	+ 0,2	- 22,1	+ 1,6	- 8,7	+ 0,0	- 15,0	+ 15,7	+ 4,2	+ 7,1	+ 5,0	- 1,0	+ 0,4	1993 Aug.
+ 11,4	- 0,0	+ 0,1	+ 43,8	+ 50,5	- 13,8	+ 0,3	+ 6,8	- 4,8	- 8,6	+ 8,6	+ 5,8	- 0,8	- 0,3	Sept.
+ 15,5	- 0,9	- 0,0	+ 19,3	- 28,6	+ 42,2	+ 0,3	+ 5,4	+ 18,5	+ 5,7	+ 5,9	+ 7,1	- 0,7	+ 0,4	Okt.
+ 8,2	- 1,5	+ 0,4	+ 53,5	+ 54,2	- 2,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 53,2	+ 48,5	- 2,0	+ 8,3	- 1,6	+ 0,1	Nov.
+ 6,1	- 0,4	+ 4,7	+ 14,0	- 7,4	+ 25,1	+ 0,1	- 3,9	+ 95,0	+ 14,1	+ 34,4	+ 45,8	+ 0,6	- 0,0	Dez.
+ 9,9	+ 1,0	+ 4,4	- 19,6	- 1,5	- 15,1	+ 0,1	- 3,2	- 11,6	- 34,9	+ 24,4	+ 6,4	- 7,6	+ 0,1	1994 Jan.
+ 12,9	- 0,5	+ 0,3	+ 7,1	+ 25,2	- 3,0	- 0,2	- 15,0	+ 5,1	- 1,9	+ 4,5	+ 5,5	- 3,0	- 0,0	Febr.
+ 16,6	- 0,7	- 1,1	- 31,6	- 64,7	+ 11,5	+ 0,0	+ 21,5	- 7,5	- 12,8	+ 5,9	+ 2,3	- 2,9	- 0,1	März
+ 9,4	- 0,4	+ 0,6	- 2,0	- 3,8	+ 0,6	- 0,0	+ 1,3	+ 16,0	+ 12,0	+ 3,1	+ 2,9	- 2,3	+ 0,2	April
+ 7,5	- 0,3	+ 0,7	+ 7,9	+ 1,7	+ 5,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 10,6	+ 4,5	+ 3,0	+ 3,6	- 1,0	+ 0,5	Mai
+ 1,2	- 0,3	+ 1,8	- 1,5	+ 2,2	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 2,8	+ 10,4	- 17,0	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	Juni
+ 12,1	- 1,3	+ 0,1	- 9,6	- 12,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,5	- 4,1	- 10,4	+ 2,1	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	Juli
+ 3,7	- 0,7	+ 0,3	- 0,7	- 11,1	+ 7,5	+ 3,0	- 0,1	+ 7,1	+ 2,3	+ 0,9	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	Aug.
+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	- 4,5	- 8,4	+ 4,3	+ 0,6	- 0,9	- 3,7	+ 4,3	- 12,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 7,9	- 1,5	+ 1,1	+ 33,8	+ 16,4	+ 14,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 10,0	- 10,0	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	Okt.
+ 0,2	- 0,9	+ 2,4	+ 49,2	+ 36,1	+ 12,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 24,3	+ 32,5	- 17,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	Nov.
+ 3,3	- 1,7	+ 0,6	+ 4,0	- 10,9	+ 14,8	+ 0,3	- 0,2	+ 45,1	+ 12,0	- 1,5	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	Dez.
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 40,0	- 22,2	- 18,9	- 0,1	+ 1,2	- 37,0	- 50,6	+ 10,6	+ 2,6	- 0,3	+ 0,7	1995 Jan.

piere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften

Wertpapieren.— 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM														
Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1985	0,6	165,8	163,8	104,5	59,4	2,0	-	111,5	90,0	10,5	79,5	7,4	1,0	
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1993 Aug.	1,3	433,5	402,3	267,5	134,8	9,5	-	21,7	245,7	169,1	39,3	129,8	17,2	0,1
Sept.	1,3	458,9	427,1	292,7	134,4	9,5	-	22,3	241,3	166,3	37,4	128,9	16,6	0,1
Okt.	1,2	463,8	432,6	295,6	137,0	9,7	-	21,5	248,6	169,4	38,5	130,9	16,6	0,0
Nov.	1,2	486,7	455,0	316,7	138,3	9,8	-	22,0	251,3	172,6	38,9	133,7	16,2	0,1
Dez.	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0
1994 Jan.	1,2	526,8	489,7	351,8	137,9	11,9	0,1	25,1	265,2	184,6	47,8	136,9	19,6	0,1
Febr.	1,2	523,0	488,2	349,6	138,6	10,1	0,1	24,6	264,6	179,8	43,4	136,4	19,4	0,1
März	1,3	481,6	446,7	307,0	139,7	9,9	0,1	24,9	267,1	181,1	45,4	135,7	19,5	0,1
April	1,4	470,9	435,4	296,0	139,4	10,0	0,1	25,5	266,3	179,1	43,1	136,0	19,8	0,2
Mai	1,5	462,7	428,5	286,1	142,4	10,1	0,1	24,1	266,1	179,5	43,3	136,2	19,1	0,2
Juni	1,6	460,9	426,4	282,7	143,7	10,4	0,1	24,0	259,1	173,1	38,1	135,0	18,9	0,2
Juli	1,6	447,8	413,3	269,5	143,8	10,6	0,1	23,8	256,0	169,1	33,3	135,8	18,6	0,2
Aug.	1,4	450,5	412,5	268,2	144,3	13,7	0,1	24,3	258,3	171,9	36,7	135,1	18,5	0,2
Sept.	1,2	451,2	413,2	269,1	144,1	14,4	0,2	23,5	255,6	169,2	34,8	134,5	18,3	0,4
Okt.	1,2	443,3	405,1	261,8	143,3	14,7	0,1	23,3	253,7	167,2	32,8	134,4	18,2	0,6
Nov.	1,2	465,9	426,1	282,3	143,9	15,1	0,1	24,5	259,6	172,6	36,4	136,2	18,0	0,8
Dez.	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8
Veränderungen *)														
1986	+ 0,0	+ 70,3	+ 69,3	+ 63,6	+ 5,8	+ 1,2	-	- 0,3	+ 9,6	+ 4,5	+ 1,4	+ 3,0	- 0,9	+ 0,1
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6
1993 Aug.	- 0,1	- 29,3	- 28,9	- 28,7	- 0,2	- 0,1	-	- 0,3	+ 4,6	+ 1,4	- 0,8	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,0
Sept.	- 0,0	+ 28,8	+ 28,0	+ 27,7	+ 0,3	+ 0,1	-	+ 0,8	- 3,0	- 2,0	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,0
Okt.	- 0,1	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,1	-	- 0,9	+ 5,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	- 0,0
Nov.	+ 0,0	+ 20,3	+ 20,0	+ 19,2	+ 0,8	+ 0,0	-	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	- 0,4	+ 0,1
Dez.	- 0,0	+ 42,1	+ 42,0	+ 42,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 5,2	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,7	- 0,8	- 0,1
1994 Jan.	+ 0,1	- 9,2	- 10,1	- 10,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	- 2,2	+ 0,2	- 0,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0
Febr.	+ 0,0	- 0,5	+ 0,2	- 0,9	+ 1,1	- 0,3	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 4,1	- 4,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0
März	+ 0,1	- 38,2	- 38,5	- 40,2	+ 1,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0
April	+ 0,0	- 10,5	- 11,0	- 10,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,6	- 1,8	- 2,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Mai	+ 0,2	- 6,1	- 5,1	- 8,5	+ 3,5	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,7	- 0,6	-
Juni	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 1,1	+ 1,9	+ 0,4	-	- 0,1	- 5,4	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1
Juli	+ 0,1	- 11,0	- 11,0	- 13,0	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 2,8	- 3,8	- 4,7	+ 0,9	- 0,3	- 0,0
Aug.	- 0,3	+ 3,8	+ 0,1	- 0,7	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,0
Sept.	- 0,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	- 0,6	- 2,0	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,2
Okt.	+ 0,1	- 4,9	- 5,3	- 5,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,4	- 1,0	- 1,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2
Nov.	- 0,0	+ 19,5	+ 18,2	+ 17,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,2
Dez.	- 0,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 28,9	+ 2,6	- 1,6	- 0,0	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	- 1,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,2
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils

neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993:

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteilig- ungen an aus- ländischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)							Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treuhand- kredite 2)			
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				
13,2	8,2	132,5	26,5	103,5	47,1	56,4	2,5	50,0	8,7	39,7	22,9	16,9	1,5	1985		
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986		
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987		
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988		
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989		
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990		
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991		
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993		
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994		
59,3	27,7	309,5	71,7	227,4	129,6	97,8	10,5	153,8	19,8	127,1	37,1	90,0	7,0	1993 Aug.		
58,3	28,1	304,2	77,1	217,0	119,3	97,7	10,2	153,5	18,2	128,6	35,9	92,7	6,8	Sept.		
62,6	28,3	314,9	82,4	222,3	119,0	103,3	10,2	156,0	16,3	132,8	37,0	95,8	6,9	Okt.		
62,5	28,9	318,8	82,7	226,3	117,0	109,3	9,8	161,2	16,6	137,7	38,2	99,5	6,9	Nov.		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	Dez.		
60,9	30,2	340,6	94,2	237,0	124,3	112,7	9,3	167,8	20,6	140,4	38,8	101,6	6,9	1994 Jan.		
65,3	30,2	334,0	92,7	232,1	120,1	112,0	9,2	175,3	20,7	147,7	38,7	109,0	6,9	Febr.		
66,4	30,7	338,3	97,3	231,9	120,4	111,5	9,1	178,3	19,9	151,7	38,8	112,9	6,7	März		
67,3	30,7	341,6	96,7	235,4	123,3	112,1	9,4	180,4	21,0	152,9	38,9	114,0	6,6	April		
67,4	31,5	346,1	96,9	240,8	128,7	112,1	8,4	183,6	21,0	155,8	39,9	116,0	6,7	Mai		
66,9	31,6	342,9	99,7	235,1	122,6	112,5	8,2	183,5	21,7	155,2	40,0	115,2	6,7	Juni		
68,1	32,1	350,5	100,6	242,0	129,3	112,7	7,9	183,3	20,7	155,9	39,8	116,1	6,7	Juli		
67,7	32,2	361,0	105,8	247,3	134,2	113,0	8,0	183,2	20,2	156,5	38,9	117,6	6,5	Aug.		
67,6	32,6	363,1	102,4	252,7	139,4	113,2	8,0	182,9	20,3	156,5	38,6	117,9	6,1	Sept.		
67,8	32,6	366,8	93,7	265,2	151,3	113,9	7,9	183,7	20,2	157,4	38,4	119,0	6,0	Okt.		
68,2	32,9	368,5	90,1	270,5	151,9	118,6	7,9	190,4	20,9	163,6	41,0	122,6	5,9	Nov.		
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	Dez.		
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.		
Veränderungen *)																
+ 5,9	+ 1,8	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 3,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 6,0	+ 0,3	+ 6,3	- 3,0	+ 9,3	- 0,6	1986		
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987		
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988		
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989		
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990		
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991		
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992		
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993		
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994		
+ 2,9	+ 0,4	+ 7,0	+ 5,9	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,5	- 0,2	+ 1,7	- 0,1	1993 Aug.		
- 0,5	+ 0,4	- 2,2	+ 6,1	- 8,1	- 8,5	+ 0,4	- 0,1	+ 0,9	- 1,5	+ 2,5	- 1,0	+ 3,4	- 0,0	Sept.		
+ 4,0	+ 0,1	+ 7,9	+ 4,8	+ 3,2	- 1,9	+ 5,2	- 0,1	+ 1,4	- 1,9	+ 3,4	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	Okt.		
- 0,4	+ 0,5	+ 1,7	- 0,2	+ 2,4	- 3,2	+ 5,6	- 0,5	+ 4,5	+ 0,3	+ 4,3	+ 1,1	+ 3,2	- 0,0	Nov.		
+ 3,0	+ 1,2	+ 7,8	- 0,2	+ 8,6	+ 4,7	+ 4,0	- 0,7	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,3	- 0,2	Dez.		
- 2,3	- 0,1	+ 10,9	+ 11,0	- 0,2	+ 1,0	- 1,2	+ 0,1	+ 4,3	+ 3,6	+ 0,6	- 0,4	+ 1,1	+ 0,0	1994 Jan.		
+ 4,6	+ 0,1	- 5,2	- 1,2	- 3,9	- 3,5	- 0,4	- 0,1	+ 8,1	+ 0,2	+ 7,8	+ 0,0	+ 7,7	+ 0,2	Febr.		
+ 1,4	+ 0,6	+ 6,8	+ 5,2	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,1	- 0,0	+ 3,9	- 0,8	+ 4,9	+ 0,3	+ 4,6	- 0,2	März		
+ 0,9	- 0,1	+ 3,6	- 0,5	+ 3,8	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	- 0,1	April		
+ 0,4	+ 0,9	+ 6,1	+ 0,6	+ 6,5	+ 6,2	+ 0,3	- 0,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 3,7	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,2	Mai		
- 0,2	+ 0,2	- 0,7	+ 3,3	- 3,9	- 4,7	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	Juni		
+ 1,3	+ 0,5	+ 7,8	+ 1,0	+ 7,1	+ 6,9	+ 0,3	- 0,3	- 0,1	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 0,0	Juli		
- 0,1	+ 0,2	+ 11,4	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	- 0,2	Aug.		
- 0,2	+ 0,3	+ 3,6	- 3,0	+ 6,5	+ 6,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,3	Sept.		
+ 0,5	+ 0,1	+ 6,4	- 8,0	+ 14,4	+ 13,2	+ 1,2	- 0,0	+ 1,8	- 0,0	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	Okt.		
- 0,0	+ 0,3	- 1,7	- 4,5	+ 2,9	- 1,1	+ 4,0	- 0,1	+ 5,5	+ 0,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	- 0,2	Nov.		
- 1,2	+ 1,2	+ 36,4	+ 21,9	+ 15,2	- 0,1	+ 15,3	- 0,7	- 7,9	- 0,2	- 7,4	+ 0,9	- 8,3	- 0,2	Dez.		
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,4	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.		

durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldschreibungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Zeit		Mrd DM										Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
		Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt							Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)					
		mit börsenfähigen(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausleihforderungen		ohne börsenfähigen(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausleihforderungen		an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte							insgesamt		an Unternehmen und Privatpersonen		Wertpapiere	
				insgesamt	zu-sammen	Buch- und Wechsel-diskont-kredite	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Schatz-wechsel 1)	zu-sammen							Buch- und Wechsel-diskont-kredite			
insgesamt	zu-sammen											Buch- und Wechsel-diskont-kredite	Wertpapiere								
1985	2 039,8	1 937,9	361,5	350,1	350,0	0,1	11,4	7,0	4,4	194,8	145,7	143,4	2,3								
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6								
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1								
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4								
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6								
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3								
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3								
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0								
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3								
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9								
1993 Aug.	3 649,9	3 278,2	555,0	540,5	540,5	-	14,5	13,2	1,4	332,0	267,2	261,1	6,2								
1993 Sept.	3 690,8	3 307,5	562,0	548,5	548,5	-	13,5	11,9	1,6	330,1	264,9	259,4	5,5								
1993 Okt.	3 734,1	3 335,9	555,2	541,4	541,4	-	13,8	12,1	1,8	327,3	263,6	257,0	6,5								
1993 Nov.	3 762,6	3 357,6	554,5	535,9	535,9	-	18,6	16,8	1,8	323,3	261,8	256,1	5,7								
1993 Dez.	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3								
1994 Jan.	3 834,7	3 417,2	547,4	528,7	526,8	1,9	18,7	16,6	2,1	317,9	261,2	256,2	5,1								
1994 Febr.	3 850,8	3 421,2	533,0	517,9	515,9	2,0	15,1	13,2	1,8	318,1	260,3	255,0	5,4								
1994 März	3 889,4	3 445,5	542,5	528,8	528,1	0,7	13,8	12,1	1,6	311,9	254,4	249,1	5,2								
1994 April	3 906,7	3 453,7	536,9	522,5	521,7	0,8	14,3	12,7	1,7	305,9	249,7	244,1	5,6								
1994 Mai	3 923,9	3 463,8	531,1	517,5	516,8	0,6	13,7	12,0	1,6	300,7	245,5	239,9	5,7								
1994 Juni	3 956,4	3 495,0	545,1	530,3	529,7	0,6	14,8	13,1	1,7	302,0	245,6	240,4	5,3								
1994 Juli	3 983,9	3 512,1	538,8	524,7	524,1	0,7	14,0	12,8	1,2	303,8	247,7	241,2	6,6								
1994 Aug.	4 000,2	3 524,7	533,1	520,3	518,8	1,5	12,8	11,5	1,3	302,9	247,3	240,7	6,6								
1994 Sept.	4 028,0	3 550,6	546,8	534,3	533,6	0,7	12,5	11,1	1,4	295,4	240,0	234,5	5,5								
1994 Okt.	4 057,4	3 573,2	551,3	534,8	534,1	0,7	16,5	14,7	1,7	293,3	237,3	231,5	5,8								
1994 Nov.	4 095,3	3 611,8	567,0	542,3	541,7	0,6	24,7	22,9	1,8	292,0	234,9	228,6	6,2								
1994 Dez.	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9								
1995 Jan.	4 133,1	3 631,7	575,6	537,5	536,9	0,5	38,2	36,4	1,8	306,0	236,1	221,1	15,0								
Veränderungen *)																					
1986	+ 77,8	+ 71,8	- 7,4	- 6,9	- 6,9	-	- 0,4	+ 0,0	- 0,5	- 18,7	- 6,7	- 5,9	- 0,8								
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5								
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7								
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2								
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2								
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9								
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7								
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1								
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1								
1993 Aug.	+ 15,2	+ 11,4	- 7,2	- 6,1	- 5,9	- 0,2	- 1,1	- 0,9	- 0,2	- 3,4	- 2,3	- 1,8	- 0,5								
1993 Sept.	+ 41,3	+ 29,7	+ 7,3	+ 8,4	+ 8,4	-	- 1,1	- 1,3	+ 0,2	- 3,7	- 4,2	- 3,5	- 0,7								
1993 Okt.	+ 42,9	+ 28,1	+ 1,1	- 0,4	- 0,4	-	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,2	- 2,8	- 1,3	- 2,3	+ 1,0								
1993 Nov.	+ 28,1	+ 21,4	- 1,0	- 5,8	- 5,8	-	+ 4,7	+ 4,7	+ 0,0	- 5,2	- 3,0	- 2,2	- 0,8								
1993 Dez.	+ 70,8	+ 61,9	+ 9,4	+ 9,0	+ 6,1	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	- 3,3	- 3,6	- 3,1	- 0,6								
1994 Jan.	+ 11,3	+ 2,0	- 15,1	- 14,8	- 13,3	- 1,5	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 5,2	- 2,1	- 1,9	- 0,3								
1994 Febr.	+ 16,4	+ 4,2	- 13,4	- 10,6	- 10,7	+ 0,1	- 2,8	- 2,6	- 0,3	+ 0,2	- 0,9	- 1,2	+ 0,3								
1994 März	+ 44,1	+ 29,7	+ 9,8	+ 11,2	+ 12,5	- 1,3	- 1,3	- 1,1	- 0,2	- 6,3	- 6,0	- 5,8	- 0,1								
1994 April	+ 17,3	+ 8,2	- 5,6	- 6,2	- 6,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,6	- 5,3	- 5,7	+ 0,3								
1994 Mai	+ 17,4	+ 10,4	- 5,5	- 4,8	- 4,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 0,1	- 5,5	- 4,5	- 4,6	+ 0,1								
1994 Juni	+ 32,2	+ 31,4	+ 13,8	+ 12,6	+ 12,7	- 0,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	- 0,4								
1994 Juli	+ 27,6	+ 17,1	- 6,3	- 5,5	- 5,6	+ 0,1	- 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,3								
1994 Aug.	+ 14,4	+ 10,5	- 5,6	- 4,4	- 5,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1								
1994 Sept.	+ 27,9	+ 26,1	+ 13,8	+ 14,1	+ 14,8	- 0,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 7,5	- 7,2	- 6,1	- 1,1								
1994 Okt.	+ 30,0	+ 23,2	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 2,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2								
1994 Nov.	+ 37,5	+ 38,3	+ 15,4	+ 7,2	+ 7,3	- 0,1	+ 8,2	+ 8,2	+ 0,1	- 1,3	- 2,4	- 2,9	+ 0,5								
1994 Dez.	+ 44,4	+ 43,0	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,6	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2								
1995 Jan.	+ 6,5	+ 2,4	- 7,6	- 10,4	- 10,5	+ 0,1	+ 2,8	+ 2,8	- 0,0	+ 1,3	- 2,7	- 2,4	- 0,3								

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet.

Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungs-

IV. Kreditinstitute

Langfristige Kredite 3)													Zeit
an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte					
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere		zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen 5)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
49,1	38,9	10,2	1 483,5	1 076,8	1 000,5	53,6	22,7	406,6	336,3	8,2	59,3	2,9	1985
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
64,7	41,7	23,0	2 762,9	2 039,1	1 866,6	65,9	106,6	723,8	474,5	14,8	159,8	74,8	1993 Aug.
65,2	42,2	23,0	2 798,8	2 068,9	1 887,4	65,8	115,6	729,9	477,3	14,9	162,5	75,2	Sept.
63,7	40,0	23,7	2 851,6	2 104,3	1 917,6	66,1	120,6	747,3	486,5	15,2	171,3	74,3	Okt.
61,5	37,2	24,3	2 884,9	2 126,4	1 937,5	66,1	122,8	758,4	492,7	15,4	177,5	72,9	Nov.
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	Dez.
56,7	34,5	22,3	2 969,3	2 197,9	1 996,6	66,2	135,1	771,4	504,8	15,6	175,1	75,9	1994 Jan.
57,8	32,5	25,3	2 999,6	2 218,9	2 014,9	66,5	137,6	780,7	507,5	15,7	182,0	75,4	Febr.
57,5	32,3	25,2	3 035,0	2 244,1	2 032,2	66,3	145,7	790,8	509,5	15,8	190,8	74,6	März
56,2	31,3	24,9	3 063,9	2 271,6	2 050,8	66,5	154,2	792,4	510,6	15,9	191,6	74,2	April
55,2	30,3	24,9	3 092,0	2 293,3	2 070,5	66,6	156,2	798,7	511,7	15,9	197,1	73,9	Mai
56,4	30,9	25,5	3 109,3	2 309,3	2 087,0	66,6	155,7	800,0	511,5	15,8	198,6	74,1	Juni
56,1	30,7	25,4	3 141,3	2 332,5	2 106,4	66,7	159,4	808,8	514,4	15,9	205,7	72,8	Juli
55,6	29,7	25,9	3 164,2	2 355,2	2 126,4	67,2	161,6	809,0	514,4	15,9	207,0	71,7	Aug.
55,4	30,3	25,0	3 185,8	2 375,2	2 141,6	67,3	166,3	810,6	516,2	16,0	206,2	72,2	Sept.
56,0	31,3	24,7	3 212,9	2 399,4	2 158,7	67,6	173,2	813,4	519,4	16,0	207,3	70,7	Okt.
57,1	31,6	25,5	3 236,3	2 418,2	2 177,6	68,1	172,5	818,1	525,1	16,1	207,0	69,8	Nov.
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	Dez.
69,9	42,7	27,2	3 251,4	2 398,2	2 152,0	65,6	180,7	853,2	560,9	16,2	208,1	68,1	1995 Jan.
Veränderungen *)													
- 12,0	- 9,8	- 2,2	+ 104,0	+ 87,3	+ 81,9	+ 1,1	+ 4,3	+ 16,7	+ 10,4	+ 1,0	+ 5,5	- 0,3	1986
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
- 1,0	- 2,5	+ 1,5	+ 25,8	+ 19,1	+ 19,4	+ 0,3	- 0,6	+ 6,7	+ 2,6	+ 0,2	+ 4,6	- 0,7	1993 Aug.
+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	+ 37,7	+ 31,8	+ 22,7	- 0,1	+ 9,2	+ 5,9	+ 2,9	+ 0,2	+ 3,0	- 0,0	Sept.
- 1,5	- 2,2	+ 0,7	+ 44,6	+ 28,4	+ 23,1	+ 0,3	+ 5,0	+ 16,2	+ 8,1	+ 0,2	+ 8,8	- 0,9	Okt.
- 2,2	- 2,8	+ 0,6	+ 34,4	+ 23,3	+ 21,1	- 0,0	+ 2,2	+ 11,1	+ 6,1	+ 0,2	+ 6,2	- 1,5	Nov.
+ 0,3	- 0,4	+ 0,7	+ 64,8	+ 50,4	+ 51,4	+ 0,1	- 1,0	+ 14,4	+ 7,7	+ 0,1	+ 7,1	- 0,4	Dez.
- 3,1	- 2,4	- 0,7	+ 31,6	+ 21,4	+ 15,1	+ 0,1	+ 6,2	+ 10,2	+ 4,5	+ 0,2	+ 4,6	+ 1,0	1994 Jan.
+ 1,1	- 2,0	+ 3,1	+ 29,6	+ 21,1	+ 18,3	+ 0,2	+ 2,5	+ 8,5	+ 1,9	+ 0,1	+ 7,0	- 0,5	Febr.
- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 40,5	+ 30,3	+ 22,4	- 0,2	+ 8,1	+ 10,2	+ 2,0	+ 0,1	+ 8,8	- 0,7	März
- 1,3	- 1,0	- 0,3	+ 29,6	+ 28,0	+ 19,3	+ 0,2	+ 8,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,8	- 0,4	April
- 1,0	- 1,0	+ 0,0	+ 28,4	+ 22,1	+ 20,0	+ 0,1	+ 2,0	+ 6,3	+ 1,1	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	Mai
+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 16,8	+ 16,0	+ 16,5	+ 0,0	- 0,5	+ 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 1,5	- 0,3	Juni
- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 32,0	+ 23,1	+ 19,4	+ 0,0	+ 3,7	+ 8,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 7,1	- 1,3	Juli
- 0,5	- 1,0	+ 0,4	+ 20,9	+ 20,5	+ 18,1	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 1,2	- 0,7	Aug.
- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 21,6	+ 20,0	+ 15,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5	Sept.
+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 27,4	+ 24,5	+ 17,4	+ 0,3	+ 6,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 1,1	- 1,5	Okt.
+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 23,4	+ 18,7	+ 18,9	+ 0,5	- 0,7	+ 4,7	+ 5,9	+ 0,2	- 0,4	- 0,9	Nov.
+ 2,4	+ 2,9	- 0,5	+ 33,9	+ 31,5	+ 27,4	+ 0,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 4,4	- 0,0	- 0,3	- 1,7	Dez.
+ 4,0	+ 3,4	+ 0,6	+ 12,8	+ 7,9	+ 3,5	+ 0,7	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,8	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	1995 Jan.

streckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige							Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- instituten 1) und Versiche- rungs- unter- nehmen
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	
Kredite insgesamt														
1991	2 451,5	911,8	549,9	361,9	1 596,3	367,6	359,9	53,6	76,3	252,8	50,6	94,3	47,1	53,8
1992	2 648,2	970,2	568,3	402,0	1 729,3	393,5	339,9	51,1	84,5	269,1	51,7	110,1	55,4	62,3
1993 Dez.	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994 März	2 875,7	1 107,0	656,8	450,2	1 845,7	444,2	315,6	52,3	99,3	284,1	52,3	119,4	63,2	74,5
Juni	2 923,7	1 137,4	677,0	460,3	1 867,8	453,3	317,9	53,5	102,9	286,1	53,1	117,1	60,8	74,6
Sept.	2 977,0	1 176,4	698,7	477,8	1 891,2	469,0	316,6	52,1	106,2	289,0	53,9	116,7	60,5	75,7
Dez.	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
Kurzfristige Kredite														
1991	575,5	20,1	-	20,1	497,9	13,1	177,8	10,9	28,3	122,9	10,9	11,1	0,1	13,4
1992	571,0	22,3	-	22,3	488,7	15,1	152,1	8,7	29,1	124,3	10,4	11,5	0,8	14,4
1993 Dez.	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994 März	528,1	24,6	-	24,6	446,1	17,0	116,0	6,0	32,0	117,9	9,0	13,4	3,6	17,6
Juni	529,7	24,9	-	24,9	447,2	17,3	115,8	5,8	33,8	118,0	9,1	10,2	0,5	16,9
Sept.	533,6	27,1	-	27,1	449,5	19,4	113,4	4,5	35,0	118,2	9,1	9,6	0,4	16,7
Dez.	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
Mittelfristige Kredite														
1991	213,7	35,9	-	35,9	139,6	16,2	17,9	1,5	7,7	17,6	3,8	10,9	4,1	12,1
1992	263,5	42,3	-	42,3	183,8	20,7	20,8	1,6	9,6	20,4	4,5	13,0	4,8	14,6
1993 Dez.	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994 März	249,1	43,9	-	43,9	172,6	24,3	19,9	1,6	11,0	20,0	4,2	14,0	7,2	14,1
Juni	240,4	43,1	-	43,1	163,8	23,5	19,7	1,7	11,1	18,9	4,3	13,7	7,2	13,8
Sept.	234,5	44,1	-	44,1	157,4	24,1	19,2	1,7	11,2	18,8	4,1	13,6	7,2	13,6
Dez.	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
Langfristige Kredite														
1991	1 662,3	855,8	549,9	305,9	958,8	338,3	164,1	41,2	40,3	112,3	36,0	72,3	42,9	28,2
1992	1 813,7	905,6	568,3	337,4	1 056,7	357,6	167,1	40,8	45,8	124,4	36,8	85,7	49,8	33,4
1993 Dez.	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994 März	2 098,5	1 038,5	656,8	381,7	1 227,1	403,0	179,7	44,7	56,3	146,2	39,1	92,0	52,4	42,8
Juni	2 153,6	1 069,4	677,0	392,3	1 256,8	412,5	182,4	46,0	58,0	149,2	39,8	93,2	53,1	43,8
Sept.	2 208,9	1 105,2	698,7	406,5	1 284,3	425,5	184,0	45,9	59,9	152,0	40,6	93,6	52,9	45,4
Dez.	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1994 1.Vj.	+ 35,5	+ 27,3	+ 20,2	+ 7,2	+ 15,7	+ 9,2	- 1,2	+ 2,6	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,7
2.Vj.	+ 48,4	+ 29,8	+ 20,3	+ 9,6	+ 21,9	+ 9,3	+ 2,7	+ 1,4	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,9	- 2,3	- 2,4	+ 0,0
3.Vj.	+ 51,4	+ 34,1	+ 21,4	+ 12,7	+ 21,7	+ 12,4	- 1,3	- 1,4	+ 3,3	+ 2,7	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	+ 1,1
4.Vj.	+ 75,2	+ 47,9	+ 28,8	+ 19,2	+ 38,2	+ 16,7	- 1,3	+ 2,1	+ 0,8	+ 3,1	+ 1,5	- 1,9	- 1,5	+ 2,4
Kurzfristige Kredite														
1994 1.Vj.	- 11,6	- 1,0	-	- 1,0	- 9,5	- 0,6	- 2,5	+ 0,5	+ 2,0	- 2,8	+ 0,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6
2.Vj.	+ 1,7	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	+ 1,8	- 0,0	+ 0,1	- 3,2	- 3,2	- 0,6
3.Vj.	+ 4,1	+ 1,3	-	+ 1,3	+ 2,5	+ 1,5	- 2,4	- 1,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,1	- 0,3
4.Vj.	+ 15,7	+ 2,0	-	+ 2,0	+ 14,7	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,6
Mittelfristige Kredite														
1994 1.Vj.	- 8,9	- 0,3	-	- 0,3	- 6,7	+ 0,6	- 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,5
2.Vj.	- 9,3	- 0,9	-	- 0,9	- 9,7	- 0,8	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,7	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,4
3.Vj.	- 5,8	+ 1,0	-	+ 1,0	- 6,4	+ 0,6	- 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
4.Vj.	- 5,2	+ 1,9	-	+ 1,9	- 6,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 1,4	+ 0,3	- 0,7	- 0,6	- 0,4
Langfristige Kredite														
1994 1.Vj.	+ 55,9	+ 28,6	+ 20,2	+ 8,5	+ 32,0	+ 9,2	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,5	+ 4,6	+ 0,7	- 0,3	- 1,1	+ 1,5
2.Vj.	+ 56,1	+ 30,0	+ 20,3	+ 9,8	+ 30,3	+ 9,4	+ 3,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0
3.Vj.	+ 53,2	+ 31,8	+ 21,4	+ 10,4	+ 25,7	+ 10,3	+ 1,6	- 0,1	+ 1,9	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,4	- 0,2	+ 1,6
4.Vj.	+ 64,7	+ 44,1	+ 28,8	+ 15,4	+ 29,6	+ 14,5	- 1,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 3,6	+ 0,9	- 1,6	- 1,0	+ 2,1

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
darunter:				nachrichtlich:		sonstige Kredite				zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau				
zusammen	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks- und sonstige Vermögensverwaltung	Kredite an Selbständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter:						
									Ratenkredite 2)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten	zusammen		Wohnungsbau		
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
655,0	182,3	27,5	140,8	496,3	99,0	828,4	533,4	295,0	138,1	35,1	26,8	10,8	1991		
760,5	196,1	30,7	195,8	546,1	107,4	892,4	567,9	324,5	148,1	37,7	26,5	8,9	1992		
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993 Dez.		
848,4	216,6	35,9	208,6	612,8	118,8	1 000,9	653,7	347,1	155,8	39,2	29,1	9,0	1994 März		
862,7	222,4	35,4	209,0	624,9	121,8	1 026,9	675,0	352,0	158,7	40,3	28,9	9,1	Juni		
881,1	229,2	36,1	211,5	638,3	123,6	1 056,6	698,2	358,3	159,7	41,4	29,2	9,2	Sept.		
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	Dez.		
													Kurzfristige Kredite		
122,6	13,4	9,7	30,4	93,0	29,6	74,4	6,9	67,5	2,8	35,1	3,2	0,1	1991		
138,3	16,8	11,2	38,4	99,3	30,8	78,7	7,2	71,5	2,9	37,7	3,6	0,1	1992		
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993 Dez.		
134,3	18,1	12,6	33,6	95,2	31,9	78,9	7,6	71,3	3,2	39,2	3,1	0,0	1994 März		
137,7	19,2	12,1	34,7	95,9	32,9	79,8	7,6	72,2	3,0	40,3	2,7	0,0	Juni		
143,0	20,6	13,0	37,4	96,3	32,9	81,6	7,7	73,9	2,9	41,4	2,5	0,0	Sept.		
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	Dez.		
													Mittelfristige Kredite		
68,1	7,4	3,9	30,6	35,3	5,5	73,1	19,7	53,4	38,3	-	1,1	0,1	1991		
99,4	10,3	4,6	54,0	40,1	6,6	78,4	21,5	56,9	40,1	-	1,3	0,1	1992		
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993 Dez.		
87,7	15,6	4,8	35,7	39,9	6,6	75,1	19,5	55,6	39,9	-	1,5	0,1	1994 März		
80,7	16,0	4,5	28,6	38,9	6,6	75,4	19,5	55,9	40,6	-	1,2	0,1	Juni		
75,2	16,3	4,3	23,0	39,0	6,6	76,0	19,9	56,1	40,4	-	1,2	0,1	Sept.		
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	Dez.		
													Langfristige Kredite		
464,3	161,5	13,9	79,8	368,0	63,8	681,0	506,8	174,2	96,9	-	22,5	10,6	1991		
522,9	169,0	15,0	103,4	406,7	70,0	735,3	539,2	196,1	105,1	-	21,6	8,8	1992		
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993 Dez.		
626,3	182,9	18,5	139,3	477,8	80,2	846,9	626,7	220,2	112,7	-	24,5	8,9	1994 März		
644,4	187,3	18,8	145,7	490,1	82,4	871,8	647,9	223,9	115,2	-	25,1	8,9	Juni		
662,9	192,3	18,9	151,1	503,0	84,1	899,0	670,6	228,4	116,3	-	25,5	9,1	Sept.		
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	Dez.		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
+ 6,4	+ 4,7	+ 1,8	- 5,2	+ 8,7	+ 2,7	+ 19,5	+ 18,0	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2	1994 1.Vj.		
+ 12,9	+ 6,1	- 0,5	- 1,4	+ 12,7	+ 2,7	+ 26,1	+ 20,5	+ 5,6	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,0	2.Vj.		
+ 16,9	+ 4,9	+ 0,8	+ 2,4	+ 13,5	+ 1,8	+ 29,4	+ 21,6	+ 7,8	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	3.Vj.		
+ 31,5	+ 6,3	+ 1,5	+ 6,8	+ 23,7	+ 1,7	+ 36,1	+ 31,0	+ 5,1	+ 1,0	- 2,0	+ 1,0	+ 0,2	4.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
- 8,7	- 0,0	+ 1,5	- 5,2	- 4,6	+ 0,7	- 1,8	- 0,4	- 1,4	- 0,0	+ 1,0	- 0,3	- 0,0	1994 1.Vj.		
+ 3,7	+ 1,0	- 0,5	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,1	- 0,4	+ 0,0	2.Vj.		
+ 5,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,1	- 0,2	+ 0,0	3.Vj.		
+ 13,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 5,8	+ 5,4	- 0,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 2,0	+ 0,2	+ 0,1	4.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
- 5,0	+ 1,2	+ 0,3	- 6,4	- 1,1	- 0,1	- 2,0	- 0,9	- 1,2	- 0,4	-	- 0,1	- 0,0	1994 1.Vj.		
- 8,5	+ 0,4	- 0,3	- 8,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,7	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.		
- 5,3	+ 0,3	- 0,2	- 5,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	-	+ 0,0	+ 0,0	3.Vj.		
- 4,5	+ 0,4	- 0,4	- 5,1	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	- 0,9	-	+ 0,0	+ 0,0	4.Vj.		
													Langfristige Kredite		
+ 20,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 6,4	+ 14,4	+ 2,1	+ 23,3	+ 19,2	+ 4,1	+ 2,2	-	+ 0,6	+ 0,2	1994 1.Vj.		
+ 17,6	+ 4,6	+ 0,3	+ 5,9	+ 12,4	+ 2,1	+ 24,9	+ 20,6	+ 4,4	+ 2,1	-	+ 0,8	+ 0,0	2.Vj.		
+ 16,6	+ 3,1	+ 0,2	+ 5,4	+ 13,1	+ 1,8	+ 27,0	+ 21,3	+ 5,7	+ 2,2	-	+ 0,5	+ 0,1	3.Vj.		
+ 22,6	+ 4,8	+ 0,7	+ 6,1	+ 17,2	+ 2,0	+ 34,4	+ 29,5	+ 4,8	+ 1,8	-	+ 0,7	+ 0,1	4.Vj.		

merkt. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 2 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1992	518,4	16,7	47,6	454,1	79,6	1,6	9,0	69,0	248,7	8,9	30,9	208,9
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1994 Juni	571,3	13,1	30,9	527,3	80,4	0,9	4,9	74,6	272,3	3,7	19,2	249,3
Juli	573,9	12,8	30,7	530,4	79,2	0,8	4,7	73,8	275,7	4,1	19,3	252,2
Aug.	571,6	11,5	29,7	530,3	77,4	0,7	4,9	71,7	276,2	4,2	18,3	253,6
Sept.	573,7	11,1	30,3	532,2	76,3	0,8	4,6	70,9	277,1	2,4	19,3	255,3
Okt.	581,4	14,7	31,3	535,3	77,6	0,8	4,7	72,2	282,0	5,7	20,2	256,1
Nov.	595,8	22,9	31,6	541,3	77,8	0,9	4,8	72,1	295,3	13,2	20,5	261,6
Dez.	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995 Jan.	656,2	36,4	42,7	577,1	119,0	16,1	12,7	90,2	300,6	10,5	23,6	266,4
Veränderungen *)												
1993	+ 51,0	+ 1,2	- 10,8	+ 60,6	+ 3,8	+ 0,3	- 2,1	+ 5,7	+ 23,7	- 0,1	- 8,3	+ 32,1
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1994 Juni	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6	- 0,4	+ 0,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,8	- 0,7	- 0,7	+ 0,6	- 0,6
Juli	+ 2,5	- 0,3	- 0,2	+ 3,1	- 1,2	- 0,1	- 0,2	- 0,8	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 2,9
Aug.	- 2,3	- 1,3	- 1,0	- 0,0	- 1,8	- 0,1	- 0,3	- 2,1	+ 0,4	+ 0,1	- 1,0	+ 1,3
Sept.	+ 2,1	- 0,4	+ 0,6	+ 1,9	- 1,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,8	+ 0,9	- 1,8	+ 1,0	+ 1,8
Okt.	+ 7,7	+ 3,6	+ 1,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,3	+ 4,9	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,7
Nov.	+ 14,5	+ 8,2	+ 0,3	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	+ 13,1	+ 7,5	+ 0,3	+ 5,3
Dez.	+ 7,0	- 0,2	+ 2,9	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,8	- 0,2	+ 3,1	- 2,9	+ 2,1	+ 4,0
1995 Jan.	+ 11,1	+ 2,8	+ 3,4	+ 4,9	+ 8,5	+ 1,5	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,9

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1992	175,2	5,4	7,2	162,7	14,2	0,4	0,5	13,3	0,7	0,4	0,1	0,2
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1994 Juni	199,7	7,4	6,2	186,2	17,9	0,6	0,6	16,7	1,1	0,6	0,0	0,5
Juli	200,1	6,9	6,1	187,1	17,9	0,5	0,6	16,8	0,9	0,4	0,0	0,5
Aug.	199,0	5,6	5,9	187,5	18,0	0,4	0,5	17,0	1,0	0,5	0,0	0,5
Sept.	201,1	7,0	5,9	188,2	18,1	0,5	0,5	17,2	1,0	0,5	0,0	0,5
Okt.	202,4	7,4	5,9	189,1	18,3	0,4	0,5	17,4	1,1	0,5	0,0	0,5
Nov.	202,4	7,1	5,8	189,5	18,5	0,5	0,5	17,6	1,8	1,2	0,0	0,5
Dez.	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995 Jan.	218,6	8,3	5,9	204,4	16,4	0,5	0,4	15,5	1,6	0,9	0,0	0,6
Veränderungen *)												
1993	+ 19,9	+ 1,2	- 0,6	+ 19,3	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1994 Juni	+ 0,9	+ 1,7	- 0,1	- 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Juli	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 0,9	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
Aug.	- 1,1	- 1,3	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,0	+ 1,4	- 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	- 0,0	- 0,0
Dez.	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0
1995 Jan.	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,5	- 2,4	- 0,1	- 0,1	- 2,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1992, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1992	739,4	672,9	429,5	147,2	41,0	23,9	27,0	4,3	66,5	21,3	40,7	3,9	0,6
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1994 Aug.	1 015,5	923,5	514,1	232,8	98,1	28,3	45,8	4,3	92,0	23,1	61,4	6,2	1,3
Sept.	1 014,6	923,5	511,7	231,2	99,3	30,8	46,2	4,2	91,1	22,8	61,1	6,1	1,1
Okt.	1 023,2	932,1	513,2	232,1	105,9	30,2	46,7	4,2	91,1	22,6	61,3	6,1	1,0
Nov.	1 021,3	928,6	509,6	232,5	103,3	31,8	47,6	3,9	92,7	23,4	61,4	6,9	1,0
Dez.	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995 Jan.	1 022,7	933,2	494,5	235,3	115,8	33,1	51,2	3,3	89,5	22,5	60,0	6,1	0,9
Veränderungen *)													
1993	+ 183,5	+ 163,5	+ 59,8	+ 65,1	+ 23,1	+ 2,7	+ 13,4	- 0,7	+ 20,0	+ 0,3	+ 15,3	+ 2,8	+ 1,6
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1994 Aug.	+ 7,0	+ 6,6	+ 2,9	+ 1,7	+ 2,2	- 1,1	+ 1,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,1	- 0,1	- 0,3
Sept.	- 0,7	+ 0,1	- 2,4	- 1,6	+ 1,2	+ 2,5	+ 0,3	- 0,1	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Okt.	+ 9,1	+ 8,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 6,6	- 0,6	+ 0,5	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1
Nov.	- 2,5	- 3,5	- 3,6	+ 0,4	- 2,6	+ 1,6	+ 1,0	- 0,3	+ 1,0	+ 0,6	- 0,3	+ 0,8	- 0,0
Dez.	- 1,6	+ 0,2	- 2,5	- 0,8	+ 4,8	- 3,0	+ 2,3	- 0,5	- 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,7	- 0,1
1995 Jan.	- 1,7	- 2,9	- 7,3	+ 0,6	- 1,7	+ 4,3	+ 1,2	- 0,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,2	- 0,1	+ 0,0

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn, Bundespost, Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte			Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost, Treuhandanstalt 2)
		zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder			zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1992	9,6	9,3	9,3	-	0,2	186,6	147,2	104,6	42,5	0,2	39,4
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1994 Aug.	1,7	1,3	1,2	0,1	0,4	329,6	232,8	154,7	77,6	0,5	96,8
Sept.	1,4	1,4	1,3	0,1	0,1	329,3	231,2	154,5	76,3	0,5	98,1
Okt.	1,8	1,7	1,6	0,1	0,0	336,7	232,1	153,8	77,8	0,4	104,6
Nov.	1,8	1,8	1,7	0,1	0,0	334,1	232,5	152,3	79,7	0,5	101,6
Dez.	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995 Jan.	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	349,3	235,3	154,4	80,2	0,7	114,0
Veränderungen *)											
1993	- 4,8	- 7,2	- 7,2	- 0,0	+ 2,3	+ 87,9	+ 65,1	+ 34,0	+ 30,8	+ 0,3	+ 22,8
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1994 Aug.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,1
Sept.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,3	- 1,6	- 0,3	- 1,3	- 0,1	+ 1,2
Okt.	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 7,4	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,0	+ 6,6
Nov.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 2,6	+ 0,4	- 1,5	+ 1,9	+ 0,1	- 3,0
Dez.	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 4,2	- 0,8	- 2,2	+ 1,4	- 0,0	+ 5,1
1995 Jan.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,0	- 1,5	+ 0,6	- 1,1	+ 1,5	+ 0,3	- 2,2

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen. Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 2 Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn nur bis 1994 enthalten (s. a. Anm. 1).

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1992	2 570,4	468,3	448,9	19,4	1 020,9	527,0	361,0	159,7	6,3	493,9	770,7	240,0	70,4	-
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1994 März	2 777,2	463,0	443,8	19,2	1 158,1	610,0	471,2	133,1	5,7	548,1	873,6	205,6	76,9	14,1
April	2 793,2	475,0	456,9	18,1	1 161,0	607,6	471,6	130,4	5,6	553,5	876,6	203,4	77,3	14,4
Mai	2 803,7	479,4	462,1	17,3	1 164,1	605,7	473,2	126,8	5,7	558,4	880,2	202,3	77,8	14,7
Juni	2 800,7	489,6	471,0	18,6	1 147,1	586,8	454,2	126,8	5,7	560,3	884,1	201,7	78,2	15,2
Juli	2 796,6	479,2	462,3	16,9	1 149,2	583,2	451,0	126,3	6,0	566,0	888,6	201,2	78,4	15,4
Aug.	2 803,6	481,5	463,8	17,6	1 150,1	577,0	445,0	125,6	6,3	573,2	893,5	199,6	78,9	15,8
Sept.	2 799,8	485,6	467,0	18,7	1 137,9	561,6	431,0	124,3	6,3	576,3	897,8	199,3	79,1	16,2
Okt.	2 806,0	495,4	476,0	19,4	1 127,9	547,1	416,0	124,4	6,8	580,8	902,3	200,8	79,5	16,8
Nov.	2 830,6	528,3	510,3	18,0	1 110,8	525,6	395,4	123,2	7,0	585,2	907,3	204,1	80,1	17,5
Dez.	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995 Jan.	2 835,0	489,4	476,0	13,4	1 112,2	521,6	396,1	117,7	7,8	590,6	943,1	214,2	76,0	19,4
Veränderungen *)														
1993	+ 216,7	+ 43,8	+ 43,2	+ 0,6	+ 96,9	+ 66,0	+ 92,6	- 26,2	- 0,5	+ 31,0	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	- 0,0
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3
1994 März	- 7,5	- 12,8	- 16,9	+ 4,2	+ 5,9	+ 0,8	+ 5,4	- 4,6	- 0,0	+ 5,1	+ 2,3	- 2,9	- 0,1	+ 0,3
April	+ 16,0	+ 12,0	+ 13,1	- 1,1	+ 3,1	- 2,4	+ 0,3	- 2,7	- 0,1	+ 5,6	+ 2,9	- 2,3	+ 0,2	+ 0,3
Mai	+ 10,6	+ 4,5	+ 5,4	- 0,9	+ 3,0	- 1,9	+ 1,6	- 3,5	+ 0,1	+ 4,9	+ 3,6	- 1,0	+ 0,5	+ 0,3
Juni	- 2,8	+ 10,4	+ 9,1	+ 1,4	- 17,0	- 18,9	- 19,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	+ 0,5
Juli	- 4,1	- 10,4	- 8,7	- 1,7	+ 2,1	- 3,6	- 3,3	- 0,5	+ 0,2	+ 5,7	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Aug.	+ 7,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,9	- 6,3	- 5,9	- 0,7	+ 0,3	+ 7,2	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	+ 0,4
Sept.	- 3,7	+ 4,3	+ 3,3	+ 1,0	- 12,2	- 15,4	- 14,1	- 1,3	+ 0,0	+ 3,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Okt.	+ 6,4	+ 10,0	+ 9,3	+ 0,7	- 10,0	- 14,5	- 15,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,6
Nov.	+ 24,3	+ 32,5	+ 33,9	- 1,4	- 17,3	- 21,7	- 20,7	- 1,4	+ 0,3	+ 4,4	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	+ 0,7
Dez.	+ 45,1	+ 12,0	+ 7,0	+ 5,0	- 1,5	- 6,9	- 3,6	- 3,7	+ 0,4	+ 5,4	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	+ 1,0
1995 Jan.	- 37,0	- 50,6	- 40,9	- 9,6	+ 10,6	+ 3,0	+ 4,4	- 1,8	+ 0,3	+ 7,6	+ 2,6	- 0,3	+ 0,7	+ 0,9
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1992	266,9	28,4	23,1	5,3	167,5	57,3	22,1	34,4	0,8	110,3	4,5	3,4	63,0	-
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1994 März	272,1	25,6	19,6	6,0	170,4	57,4	43,2	13,5	0,7	113,0	4,5	3,3	68,3	0,8
April	274,6	26,6	22,7	3,8	171,8	58,2	45,5	12,1	0,7	113,6	4,4	3,4	68,4	0,8
Mai	280,1	27,2	23,9	3,3	176,0	61,8	49,9	11,2	0,8	114,2	4,5	3,4	68,9	0,8
Juni	274,9	26,2	21,2	5,1	171,5	57,9	45,3	11,9	0,8	113,6	4,6	3,3	69,3	0,8
Juli	270,9	22,6	19,5	3,1	170,8	56,4	44,5	11,1	0,8	114,4	4,6	3,4	69,6	0,7
Aug.	275,1	22,7	19,0	3,7	174,5	58,7	46,8	11,1	0,8	115,8	4,7	3,3	69,9	0,7
Sept.	275,7	24,7	20,9	3,8	172,8	57,2	44,6	11,8	0,8	115,6	4,7	3,4	70,1	0,7
Okt.	271,0	23,6	19,4	4,3	168,6	52,2	40,4	10,7	1,0	116,4	4,7	3,3	70,7	0,7
Nov.	271,4	24,6	22,2	2,5	167,4	49,9	38,1	10,7	1,0	117,5	4,7	3,4	71,2	0,7
Dez.	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1995 Jan.	269,9	20,9	18,1	2,8	173,5	56,0	43,5	11,4	1,1	117,5	4,9	3,6	67,1	0,7
Veränderungen *)														
1993	+ 8,8	- 1,0	- 0,2	- 0,9	+ 7,3	+ 4,6	+ 23,1	- 18,3	- 0,2	+ 2,7	- 0,1	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,0
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1
1994 März	- 2,9	+ 0,4	- 3,5	+ 3,9	- 3,2	- 2,6	+ 0,9	- 3,4	- 0,0	- 0,6	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1
April	+ 2,5	+ 1,0	+ 3,2	- 2,2	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Mai	+ 5,5	+ 0,6	+ 1,2	- 0,6	+ 4,2	+ 3,5	+ 4,4	- 0,9	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0
Juni	- 5,2	- 1,0	- 2,8	+ 1,8	- 4,6	- 3,9	- 4,6	+ 0,7	+ 0,0	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0
Juli	- 3,9	- 3,6	- 1,7	- 2,0	- 0,7	- 1,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,1
Aug.	+ 4,2	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,3	- 0,0	- 0,0	+ 1,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0
Sept.	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	- 1,6	- 1,4	- 2,2	+ 0,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Okt.	- 4,7	- 1,1	- 1,5	+ 0,4	- 4,3	- 5,1	- 4,2	- 1,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Nov.	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,8	- 1,8	- 1,2	- 2,3	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0
Dez.	+ 14,1	+ 8,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 1,2	+ 0,0
1995 Jan.	- 12,5	- 12,2	- 9,2	- 3,1	- 1,0	- 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,6	- 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibungen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber					
					zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1992	2 303,5	439,9	425,7	14,1	853,3	469,7	338,9	125,3	5,6	383,6	766,2	236,6	7,4	-
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1994 März	2 505,1	437,4	424,2	13,2	987,7	552,6	428,0	119,6	5,0	435,1	869,1	202,3	8,6	13,3
April	2 518,7	448,4	434,1	14,3	989,3	549,3	426,1	118,3	4,9	439,9	872,1	200,0	8,8	13,7
Mai	2 523,7	452,2	438,2	14,0	988,0	543,9	423,3	115,7	4,9	444,1	875,6	199,0	8,8	13,9
Juni	2 525,9	463,4	449,8	13,6	975,6	528,9	408,9	115,0	5,0	446,7	879,6	198,4	8,9	14,4
Juli	2 525,7	456,7	442,8	13,8	978,4	526,8	406,5	115,2	5,2	451,6	884,0	197,9	8,8	14,7
Aug.	2 528,5	458,8	444,8	14,0	975,7	518,3	398,3	114,5	5,5	457,3	888,9	196,3	9,0	15,1
Sept.	2 524,1	460,9	446,1	14,8	965,1	504,3	386,4	112,5	5,5	460,7	893,1	196,0	9,1	15,5
Okt.	2 535,0	471,8	456,6	15,1	959,3	495,0	375,6	113,7	5,7	464,4	897,6	197,5	8,9	16,1
Nov.	2 559,2	503,7	488,2	15,5	943,4	475,7	357,2	112,5	6,0	467,7	902,6	200,6	8,9	16,8
Dez.	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1995 Jan.	2 565,0	468,6	457,9	10,6	938,7	465,6	352,6	106,3	6,7	473,2	938,2	210,6	8,9	18,6
Veränderungen *)														
1993	+ 208,0	+ 44,8	+ 43,4	+ 1,5	+ 89,6	+ 61,4	+ 69,5	- 7,9	- 0,3	+ 28,2	+ 88,7	- 14,8	- 0,4	- 0,0
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2
1994 März	- 4,6	- 13,1	- 13,4	+ 0,3	+ 9,0	+ 3,3	+ 4,5	- 1,2	- 0,0	+ 5,7	+ 2,3	- 2,8	+ 0,0	+ 0,2
April	+ 13,5	+ 11,0	+ 9,9	+ 1,1	+ 1,8	- 3,3	- 1,9	- 1,3	- 0,1	+ 5,1	+ 3,0	- 2,3	+ 0,1	+ 0,3
Mai	+ 5,2	+ 3,9	+ 4,2	- 0,3	- 1,2	- 5,4	- 2,8	- 2,6	+ 0,0	+ 4,2	+ 3,5	- 1,0	-	+ 0,2
Juni	+ 2,4	+ 11,4	+ 11,8	- 0,4	- 12,4	- 15,0	- 14,4	- 0,7	+ 0,0	+ 2,6	+ 3,9	- 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Juli	- 0,2	- 6,7	- 7,0	+ 0,3	+ 2,8	- 2,1	- 2,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,8	+ 4,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,4
Aug.	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,1	- 2,7	- 8,5	- 8,2	- 0,7	+ 0,3	+ 5,8	+ 4,9	- 1,6	+ 0,1	+ 0,3
Sept.	- 4,3	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,9	- 10,6	- 14,0	- 11,9	- 2,0	- 0,0	+ 3,4	+ 4,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Okt.	+ 11,1	+ 11,1	+ 10,8	+ 0,3	- 5,7	- 9,4	- 10,8	+ 1,2	+ 0,2	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,5	- 0,2	+ 0,6
Nov.	+ 23,9	+ 31,6	+ 31,2	+ 0,4	- 16,1	- 19,5	- 18,3	- 1,4	+ 0,3	+ 3,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,7
Dez.	+ 31,0	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,6	- 8,1	- 13,5	- 9,7	- 4,2	+ 0,4	+ 5,4	+ 32,8	+ 2,8	- 0,0	+ 1,0
1995 Jan.	- 24,5	- 38,4	- 31,8	- 6,6	+ 11,6	+ 3,8	+ 5,0	- 1,5	+ 0,3	+ 7,8	+ 2,8	- 0,5	+ 0,1	+ 0,9
darunter inländische Unternehmen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1992	614,7	151,3	141,5	9,9	431,3	94,8	74,4	18,7	1,7	336,5	5,3	20,5	6,3	-
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1994 März	666,1	140,7	131,2	9,5	491,3	106,3	82,7	21,9	1,7	384,9	4,7	22,0	7,5	9,9
April	674,0	144,5	134,0	10,5	495,0	105,1	81,7	21,8	1,7	389,9	4,6	22,1	7,8	10,0
Mai	680,1	145,8	135,2	10,6	499,6	105,5	82,1	21,8	1,7	394,0	4,7	22,3	7,8	10,1
Juni	683,7	149,4	139,4	9,9	499,3	102,9	78,3	22,9	1,7	396,4	4,7	22,5	7,9	10,4
Juli	685,6	143,3	132,8	10,5	507,2	106,5	79,5	25,1	1,9	400,8	4,7	22,7	7,8	10,4
Aug.	694,8	146,6	135,9	10,7	512,9	107,0	79,0	25,8	2,3	405,9	4,7	22,7	7,9	10,4
Sept.	698,3	148,5	137,4	11,1	514,3	105,5	77,9	25,4	2,2	408,8	4,7	22,8	8,0	10,5
Okt.	709,9	153,9	142,8	11,1	520,6	108,5	78,6	27,5	2,4	412,0	4,8	22,9	7,8	10,7
Nov.	711,6	156,4	145,1	11,3	519,6	104,8	74,8	27,4	2,6	414,7	4,7	23,1	7,8	10,7
Dez.	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1995 Jan.	732,2	151,8	144,5	7,3	540,0	115,7	85,3	27,2	3,2	424,3	5,5	27,0	7,9	11,6
Veränderungen *)														
1993	+ 45,2	+ 6,0	+ 5,6	+ 0,4	+ 35,2	+ 8,1	+ 7,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 27,2	- 0,2	+ 4,4	- 0,3	- 0,0
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8
1994 März	+ 3,1	- 2,4	- 3,1	+ 0,7	+ 5,4	- 0,4	- 0,8	+ 0,3	+ 0,0	+ 5,8	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1
April	+ 7,8	+ 3,8	+ 2,8	+ 1,0	+ 3,9	- 1,2	- 1,1	- 0,1	- 0,0	+ 5,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2
Mai	+ 6,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1
Juni	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,4	- 0,6	- 0,3	- 2,7	- 3,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Juli	+ 1,9	- 6,1	- 6,6	+ 0,5	+ 8,0	+ 3,6	+ 1,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 4,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0
Aug.	+ 9,2	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,2	+ 5,7	+ 0,6	- 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 5,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Sept.	+ 3,7	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,4	- 1,6	- 1,1	- 0,4	- 0,1	+ 2,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Okt.	+ 11,8	+ 5,6	+ 5,7	- 0,1	+ 6,3	+ 3,1	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
Nov.	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,2	- 1,0	- 3,7	- 3,8	- 0,1	+ 0,1	+ 2,7	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Dez.	+ 28,3	+ 17,7	+ 15,9	+ 1,8	+ 10,0	+ 5,5	+ 5,7	- 0,6	+ 0,4	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4
1995 Jan.	- 6,9	- 21,9	- 16,1	- 5,8	+ 14,5	+ 5,9	+ 4,7	+ 0,9	+ 0,2	+ 8,6	+ 0,6	- 0,1	+ 0,0	+ 0,6

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM													
Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt										Termineinlagen 1)		
	Sichteinlagen						nach Befristung				nach Gläubigergruppen		
	nach Gläubigergruppen						täglich fällig		bis unter 1 Monat		inländische Privatpersonen		
	insgesamt	zu-	Selb-	wirt-	sonstige	inländi-					zu-	Selb-	wirt-
	sammen	ständige	schaftlich Unselb-	Private-	sche Orga-	Erwerbs-	Erwerbs-	Erwerbs-	Erwerbs-	sammen	ständige	schaftlich Unselb-	
			ständige	personen	nisationen ohne Erwerbszweck	zweck	zweck	zweck	zweck			ständige	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1992	1 688,8	288,5	273,5	58,9	183,8	30,8	15,0	284,3	4,3	422,0	386,4	104,6	226,3
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8
1994 Aug.	1 833,8	312,2	295,6	61,5	196,8	37,3	16,6	308,9	3,3	462,7	417,2	113,0	243,2
Sept.	1 825,8	312,4	295,2	60,2	197,4	37,6	17,2	308,7	3,7	450,8	404,8	109,4	235,1
Okt.	1 825,1	317,9	300,7	63,3	199,2	38,2	17,2	313,8	4,1	438,8	394,2	107,7	228,2
Nov.	1 847,6	347,3	328,3	65,0	223,1	40,2	19,0	343,0	4,3	423,9	380,6	104,1	220,2
Dez.	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8
1995 Jan.	1 832,9	316,7	300,5	61,2	201,4	37,9	16,2	313,4	3,3	398,8	357,5	98,9	207,1
Veränderungen *)													
1993	+ 162,8	+ 38,9	+ 36,9	+ 8,8	+ 21,4	+ 6,6	+ 2,0	+ 37,8	+ 1,1	+ 54,3	+ 48,1	+ 10,9	+ 28,9
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7
1994 Aug.	- 6,3	- 1,2	- 1,4	+ 0,5	- 1,9	+ 0,0	+ 0,2	- 1,1	- 0,1	- 8,4	- 9,0	- 1,3	- 6,2
Sept.	- 7,9	+ 0,2	- 0,4	- 1,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 12,0	- 12,4	- 3,6	- 8,0
Okt.	- 0,7	+ 5,5	+ 5,5	+ 3,1	+ 1,8	+ 0,6	- 0,0	+ 5,1	+ 0,4	- 12,0	- 10,6	- 1,7	- 7,0
Nov.	+ 22,5	+ 29,4	+ 27,6	+ 1,8	+ 23,9	+ 1,9	+ 1,8	+ 29,2	+ 0,2	- 15,1	- 13,8	- 3,6	- 8,2
Dez.	+ 2,8	- 14,1	- 13,3	+ 0,4	- 12,9	- 0,8	- 0,8	- 14,0	- 0,1	- 18,0	- 19,6	- 6,7	- 9,4
1995 Jan.	- 17,6	- 16,5	- 14,4	- 4,3	- 8,8	- 1,4	- 2,0	- 15,6	- 0,8	- 2,9	+ 0,3	+ 1,5	- 0,9

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für

den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM															
Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds							Länder							
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu-	Sicht-	Termineinlagen			Spar-	Treuhand-	zu-	Sicht-	Termineinlagen			Spar-	Treuhand-
				einlagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					einlagen und Sparbriefe 1)	kredite 2)	einlagen			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	einlagen und Sparbriefe 1)	kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1992	266,9	96,8	2,6	2,8	72,1	0,0	19,3	74,9	4,4	3,3	23,5	0,0	43,7		
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2		
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1		
1994 Aug.	275,1	106,5	1,4	5,3	76,0	0,0	23,6	75,4	2,9	2,3	24,0	0,1	46,1		
Sept.	275,7	110,7	3,8	7,3	75,8	0,0	23,8	77,9	4,2	3,5	24,0	0,1	46,1		
Okt.	271,0	106,9	3,4	2,9	76,6	0,0	24,1	76,5	3,5	2,6	23,9	0,1	46,4		
Nov.	271,4	105,5	1,4	2,2	77,6	0,0	24,3	77,4	4,4	2,1	24,2	0,1	46,7		
Dez.	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1		
1995 Jan.	269,9	104,5	1,1	2,9	78,1	0,0	22,4	75,1	3,0	3,2	24,3	0,1	44,5		
Veränderungen *)															
1993	+ 8,8	+ 2,4	- 1,6	+ 0,9	+ 2,3	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,5		
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9		
1994 Aug.	+ 4,2	+ 0,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2	- 0,5	- 1,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,2		
Sept.	+ 0,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,0	- 0,3	-	+ 0,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0		
Okt.	- 4,7	- 3,8	- 0,5	- 4,4	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,3	- 1,4	- 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3		
Nov.	+ 0,4	- 1,4	- 2,0	- 0,7	+ 1,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9	- 0,6	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3		
Dez.	+ 14,1	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,7	- 0,3	-	- 1,7	+ 1,6	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4		
1995 Jan.	- 12,5	- 3,2	- 3,3	- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	- 2,6	+ 1,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,9		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von der Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die

unter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibungen) 4)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre					insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck				
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
55,5	35,7	374,9	264,4	106,6	3,9	47,1	761,0	748,6	12,4	216,1	1,2	-	1992
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
61,1	45,5	411,3	319,3	88,7	3,2	51,4	884,2	869,6	14,5	173,6	1,1	4,6	1994 Aug.
60,3	46,0	398,9	308,5	87,1	3,3	51,9	888,4	873,8	14,6	173,2	1,1	5,0	Sept.
58,3	44,6	386,4	296,9	86,2	3,3	52,3	892,8	878,3	14,6	174,5	1,1	5,4	Okt.
56,4	43,2	370,9	282,4	85,1	3,4	53,0	897,8	883,5	14,3	177,5	1,1	6,1	Nov.
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	Dez.
51,5	41,3	349,9	267,3	79,0	3,6	48,9	932,8	918,8	14,0	183,6	1,0	7,0	1995 Jan.
Veränderungen *)													
+ 8,3	+ 6,2	+ 53,3	+ 61,8	- 8,2	- 0,3	+ 1,1	+ 88,9	+ 87,7	+ 1,2	- 19,2	- 0,1	+ 0,0	1993
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 1,5	+ 0,6	- 9,1	- 7,7	- 1,3	- 0,0	+ 0,6	+ 4,9	+ 4,8	+ 0,1	- 1,6	+ 0,0	+ 0,3	1994 Aug.
- 0,8	+ 0,5	- 12,4	- 10,8	- 1,6	+ 0,1	+ 0,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	Sept.
- 2,0	- 1,4	- 12,4	- 11,5	- 0,9	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,5	-	+ 1,4	- 0,0	+ 0,5	Okt.
- 2,0	- 1,3	- 15,7	- 14,5	- 1,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 5,2	+ 5,5	- 0,3	+ 3,0	- 0,0	+ 0,6	Nov.
- 3,5	+ 1,6	- 19,0	- 15,4	- 3,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 32,7	+ 32,1	+ 0,5	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	Dez.
- 0,4	- 3,2	- 2,1	+ 0,3	- 2,5	+ 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 3,0	- 0,9	- 0,5	+ 0,0	+ 0,3	1995 Jan.

gen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
30,3	12,5	13,8	0,7	3,3	3,3	1,3	1,5	0,1	0,4	61,5	7,5	35,9	13,8	4,2	1992
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,0	11,3	18,5	0,9	3,5	4,6	1,4	2,5	0,3	0,4	54,6	5,7	30,0	14,8	4,1	1994 Aug.
30,9	9,2	17,4	0,9	3,5	4,8	1,4	2,6	0,3	0,4	51,4	6,1	26,4	14,8	4,1	Sept.
31,3	10,6	16,4	0,8	3,5	4,7	1,5	2,5	0,3	0,4	51,6	4,8	27,8	15,0	4,1	Okt.
33,5	11,9	17,2	0,9	3,5	4,7	1,7	2,2	0,3	0,4	50,3	5,2	26,2	14,8	4,1	Nov.
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	Dez.
31,4	10,0	16,9	0,8	3,7	4,2	1,2	2,3	0,3	0,4	54,8	5,6	30,8	14,2	4,3	1995 Jan.
Veränderungen *)															
+ 3,4	+ 0,8	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,5	- 0,6	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	1993
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
+ 3,7	+ 0,9	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,6	+ 0,3	+ 0,0	1994 Aug.
- 3,1	- 2,0	- 1,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,2	+ 0,4	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	Sept.
+ 0,4	+ 1,4	- 1,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 1,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	Okt.
+ 2,2	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 0,5	- 1,6	- 0,2	- 0,0	Nov.
+ 2,4	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 8,2	+ 2,5	+ 5,5	+ 0,1	+ 0,1	Dez.
- 4,5	- 3,7	- 0,7	- 0,1	+ 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 3,8	- 2,1	- 0,9	- 0,9	+ 0,1	1995 Jan.

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Zeit	Mrd DM										Sparbriefe 2), abgegeben an				
	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht-banken
	insgesamt	von Inländern		mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			von Ausländern			zusammen	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
		zusammen	zusammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	zusammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1992	785,0	770,7	522,2	309,4	248,6	-	177,4	71,2	14,3	37,1	245,0	240,0	199,3	4,9	
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1	
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2	
1994 Aug.	911,7	893,5	619,8	214,0	273,7	214,1	207,5	66,3	18,1	0,8	205,6	199,6	167,7	5,9	
Sept.	916,0	897,8	623,3	220,1	274,5	214,8	208,1	66,4	18,2	0,8	205,3	199,3	168,0	6,0	
Okt.	920,5	902,3	627,3	225,7	275,0	215,3	208,6	66,4	18,2	0,9	206,8	200,8	169,9	6,0	
Nov.	925,6	907,3	631,9	231,9	275,4	215,0	209,0	66,4	18,3	0,9	210,1	204,1	173,3	6,1	
Dez.	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	28,1	213,1	206,9	176,3	6,2	
1995 Jan.	961,9	943,1	663,8	255,9	279,3	221,9	218,4	61,0	18,8	1,0	220,6	214,2	183,9	6,4	
Veränderungen *)															
1993	+ 92,1	+ 88,7	+ 65,0	+ 59,6	+ 23,6	+ 0,0	+ 24,8	- 1,2	+ 3,5	.	- 13,3	- 14,6	- 10,9	+ 1,3	
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1	
1994 Aug.	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,0	+ 4,2	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,0	- 0,0	.	- 1,6	- 1,6	- 0,7	- 0,0	
Sept.	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,5	+ 5,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,0	.	- 0,3	- 0,3	+ 0,4	+ 0,0	
Okt.	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,1	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	.	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,9	- 0,0	
Nov.	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,4	+ 5,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1	.	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 0,1	
Dez.	+ 33,8	+ 33,1	+ 23,0	+ 15,0	+ 10,1	+ 8,5	+ 7,3	+ 2,7	+ 0,7	.	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,1	
1995 Jan.	+ 2,6	+ 2,6	+ 9,4	+ 6,5	- 6,8	- 0,7	+ 1,3	- 8,1	- 0,0	.	- 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993 Sondersparformen der Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Zeit	Mrd DM										Nachrangig begebene			
	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit			insgesamt	mit Laufzeit				
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungs-Anleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	1 155,0	96,9	23,2	17,7	0,0	7,6	281,9	865,5	18,8	1,9	12,3	4,6	-	-
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1994 Aug.	1 363,5	110,0	7,6	32,6	0,0	21,9	256,0	1 085,6	11,6	2,0	6,4	3,2	27,4	0,3
Sept.	1 366,8	108,7	7,7	34,5	-	20,7	253,7	1 092,4	11,4	2,0	6,2	3,2	27,9	0,3
Okt.	1 376,4	105,4	7,5	35,3	-	20,5	258,6	1 097,2	11,1	2,0	5,9	3,2	28,2	0,3
Nov.	1 387,3	115,1	7,9	37,4	0,6	21,6	258,0	1 107,7	10,8	2,0	5,8	3,0	28,8	0,3
Dez.	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995 Jan.	1 411,4	122,9	8,2	43,7	1,0	21,5	269,6	1 120,3	9,9	1,6	5,4	2,9	29,1	0,2
Veränderungen *)														
1993	+ 159,6	+ 3,8	- 15,3	+ 14,4	- 0,0	+ 7,0	- 19,4	+ 172,0	- 3,0	+ 0,4	- 3,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,0
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1994 Aug.	+ 12,9	+ 3,7	+ 0,2	+ 2,2	- 0,1	+ 1,4	+ 5,6	+ 5,8	- 0,8	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,1	- 0,0
Sept.	+ 3,3	- 1,4	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	- 1,2	- 2,2	+ 6,8	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Okt.	+ 9,6	- 3,3	- 0,2	+ 0,7	-	- 0,2	+ 4,9	+ 4,8	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
Nov.	+ 11,0	+ 9,8	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,6	+ 1,1	- 0,6	+ 10,5	- 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,6	+ 0,0
Dez.	+ 11,7	+ 6,1	+ 0,5	+ 4,0	+ 0,4	- 0,9	+ 4,2	+ 8,3	- 0,6	- 0,2	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,0
1995 Jan.	+ 12,4	+ 1,7	- 0,2	+ 2,3	- 0,0	+ 0,8	+ 7,3	+ 4,4	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautende Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautende Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautende variabel verzinsliche Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden in den Tabellen zu den Einlagen den Sparbrief-

fen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum					im Zeitraum								
1992	130,7	518,0	468,0	35,9	144,8	24,5	97,8	38,3	54,9	4,6	90,4	4,3	27,5
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	6)	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8		158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1
1994 Mai	195,3	52,2	44,9	3,7	199,0		54,3	12,6	5,7	6,2	10,9	0,0	56,0
Juni	199,0	56,2	48,2	4,3	202,6		56,0	14,3	6,4	7,2	11,8	0,2	58,3
Juli	202,6	50,6	47,6	3,4	202,1		58,3	11,8	4,7	6,1	1,0	0,2	58,6
Aug.	202,1	46,7	44,0	4,2	200,7		58,6	11,7	5,0	6,1	0,5	0,3	58,4
Sept.	200,7	50,5	45,3	3,6	202,4		58,4	11,6	5,2	5,8	0,6	0,7	57,5
Okt.	202,4	44,8	44,3	3,7	199,3		57,5	10,1	4,3	5,4	0,4	0,0	56,6
Nov.	199,3	45,0	43,7	3,5	197,2		56,6	11,0	5,1	5,6	0,3	0,2	55,5
Dez.	197,2	83,6	80,4	9,6	190,8		55,5	20,0	10,2	9,3	21,8	0,6	53,1
1995 Jan.	190,8	37,4	39,1	4,3	184,7	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und

Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
1992	0,2	921,7	789,8	34,0	97,9	822,3	839,7	2,1	7,2
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1994 Okt.	0,2	1 904,3	1 705,3	49,2	149,9	1 158,1	1 165,2	5,6	12,7
Nov.	0,2	1 975,4	1 764,8	51,9	158,6	1 200,8	1 210,7	4,5	10,6
Dez.	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995 Jan.	0,2	2 050,7	1 831,4	52,3	166,9	1 065,9	1 077,9	6,6	9,0
1992	4,6	224,7	175,3	23,2	26,2	331,6	348,3	0,1	0,8
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,5	533,0	0,6	0,6
1994 Sept.	3,4	447,5	383,8	34,9	28,7	503,0	525,6	1,8	0,4
Okt.	3,3	460,5	395,9	35,6	28,9	527,5	548,1	0,7	0,6
Nov.	3,2	485,2	416,3	37,6	31,3	535,3	557,1	0,5	0,3
Dez.	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,5	533,0	0,6	0,6
1992	1,6	190,0	172,6	10,2	7,2	.	.	.	.
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1994 Sept.	.	297,5	271,0	15,9	10,6	.	.	.	.
Okt.	.	299,7	271,7	17,2	10,8	.	.	.	.
Nov.	.	313,7	285,4	17,8	10,6	.	.	.	.
Dez.	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben

sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Sonstige Aktiv- posi- tionen														
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	ins- gesamt	Buchkredite 3)																			
					zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)	auslän- dische Kredit- institute			zu- sammen	an Inländer	darunter Unter- nehmen und Privat- personen an Ausländer																	
Auslandsfilialen															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	44	-	470,1	250,0	226,3	2,9	223,4	23,8	206,2	178,1	43,2	28,4	134,9	28,1	13,8														
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6														
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6														
1994 Mai	56	138	760,0	467,4	418,9	91,5	327,5	48,4	282,2	217,9	48,0	31,6	169,9	64,3	10,4														
Juni	56	139	756,1	463,1	412,9	92,5	320,4	50,2	281,9	217,2	49,4	31,8	167,8	64,8	11,0														
Juli	57	143	780,2	486,5	433,7	98,0	335,7	52,8	283,6	216,0	49,5	31,5	166,5	67,6	10,1														
Aug.	58	144	795,0	494,8	441,3	102,1	339,2	53,5	290,8	220,7	51,8	32,0	169,0	70,0	9,5														
Sept.	58	145	799,7	493,4	438,3	99,2	339,0	55,1	295,3	224,2	52,4	32,9	171,8	71,1	11,1														
Okt.	58	145	810,9	507,7	452,0	107,6	344,5	55,7	292,7	219,2	51,8	31,3	167,4	73,6	10,5														
Nov.	58	146	833,5	516,7	453,7	102,8	350,9	63,0	305,7	229,6	52,4	31,9	177,2	76,1	11,1														
Dez.	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6														
Veränderungen *)																													
1992	+ 14	-	+ 64,9	+ 47,3	+ 36,0	+ 1,6	+ 34,4	+ 11,4	+ 16,4	+ 8,0	+ 1,3	- 0,1	+ 6,7	+ 8,4	+ 1,1														
1993	+ 8	-	+ 93,5	+ 29,7	+ 13,0	+ 1,2	+ 11,7	+ 16,7	+ 65,9	+ 35,6	+ 2,3	+ 1,3	+ 33,3	+ 30,4	- 2,1														
1994	+ 6	+ 12	+ 172,5	+ 127,6	+ 104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0														
1994 Mai	+ 1	+ 1	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	+ 5,4	+ 4,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,0	- 0,5														
Juni	-	+ 1	+ 1,9	- 0,9	- 3,0	+ 1,0	- 4,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,6														
Juli	+ 1	+ 4	+ 25,1	+ 23,6	+ 21,0	+ 5,6	+ 15,5	+ 2,5	+ 2,4	- 0,5	+ 0,2	- 0,3	- 0,7	+ 2,9	- 0,8														
Aug.	+ 1	+ 1	+ 16,9	+ 9,4	+ 8,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 0,8	+ 8,1	+ 5,5	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,2	+ 2,7	- 0,7														
Sept.	-	+ 1	+ 9,1	+ 1,2	- 0,7	- 2,9	+ 2,2	+ 1,9	+ 6,4	+ 4,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 4,2	+ 1,5	+ 1,6														
Okt.	-	-	+ 17,5	+ 17,7	+ 16,9	+ 8,4	+ 8,5	+ 0,8	+ 0,3	- 2,9	- 0,6	- 1,5	- 2,3	+ 3,2	- 0,5														
Nov.	-	+ 1	+ 13,0	+ 3,7	- 3,2	- 4,8	+ 1,6	+ 6,8	+ 8,8	+ 7,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 6,5	+ 1,7	+ 0,6														
Dez.	-	-	+ 50,8	+ 37,4	+ 31,0	+ 12,6	+ 18,4	+ 6,4	+ 10,9	+ 9,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 6,9	+ 1,1	+ 2,5														
Auslandstöchter															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	33	99	371,4	199,4	183,5	46,4	137,1	15,9	155,1	132,8	55,0	42,1	77,7	22,4	16,8														
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7														
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5														
1994 Mai	35	96	464,3	274,0	236,4	62,0	174,4	37,5	173,1	127,7	51,0	39,4	76,8	45,3	17,3														
Juni	35	96	469,6	277,3	239,4	65,4	174,0	37,9	174,6	127,0	51,1	40,1	75,9	47,6	17,7														
Juli	36	95	462,0	272,7	231,2	66,4	164,8	41,6	173,5	125,4	51,9	40,9	73,5	48,1	15,8														
Aug.	36	94	469,1	282,1	241,7	65,3	176,4	40,5	170,8	124,5	52,9	42,0	71,6	46,3	16,1														
Sept.	38	99	474,6	282,7	241,6	67,3	174,3	41,1	173,7	127,3	52,4	42,0	74,9	46,4	18,2														
Okt.	38	100	473,6	281,6	242,2	69,3	172,9	39,4	174,3	126,5	51,8	40,4	74,7	47,8	17,6														
Nov.	38	100	485,4	290,0	251,9	75,0	176,9	38,1	178,6	128,6	53,0	41,1	75,6	50,0	16,8														
Dez.	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5														
Veränderungen *)																													
1992	+ 2	+ 8	+ 52,1	+ 25,3	+ 21,2	+ 8,6	+ 12,6	+ 4,0	+ 27,8	+ 22,1	+ 9,4	+ 7,8	+ 12,7	+ 5,8	- 1,0														
1993	+ 2	- 1	+ 95,7	+ 71,5	+ 50,0	+ 14,7	+ 35,2	+ 21,5	+ 24,7	- 1,0	- 2,5	- 1,5	+ 1,5	+ 25,7	- 0,5														
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1														
1994 Mai	-	-	+ 2,9	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,2	- 1,1	+ 2,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,4														
Juni	-	-	+ 8,7	+ 5,4	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,2	+ 0,5	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 2,7	+ 0,5														
Juli	+ 1	- 1	- 4,0	- 3,7	- 7,4	+ 1,2	- 8,5	+ 3,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,6	- 1,7														
Aug.	-	- 1	+ 8,0	+ 10,0	+ 11,0	- 1,0	+ 12,1	- 1,0	- 2,3	- 0,6	+ 1,0	+ 1,1	- 1,7	- 1,7	+ 0,3														
Sept.	+ 2	+ 5	+ 6,9	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,2	- 1,2	+ 0,6	+ 3,3	+ 3,1	- 0,5	- 0,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 2,0														
Okt.	-	+ 1	+ 2,1	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,1	- 1,6	+ 1,8	- 0,0	- 0,5	- 1,5	+ 0,5	+ 1,8	- 0,5														
Nov.	-	-	+ 8,6	+ 6,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,3	- 1,4	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,0	- 0,8														
Dez.	+ 1	+ 1	+ 22,7	+ 20,4	+ 21,2	+ 17,5	+ 3,7	- 0,8	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,7	- 0,6	- 1,0	+ 1,7														

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarkt-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 6) 7)											Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 8)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen	Zeit	
von Kreditinstituten				von Nichtbanken											
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken			auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 8)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital					Sonstige Passiv- posi- tionen
					zu- sammen	kurzfristig	darunter Unter- nehmen und Privat- personen									zu- sammen	mittel- und langfristig	darunter Unter- nehmen und Privat- personen
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														Auslandsfilialen	
431,7	182,4	18,9	163,4	249,3	131,7	130,0	107,1	1,8	1,6	117,6	2,2	6,9	29,4	1992	
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993	
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994	
675,2	386,4	121,3	265,0	288,8	177,4	176,5	148,5	0,9	0,9	111,4	56,1	8,4	20,3	1994 Mai	
672,3	390,0	124,1	265,9	282,4	170,2	169,2	144,1	1,0	1,0	112,2	54,9	8,6	20,2	Juni	
693,8	403,9	126,4	277,5	289,8	175,7	174,3	149,6	1,4	1,4	114,1	57,4	8,7	20,4	Juli	
707,8	419,9	128,9	291,0	287,9	173,4	171,9	148,6	1,5	1,5	114,5	58,1	8,7	20,4	Aug.	
709,4	423,3	127,8	295,5	286,1	170,3	168,6	145,7	1,7	1,5	115,8	60,4	8,8	21,1	Sept.	
717,4	422,9	131,0	292,0	294,4	177,3	175,5	155,6	1,7	1,5	117,2	63,7	8,8	21,1	Okt.	
731,3	436,4	140,2	296,2	294,9	177,7	175,7	156,0	1,9	1,6	117,2	71,5	8,8	21,9	Nov.	
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	Dez.	
Veränderungen *)															
+ 77,1	+ 39,7	- 1,3	+ 41,0	+ 37,4	+ 28,4	+ 28,3	+ 23,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 8,9	+ 1,6	+ 1,6	- 15,4	1992	
+ 61,5	+ 5,9	+ 6,5	- 0,7	+ 55,6	+ 39,7	+ 40,0	+ 35,9	- 0,3	- 0,2	+ 15,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 27,9	1993	
+ 138,1	+125,6	+ 21,2	+104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994	
+ 4,2	+ 4,3	- 5,1	+ 9,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,6	1994 Mai	
+ 1,4	+ 6,7	+ 2,9	+ 3,8	- 5,3	- 7,1	- 7,2	- 4,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7	- 1,1	+ 0,2	+ 1,5	Juni	
+ 22,1	+ 14,3	+ 2,3	+ 11,9	+ 7,8	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,5	Juli	
+ 15,6	+ 17,0	+ 2,5	+ 14,5	- 1,4	- 2,2	- 2,3	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,6	Aug.	
+ 4,8	+ 5,5	- 1,0	+ 6,5	- 0,7	- 3,0	- 3,2	- 2,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,9	Sept.	
+ 12,8	+ 3,0	+ 3,3	- 0,3	+ 9,9	+ 7,1	+ 7,1	+ 10,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,7	+ 3,3	+ 0,0	+ 1,3	Okt.	
+ 6,7	+ 8,8	+ 8,9	- 0,1	- 2,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 2,3	+ 7,8	- 0,0	- 1,5	Nov.	
+ 42,5	+ 47,0	+ 27,3	+ 19,7	- 4,4	- 0,6	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	- 3,8	+ 5,1	+ 0,7	+ 2,5	Dez.	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														Auslandstöchter	
304,0	178,5	19,5	159,0	125,4	60,4	57,2	54,9	3,2	3,2	65,0	31,3	12,8	23,4	1992	
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993	
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994	
376,7	229,2	33,4	195,8	147,5	74,5	72,1	69,1	2,4	2,4	73,0	45,1	15,6	26,9	1994 Mai	
382,2	234,4	32,3	202,1	147,8	71,9	69,3	65,9	2,6	2,6	75,9	44,9	15,6	26,9	Juni	
377,5	234,1	32,4	201,7	143,5	70,9	67,9	65,4	3,0	3,0	72,6	43,9	15,7	25,0	Juli	
385,3	240,6	35,2	205,3	144,7	70,4	67,8	65,4	2,6	2,6	74,3	42,9	16,0	24,9	Aug.	
388,0	241,1	30,9	210,2	146,9	70,6	67,8	65,3	2,8	2,8	76,3	43,5	16,3	26,8	Sept.	
387,9	240,5	29,2	211,3	147,4	72,9	69,7	67,7	3,2	3,2	74,5	43,1	16,3	26,3	Okt.	
396,9	249,1	32,6	216,6	147,7	71,3	68,1	66,4	3,2	3,2	76,4	45,5	16,6	26,5	Nov.	
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	Dez.	
Veränderungen *)															
+ 46,1	+ 24,7	- 14,9	+ 39,6	+ 21,4	+ 12,9	+ 12,5	+ 12,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 8,5	+ 2,4	+ 1,4	+ 2,2	1992	
+ 78,5	+ 56,0	+ 23,0	+ 33,0	+ 22,5	+ 13,1	+ 13,0	+ 12,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 9,4	+ 10,9	+ 2,5	+ 3,8	1993	
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994	
+ 1,9	+ 2,7	- 1,6	+ 4,3	- 0,9	- 0,3	- 0,2	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	1994 Mai	
+ 7,6	+ 6,6	- 0,9	+ 7,5	+ 1,1	- 2,5	- 2,7	- 3,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,5	- 0,2	- 0,0	+ 1,3	Juni	
- 3,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	- 2,9	- 1,0	- 1,4	- 0,5	+ 0,4	+ 0,4	- 1,9	+ 0,5	+ 0,3	- 1,7	Juli	
+ 8,4	+ 6,9	+ 2,9	+ 4,1	+ 1,5	- 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 1,9	- 1,0	+ 0,4	+ 0,2	Aug.	
+ 3,6	+ 1,3	- 4,2	+ 5,5	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,4	Sept.	
+ 2,0	+ 0,9	- 1,6	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,4	- 1,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,4	Okt.	
+ 6,8	+ 7,0	+ 3,2	+ 3,8	- 0,2	- 1,8	- 1,8	- 1,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	- 0,8	Nov.	
+ 17,5	+ 10,4	+ 1,3	+ 9,0	+ 7,2	- 5,8	- 5,6	- 6,8	- 0,1	- 0,2	+ 12,9	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,3	Dez.	

papiere, Anleihen und Schuldverschreibungen einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 7 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 8 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)			
Alle Bausparkassen																
1993	34	207,3	15,3	0,8	17,3	100,3	49,9	10,8	8,9	1,0	30,5	144,4	5,9	1,9	9,4	20,4
1994 Okt.	35	213,0	12,6	0,7	18,7	100,1	53,5	12,9	11,0	1,2	31,9	144,6	6,0	2,9	9,8	10,1
Nov.	35	214,7	13,2	0,7	19,1	99,6	53,9	13,2	11,1	1,2	33,0	144,9	6,5	3,0	9,8	10,6
Dez.	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	18,2
1995 Jan.	35	220,4	15,0	0,7	19,0	101,0	55,2	14,0	11,2	1,3	34,2	150,2	5,8	3,1	9,8	9,3
Private Bausparkassen																
1994 Okt.	22	149,7	7,9	0,5	14,1	69,5	34,7	12,0	8,5	0,6	24,1	99,7	5,9	2,9	6,0	7,0
Nov.	22	151,3	8,5	0,5	14,5	69,1	35,0	12,4	8,6	0,6	25,2	99,9	6,4	3,0	6,0	7,2
Dez.	22	156,4	10,2	0,5	14,4	69,9	36,2	13,1	8,7	0,7	26,2	104,1	6,2	3,0	6,0	12,3
1995 Jan.	22	156,0	10,1	0,5	14,5	70,1	36,0	13,1	8,8	0,7	26,3	103,5	5,7	3,1	6,0	6,2
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Okt.	13	63,4	4,6	0,2	4,6	30,6	18,7	0,8	2,4	0,5	7,8	44,9	0,1	-	3,7	3,2
Nov.	13	63,4	4,7	0,2	4,6	30,5	18,9	0,8	2,5	0,5	7,7	45,0	0,1	-	3,7	3,5
Dez.	13	64,6	5,3	0,2	4,5	30,7	19,1	0,9	2,4	0,6	8,4	46,7	0,1	0,0	3,7	5,9
1995 Jan.	13	64,4	4,8	0,2	4,6	30,9	19,2	0,9	2,5	0,6	7,9	46,7	0,1	0,0	3,7	3,0

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohnungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter im Quartal				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungs- krediten		zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungs- krediten
Alle Bausparkassen																
1993	37,6	4,1	5,7	76,3	52,8	73,0	28,9	6,6	23,0	5,7	21,1	156,1	108,8	26,3	21,3	0,6
1994 Okt.	2,9	0,1	0,5	6,8	5,1	6,5	2,7	0,8	2,0	0,7	1,8	14,9	10,3	2,2		0,1
Nov.	2,8	0,1	0,5	5,0	3,3	5,7	2,1	0,5	1,7	0,5	1,9	14,2	9,7	2,2		0,0
Dez.	5,1	3,8	0,6	6,4	4,1	7,0	2,4	0,6	2,1	0,6	2,5	13,4	9,3	2,6	5,0	0,1
1995 Jan.	2,6	0,0	0,5	6,4	5,1	5,9	2,6	0,7	1,8	0,6	1,5	13,7	9,9	1,9		0,0
Private Bausparkassen																
1994 Okt.	2,0	0,1	0,4	5,0	3,8	4,6	1,9	0,6	1,4	0,5	1,3	8,3	5,2	1,6		0,0
Nov.	1,9	0,0	0,4	3,4	2,1	3,9	1,4	0,4	1,2	0,3	1,3	7,8	4,7	1,6		0,0
Dez.	3,5	2,6	0,4	4,3	2,6	4,6	1,5	0,4	1,3	0,4	1,8	7,3	4,4	1,9	3,3	0,0
1995 Jan.	1,7	0,0	0,4	4,9	3,9	4,3	1,9	0,6	1,3	0,4	1,1	7,7	5,0	1,3		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Okt.	0,8	0,0	0,1	1,8	1,3	1,9	0,8	0,2	0,6	0,1	0,5	6,6	5,1	0,6		0,0
Nov.	0,9	0,0	0,1	1,6	1,2	1,7	0,7	0,2	0,6	0,1	0,5	6,5	5,1	0,7		0,0
Dez.	1,6	1,2	0,2	2,1	1,5	2,4	0,9	0,2	0,8	0,2	0,7	6,1	4,8	0,7	1,7	0,0
1995 Jan.	0,9	0,0	0,1	1,5	1,2	1,6	0,7	0,2	0,5	0,1	0,4	6,1	4,9	0,6		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die

Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden		
	Sichtverbindlichkeiten						Sichteinlagen	Sichteinlagen	Sichteinlagen
	Progressionsstufe 1)								
	1	2	3	befristete Verbindlichkeiten	Sichteinlagen	Sichteinlagen			
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	befristete Verbindlichkeiten				Sichteinlagen	Sichteinlagen	
1986 1.Mai	6	9	11	4,5	3,75	11	4,5	3,75	
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15	
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2	
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2	

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Mio DM														
	Reservspflichtige Verbindlichkeiten								Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			Überschußreserven 8)			Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber		befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen 3) von		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1976 Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	–	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	–	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 695	512 091	30 614	563 839	41 229	842 463	17 460	56 435	2 704	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10
Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19
Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	54 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5
Juni	2 000 038	463 786	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	54 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4
Juli	1 988 221	463 848	31 056	630 715	26 138	819 221	17 244	54 612	2 420	12 464	42 147	42 778	631	1,5	6
Aug.	1 987 057	463 110	30 679	625 092	27 130	823 805	17 242	54 555	2 421	12 488	42 067	42 327	260	0,6	3
Sept.	1 987 046	465 703	29 513	616 875	28 999	828 653	17 302	54 597	2 402	12 453	42 144	42 495	351	0,8	4
Okt.	1 981 152	466 285	31 837	601 832	31 401	832 453	17 344	54 567	2 567	12 426	42 141	42 520	379	0,9	2
Nov.	1 992 875	482 237	30 824	587 304	37 802	837 328	17 381	55 249	2 645	12 576	42 673	42 976	302	0,7	3
Dez.	2 007 695	512 091	30 614	563 839	41 229	842 463	17 460	56 435	2 704	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 Jan.	2 035 581	509 218	31 389	564 441	43 569	869 052	17 911	56 930	2 799	12 940	43 990	44 248	258	0,6	3

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt
im Monat 1)

Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:			
			Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
									Mio DM	%	Mio DM
Alle Bankengruppen 11)									
1994 Dez.	3 732	2 007 695	56 435	2,8	2,8	3,0	12 881	43 554	823
1995 Jan.	3 704	2 035 581	56 930	2,8	2,8	3,0	12 940	43 990	258
Kreditbanken									
1994 Dez.	316	489 969	15 231	3,1	3,1	3,3	3 308	11 923	371
1995 Jan.	316	500 413	15 499	3,1	3,1	3,2	3 359	12 140	88
Großbanken									
1994 Dez.	3	254 177	7 943	3,1	3,1	3,1	1 986	5 957	171
1995 Jan.	3	260 454	8 095	3,1	3,1	3,0	2 024	6 071	24
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)									
1994 Dez.	189	202 527	6 169	3,0	3,0	3,5	1 224	4 945	133
1995 Jan.	188	205 601	6 245	3,0	3,0	3,5	1 237	5 007	41
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 Dez.	59	6 020	243	4,0	3,8	4,2	6	237	42
1995 Jan.	61	6 664	274	4,1	4,0	4,2	6	268	16
Privatbankiers 14)									
1994 Dez.	65	27 245	877	3,2	3,2	3,3	93	784	25
1995 Jan.	64	27 694	885	3,2	3,2	3,3	91	794	7
Girozentralen									
1994 Dez.	13	75 234	2 316	3,1	3,2	2,5	300	2 016	28
1995 Jan.	13	78 721	2 450	3,1	3,2	2,8	305	2 145	6
Sparkassen									
1994 Dez.	654	811 180	21 782	2,7	2,7	2,3	5 439	16 343	136
1995 Jan.	629	819 032	21 817	2,7	2,7	2,4	5 449	16 368	49
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 Dez.	4	6 891	268	3,9	3,9	3,8	36	232	4
1995 Jan.	4	7 420	299	4,0	4,0	4,6	31	268	1
Kreditgenossenschaften									
1994 Dez.	2 664	523 897	13 810	2,6	2,6	2,4	3 185	10 625	198
1995 Jan.	2 660	530 334	13 897	2,6	2,6	2,4	3 200	10 697	94
Realkreditinstitute									
1994 Dez.	32	12 776	305	2,4	2,4	2,1	12	293	22
1995 Jan.	32	12 281	302	2,5	2,5	2,2	12	290	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 Dez.	15	86 287	2 682	3,1	3,1	2,8	600	2 082	53
1995 Jan.	15	85 920	2 624	3,1	3,1	3,1	583	2 041	9
Bausparkassen									
1994 Dez.	34	1 462	41	2,8	2,8	3,1	1	39	11
1995 Jan.	35	1 460	42	2,9	2,8	4,4	1	41	4

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Gut-

haben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1991 1. Febr.	6 1/2	9
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	1993 5. Febr.	8	9
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	19. März	7 1/2	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	23. April	7 1/4	8 1/2
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	15. April	5	6 1/2
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
25. April	5	6	29. Juli	3	5			
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			
15. Aug.	4	5						
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 23. März –	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5			
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			22. Okt. –		
6. Juli – 14. Juli	4			1988 – 30. Juni	3,0	3	1994 – 17. Febr.	5,75	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1. Juli –			18. Febr. – 14. April	5,25	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	15. April – 21. April	5,0	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			20. Jan. – 20. April	4,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			21. April – 29. Juni	5,0	3	26. Aug. –	4,5	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3			
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
11. März – 18. März	9,5			6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionssatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte
1988 Jan.	3,25	1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00
Febr.	3,25	Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00
März	3,25	März	7,81	März	9,48	März	5,87
April	3,25	April	7,78	April	9,56	April	5,62
Mai	3,25	Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30
Juni	3,33	Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05
Juli	3,83	Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89
Aug.	4,25	Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85
Sept.	4,25	Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85
Okt.	4,28	Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85
Nov.	4,38	Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85
Dez.	4,84	Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31		
April	5,91	April	8,58	April	8,05		
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63		
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60		
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25		
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80		
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75		
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63		
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33		
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)	
				% p.a.				
1994 20. Juli	487	94 219	450	64 172	-	4,88	4,89	14
27. Juli	548	169 599	548	67 014	4,85	-	-	14
3. Aug.	506	169 256	506	60 946	4,85	-	-	14
10. Aug.	570	210 137	570	69 366	4,85	-	-	14
17. Aug.	590	196 203	590	58 886	4,85	-	-	15
24. Aug.	627	222 617	627	71 265	4,85	-	-	14
1. Sept.	527	191 700	527	57 526	4,85	-	-	13
7. Sept.	602	236 812	602	73 436	4,85	-	-	14
14. Sept.	606	211 925	606	56 188	4,85	-	-	14
21. Sept.	709	247 583	709	69 357	4,85	-	-	14
28. Sept.	516	167 962	516	52 098	4,85	-	-	14
5. Okt.	621	235 639	621	74 257	4,85	-	-	14
12. Okt.	704	210 786	704	50 642	4,85	-	-	14
19. Okt.	692	245 111	692	73 576	4,85	-	-	14
26. Okt.	646	204 264	646	53 160	4,85	-	-	14
2. Nov.	613	227 508	613	73 979	4,85	-	-	13
9. Nov.	638	216 265	638	50 873	4,85	-	-	14
15. Nov.	639	257 458	639	74 703	4,85	-	-	16
23. Nov.	681	222 178	681	54 487	4,85	-	-	14
1. Dez.	620	263 434	620	88 287	4,85	-	-	13
7. Dez.	694	243 649	694	62 175	4,85	-	-	14
14. Dez.	811	287 603	811	92 087	4,85	-	-	14
21. Dez.	886	257 724	886	54 209	4,85	-	-	14
28. Dez.	830	252 101	830	92 076	4,85	-	-	14
1995 4. Jan.	821	245 652	821	49 214	4,85	-	-	14
11. Jan.	905	286 436	905	93 162	4,85	-	-	14
18. Jan.	820	229 610	820	44 868	4,85	-	-	14
25. Jan.	852	267 574	852	89 709	4,85	-	-	14
1. Febr.	717	238 913	717	46 673	4,85	-	-	14
8. Febr.	284	66 794	284	20 068	4,85	-	-	7
8. Febr.	770	222 335	770	71 204	4,85	-	-	14
15. Febr.	775	272 314	775	65 434	4,85	-	-	14
22. Febr.	825	279 759	825	71 410	4,85	-	-	14
1. März	730	277 278	730	67 297	4,85	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnellender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und

Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwerk-
gewicht der Zuteilungen erfolgte.

Ab Januar 1995 erweiterte Darstellung der Offenmarktgeschäfte; die bishi-
gen Tabellen VI.4 Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren und
VI.5 Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze entfallen.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)						Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld				Monats-	Drei-	Sechs-	Zwölf-	Drei-	Sechs-
	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	Niedrigst- und			monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
	durch-	Höchstsätze	durch-	Höchstsätze			geld	geld	geld	geld	geld	geld
schnitte		schnitte		Monats-		durchschnitte						
				durchschnitte								
1992 Okt.	8,91	8,80 – 9,05	8,88	8,65 – 9,15	9,15		8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 – 9,55	8,89	8,80 – 9,00	9,00		8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 – 9,30	8,98	8,70 – 9,15	9,15		9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 – 8,95	8,52	8,40 – 8,80	8,80		8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 – 9,05	8,34	8,25 – 8,50	8,50		8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 – 9,00	7,91	7,70 – 8,30	8,30		8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 – 8,40	7,85	7,65 – 8,00	8,00		8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 – 8,50	7,45	7,20 – 7,75	7,75		7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 – 8,25	7,55	7,45 – 7,65	7,65		7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 – 7,85	7,18	6,80 – 7,55	7,55		7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 – 7,75	6,56	6,40 – 6,85	6,85		6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 – 7,75	6,57	6,45 – 6,70	6,70		6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75	6,75		6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 – 6,80	6,26	6,00 – 6,50	6,50		6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25	6,25		6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95	5,95		6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 – 6,80	5,86	5,70 – 6,00	6,00		6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 – 6,80	5,79	5,65 – 5,95	5,95		5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 – 6,25	5,54	5,35 – 5,75	5,75		5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,45		5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,15		5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	5,05		4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	5,05		4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,20		5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,25		5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,30		5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	7) 3,75 – 6,00	5,35	5,15 – 5,60	5,60		5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54
1995 Jan.	4,98	4,75 – 6,05	5,11	5,00 – 5,25	5,25		5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41
Febr.	4,99	4,80 – 6,00	5,04	4,95 – 5,10	5,10		5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%. — 7 Ultimogeld 5,50%-6,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)				Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch-	Streubreite	durch-	Streubreite	durch-	Streubreite	durch-	Streubreite	durch-	Streubreite	durch-	Streubreite
	schnittlicher Zinssatz		schnittlicher Zinssatz		schnittlicher Zinssatz		schnittlicher Zinssatz		schnittlicher Zinssatz		schnittlicher Zinssatz	
1994 Febr.	11,91	9,75 – 13,25	10,01	8,75 – 12,00	7,70	6,13 – 9,75	0,53	0,47 – 0,60	13,85	12,35 – 15,52		
März	11,81	9,75 – 13,25	9,89	8,50 – 12,00	7,37	5,75 – 9,50	0,53	0,47 – 0,60	13,78	12,33 – 15,52		
April	11,76	9,75 – 13,25	9,86	8,50 – 12,00	7,16	5,50 – 9,25	0,53	0,46 – 0,60	13,71	12,10 – 15,44		
Mai	11,55	9,50 – 13,25	9,63	8,00 – 12,00	6,82	5,25 – 9,00	0,52	0,45 – 0,58	13,52	11,87 – 15,23		
Juni	11,27	9,25 – 13,00	9,42	7,75 – 11,75	6,67	5,00 – 9,00	0,51	0,44 – 0,58	13,35	11,64 – 15,16		
Juli	11,26	9,00 – 12,75	9,41	7,75 – 11,75	6,65	5,00 – 9,00	0,51	0,45 – 0,57	13,33	11,67 – 14,96		
Aug.	11,25	9,00 – 12,75	9,39	8,00 – 11,75	6,63	5,00 – 8,75	0,51	0,45 – 0,57	13,32	11,67 – 14,93		
Sept.	11,25	9,00 – 12,75	9,43	8,00 – 11,75	6,63	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,57	13,35	11,78 – 14,93		
Okt.	11,24	9,25 – 12,75	9,40	7,75 – 11,75	6,62	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,35	11,78 – 14,93		
Nov.	11,22	9,00 – 12,75	9,32	7,63 – 12,00	6,62	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,69 – 14,95		
Dez.	11,25	9,00 – 12,75	9,32	7,75 – 11,75	6,62	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,33	11,83 – 14,96		
1995 Jan.	11,27	9,00 – 12,75	9,32	7,75 – 11,75	6,60	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,87 – 14,96		
Febr.	11,24	9,00 – 12,75	9,33	7,75 – 11,75	6,63	5,00 – 9,00	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,87 – 14,93		

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.m. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.m. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)											
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)											
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1994 Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83			
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66			
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66			
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12			
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85			
Juli	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85			
Aug.	7,29	6,70 - 8,09	7,82	7,45 - 8,31	8,39	8,04 - 8,85	7,69	6,87 - 8,85			
Sept.	7,63	7,08 - 8,31	8,25	7,77 - 8,74	8,78	8,35 - 9,21	7,86	6,98 - 8,85			
Okt.	7,83	7,32 - 8,58	8,43	8,04 - 8,90	8,84	8,47 - 9,33	7,98	7,18 - 9,12			
Nov.	7,85	7,35 - 8,58	8,45	8,04 - 8,95	8,88	8,58 - 9,35	8,01	7,19 - 9,06			
Dez.	7,90	7,50 - 8,79	8,42	8,11 - 8,95	8,81	8,50 - 9,34	8,05	7,22 - 9,32			
1995 Jan.	7,99	7,50 - 8,68	8,50	8,20 - 8,95	8,88	8,57 - 9,50	8,09	7,24 - 9,12			
Febr.	7,90	7,48 - 8,58	8,38	8,08 - 8,87	8,70	8,46 - 9,23	8,09	7,28 - 9,12			

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)											
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)											
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit				
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1994 Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50			
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50			
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50			
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63			
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25			
Juli	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25			
Aug.	3,65	3,00 - 4,15	4,14	3,55 - 4,55	4,51	4,00 - 4,80	5,71	5,00 - 6,25			
Sept.	3,64	3,00 - 4,15	4,16	3,65 - 4,55	4,50	4,00 - 4,80	6,08	5,25 - 6,50			
Okt.	3,69	3,00 - 4,25	4,19	3,75 - 4,65	4,53	4,00 - 4,88	6,37	5,50 - 7,00			
Nov.	3,70	3,00 - 4,25	4,22	3,75 - 4,70	4,57	4,13 - 5,00	6,52	5,50 - 7,00			
Dez.	3,88	3,25 - 4,50	4,41	3,90 - 4,95	4,81	4,25 - 5,25	6,55	5,75 - 7,00			
1995 Jan.	3,79	3,00 - 4,30	4,31	3,75 - 4,75	4,64	4,20 - 5,00	6,68	5,80 - 7,00			
Febr.	3,71	3,00 - 4,25	4,21	3,60 - 4,65	4,52	4,13 - 4,90	6,62	6,00 - 7,00			

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen - Sondersparformen 2)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1994 Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92
Aug.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,09	3,50 - 5,00	4,50	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Sept.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,66	4,00 - 5,15	5,15	5,03 - 5,92
Okt.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,87	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Nov.	2,07	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,07	3,50 - 5,00	4,91	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Dez.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,99	4,25 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92
1995 Jan.	2,06	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	5,02	4,50 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92
Febr.	2,05	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	5,01	4,50 - 5,30	5,14	5,03 - 5,92

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlauzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Finnland Basiszins	5 1/4	1. 2.94	5 1/2	1.12.93
Dänemark Diskontsatz	6	8. 3.95	5	13. 5.94	Österreich Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Frankreich Interventionssatz 1) o)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Schweden Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Griechenland Diskontsatz 2)	20 1/2	21.11.94	21 1/2	28. 9.94	2. Schweiz Diskontsatz				
Großbritannien Interventionssatz 3)	6 5/8	2. 2.95	6 1/8	7.12.94	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	7 1/4	9. 3.95	6 3/4	6. 3.95	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Italien Diskontsatz	8 1/4	22. 2.95	7 1/2	12. 8.94	Kanada Diskontsatz 7)	8,02	28. 2.95	8,23	31. 1.95
Niederlande Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5 1/4	1. 2.95	4 3/4	15.11.94
Portugal Diskontsatz	10 1/2	3.10.94	12	21. 1.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	8 1/2	14. 3.95	8	4. 1.95					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zen-

tralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 8 Die hier nicht aufgeführten Pensionsgeschäfte mit 5 bis 10 Tagen Laufzeit wurden am 8.3.95 ausgesetzt und durch 24-Stundengeschäfte (Satz 8 %) ersetzt.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1993 Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr. p)		5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,86	5,80	5,36	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
Woche endend p)															
1995 Jan. 27.		5,13	4,94	5,35	5,50	6,11	5,42	5,80	5,31	3,41	5,44	5,94	6,25	- 1,30	- 1,61
Febr. 3.		5,12	5,49	5,40	4,70	6,17	5,63	5,79	5,31		5,90	6,02	6,26	- 1,25	- 1,65
10.		5,09	4,91	5,33	7,06	6,12	5,95	5,83	5,31		5,90	5,99	6,19	- 1,18	- 1,67
17.		5,10	4,92	5,28	6,79	6,16	5,93	5,31	5,31		5,94	6,00	6,21	- 1,21	- 1,68
24.		5,11	5,70	5,41	6,18	6,19	5,94	5,74	5,31	3,25	5,95	5,99	6,17	- 1,13	- 1,63

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabeterm erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerter. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Erwerb				
	Absatz										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)									zusammen 4)	Kredit- institute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
		Bankschuldverschreibungen					Indu- strie- obligati- onen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländi- sche Renten- werte 3)						
zu- sammen		zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligati- onen	Schuld- versch. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 976	39 281	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 192	12 538	- 1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	45 305	33 364	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	36 838	50 586	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	- 1 269	130 601
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	- 200	230 560	13 685	170 296	164 436	7 196	- 1 336	225 960
1994	299 379	272 487	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	155 368	26 892	263 398	126 808	138 147	- 1 557	35 981
1994 Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 182	7 167	- 121	- 9 565
März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 570	8 068	- 90	-18 476
April	9 516	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 800	18 779	12 326	6 606	- 153	- 9 263
Mai	21 141	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 039	24 649	10 312	14 340	- 3	- 3 508
Juni	7 376	8 953	10 283	3 511	1 991	- 549	5 331	77	- 1 406	- 1 577	13 775	5 810	8 065	- 100	- 6 399
Juli	32 440	29 872	17 423	1 694	8 006	3 373	4 349	- 30	12 478	2 568	29 431	15 941	13 753	- 263	3 010
Aug.	23 783	21 863	12 381	1 191	2 528	2 206	6 457	- 30	9 512	1 920	18 254	7 547	10 779	- 72	5 528
Sept.	24 950	22 508	4 504	1 138	2 044	- 4 433	5 755	89	17 915	2 442	15 102	- 3 031	18 302	- 169	9 848
Okt.	31 880	28 813	10 483	1 570	4 399	- 2 741	7 254	- 15	18 345	3 067	21 098	8 112	13 093	- 107	10 782
Nov.	35 281	32 419	11 117	975	1 902	1 070	7 170	- 95	21 207	2 862	13 468	- 5 869	19 347	- 10	21 813
Dez.	45 288	42 196	13 676	2 460	770	487	9 959	- 2	28 523	3 092	39 642	22 752	17 137	- 247	5 645
1995 Jan.	...	27 774	16 210	1 472	165	786	13 788	- 500	12 063	...	...	- 7 128	...	- 86	...

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz					Erwerb					zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)	
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)		ausländische Aktien 9)		Inländer			Ausländer 12)					
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1985	18 559	11 009	7 550	11 346	2 183	9 163	7 213	+ 3 662	+ 3 999	- 337				
1986	32 371	16 394	15 977	17 196	5 022	12 174	15 175	+ 41 885	+ 42 687	- 802				
1987	15 845	11 889	3 956	16 439	2 153	14 286	- 594	+ 5 683	+ 10 232	- 4 550				
1988	21 390	7 528	13 862	18 436	1 177	17 259	2 954	- 63 634	- 52 726	- 10 908				
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134				
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610				
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982				
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617				
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 133	23 891	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512				
1994 o)	51 166	29 160	22 006	50 664	1 622	49 042	502	- 12 416	+ 9 089	- 21 504				
1994 Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 56	8 597	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897				
März	6 922	1 318	5 604	6 938	2 003	4 935	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620				
April	3 581	1 894	1 687	4 119	997	3 122	- 538	- 15 288	- 13 063	- 2 225				
Mai	4 470	1 550	2 920	1 838	- 1 622	3 460	2 632	- 5 835	- 5 547	- 288				
Juni	7 779	5 033	2 746	4 955	- 3 007	7 962	2 824	- 4 744	- 4 822	+ 78				
Juli	6 783	5 612	1 171	5 007	- 325	5 332	1 776	+ 1 046	+ 441	+ 605				
Aug.	2 404	1 244	1 160	1 029	- 1 379	2 408	1 375	+ 3 824	+ 3 609	+ 215				
Sept.	- 471	607	- 1 078	439	1 901	- 1 462	- 910	+ 7 574	+ 7 406	+ 168				
Okt.	4 112	4 189	- 77	4 467	- 656	5 123	- 355	+ 7 437	+ 7 715	- 278				
Nov.	1 218	1 090	128	2 739	- 2 364	375	- 1 521	+ 17 302	+ 18 951	- 1 649				
Dez.	1 895	404	1 491	2 999	- 3 560	6 559	- 1 104	- 41	+ 2 554	- 2 595				
1995 Jan.	...	2 126	...	...	4 266	...	...	...	...	...

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1994 Juni	37 978	33 017	5 259	9 333	3 869	14 555	180	4 781	1 341
Juli	54 541	35 378	3 152	12 438	4 513	15 276	-	19 162	6 343
Aug.	42 216	30 057	3 184	8 380	3 546	14 947	-	12 159	2 452
Sept.	57 833	33 842	3 284	10 149	2 976	17 433	121	23 870	3 249
Okt.	53 043	34 225	3 791	10 095	2 962	17 376	-	18 818	6 794
Nov.	53 610	32 879	2 698	9 162	2 981	18 039	96	20 635	4 253
Dez.	78 571	43 612	5 108	12 252	3 704	22 549	-	34 959	6 021
1995 Jan.	58 551	39 659	4 065	9 294	2 249	24 051	-	18 892	7 903
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1994 Juni	24 517	20 125	4 355	7 338	3 181	5 251	50	4 341	656
Juli	38 112	19 218	2 728	7 531	2 463	6 496	-	18 894	5 711
Aug.	26 230	14 420	2 167	4 902	2 469	4 882	-	11 810	2 024
Sept.	39 384	17 926	2 364	6 367	2 493	6 703	121	21 336	2 391
Okt.	36 344	20 457	3 174	6 289	1 821	9 172	-	15 887	6 077
Nov.	38 067	19 432	2 358	6 620	2 346	8 109	96	18 539	2 481
Dez.	44 194	24 715	3 451	9 567	2 291	9 406	-	19 479	5 437
1995 Jan.	37 006	19 119	3 163	5 174	1 273	9 510	-	17 887	7 475
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	- 558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	- 180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1994 Juni	7 743	9 911	3 988	2 659	- 385	3 649	77	- 2 245	- 2 028
Juli	27 977	16 471	1 547	7 263	3 310	4 351	- 30	11 536	4 547
Aug.	23 364	13 643	1 614	2 227	2 576	7 226	- 30	9 751	258
Sept.	20 562	3 921	1 213	2 607	- 4 518	4 619	90	16 550	- 287
Okt.	26 133	10 452	1 426	4 758	- 2 687	6 955	- 15	15 695	2 227
Nov.	28 702	9 538	699	- 275	1 214	7 899	96	19 068	2 252
Dez.	37 108	10 078	1 560	- 645	789	8 375	- 2	27 032	2 727
1995 Jan.	22 372	13 552	1 179	- 1 285	386	13 271	- 500	9 320	5 230

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2) Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3) Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4) Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und

Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5) Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6) Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7) Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8) Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. — 9) Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1994 Mai	2 493 227	1 358 647	184 494	609 064	220 267	344 821	2 915	1 131 665	331 514
Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486
Juli	2 528 947	1 385 028	190 029	618 986	223 193	352 821	2 962	1 140 956	334 033
Aug.	2 552 311	1 398 672	191 644	621 213	225 769	360 046	2 932	1 150 707	334 290
Sept.	2 572 872	1 402 593	192 857	623 820	219 897	366 019	3 022	1 167 257	334 003
Okt.	2 599 005	1 413 045	194 283	628 577	217 211	372 975	3 007	1 182 953	336 231
Nov.	2 627 707	1 422 583	194 982	628 302	218 425	380 874	3 103	1 202 021	338 483
Dez.	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995 Jan.	2 687 186	1 446 212	197 721	626 372	219 600	402 519	2 601	1 238 373	346 441

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Januar 1995

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	699 518	475 683	43 164	182 373	78 315	171 830	1 212	222 624	77 090
2 bis unter 4	717 912	416 228	54 894	182 726	56 453	122 156	505	301 178	97 220
4 bis unter 6	470 590	260 637	40 364	120 873	42 699	56 702	612	209 342	71 560
6 bis unter 8	348 500	152 738	25 167	77 999	28 764	20 808	47	195 716	33 343
8 bis unter 10	326 687	127 525	29 912	58 490	12 604	26 518	-	199 162	48 713
10 bis unter 15	23 346	10 590	3 904	3 079	294	3 312	26	12 731	8 283
15 bis unter 20	3 519	869	272	141	320	136	200	2 450	862
20 und darüber	97 112	1 942	42	691	152	1 058	-	95 170	9 371

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	- 369	245	- 945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367
1994 Febr.	181 420	- 131	798	-	5	68	- 300	- 665	- 37
März	181 756	336	364	-	33	337	-	- 15	- 382
April	182 631	876	256	95	71	12	- 13	458	- 4
Mai	183 547	916	255	17	-	-	- 28	935	- 264
Juni	184 842	1 295	663	119	322	319	- 1	- 66	- 61
Juli	186 341	1 498	876	549	52	99	- 18	195	- 254
Aug.	187 174	834	402	134	312	41	- 18	- 22	- 16
Sept.	187 309	135	143	149	75	52	37	- 297	- 25
Okt.	188 909	1 600	1 360	15	188	156	- 40	- 30	- 50
Nov.	189 068	160	281	32	34	0	- 14	- 118	- 55
Dez.	190 012	944	233	332	421	111	- 2	- 33	- 118
1995 Jan.	203 415	13 402	566	137	21	23	- 217	12 896	- 24

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM).— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)							Aktien			Renten	Aktien	
	Umlaufrendite							Dividendenrendite 3)			REX Deutscher Renten- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundes- amtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse
	insgesamt	darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand		nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)		Emissions- rendite	einschl. Steuer- gutschrift 1) 6)	ohne Steuer- gutschrift 1)				Durch- schnittskurs	Ende 1980=100	Ende 1987=1000
	Bank- schul- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	zusammen	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere	mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)							
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1994	6,7	6,8	7,0	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	3,32	2,13	99,90	341,6	2 106,58
1994 Mai	6,5	6,5	6,9	6,4	6,4	6,7	6,7	6,5	2,94	1,88	103,44	352,6	2 127,70
Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	6,9	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34
Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	6,6	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64
Aug.	7,0	7,0	7,2	6,9	6,9	7,1	7,1	6,9	3,12	2,00	102,03	361,6	2 212,85
Sept.	7,4	7,4	7,4	7,3	7,3	7,5	7,5	7,3	3,37	2,15	100,57	334,5	2 011,75
Okt.	7,5	7,5	7,6	7,4	7,4	7,5	7,6	7,4	3,33	2,13	100,68	339,5	2 071,63
Nov.	7,4	7,5	7,5	7,3	7,3	7,5	7,5	7,3	3,39	2,17	101,16	334,7	2 048,26
Dez.	7,4	7,5	7,7	7,4	7,4	7,5	7,6	7,2	3,32	2,13	99,90	341,6	2 106,58
1995 Jan.	7,5	7,6	7,9	7,5	7,5	7,6	7,6	7,4	r) 3,21	2,25	100,92	328,2	2 021,27
Febr.	7,3	7,4	7,7	7,3	7,3	7,4	7,5	...	3,12	2,19	101,49	338,1	2 102,18

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus

den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 6 Ab Januar 1995 geänderte Berechnung aufgrund der Senkung der Körperschaftsteuergutschrift im Rahmen des Standortsicherungsgesetzes.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														Nach- richtlich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer							
	Absatz= Erwerb ins- gesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Publikumsfonds			aus- ländi- scher Fonds 3)			Kreditinstitute 1)			Nichtbanken 2)			Aus- länder 4)	
zu- sam- men		zu- sam- men	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	zu- sam- men	zu- sam- men	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sam- men	darunter auslän- dische Zerti- fikate	Aus- länder 4)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 787	26 856	7 904	—	8 032	— 128	18 952	-1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	—	11 599	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176	-12 396
1992	81 178	20 473	-3 102	—	-9 189	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3	-60 707
1993	79 966	61 672	20 791	—	6 075	14 716	40 881	18 294	75 903	15 844	2 476	60 059	15 816	4 062	-14 232
1994	136 952	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	28 038	132 652	8 681	- 689	123 971	28 726	4 299	-23 739
1994 April	9 458	8 801	2 115	—	1 394	720	6 686	657	9 043	891	- 52	8 152	709	415	- 242
Mai	4 910	4 188	1 826	—	1 510	317	2 362	722	4 672	1 179	- 50	3 493	772	238	- 484
Juni	7 174	6 844	1 599	—	1 062	537	5 245	330	6 826	630	67	6 196	263	348	18
Juli	5 595	5 199	1 695	—	1 388	307	3 504	396	5 530	1 145	91	4 385	305	65	- 331
Aug.	10 241	4 030	1 564	—	1 356	208	2 466	6 210	10 191	995	- 24	9 196	6 234	50	- 6 161
Sept.	5 371	2 042	2 118	1 423	526	170	- 76	3 329	5 504	212	- 134	5 292	3 463	- 133	- 3 462
Okt.	8 802	6 320	2 758	2 431	205	122	3 563	2 482	8 979	504	36	8 475	2 446	- 177	- 2 658
Nov.	9 313	7 033	6 489	4 364	1 997	128	543	2 280	7 708	1 338	388	6 370	1 892	1 604	- 675
Dez.	37 180	31 334	24 256	22 962	541	753	7 078	5 845	36 556	1 785	- 540	34 771	6 385	623	- 5 222
1995 Jan.	...	3 650	- 781	-1 756	- 216	1 191	4 431	...	...	1 169	- 52	...	...	...	...

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate (auch solcher von Geldmarktfonds) durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw.

Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)												
1992 Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
Lebensversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
Pensions- und Sterbekassen												
1992 Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
Krankenversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5) 6)												
1992 Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577
Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
Rückversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176
Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64
Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders anmerkt. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforde-

rungen; vgl. Anm.4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 6 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungs-

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)								
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5	
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	621,0	628,0	- 7,0	1 499,5	1 616,5	- 117,0	
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5	
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8	
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0	
4.Vj. p)	262,9	210,7	317,2	88,3	42,4	93,0	25,0	34,8	33,6	- 54,3	179,9	173,7	+ 6,2	421,5	469,7	- 48,2	
1994 1.Vj. 8) p)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3	
2.Vj. 8) p)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1	
3.Vj. 8) p)	233,0	189,8	257,5	70,2	31,8	88,0	28,4	21,7	18,3	- 24,5	174,5	177,8	- 3,3	385,4	413,2	- 27,8	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditentwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundeseseisenbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Mrd DM									
	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	1) 116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6
3.Vj.	103,4	115,1	77,5	84,3	18,8	21,6	56,1	56,8	12,4	14,1

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,56	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	± 0,00	-	0,50	- 33,83
1994 Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	- 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	± 0,00	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	± 0,00	-	0,02	- 6,85
Juni	39,99	40,44	- 0,44	- 1,98	-	- 1,59	± 0,00	-	0,05	- 7,30
Juli	33,59	38,37	- 4,78	+ 0,27	-	+ 4,89	± 0,00	-	0,16	- 12,07
Aug.	35,59	36,21	- 0,62	- 1,72	-	- 1,12	± 0,00	-	0,03	- 12,70
Sept.	39,87	42,47	- 2,60	+ 2,70	-	+ 5,29	± 0,00	-	0,01	- 15,30
Okt.	31,87	39,27	- 7,39	- 3,59	-	+ 3,79	± 0,00	-	0,02	- 22,69
Nov.	30,99	45,63	- 14,65	- 6,64	-	+ 7,93	± 0,00	-	0,08	- 37,34
Dez.	57,38	53,87	+ 3,51	+ 5,86	-	+ 2,29	± 0,00	-	0,05	- 33,83
1995 Jan.	34,68	48,26	- 13,58	- 6,31	-	+ 7,27	± 0,00	-	- 0,00	- 13,58

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein- schaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundes- länder 2)				
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	.	+ 78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	+ 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	...	688 784	386 145	261 947	32 052	40 692	...	...	...
1994 3.Vj. p)	189 796	165 562	93 326	62 544	7 644	9 692	p) 23 465	p) 1 877	p) + 769
4.Vj.	...	194 368	110 043	72 793	8 665	11 532	...	...	...
1994 Sept.	...	62 787	34 817	24 739	2 558	3 231	...	...	...
Okt.	...	48 627	27 967	17 419	2 290	3 241	...	...	...
Nov.	...	49 153	27 864	18 095	2 592	3 195	...	...	...
Dez.	...	96 588	54 212	37 280	3 783	5 097	...	...	...
1995 Jan.	...	51 597	22 362	24 579	...	4 656	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Mio DM													Nachrichtlich: Gemeindefeindeanteil an den Einkommensteuern
	Gemeinschaftliche Steuern													
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)					Gewerbesteuerumlage 5) 6)	Reine Bundessteuern 7) 8)	
zusammen		Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)			
Früheres Bundesgebiet														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 267	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255
1994 3.Vj.		74 913	58 620	5 674	2 239	8 381	53 463	43 456	10 006	1 521		8 088		9 644
1994 4.Vj.		92 300	72 469	7 814	5 194	6 823	56 541	45 902	10 639	3 002		7 829		12 042
1994 Sept.		35 815	18 293	9 113	6 378	2 032	16 494	13 243	3 252	2		2 241		4 111
Okt.		18 054	18 302	- 1 320	- 939	2 010	17 687	14 743	2 943	1 187		2 137		2 547
Nov.		16 805	18 114	- 1 606	- 1 920	2 217	19 135	15 840	3 295	332		3 442		2 476
Dez.		57 442	36 054	10 739	8 053	2 596	19 719	15 319	4 401	1 483		2 250		7 019
1995 Jan. p)		28 938	23 470	- 1 351	- 1 598	8 416	18 718	15 922	2 796	55		2 356		3 318
Gesamtdeutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 172	45 450
1994 3.Vj.	176 386	80 948	64 651	5 469	2 318	8 511	56 769	46 528	10 241	1 570	26 229	9 127	1 743	10 823
1994 4.Vj.	207 902	100 012	80 276	7 630	5 088	7 018	60 287	49 396	10 891	3 114	33 733	8 900	1 858	13 534
1994 Sept.	67 312	38 197	20 239	9 297	6 592	2 069	17 643	14 332	3 311	2	8 297	2 593	581	4 526
Okt.	51 538	19 703	20 314	- 1 587	- 1 078	2 055	18 917	15 910	3 007	1 238	8 653	2 443	585	2 912
Nov.	52 014	18 414	20 233	- 1 964	- 2 123	2 267	20 384	17 016	3 369	338	8 553	3 780	545	2 861
Dez.	104 349	61 895	39 729	11 181	8 289	2 696	20 985	16 470	4 516	1 538	16 527	2 677	728	7 761
1995 Jan. p)	55 590	31 118	25 832	- 1 692	- 1 708	8 686	19 984	17 129	2 855	55	1 158	2 758	518	3 993

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, ab 1995 56%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	77	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	...	...	...
1994 3.Vj.	15 985	5 309	1 102	2 462	18	1 353	3 460	1 604	909	519	2 635	p) 11 101	p) 3 545	p) 334
1994 4.Vj.	22 123	7 100	1 503	1 768	4	1 234	3 185	1 853	919	411	2 533	...	...	...
1994 Sept.	5 174	1 732	375	547	11	458	1 091	95	308	175	924	...	...	...
Okt.	5 563	1 922	320	497	1	351	1 076	180	267	125	794	...	...	...
Nov.	5 552	1 653	336	703	3	305	1 030	1 470	305	138	838	...	...	...
Dez.	11 009	3 525	846	568	0	579	1 079	203	347	148	900	...	...	...
1995 Jan. p)	24	97	18	618	0	401	1 375	127	275	156	825	...	...	...

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

ab 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anlei- hen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994 März	1 587 398	-	26 226	157 260	187 404	49 496	443 435	603 547	5 883	26 067	1 412	86 476	193
Juni	1 585 764	-	25 001	157 526	184 522	52 166	443 458	606 060	5 741	25 008	1 412	84 681	188
Sept.	1 602 105	-	22 413	161 176	180 817	56 501	459 422	607 898	5 304	23 445	1 412	83 531	186
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Juni	689 408	-	19 729	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Sept.	698 469	-	17 777	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 März	391 157	-	-	63 603	.	.	20 270	293 300	1 685	9 735	.	2 563	2
Juni	395 027	-	-	65 287	.	.	20 954	295 247	1 606	9 523	.	2 408	2
Sept.	397 575	-	-	65 625	.	.	20 417	298 576	1 422	9 125	.	2 408	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994 März	40 861	-	.	18 965	.	.	1 000	20 756	-	140	.	.	.
Juni	40 890	-	.	18 565	.	.	1 000	21 185	-	140	.	.	.
Sept.	42 426	-	.	18 410	.	.	1 000	22 861	15	140	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993	153 870	.	.	.	.	.	-	148 464	3 272	2 134	.	.	.
1994 März	156 450	.	.	.	.	.	-	151 000	3 300	2 150	.	.	.
Juni	155 950	.	.	.	.	.	-	150 500	3 300	2 150	.	.	.
Sept.	156 550	.	.	.	.	.	-	151 100	3 300	2 150	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1991	8 642	.	.	-	.	.	-	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	-	.	.	-	12 866	265	114	.	.	.
1993	18 989	.	.	-	.	.	300	18 203	331	155	.	.	.
1994 März	20 000	.	.	100	.	.	400	19 050	300	150	.	.	.
Juni	20 900	.	.	125	.	.	400	19 925	300	150	.	.	.
Sept.	21 850	.	.	125	.	.	400	20 875	300	150	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 März	65 659	.	.	3 500	.	.	29 493	24 623	73	7 970	.	.	.
Juni	66 991	.	.	4 523	.	.	29 456	25 465	87	7 460	.	.	.
Sept.	69 274	.	.	4 811	.	.	29 463	27 681	66	7 253	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793	.	—	—	.	.	8 198	11 367	5	223	.	.	
1991	50 482	.	—	—	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	—	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994 März	88 246	.	897	8 838	.	.	43 679	33 276	5	1 552	.	.	
Juni	88 515	.	897	8 809	.	.	43 637	33 285	17	1 871	.	.	
Sept.	89 383	.	897	8 854	.	.	43 816	33 930	17	1 871	.	.	
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	—	972	.	—
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	—	1 445	.	—
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	7) 64 577
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	—	1 676	.	7) 73 921
1994 März	101 417	.	4 376	.	.	.	.	21 094	—	1 676	.	7) 74 272
Juni	99 937	.	4 376	.	.	.	.	21 503	2	1 420	.	7) 72 637
Sept.	98 508	.	3 740	.	.	.	.	21 803	2	1 420	.	7) 71 543
ERP-Sondervermögen													
1987	5 913	.	.	.	.	.	—	5 913	.	.	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	—	5 970	.	.	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	—	7 063	.	.	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	—	9 485	.	.	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	—	16 368	.	.	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	.	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	.	.	.
1994 März	28 086	.	.	.	.	.	9 361	18 725	.	.	.	.
Juni	28 147	.	.	.	.	.	9 482	18 665	.	.	.	.
Sept.	28 070	.	.	.	.	.	9 805	18 265	.	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften								Bundes- bahn 5) / Bundespost	
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)		Bundes- eisenbahn- vermögen
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	—	29 808
1986	513 608	486 192	143 792	—	—	6 415	223 177	112 808	—	27 416
1987	515 708	489 779	127 003	—	—	5 713	241 083	115 980	—	25 929
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	—	26 698
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	—	27 555
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	—	26 930
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	—	29 851
1992	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	—	34 844
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	—	37 559
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	—	38 418
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	—	40 941
Dez.	636 125	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	—	41 780
1994 März	645 298	628 997	24 770	34 833	22 770	18 725	324 059	171 175	32 665	6) 16 301
Juni	644 553	628 045	22 842	35 173	22 925	18 665	323 743	171 685	33 012	6) 16 508
Sept.	645 768	629 637	14 159	35 818	23 225	18 265	329 453	173 717	35 000	6) 16 131

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — 6 Ab 1994 nur Bundespost.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1992	1993	Sept. 1994	1993			1994			
				insgesamt	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	611 099	685 283	698 469	+ 74 184	+ 54 876	+ 40 082	+ 14 794	+ 13 187	+ 4 125	+ 9 062
Fonds „Deutsche Einheit“	74 371	87 676	89 383	+ 13 305	+ 10 738	+ 7 623	+ 3 115	+ 1 708	+ 839	+ 868
Kreditabwicklungsfonds	91 747	101 230	98 508	+ 139	- 54	- 1 604	+ 1 550	- 344	- 9	- 335
ERP- Sondervermögen	24 283	28 263	28 070	+ 3 979	+ 4 081	+ 4 223	- 142	- 192	- 116	- 77
Bundeseisenbahnvermögen	-	-	69 274	-	-	-	-	+ 3 396	+ 1 114	+ 2 283
Westdeutsche Länder	366 602	393 577	397 575	+ 26 975	+ 9 373	+ 2 201	+ 7 173	+ 3 998	+ 1 450	+ 2 548
Ostdeutsche Länder	22 528	40 263	42 426	+ 17 735	+ 7 133	+ 5 186	+ 1 947	+ 2 163	+ 627	+ 1 536
Westdeutsche Gemeinden 2)	141 349	153 870	156 550	+ 12 521	+ 7 651	+ 4 851	+ 2 800	+ 2 680	+ 2 080	+ 600
Ostdeutsche Gemeinden	13 245	18 989	21 850	+ 5 744	+ 3 105	+ 1 705	+ 1 400	+ 2 861	+ 1 911	+ 950
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 602 105	+ 154 582	+ 96 904	+ 64 268	+ 32 636	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	4 542	-	-	- 4 542	- 4 415	- 4 478	+ 63	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	36 186	30 589	22 413	- 5 597	- 5 134	- 5 553	+ 419	- 8 175	- 5 588	- 2 588
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	109 733	150 138	161 176	+ 40 405	+ 23 056	+ 12 295	+ 10 760	+ 7 538	+ 3 889	+ 3 650
Bundessobligationen 4)	153 825	188 767	180 817	+ 34 943	+ 31 578	+ 27 532	+ 4 046	- 7 950	- 4 245	- 3 705
Bundesschatzbriefe	35 415	46 093	56 501	+ 10 677	+ 6 393	+ 3 259	+ 3 134	+ 10 408	+ 6 073	+ 4 335
Anleihen 4)	362 230	402 073	459 422	+ 39 843	+ 27 728	+ 20 424	+ 7 304	+ 27 981	+ 12 016	+ 15 965
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	539 235	578 352	607 898	+ 39 117	+ 19 150	+ 11 717	+ 7 433	+ 5 593	+ 3 755	+ 1 838
Darlehen von Sozialversicherungen	7 021	6 076	5 304	- 945	- 450	- 435	- 15	- 851	- 413	- 438
Sonstige Darlehen 5)	18 052	19 187	23 366	+ 1 135	- 723	- 276	- 447	- 4 798	- 3 235	- 1 563
Altschulden 6)	1 639	1 617	1 598	- 23	- 9	- 3	- 6	- 19	- 16	- 2
Ausgleichsforderungen	77 269	86 181	83 531	- 432	- 269	- 214	- 55	- 272	- 216	- 56
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	-	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 602 105	+ 154 582	+ 96 904	+ 64 268	+ 32 636	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	18 958	13 081	11 979	- 5 877	- 5 255	- 4 855	- 400	- 1 145	- 665	- 480
Kreditinstitute	719 100	803 400	881 500	+ 75 000	+ 47 300	+ 29 600	+ 17 700	+ 39 200	+ 35 000	+ 4 200
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	7 000	6 100	5 300	- 900	- 400	- 400	-	- 900	- 500	- 400
Sonstige 8)	255 365	179 368	200 527	- 76 041	- 65 541	- 53 677	- 11 864	+ 7 502	- 1 914	+ 9 416
Ausland 9)	344 800	507 200	502 800	+ 162 400	+ 120 800	+ 93 600	+ 27 200	- 15 200	- 19 900	+ 4 700
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 602 105	+ 154 582	+ 96 904	+ 64 268	+ 32 636	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand-Obligationen	Anleihen			Schuldscheindarlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030
Sept.	183 322	169 691	2 376	1 806	6 482	39 442	91 564	28 022	2 598	11 033
Dez.	204 619	203 504	3 737	50	9 982	48 730	96 759	44 246	752	363

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sam- men	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Febr.	696 106	-	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	9 642	194
März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April	687 915	-	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	9 642	191
Mai	690 993	-	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	9 642	189
Juni	689 408	-	19 729	19 357	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Juli	694 302	-	19 120	18 748	60 652	182 837	53 679	345 695	18 699	351	2 092	1 412	9 580	186
Aug.	693 178	-	18 421	18 049	61 031	184 018	55 229	345 673	15 669	251	1 709	1 412	9 580	185
Sept.	698 469	-	17 777	17 405	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Okt.	702 260	-	17 451	16 159	64 002	184 035	57 297	354 111	13 059	94	1 037	1 411	9 580	182
Nov.	710 194	-	16 568	15 276	64 446	185 795	58 251	360 674	12 244	89	951	1 411	9 580	184
Dez.	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 Jan. p)	719 760	-	14 301	13 009	66 999	179 851	60 520	369 433	16 641	63	862	1 391	9 518	183

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohn-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) 7)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 000
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	14 200
Juni	107 932	-	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	14 100
Sept.	111 930	-	7) 535	700	7 095	64 094	23 375	14 477	85	1 549	20	14 100
Dez.	124 113	-	7) 954	850	28 444	73 001	3 620	15 476	94	1 655	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke		
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)								Krankenversicherung der Rentner
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	+ 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 ts)	266 977	215 707	47 424	266 812	221 097	14 428	+ 165	33 516	24 194	8 173	914	235	6 861
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
2.Vj.	65 184	51 952	12 202	65 618	54 252	3 548	- 434	32 323	22 477	8 608	1 011	228	6 547
3.Vj.	66 534	53 815	11 872	67 747	56 399	3 702	- 1 213	28 981	19 512	8 279	963	229	6 725
4.Vj.	73 159	60 984	11 245	68 024	56 292	3 685	+ 5 135	33 516	24 194	8 173	914	235	6 861
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994 ts)	63 303	40 894	13 792	67 979	54 864	3 445	- 4 676	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	15 886	9 912	3 530	16 760	13 625	754	- 874	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	15 732	10 262	3 601	17 793	14 515	955	- 2 061	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	16 891	11 514	3 114	16 626	13 162	925	+ 265	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung							berufliche Förderung 4) 5)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	61	-	58	3
3.Vj.	21 444	19 443	1 006	13 715	8 486	98	3 381	+ 7 729	-	58	-	55	3
4.Vj.	24 402	21 776	1 021	14 997	8 305	55	4 388	+ 9 404	-	57	-	54	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-
3.Vj.	972	955	2	9 705	3 116	30	3 946	- 8 733	1 049	-	-	-	-
4.Vj.	1 062	1 050	1	10 338	2 869	10	5 363	- 9 276	-1 063	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts
Westdeutschland

Position	1990	1991	1992 p)	1993 p)	1994 r)	1991	1992 p)	1993 p)	1994 r)	1991	1992 p)	1993 p)	1994 r)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	36,7	33,9	32,8	29,3	29,7	- 7,8	- 3,1	- 10,8	+ 1,3	1,3	1,2	1,0	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	939,4	1 002,2	1 028,6	981,1	1 013,4	+ 6,7	+ 2,6	- 4,6	+ 3,3	37,6	36,5	34,5	34,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	70,2	74,1	76,0	73,5	74,1	+ 5,5	+ 2,6	- 3,3	+ 0,7	2,8	2,7	2,6	2,5
Verarbeitendes Gewerbe	741,6	790,8	799,9	749,0	770,4	+ 6,6	+ 1,1	- 6,4	+ 2,9	29,6	28,4	26,3	26,2
Baugewerbe	127,6	137,3	152,7	158,6	168,9	+ 7,6	+ 11,2	+ 3,9	+ 6,5	5,1	5,4	5,6	5,7
Handel und Verkehr 2)	346,8	386,7	405,9	405,6	412,9	+ 11,5	+ 5,0	- 0,1	+ 1,8	14,5	14,4	14,3	14,0
Dienstleistungsunternehmen 3)	707,9	797,0	891,9	964,8	1 035,1	+ 12,6	+ 11,9	+ 8,2	+ 7,3	29,9	31,6	33,9	35,1
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	2 030,8	2 219,7	2 359,2	2 380,8	2 491,1	+ 9,3	+ 6,3	+ 0,9	+ 4,6	83,2	83,7	83,7	84,6
Staat	1 934,6	2 108,5	2 235,1	2 247,7	2 348,7	+ 9,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 4,5	79,0	79,3	79,1	79,7
Private Haushalte 5)	253,2	271,2	289,4	299,7	302,2	+ 7,1	+ 6,7	+ 3,6	+ 0,8	10,2	10,3	10,5	10,3
	58,3	64,6	70,9	74,9	78,3	+ 10,7	+ 9,8	+ 5,6	+ 4,5	2,4	2,5	2,6	2,7
Alle Wirtschaftsbereiche	2 246,1	2 444,2	2 595,4	2 622,3	2 729,1	+ 8,8	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,1	91,6	92,0	92,2	92,7
Bruttoinlandsprodukt 6)	2 426,0	2 647,6	2 813,0	2 853,7	2 977,7	+ 9,1	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,3	99,2	99,8	100,4	101,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 22,6	+ 20,4	+ 6,8	- 10,9	- 32,4	.	.	.	.	0,8	0,2	-0,4	-1,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	2 945,3	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,6	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 317,1	1 422,2	1 513,6	1 535,9	1 555,6	+ 8,0	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,3	53,3	53,7	54,0	52,8
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	575,1	621,2	627,2	593,3	641,4	+ 8,0	+ 1,0	- 5,4	+ 8,1	23,3	22,2	20,9	21,8
Volkseinkommen	1 892,2	2 043,5	2 140,7	2 129,2	2 197,1	+ 8,0	+ 4,8	- 0,5	+ 3,2	76,6	75,9	74,9	74,6
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 320,7	1 448,8	1 536,3	1 588,9	1 644,5	+ 9,7	+ 6,0	+ 3,4	+ 3,5	54,3	54,5	55,9	55,8
Staatsverbrauch	444,1	466,5	502,9	508,5	520,2	+ 5,1	+ 7,8	+ 1,1	+ 2,3	17,5	17,8	17,9	17,7
Ausrüstungen	234,6	263,9	257,6	213,3	205,6	+ 12,5	- 2,4	- 17,2	- 3,6	9,9	9,1	7,5	7,0
Bauten	273,2	299,3	329,3	338,5	358,4	+ 9,6	+ 10,0	+ 2,8	+ 5,9	11,2	11,7	11,9	12,2
Vorratsinvestitionen	+ 11,5	+ 20,4	- 2,6	- 11,5	+ 8,0	.	.	.	.	0,8	-0,1	-0,4	0,3
Inländische Verwendung	2 284,1	2 498,9	2 623,5	2 637,7	2 736,8	+ 9,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,8	93,7	93,0	92,8	92,9
Außenbeitrag 8)	+164,6	+169,1	+196,3	+205,1	+208,5	.	.	.	.	6,3	7,0	7,2	7,1
Ausfuhr	884,4	998,3	1 062,4	1 043,3	1 110,5	+ 12,9	+ 6,4	- 1,8	+ 6,4	37,4	37,7	36,7	37,7
Einfuhr	719,8	829,3	866,1	838,1	902,0	+ 15,2	+ 4,4	- 3,2	+ 7,6	31,1	30,7	29,5	30,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	2 945,3	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,6	100	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 370,0	1 448,8	1 480,4	1 483,0	1 495,4	+ 5,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,8	54,3	54,8	56,2	55,8
Staatsverbrauch	465,0	466,5	485,3	479,7	485,1	+ 0,3	+ 4,0	- 1,2	+ 1,1	17,5	18,0	18,2	18,1
Ausrüstungen	240,9	263,9	252,8	208,3	201,9	+ 9,5	- 4,2	- 17,6	- 3,1	9,9	9,4	7,9	7,5
Bauten	291,4	299,3	312,2	309,7	322,3	+ 2,7	+ 4,3	- 0,8	+ 4,1	11,2	11,6	11,7	12,0
Vorratsinvestitionen	+ 15,0	+ 20,4	- 0,5	- 7,0	+ 12,4	.	.	.	.	0,8	-0,0	-0,3	0,5
Inländische Verwendung	2 382,4	2 498,9	2 530,2	2 473,8	2 517,1	+ 4,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,7	93,7	93,7	93,7	93,9
Außenbeitrag 8)	+161,5	+169,1	+170,8	+165,2	+163,2	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3	6,1
Ausfuhr	899,3	998,3	1 047,3	1 016,2	1 077,0	+ 11,0	+ 4,9	- 3,0	+ 6,0	37,4	38,8	38,5	40,2
Einfuhr	737,8	829,3	876,5	851,0	913,8	+ 12,4	+ 5,7	- 2,9	+ 7,4	31,1	32,5	32,2	34,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 543,9	2 668,0	2 701,0	2 639,0	2 680,3	+ 4,9	+ 1,2	- 2,3	+ 1,6	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 520,4	2 647,6	2 694,3	2 648,6	2 709,6	+ 5,0	+ 1,8	- 1,7	+ 2,3	99,2	99,8	100,4	101,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)
Westdeutschland

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt													
	darunter:													Bauhauptgewerbe
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				
	zusammen		darunter:		zusammen		darunter:		zusammen		darunter:			
1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	-11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4
1994 r)	114,6	+ 3,6	116,5	+ 6,3	111,9	+ 3,9	102,0	112,2	129,0	111,9	- 0,8	77,3	138,0	+ 4,2
1993 Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	-10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0
1994 Jan. r)	102,1	- 1,4	108,3	+ 3,9	93,4	- 4,9	73,6	93,9	111,4	108,4	- 2,8	81,5	102,4	+ 7,5
Febr. r)	106,9	+ 1,8	107,9	+ 5,4	104,5	+ 1,9	96,5	105,5	118,8	108,2	- 3,1	81,0	93,4	- 1,4
März r)	120,2	+ 0,9	120,5	+ 4,5	118,3	± 0,0	104,1	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,7	142,2	+ 7,0
April r)	112,6	+ 2,2	115,4	+ 4,2	110,3	+ 2,6	98,6	116,4	125,3	109,9	- 1,8	80,5	144,3	- 0,8
Mai r)	112,0	+ 3,4	118,2	+ 9,2	107,9	+ 1,6	95,7	112,1	122,0	107,7	- 0,3	77,8	146,5	+ 1,7
Juni r)	118,2	+ 4,5	120,0	+ 5,8	117,5	+ 5,9	110,2	121,6	131,7	112,0	- 0,3	80,7	151,6	+ 2,0
Juli r)	111,6	+ 6,1	117,1	+ 6,1	107,5	+ 9,0	97,4	109,5	124,4	104,7	± 0,0	68,1	146,8	+ 2,0
Aug. r)	105,0	+ 2,7	113,8	+ 6,0	95,8	+ 1,4	90,5	80,5	115,4	103,0	- 1,0	61,7	143,5	+ 1,6
Sept. r)	122,4	+ 3,8	122,2	+ 6,7	121,4	+ 4,7	107,5	122,4	143,6	120,6	- 1,0	81,6	159,0	+ 1,1
Okt. r)	126,1	+ 4,0	126,0	+ 6,7	122,7	+ 4,4	107,5	125,3	143,9	124,1	- 0,9	84,6	164,5	+ 2,5
Nov. r)	123,6	+ 6,8	121,5	+ 7,8	122,1	+ 8,5	111,2	125,3	138,8	119,8	+ 1,0	80,0	150,4	+ 14,9
Dez. r)	114,9	+ 8,3	107,5	+ 9,8	121,2	+10,5	131,7	109,2	136,7	103,9	+ 4,4	63,0	111,8	+ 19,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile.

3. Arbeitsmarkt *)
Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen insgesamt 5) %			abhän- gigen Erwerbs- personen 5) %		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
													Ausländer Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 190	28 974	25 920	+ 1,8	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 452	29 130	26 063	+ 0,6	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	28 994	28 665	25 601	- 1,8	2 169	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1994	28 619	28 288	25 230	- 1,4	...	6 383	- 6,5	1 088	+ 0,7	275	2 556	8,2	9,2	234
1994 Jan.	28 526	28 221	...	...	...	6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736	8,8	9,8	207
Febr.	28 533	28 232	25 181	- 1,8	...	6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
März	28 558	28 252	...	...	2 127	6 421	- 7,6	1 077	+ 0,9	467	2 640	8,5	9,5	248
April	28 571	28 251	...	...	...	6 381	- 7,3	1 091	+ 0,7	368	2 590	8,4	9,3	249
Mai	28 564	28 230	25 195	- 1,6	...	6 368	- 7,0	1 096	+ 0,8	326	2 506	8,1	9,0	244
Juni	28 632	28 290	...	...	2 141	6 365	- 6,7	1 099	+ 0,5	267	2 478	8,0	8,9	246
Juli	28 521	28 172	...	...	...	6 360	- 6,2	1 103	+ 0,7	154	2 570	8,3	9,3	247
Aug.	28 568	28 218	25 234	- 1,4	...	6 377	- 5,8	1 117	+ 1,1	121	2 531	8,2	9,1	247
Sept.	28 846	28 498	...	...	...	6 365	- 5,6	1 119	+ 1,1	148	2 453	7,9	8,8	241
Okt.	28 790	28 443	...	...	...	6 326	- 5,2	1 110	+ 0,9	153	2 446	7,9	8,8	230
Nov.	28 710	28 372	25 310	- 1,0	...	6 312	- 4,9	1 104	+ 1,2	150	2 450	7,9	8,8	216
Dez.	28 609	28 277	...	...	...	6 268	- 4,7	1 090	+ 1,4	117	2 545	8,2	9,2	212
1995 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	138	2 745	8,9	9,9	243
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	160	2 720	8,8	9,8	273

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt. — 1 Ab 1992 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit

Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Angaben auf Basis der Totalerhebung für 1994 revidiert.

IX. Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)
Westdeutschland

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1994	128,6	+ 7,6	131,5	+ 4,2	123,9	+ 14,1	112,6	+ 11,2	114,2	+ 8,7	109,9	+ 15,3
1993 Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
Juni	132,9	+ 9,6	134,0	+ 5,8	131,2	+ 16,6	119,2	+ 9,8	121,4	+ 9,1	115,7	+ 11,0
Juli	120,9	+ 4,0	125,3	+ 0,9	113,8	+ 10,0	106,8	+ 5,8	111,7	+ 5,8	99,1	+ 6,0
Aug.	120,0	+ 9,3	128,2	+ 7,6	106,4	+ 12,7	107,7	+ 14,5	115,0	+ 14,5	96,0	+ 14,3
Sept.	140,7	+ 10,1	143,5	+ 4,3	136,1	+ 21,8	119,7	+ 14,7	122,1	+ 9,3	115,8	+ 24,8
Okt.	129,5	+ 6,6	132,8	+ 4,0	124,1	+ 11,6	115,3	+ 12,7	119,3	+ 10,7	108,8	+ 16,1
Nov.	135,0	+ 11,8	136,9	+ 9,0	131,9	+ 17,1	117,9	+ 15,2	120,6	+ 13,5	113,5	+ 18,2
Dez.	136,1	+ 12,9	136,1	+ 11,6	136,0	+ 15,0	113,6	+ 20,5	110,3	+ 16,6	118,9	+ 26,8

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1994	135,7	+ 8,5	139,8	+ 4,4	130,3	+ 14,8	133,0	+ 0,5	134,8	- 1,0	126,2	+ 7,2
1993 Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,3	119,0	+ 3,4
Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
Juni	142,3	+ 12,8	144,0	+ 7,9	139,9	+ 20,4	126,2	- 0,9	127,3	- 2,7	122,0	+ 7,3
Juli	129,2	+ 5,0	135,1	+ 0,4	121,3	+ 12,8	118,1	- 2,5	120,4	- 3,2	109,8	+ 1,4
Aug.	121,9	+ 10,0	131,7	+ 8,3	108,9	+ 13,0	134,5	+ 0,9	137,6	- 0,5	122,8	+ 7,5
Sept.	149,4	+ 12,0	152,7	+ 4,9	144,9	+ 23,5	148,3	- 0,5	150,1	- 2,0	141,6	+ 5,8
Okt.	134,4	+ 5,8	137,3	+ 2,8	130,5	+ 10,3	137,6	+ 1,2	139,8	- 0,5	129,2	+ 8,5
Nov.	143,3	+ 12,5	144,4	+ 9,1	141,8	+ 17,5	137,3	+ 5,3	140,7	+ 3,8	124,6	+ 11,9
Dez.	153,1	+ 12,1	156,8	+ 12,6	148,3	+ 11,4	119,2	+ 5,1	122,0	+ 3,7	108,3	+ 11,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung
Westdeutschland

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	Insgesamt		Hochbau				1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
			Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	Tiefbau							
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	p) 13 689	p) + 10,1	17 940	+ 37,7
1994	190,5	+ 4,5	215,1	261,3	213,9	129,7	156,4	192,9	+ 5,0	...	...	18 421	+ 2,7
1993 Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4			12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3			11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1			15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0			15 346	+ 12,0	17 358	+ 11,7
Juni	225,1	+ 5,6	251,0	315,9	234,9	163,6	189,2	199,2	+ 7,1	16 897	+ 11,5	19 598	+ 1,6
Juli	185,3	- 1,9	202,2	237,1	197,6	146,1	161,9			17 339	+ 13,9	18 090	- 1,7
Aug.	190,2	+ 3,9	205,4	232,4	211,3	140,9	169,1			17 220	+ 17,1	16 660	+ 2,4
Sept.	212,8	+ 1,6	229,5	296,5	209,1	147,5	189,7	195,0	+ 6,6	14 280	- 1,2	16 448	- 5,2
Okt.	182,7	- 4,1	199,4	237,3	197,3	132,4	159,5			15 760	+ 6,1	15 487	- 17,2
Nov.	172,7	+ 4,1	202,1	240,8	208,1	115,3	131,9			15 454	+ 16,5	15 091	- 23,5
Dez.	193,0	+ 6,9	225,3	265,1	243,3	109,5	148,0	179,8	+ 0,1	...	...	25 196	- 30,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt preis- bereinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	134,5	- 2,5	- 4,3	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	134,0	- 0,4	- 1,5	122,2	- 0,6	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,3	- 7,5
1993 Dez.	168,2	- 5,2	- 6,5	146,1	- 0,8	159,8	- 4,5	218,4	- 3,9	147,4	- 19,5	193,7	- 0,7
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	+ 0,2	109,6	- 1,0	109,2	- 3,2	135,7	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	+ 0,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,1	+ 3,8	+ 2,8	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	- 9,9	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	+ 2,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,5	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	± 0,0	122,9	- 0,1	106,4	+ 1,6	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	- 6,2	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,7	- 9,4	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,1	+ 2,0	+ 0,7	119,7	+ 2,4	106,8	- 2,2	138,1	+ 4,1	134,0	+ 1,5	93,0	- 3,4
Sept.	132,9	+ 0,5	- 0,9	119,3	+ 1,4	136,2	- 1,9	149,3	+ 0,3	146,9	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,8	- 1,5	- 2,6	119,9	- 2,5	139,1	- 4,3	156,8	- 2,5	147,2	+ 2,0	98,0	- 7,7
Nov.	140,8	- 2,4	- 3,8	123,1	- 2,5	128,7	- 11,8	175,4	- 2,2	151,2	+ 6,9	117,4	- 13,8
Dez.	169,0	+ 0,5	- 0,9	146,5	+ 0,3	162,4	+ 1,6	216,6	- 0,8	154,3	+ 4,7	177,0	- 8,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Westdeutschland

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-bräuch-s-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	o) 114,8	o) 98,7	o) 116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,6	115,6	41,1
1994	102,0	+ 0,6	98,4	104,2	102,3	...	...	...	105,8	79,1	...	...	...	41,2
1993 Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	82,4	104,8	78,1	111,1	96,0	115,7	39,6
Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,3	94,7	117,5	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	108,7	95,3	114,1	39,1
Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,0	- 2,3	85,2	105,5	78,8	108,9	97,0	112,3	38,9
März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	85,9	- 2,7	86,7	105,4	78,5	112,0	98,6	113,6	37,7
April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,6	- 1,8	88,1	105,6	78,7	111,6	98,5	113,3	40,3
Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0	87,5	+ 1,6	90,3	105,7	79,0	110,2	99,1	111,2	41,9
Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	86,7	+ 0,1	90,5	105,7	79,2	110,8	98,2	112,8	43,2
Juli	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,2	84,1	- 1,2	88,3	105,6	79,1	111,9	97,2	115,1	43,5
Aug.	102,1	+ 0,7	98,7	104,2	102,4	85,6	+ 3,0	87,2	105,7	78,9	109,1	96,8	112,7	42,3
Sept.	102,0	+ 0,7	98,6	104,1	102,6	86,1	+ 4,2	88,3	105,9	79,1	...	...	...	41,4
Okt.	102,2	+ 1,0	99,3	104,2	102,9	86,9	+ 6,2	92,8	106,2	79,2	...	...	...	41,0
Nov.	102,6	+ 1,4	100,4	104,4	103,2 p)	86,9 p)	+ 3,5 p)	93,8	106,5	79,8	...	...	...	42,4
Dez.	102,7	+ 1,6	100,7	104,4	103,5 p)	87,4 p)	+ 1,6 p)	96,0	106,7	80,3	...	...	...	42,2
1995 Jan.	103,2	+ 1,7	101,7	104,9	104,2	...	...	...	...	...	...	...	...	42,4
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	42,1

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte							Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 5)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver-bräuch-s- und Ge-bräuch-s-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung					
1988	84,6	+ 2,1	86,4	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7	
1989	87,5	+ 3,4	88,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3	
1990	93,0	+ 6,3	93,7	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5	
1991	100,0	+ 7,5	100,0	+ 6,7	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2	
1992	105,5	+ 5,5	105,1	+ 5,1	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2	
1993	110,1	+ 4,4	107,7	+ 2,5	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3	
1994	112,4	+ 2,1	107,9	+ 0,2	123,5	+ 3,0	113,2	113,5	136,4	136,9	125,0	+ 3,2	126,5	+ 3,0	
1993 Okt.					120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1	
Nov.					120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9	
Dez.	110,8	+ 3,6	107,4	+ 1,3	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9	
1994 Jan.					122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5	
Febr.					122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	124,1	+ 3,7	125,6	+ 3,5	
März	111,2	+ 2,4	107,3	± 0,0	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3	
April					123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1	
Mai					123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0	
Juni	112,3	+ 1,9	107,8	- 0,4	123,6	+ 3,0	114,8	113,4	136,4	136,8	125,0	+ 3,2	126,6	+ 2,9	
Juli					123,7	+ 2,9	114,4	113,3	136,6	137,1	125,1	+ 3,0	126,8	+ 2,9	
Aug.					123,8	+ 3,0	113,4	113,7	136,9	137,5	125,4	+ 3,1	126,8	+ 2,9	
Sept.	112,8	+ 1,9	108,1	+ 0,3	123,9	+ 3,0	113,0	113,6	137,0	137,9	125,5	+ 3,0	127,0	+ 2,9	
Okt.					124,0	+ 2,8	112,8	113,8	137,2	138,4	125,7	+ 2,9	127,1	+ 2,7	
Nov.					124,2	+ 2,7	112,4	113,9	137,4	138,8	126,0	+ 2,9	127,3	+ 2,7	
Dez.	113,1	+ 2,1	108,2	+ 0,7	124,4	+ 2,7	112,7	114,0	137,9	139,2	126,2	+ 2,9	127,6	+ 2,7	
1995 Jan.					125,0	+ 2,3	113,9	114,1	139,1	139,7	126,7	+ 2,3	128,3	+ 2,6	
Febr.					125,5	+ 2,4	114,8	114,3	139,5	140,4	127,1	+ 2,4	128,8	+ 2,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 548,4	+ 9,8	227,7	+ 20,6	14,7
1991	1 196,3	+ 7,9	823,1	+ 4,9	345,4	+ 5,6	1 168,5	+ 5,1	1 691,8	+ 9,3	243,0	+ 6,7	14,4
1992 p)	1 272,7	+ 6,4	865,9	+ 5,2	370,9	+ 7,4	1 236,8	+ 5,8	1 785,0	+ 5,5	248,7	+ 2,3	13,9
1993 p)	1 286,3	+ 1,1	876,1	+ 1,2	395,5	+ 6,6	1 271,6	+ 2,8	1 832,7	+ 2,7	243,8	- 2,0	13,3
1994 r)	1 291,7	+ 0,4	864,3	- 1,3	408,4	+ 3,3	1 272,7	+ 0,1	1 875,0	+ 2,3	230,5	- 5,5	12,3
1993 3.Vj. p)	319,0	- 0,3	221,8	- 0,0	99,8	+ 7,1	321,6	+ 2,1	444,5	+ 2,9	49,3	- 7,2	11,1
4.Vj. p)	365,1	+ 0,7	243,9	+ 0,2	103,0	+ 5,7	346,8	+ 1,8	500,8	+ 1,8	73,4	- 3,4	14,7
1994 1.Vj. r)	297,7	+ 1,4	202,9	+ 0,4	101,1	+ 5,0	304,0	+ 1,9	462,0	+ 3,5	64,7	- 6,6	14,0
2.Vj. r)	307,7	- 0,3	204,6	- 1,8	99,7	+ 3,4	304,2	- 0,2	451,2	+ 2,3	49,5	- 4,5	11,0
3.Vj. r)	318,5	- 0,2	217,6	- 1,9	102,7	+ 2,9	320,3	- 0,4	453,6	+ 2,1	45,8	- 7,0	10,1
4.Vj. r)	367,9	+ 0,8	239,3	- 1,9	104,9	+ 1,9	344,2	- 0,8	508,2	+ 1,5	70,5	- 4,0	13,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr
Westdeutschland												
1993 p)	111,0	+ 4,6	109,9	+ 3,6	108,6	+ 2,9	112,2	+ 6,0	110,0	+ 4,0	108,9	+ 2,7
1994 p)	113,2	+ 2,0	111,7	+ 1,7	n) 110,7	n) + 2,0	114,4	+ 2,0	111,5	+ 1,3	112,8	+ 3,6
1994 3.Vj. p)	118,6	+ 1,9	116,9	+ 1,8	n) 109,3	n) + 1,3	123,9	+ 2,0	120,7	+ 1,8	109,6	+ 2,2
4.Vj. p)	127,8	+ 1,2	126,0	+ 1,1	n) 125,9	n) + 1,8	126,5	+ 0,3	123,3	+ 0,1	126,0	+ 3,1
1994 Juli p)	146,4	+ 1,7	144,4	+ 1,6	.	.	161,0	+ 1,6	156,9	+ 1,4	110,1	+ 0,1
Aug. p)	104,6	+ 2,1	103,2	+ 1,9	.	.	105,3	+ 2,3	102,6	+ 2,1	110,0	+ 3,9
Sept. p)	104,7	+ 2,1	103,3	+ 2,0	.	.	105,3	+ 2,3	102,6	+ 2,1	108,8	+ 2,8
Okt. p)	104,8	+ 2,2	103,4	+ 2,1	.	.	105,3	+ 2,2	102,6	+ 2,0	109,7	+ 2,7
Nov. p)	173,5	+ 0,0	171,2	- 0,1	.	.	168,9	- 2,1	164,6	- 2,3	147,9	+ 1,8
Dez. p)	104,9	+ 2,1	103,5	+ 2,0	.	.	105,4	+ 2,3	102,7	+ 2,1	120,4	+ 5,1
1995 Jan. p)	105,0	+ 2,2	103,6	+ 2,1	.	.	105,4	+ 2,2	102,7	+ 2,0	.	.
Ostdeutschland												
1993 p)	151,1	+ 17,3	148,0	+ 16,5	154,7	+ 13,3	154,8	+ 18,9	150,6	+ 17,1	184,6	+ 18,0
1994 p)	165,1	+ 9,3	160,4	+ 8,4	165,8	+ 7,2	177,3	+ 14,5	169,0	+ 12,2	207,9	+ 12,6
1994 3.Vj. p)	167,0	+ 7,3	162,2	+ 6,3	165,0	+ 4,5	180,5	+ 13,9	171,7	+ 11,1	209,2	+ 10,6
4.Vj. p)	187,2	+ 7,7	181,4	+ 6,8	186,9	+ 4,6	196,0	+ 12,2	185,3	+ 9,7	231,5	+ 10,6
1994 Juli p)	184,1	+ 7,5	179,0	+ 6,6	.	.	188,0	+ 14,8	179,4	+ 12,3	205,5	+ 8,8
Aug. p)	157,2	+ 6,9	152,8	+ 6,0	.	.	174,4	+ 12,8	166,4	+ 10,4	211,7	+ 12,6
Sept. p)	159,8	+ 7,5	154,8	+ 6,3	.	.	178,9	+ 14,2	169,1	+ 10,6	210,6	+ 10,4
Okt. p)	161,2	+ 7,9	156,2	+ 7,0	.	.	179,1	+ 12,7	169,3	+ 10,3	221,7	+ 9,2
Nov. p)	239,0	+ 7,7	231,6	+ 6,8	.	.	229,4	+ 12,4	216,8	+ 9,9	249,8	+ 12,7
Dez. p)	161,5	+ 7,4	156,4	+ 6,6	.	.	179,6	+ 11,4	169,8	+ 8,9	223,0	+ 9,8
1995 Jan. p)	162,2	+ 7,0	156,6	+ 5,9	.	.	180,5	+ 11,0	169,9	+ 8,4	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)	
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
	Tsd														
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516	
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639	
1994	635	- 55	429	+ 57	97	- 85	1 142	- 7	16,1	51	69	259	280	524	
1994 Mai	637	- 57	436	+ 58	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522	
Juni	635	- 57	435	+ 61	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517	
Juli	635	- 48	442	+ 61	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512	
Aug.	634	- 45	452	+ 64	75	- 68	1 105	- 70	15,5	56	65	234	309	512	
Sept.	634	- 39	454	+ 66	73	- 71	1 041	- 118	14,6	63	74	255	313	504	
Okt.	628	- 35	448	+ 59	67	- 68	1 001	- 165	14,1	67	74	277	321	499	
Nov.	628	- 32	448	+ 60	65	- 67	980	- 171	13,8	65	78	286	328	494	
Dez.	622	- 30	442	+ 58	59	- 67	1 015	- 161	14,2	51	75	281	329	489	
1995 Jan.	...	...	...	...	71	- 45	1 105	- 188	15,5	49	63	271	314	445
Febr.	...	...	...	...	85	- 49	1 107	- 193	15,5	52	49	259	317	421

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe						
	Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0	+ 58,1
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1	+ 40,3
1994	84,8	+ 21,0	97,3	+ 17,8	67,5	+ 20,8	197,7	+ 26,4	344,5	+ 25,2	5 217	+ 33,4	265,9	+ 31,6
1994 April	81,8	+ 23,8	88,5	+ 11,9	62,2	+ 19,2	199,3	+ 21,4	319,4	+ 33,4	4 547	+ 33,3		
Mai	82,6	+ 31,1	85,9	+ 17,3	63,9	+ 36,8	199,5	+ 23,9	355,6	+ 37,0	4 941	+ 37,0		
Juni	88,0	+ 21,4	102,7	+ 15,3	72,4	+ 15,3	215,0	+ 24,9	392,0	+ 26,1	5 645	+ 31,3	265,3	+ 33,3
Juli	79,2	+ 13,0	90,9	+ 18,2	60,6	+ 12,0	210,9	+ 19,4	342,9	+ 10,6	5 342	+ 22,8		
Aug.	82,2	+ 19,0	95,0	+ 25,5	62,2	+ 20,1	220,5	+ 25,9	369,8	+ 21,9	5 561	+ 29,4		
Sept.	95,6	+ 19,6	108,9	+ 16,0	78,7	+ 20,3	231,5	+ 22,9	397,3	+ 32,7	6 115	+ 30,4	278,6	+ 37,9
Okt.	95,3	+ 22,0	101,8	+ 12,1	72,7	+ 17,3	240,9	+ 24,2	365,7	+ 9,0	6 029	+ 25,0		
Nov.	94,4	+ 19,8	116,9	+ 31,8	82,2	+ 26,7	226,5	+ 38,1	375,8	+ 23,1	6 731	+ 36,3		
Dez.	91,1	+ 19,1	104,5	+ 10,1	79,4	+ 19,8	169,0	+ 38,0	369,7	+ 17,4	7 629	+ 32,2	280,3	+ 23,9

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz 7) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 9)							
	Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 8)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art										
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	102,3	+ 2,3	120,4	+ 11,2	+ 4,4	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	104,2	+ 1,9	131,0	+ 8,8	+ 4,0	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8
1994	...	...	...	...	105,5	+ 1,2	135,4	+ 3,4	+ 2,6	108,7	107,4	445,5	108,9	122,6
1994 April	108,4	111,1	224,3	77,3	105,2	+ 0,7	135,1	+ 3,3	+ 2,7	108,6	107,6	445,1	108,9	122,1
Mai	113,8	120,9	227,6	80,3	105,1	+ 0,8	135,4	+ 3,4	+ 2,9	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4
Juni	112,1	115,6	229,3	80,0	105,3	+ 1,0	135,6	+ 3,2	+ 2,6	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8
Juli	111,1	118,9	208,0	76,9	105,3	+ 0,9	135,6	+ 3,2	+ 2,5	109,8	106,8	446,5	109,0	122,6
Aug.	114,1	120,9	230,0	77,7	105,5	+ 1,2	135,7	+ 3,4	+ 2,6	109,3	106,8	446,7	108,9	123,5
Sept.	114,8	120,3	240,0	78,7	105,7	+ 1,2	135,9	+ 3,4	+ 2,7	109,3	107,4	447,2	108,9	122,9
Okt.	111,7	110,0	230,0	81,4	105,7	+ 1,2	135,7	+ 3,1	+ 2,4	109,1	107,6	445,4	108,9	122,6
Nov.	125,2	123,6	284,5	92,4	106,0	+ 1,3	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,6	107,7	445,8	109,4	122,8
Dez.	...	...	...	...	106,0	+ 1,5	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,7	107,6	445,9	109,4	122,9
1995 Jan.	...	...	...	...	...	...	136,7	+ 1,8	+ 2,0	109,2	107,5	448,6	109,7	123,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

— 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe. — o Angaben auf Basis der Totalerhebung für 1994 revidiert.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 4)	Saldo der- statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 5)	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 7)
1975	+ 10 616	+ 37 276	- 3 789	- 4 464	+ 93	- 18 500	- 52	- 12 478	- 305	- 2 219	+ 3 309
1976	+ 9 389	+ 34 469	- 2 626	- 4 130	+ 951	- 19 275	+ 26	- 1 165	+ 538	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 967	+ 38 436	- 2 055	- 5 978	- 2 635	- 18 801	+ 50	+ 1 875	- 442	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 366	+ 41 200	- 1 592	- 5 018	+ 2 856	- 19 080	- 80	+ 5 788	- 430	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 729	+ 22 429	- 2 407	- 9 373	+ 776	- 21 154	- 451	+ 9 643	- 4 416	- 4 954	- 7 378
1980	- 23 960	+ 8 947	- 2 659	- 8 612	+ 1 746	- 23 383	- 1 638	+ 30	- 2 327	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 124	+ 27 720	- 2 621	- 5 845	- 946	- 26 432	- 183	+ 6 004	+ 20	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 150	+ 51 277	- 1 866	- 5 086	- 4 747	- 27 428	- 168	- 2 762	- 6 143	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 11 561	+ 42 089	- 2 170	- 4 345	+ 2 860	- 26 873	- 197	- 16 281	+ 843	- 4 074	- 1 644
1984	+ 27 845	+ 53 966	- 2 779	- 119	+ 8 693	- 31 916	- 115	- 37 304	+ 6 475	- 3 099	- 981
1985	+ 50 134	+ 73 353	- 1 550	+ 1 482	+ 7 975	- 31 126	- 391	- 56 008	+ 8 109	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 87 855	+ 112 619	- 3 608	- 858	+ 8 608	- 28 906	- 42	- 84 599	+ 2 750	+ 5 964	+ 4 212
1987	+ 82 811	+ 117 735	- 3 968	- 6 485	+ 5 972	- 30 443	- 168	- 39 207	- 2 217	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 86 965	+ 128 045	- 2 824	- 10 346	+ 6 556	- 34 466	- 24	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519
1989	+ 107 480	+ 134 576	- 3 933	- 7 196	+ 20 906	- 36 873	+ 149	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 986	+ 105 382	- 3 571	- 11 142	+ 27 151	- 38 834	- 2 124	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 31 916	+ 21 899	- 4 494	- 16 432	+ 29 699	- 62 588	- 1 009	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823
1992	- 33 727	+ 33 656	- 3 571	- 31 257	+ 22 549	- 55 104	+ 1 069	+ 90 307	+ 11 096	+ 68 745	+ 62 442
1993 8)	- 24 322	+ 61 891	- 7 106	- 41 323	+ 19 703	- 57 487	+ 883	+ 4 650	- 16 978	- 35 766	- 34 237
1994 8)	- 38 614	+ 73 910	- 3 595	- 50 782	+ 3 012	- 61 160	+ 1 155	+ 51 741	- 2 040	+ 12 242	+ 8 552
1991 1.Vj.	- 8 760	+ 7 127	- 1 176	- 2 364	+ 10 459	- 22 806	- 500	- 3 019	+ 5 063	- 7 216	- 6 069
2.Vj.	- 11 319	- 1 253	- 1 804	- 1 111	+ 4 403	- 11 554	+ 10	+ 11 817	+ 112	+ 620	+ 1 190
3.Vj.	- 11 152	+ 5 012	- 1 034	- 9 144	+ 7 048	- 13 034	+ 130	+ 16 249	- 1 742	+ 3 485	+ 3 734
4.Vj.	- 686	+ 11 014	- 480	- 3 814	+ 7 789	- 15 194	- 649	- 4 129	+ 8 892	+ 3 429	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 797	+ 7 572	- 968	- 4 657	+ 4 675	- 15 419	+ 260	+ 12 125	+ 1 744	+ 5 332	+ 5 034
2.Vj.	- 10 237	+ 5 758	- 1 147	- 7 219	+ 4 743	- 12 372	- 15	+ 10 712	+ 4 529	+ 4 988	+ 5 002
3.Vj.	- 10 272	+ 12 645	- 754	- 13 447	+ 3 898	- 12 613	+ 188	+ 92 605	+ 4 874	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 4 421	+ 7 681	- 702	- 5 934	+ 9 233	- 14 700	+ 636	- 25 136	- 51	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 8)	- 1 722	+ 15 169	- 1 638	- 6 908	+ 5 366	- 13 710	+ 343	- 15 891	- 29 711	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 8)	- 2 059	+ 15 170	- 2 590	- 10 443	+ 8 842	- 13 038	+ 250	+ 4 452	- 6 679	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 8)	- 15 666	+ 11 715	- 1 451	- 14 629	+ 2 693	- 13 995	+ 561	+ 32 784	+ 6 868	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 8)	- 4 875	+ 19 838	- 1 427	- 9 343	+ 2 802	- 16 744	- 271	- 16 695	+ 12 545	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 8)	- 6 294	+ 14 778	- 464	- 8 875	+ 1 271	- 13 003	+ 742	+ 31 264	- 24 666	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 8)	- 1 278	+ 21 216	- 1 459	- 11 758	+ 5 343	- 14 619	- 75	+ 15 361	- 9 451	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 8)	- 21 233	+ 15 913	- 1 027	- 18 665	- 1 253	- 16 202	+ 1 053	+ 13 605	+ 14 795	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 8)	- 9 810	+ 22 003	- 645	- 11 484	- 2 349	- 17 336	- 566	- 8 488	+ 17 282	- 1 582	- 3 512
1993 März 8)	+ 2 619	+ 6 439	- 285	- 2 357	+ 3 428	- 4 606	- 24	- 22 912	- 3 195	- 23 513	- 22 349
April 8)	- 3 067	+ 3 188	- 1 064	- 3 232	+ 3 031	- 4 991	- 43	+ 2 473	- 1 524	- 2 161	- 2 094
Mai 8)	- 1 169	+ 5 186	- 1 126	- 2 594	+ 1 732	- 4 368	+ 76	+ 3 667	- 1 239	+ 1 335	+ 1 117
Juni 8)	+ 2 177	+ 6 795	- 400	- 4 617	+ 4 079	- 3 679	+ 217	- 1 689	- 3 917	- 3 212	- 2 870
Juli 8)	- 6 628	+ 3 709	- 1 221	- 4 959	+ 692	- 4 848	+ 102	+ 24 269	- 4 558	+ 13 185	+ 14 511
Aug. 8)	- 6 098	+ 3 244	- 353	- 5 664	+ 1 654	- 4 980	+ 93	+ 31 435	+ 18 716	+ 44 146	+ 42 065
Sept. 8)	- 2 941	+ 4 762	+ 123	- 4 006	+ 347	- 4 167	+ 366	- 22 919	- 7 290	- 32 784	- 31 086
Okt. 8)	- 3 794	+ 7 003	- 532	- 4 391	- 1 011	- 4 862	- 85	+ 6 032	- 14 127	- 11 974	- 12 094
Nov. 8)	- 388	+ 5 683	- 972	- 1 969	+ 1 152	- 4 282	+ 108	- 8 618	+ 10 812	+ 1 914	- 56
Dez. 8)	- 693	+ 7 152	+ 77	- 2 982	+ 2 661	- 7 600	- 293	- 14 109	+ 15 860	+ 765	+ 701
1994 Jan. 8)	- 2 911	+ 5 224	- 270	- 2 878	- 1 709	- 3 278	+ 842	+ 28 686	- 29 442	- 2 825	- 3 333
Febr. 8)	- 2 855	+ 5 478	- 56	- 1 708	- 113	- 6 455	- 53	- 1 945	+ 3 452	- 1 400	- 1 513
März 8)	- 529	+ 4 076	- 138	- 4 288	+ 3 093	- 3 271	- 47	+ 4 523	+ 1 324	+ 5 272	+ 5 130
April 8)	- 451	+ 6 258	- 545	- 3 529	+ 2 319	- 4 954	+ 0	+ 2 612	- 5 652	- 3 491	- 3 677
Mai 8)	- 2 484	+ 6 552	- 532	- 3 781	- 327	- 4 395	- 25	+ 8 454	- 2 288	+ 3 658	+ 3 406
Juni 8)	+ 1 657	+ 8 406	- 382	- 4 448	+ 3 351	- 5 270	- 50	+ 4 295	- 1 512	+ 4 390	+ 4 187
Juli 8)	- 11 337	+ 3 482	- 732	- 6 193	- 1 926	- 5 969	- 55	+ 8 729	+ 3 648	+ 985	+ 890
Aug. 8)	- 5 422	+ 7 004	- 323	- 7 483	+ 360	- 4 979	- 52	+ 3 539	+ 2 874	+ 939	+ 777
Sept. 8)	- 4 473	+ 5 427	+ 28	- 4 989	+ 314	- 5 254	+ 1 160	+ 1 336	+ 8 273	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 8)	- 5 486	+ 7 003	- 320	- 5 103	- 2 461	- 4 605	- 186	+ 6 779	- 2 315	- 1 208	- 1 127
Nov. 8)	+ 1 130	+ 8 800	- 16	- 3 250	+ 422	- 4 826	- 16	- 504	- 2 372	- 1 762	- 1 751
Dez. 8)	- 5 454	+ 6 200	- 309	- 3 130	- 310	- 7 905	- 364	- 14 763	+ 21 969	+ 1 389	- 634
1995 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	+ 9 506	...	+ 1 007	+ 853

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. —

4 Kapitalexport: - - - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler (Restposten). — 6 Zunahme: +. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1)	1994 1) 2)					
					Jan./Okt.	August	September	Oktober	November p)	Dezember p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	665 813	671 203	628 387	557 433	53 726	56 372	60 451	62 600	65 100
	Einfuhr	643 914	637 546	566 495	498 522	46 723	50 944	53 448	53 800	58 900
	Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 61 891	+ 58 910	+ 7 004	+ 5 427	+ 7 003	+ 8 800	+ 6 200
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	550 326	549 533	496 520	439 639	41 006	44 628	49 060	...	...
	Einfuhr	524 465	519 005	446 614	389 320	34 878	39 483	42 384	...	...
	Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 49 906	+ 50 319	+ 6 129	+ 5 145	+ 6 676	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	360 002	364 693	313 231	273 400	23 902	27 877	30 464	...	...
	Einfuhr	334 936	331 666	272 913	235 572	20 412	23 625	26 158	...	...
	Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 40 319	+ 37 828	+ 3 490	+ 4 251	+ 4 305	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 730	49 579	42 744	37 552	3 785	3 855	4 230	...	...
	Einfuhr	45 891	44 823	34 010	30 825	2 702	3 098	3 431	...	...
	Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 734	+ 6 727	+ 1 082	+ 757	+ 800	...	...
Frankreich	Ausfuhr	87 501	86 999	77 323	66 966	5 770	6 675	7 675	...	...
	Einfuhr	78 877	76 423	65 433	55 212	4 631	6 028	5 977	...	...
	Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 11 890	+ 11 754	+ 1 138	+ 647	+ 1 698	...	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 685	51 952	50 284	44 766	4 141	4 425	4 857	...	...
	Einfuhr	42 693	43 572	35 462	31 172	2 914	3 165	3 389	...	...
	Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 14 822	+ 13 593	+ 1 227	+ 1 260	+ 1 468	...	...
Italien	Ausfuhr	61 289	62 395	47 466	42 282	2 937	4 391	4 714	...	...
	Einfuhr	59 710	58 468	48 179	42 024	3 583	4 078	4 816	...	...
	Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 713	+ 258	- 646	+ 313	- 101	...	...
Niederlande	Ausfuhr	56 069	55 748	48 317	42 195	4 043	4 490	4 715	...	...
	Einfuhr	62 663	61 166	49 955	41 323	3 671	3 751	4 748	...	...
	Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 638	+ 872	+ 372	+ 738	- 32	...	...
Spanien	Ausfuhr	26 508	27 425	20 493	17 303	1 269	1 777	1 933	...	...
	Einfuhr	16 878	17 088	14 675	13 762	926	1 388	1 480	...	...
	Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 818	+ 3 541	+ 343	+ 389	+ 452	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	118 651	114 527	107 876	95 520	9 895	9 507	10 930	...	...
	Einfuhr	96 892	96 787	90 374	81 602	7 489	8 787	8 664	...	...
	Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 502	+ 13 919	+ 2 406	+ 720	+ 2 266	...	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	4 932	456	452	586	...	...
	Einfuhr	8 375	9 108	9 198	8 223	724	810	885	...	...
	Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 054	- 3 291	- 268	- 358	- 299	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 555	39 922	37 257	32 982	3 355	3 185	3 830	...	...
	Einfuhr	26 908	28 009	26 405	23 992	2 048	2 607	2 640	...	...
	Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 852	+ 8 990	+ 1 308	+ 578	+ 1 189	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 983	14 630	12 677	12 235	1 229	1 379	1 492	...	...
	Einfuhr	14 507	14 094	12 548	11 357	1 144	1 206	1 170	...	...
	Saldo	+ 475	+ 536	+ 129	+ 879	+ 85	+ 173	+ 322	...	...
Schweiz	Ausfuhr	37 644	35 605	33 797	30 586	3 395	3 127	3 456	...	...
	Einfuhr	25 327	25 352	24 114	21 473	1 870	2 429	2 297	...	...
	Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 683	+ 9 113	+ 1 526	+ 698	+ 1 159	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 673	70 312	75 413	70 719	7 209	7 245	7 666	...	...
	Einfuhr	92 637	90 553	83 327	72 146	6 977	7 071	7 562	...	...
	Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 914	- 1 428	+ 233	+ 174	+ 104	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 494	14 701	15 773	14 572	1 541	1 551	1 751	...	...
	Einfuhr	39 664	38 038	34 106	27 874	2 813	2 996	2 899	...	...
	Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 333	- 13 302	- 1 272	- 1 446	- 1 148	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 727	42 704	46 751	44 049	4 348	4 434	4 585	...	...
	Einfuhr	42 220	42 358	40 342	36 584	3 418	3 313	3 972	...	...
	Saldo	- 494	+ 347	+ 6 409	+ 7 465	+ 930	+ 1 121	+ 613	...	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	37 436	37 312	42 660	38 495	4 103	3 783	3 980	...	...
	Einfuhr	32 564	35 007	36 096	35 575	3 946	3 874	3 764	...	...
	Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 565	+ 2 921	+ 157	- 92	+ 216	...	...
darunter:										
Rußland	Ausfuhr	..	..	11 393	8 652	862	810	786	...	...
	Einfuhr	..	..	10 720	10 624	1 268	1 167	1 096	...	...
	Saldo	..	..	+ 673	- 1 971	- 406	- 358	- 310	...	...
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	21 281	22 828	18 207	14 025	1 358	1 214	1 119	...	...
	Einfuhr	14 814	14 860	13 672	10 480	1 094	1 059	1 006	...	...
	Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 535	+ 3 545	+ 264	+ 155	+ 113	...	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	51 435	54 644	59 532	55 627	6 277	5 703	5 494	...	...
	Einfuhr	59 980	56 253	55 480	49 576	5 253	5 091	4 958	...	...
	Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 052	+ 6 051	+ 1 024	+ 612	+ 536	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 273	5 933	9 890	8 709	870	904	738	...	...
	Einfuhr	11 852	12 156	14 419	13 396	1 515	1 413	1 316	...	...
	Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 528	- 4 686	- 645	- 509	- 578	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. —

2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen						Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen		
1990 o)	- 11 142	- 30 940	+ 5 008	+ 724	- 2 935	+ 20 249	- 3 248	+ 573	+ 503	- 1 751	+28 902
1991	- 16 432	- 34 238	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 20 069	- 4 687	+ 297	+ 869	- 2 481	+32 181
1992	- 31 257	- 39 876	+ 3 595	+ 1 587	- 3 801	+ 16 665	- 9 427	- 382	+ 749	- 3 850	+26 398
1993	- 41 323	- 44 731	+ 3 617	+ 2 375	- 3 951	+ 13 105	- 11 739	- 836	- 251	- 4 888	+24 591
1994	- 50 782	- 50 043	+ 3 803	+ 1 639	- 3 719	+ 10 838	- 13 300	- 412	-1 876	- 4 747	+ 7 759
1993 2.Vj.	- 10 443	- 10 686	+ 727	+ 480	- 971	+ 3 222	- 3 215	- 204	- 491	- 1 148	+ 9 991
3.Vj.	- 14 629	- 16 269	+ 747	+ 464	- 541	+ 3 188	- 2 218	- 154	+ 224	- 1 472	+ 4 165
4.Vj.	- 9 343	- 9 295	+ 1 488	+ 595	- 1 233	+ 2 788	- 3 686	- 333	- 345	- 1 473	+ 4 275
1994 1.Vj.	- 8 875	- 10 278	+ 1 055	+ 706	- 959	+ 3 399	- 2 797	+ 58	- 216	- 789	+ 2 060
2.Vj.	- 11 758	- 12 201	+ 1 054	+ 294	- 925	+ 2 690	- 2 671	- 0	- 113	- 1 115	+ 6 458
3.Vj.	- 18 665	- 17 741	+ 507	+ 294	- 740	+ 2 631	- 3 617	- 149	-1 073	- 1 485	+ 232
4.Vj.	- 11 484	- 9 823	+ 1 186	+ 345	- 1 094	+ 2 117	- 4 215	- 321	- 474	- 1 358	- 991
1994 Febr.	- 1 708	- 2 894	+ 426	+ 212	- 255	+ 1 112	- 310	- 24	+ 58	- 302	+ 189
März	- 4 288	- 4 041	+ 422	+ 141	- 284	+ 1 119	- 1 646	- 33	- 359	- 208	+ 3 300
April	- 3 529	- 3 516	+ 404	+ 155	- 334	+ 763	- 1 000	+ 139	- 141	- 370	+ 2 689
Mai	- 3 781	- 3 838	+ 274	+ 41	- 254	+ 917	- 922	- 40	- 8	- 369	+ 42
Juni	- 4 448	- 4 847	+ 376	+ 99	- 337	+ 1 011	- 750	- 99	+ 36	- 376	+ 3 728
Juli	- 6 193	- 6 038	+ 67	+ 139	- 315	+ 638	- 684	- 42	- 68	- 484	- 1 442
Aug.	- 7 483	- 6 651	+ 105	+ 60	- 171	+ 896	- 1 721	- 61	- 624	- 549	+ 908
Sept.	- 4 989	- 5 052	+ 336	+ 96	- 254	+ 1 097	- 1 211	- 45	- 382	- 453	+ 766
Okt.	- 5 103	- 4 202	+ 311	+ 81	- 433	+ 682	- 1 542	- 68	- 266	- 446	- 2 015
Nov.	- 3 250	- 2 815	+ 391	+ 185	- 301	+ 685	- 1 397	- 147	- 48	- 469	+ 891
Dez.	- 3 130	- 2 806	+ 484	+ 79	- 361	+ 750	- 1 276	- 107	- 161	- 443	+ 133

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleist-

ungen. — 3 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Öffentlich 1)			Privat 1)						
		zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen			
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften							
1990 o)	- 38 834	- 24 143	- 15 845	- 13 601	- 8 299	- 14 691	- 7 060	- 7 631	- 2 124	- 2 241	+ 117
1991	- 62 588	- 47 496	- 24 307	- 21 857	- 23 189	- 15 092	- 6 429	- 8 663	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	- 55 104	- 38 421	- 28 208	- 25 298	- 10 212	- 16 683	- 6 825	- 9 858	+ 1 069	- 106	+ 1 175
1993	- 57 487	- 41 062	- 30 488	- 27 286	- 10 574	- 16 425	- 6 838	- 9 587	+ 883	- 830	+ 1 713
1994	- 61 160	- 44 380	- 34 738	- 31 912	- 9 642	- 16 780	- 7 500	- 9 280	+ 1 155	- 320	+ 1 475
1993 2.Vj.	- 13 038	- 8 894	- 6 457	- 5 926	- 2 437	- 4 145	- 1 737	- 2 408	+ 250	-	+ 250
3.Vj.	- 13 995	- 10 035	- 7 402	- 6 663	- 2 634	- 3 960	- 1 847	- 2 113	+ 561	-	+ 561
4.Vj.	- 16 744	- 12 847	- 9 961	- 8 889	- 2 886	- 3 897	- 1 749	- 2 148	- 271	- 491	+ 220
1994 1.Vj.	- 13 003	- 8 660	- 6 159	- 5 048	- 2 501	- 4 343	- 1 900	- 2 443	+ 742	-	+ 742
2.Vj.	- 14 619	- 10 487	- 8 470	- 8 066	- 2 016	- 4 132	- 1 800	- 2 332	- 75	- 4	- 71
3.Vj.	- 16 202	- 12 071	- 9 420	- 8 578	- 2 651	- 4 130	- 1 900	- 2 230	+ 1 053	- 16	+ 1 070
4.Vj.	- 17 336	- 13 161	- 10 688	- 10 220	- 2 473	- 4 174	- 1 900	- 2 274	- 566	- 300	- 266
1994 Febr.	- 6 455	- 5 186	- 4 043	- 3 504	- 1 142	- 1 269	- 600	- 669	- 53	-	- 53
März	- 3 271	- 1 591	- 832	- 563	- 758	- 1 680	- 700	- 980	- 47	-	- 47
April	- 4 954	- 3 869	- 2 923	- 2 709	- 946	- 1 085	- 600	- 485	+ 0	-	+ 0
Mai	- 4 395	- 2 762	- 2 293	- 2 208	- 468	- 1 633	- 600	- 1 033	- 25	-	- 25
Juni	- 5 270	- 3 856	- 3 254	- 3 150	- 602	- 1 414	- 600	- 814	- 50	- 4	- 47
Juli	- 5 969	- 4 523	- 3 778	- 3 125	- 746	- 1 445	- 600	- 845	- 55	-	- 55
Aug.	- 4 979	- 3 610	- 2 743	- 2 657	- 867	- 1 369	- 600	- 769	- 52	- 2	- 50
Sept.	- 5 254	- 3 938	- 2 900	- 2 795	- 1 038	- 1 316	- 700	- 616	+ 1 160	- 14	+ 1 174
Okt.	- 4 605	- 3 369	- 2 402	- 2 359	- 967	- 1 236	- 600	- 636	- 186	-	- 186
Nov.	- 4 826	- 3 463	- 2 850	- 2 584	- 613	- 1 363	- 600	- 763	- 16	-	- 16
Dez.	- 7 905	- 6 330	- 5 436	- 5 277	- 894	- 1 575	- 700	- 875	- 364	- 300	- 64

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organi-

sationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertragungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

5. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1991	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	+ 1 069	- 106	+ 1 175
1993	+ 883	- 830	+ 1 713
1994	+ 1 155	- 320	+ 1 475
1993 2.Vj.	+ 250	-	+ 250
3.Vj.	+ 561	-	+ 561
4.Vj.	- 271	- 491	+ 220
1994 1.Vj.	+ 742	-	+ 742
2.Vj.	- 75	- 4	- 71
3.Vj.	+ 1 053	- 16	+ 1 070
4.Vj.	- 566	- 300	- 266
1994 Febr.	- 53	-	- 53
März	- 47	-	- 47
April	+ 0	-	+ 0
Mai	- 25	-	- 25
Juni	- 50	- 4	- 47
Juli	- 55	-	- 55
Aug.	- 52	- 2	- 50
Sept.	+ 1 160	- 14	+ 1 174
Okt.	- 186	-	- 186
Nov.	- 16	-	- 16
Dez.	- 364	- 300	- 64

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Position	Mio DM			1994				1994		1995
	1992	1993	1994	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 115 881	- 295 653	- 117 230	+ 3 176	+ 3 149	- 33 816	- 89 738	- 27 692	- 47 082	+ 5 338
1. Direktinvestitionen	- 30 546	- 25 617	- 25 810	- 6 531	- 7 759	- 3 286	- 8 234	- 1 127	- 5 266	- 5 866
Beteiligungskapital	- 26 259	- 21 888	- 20 213	- 5 633	- 5 461	- 2 286	- 6 833	- 945	- 4 338	- 5 283
Reinvestierte Gewinne 1)	- 1 500	± 0	- 2 000	-	- 1 000	- 500	- 500	-	- 500	-
übrige Anlagen 2)	- 2 787	- 3 730	- 3 598	- 898	- 1 298	- 500	- 902	- 182	- 428	- 582
2. Wertpapieranlagen	- 75 516	- 53 153	- 96 320	- 24 081	- 16 508	- 27 668	- 28 063	- 6 965	- 13 795	- 1 668
Dividendenwerte 3)	- 1 422	- 8 145	- 11 604	- 8 116	- 3 781	- 832	+ 1 125	+ 212	+ 479	+ 404
Investmentzertifikate 4)	- 61 039	- 18 733	- 28 038	- 5 786	- 1 709	- 9 936	- 10 607	- 2 280	- 5 845	- 441
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 7 765	- 13 074	- 27 111	- 6 894	- 4 362	- 6 835	- 9 020	- 2 862	- 3 092	- 1 510
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 418	- 6 527	- 20 611	- 5 006	- 2 858	- 5 230	- 7 517	- 2 819	- 1 564	+ 423
Geldmarktpapiere	- 150	- 1 320	- 15 345	- 953	- 2 622	- 4 264	- 7 506	- 1 808	- 4 490	- 127
Finanzderivate 6)	- 5 140	- 11 882	- 14 222	- 2 332	- 4 034	- 5 801	- 2 055	- 228	- 846	+ 6
3. Kredite	- 7 225	- 214 331	+ 7 499	+ 34 276	+ 28 138	- 1 603	- 53 311	- 19 571	- 27 972	+ 13 488
Kreditinstitute 7)	+ 7 563	- 146 311	+ 30 576	+ 52 800	+ 24 140	+ 174	- 46 538	- 18 871	- 35 084	+ 22 426
langfristig	- 9 382	- 26 294	- 21 348	- 3 134	- 6 634	- 7 024	- 4 556	- 868	- 2 598	+ 295
kurzfristig	+ 16 946	- 120 016	+ 51 924	+ 55 934	+ 30 774	+ 7 198	- 41 982	- 18 003	- 32 486	+ 22 131
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 4 474	- 56 416	- 26 598	- 16 193	+ 3 540	- 4 920	- 9 026	- 962	+ 8 420	- 10 696
langfristig	- 555	- 542	+ 541	- 382	+ 200	+ 958	- 235	+ 149	- 280	+ 651
kurzfristig 10)	- 3 919	- 55 874	- 27 139	- 15 811	+ 3 340	- 5 877	- 8 791	- 1 111	+ 8 700	- 11 347
Öffentliche Stellen	- 10 314	- 11 604	+ 3 522	- 2 331	+ 459	+ 3 142	+ 2 253	+ 262	- 1 308	+ 1 759
langfristig	- 4 102	- 6 554	+ 5 173	- 1 747	- 1 894	+ 28	- 1 560	- 163	- 1 330	+ 132
kurzfristig	- 6 212	- 5 050	+ 8 695	+ 584	+ 2 353	+ 3 114	+ 3 812	+ 425	+ 23	+ 1 627
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 593	- 2 551	- 2 599	- 488	- 722	- 1 259	- 129	- 29	- 49	- 617
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 206 187	+ 300 303	+ 168 971	+ 28 088	+ 12 212	+ 47 421	+ 81 250	+ 27 188	+ 32 319	+ 4 168
1. Direktinvestitionen	+ 3 724	+ 398	+ 2 125	+ 37	+ 860	+ 741	+ 487	+ 537	- 725	+ 883
Beteiligungskapital	+ 177	+ 3 489	+ 1 643	+ 401	+ 473	+ 619	+ 951	+ 652	- 487	+ 870
Reinvestierte Gewinne 1)	± 0	- 3 000	- 3 000	- 750	- 750	- 750	- 750	-	- 750	-
übrige Anlagen 2)	+ 3 547	- 91	+ 3 482	+ 1 188	+ 1 137	+ 872	+ 286	- 114	+ 511	+ 13
2. Wertpapieranlagen	+ 120 796	+ 230 412	+ 41 362	+ 3 921	+ 9 515	+ 21 453	+ 33 345	+ 19 247	+ 3 644	- 39
Dividendenwerte 3)	- 4 300	+ 8 354	+ 956	+ 4 066	+ 5 305	+ 2 802	- 3 085	- 1 553	- 1 109	- 4 227
Investmentzertifikate	+ 72	+ 3 987	+ 4 119	+ 1 085	+ 1 001	- 18	+ 2 051	+ 1 604	+ 623	- 205
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 120 160	+ 208 142	+ 18 595	- 5 463	- 22 293	+ 12 611	+ 33 741	+ 20 313	+ 4 145	+ 4 139
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 76 502	+ 153 424	+ 2 986	- 2 890	- 17 664	+ 3 484	+ 20 057	+ 16 005	- 1 553	+ 2 319
Geldmarktpapiere	+ 1 160	+ 1 175	- 206	+ 753	+ 617	+ 431	- 2 007	- 1 601	- 870	+ 89
Optionsscheine	+ 3 705	+ 8 754	+ 17 897	+ 3 770	+ 5 855	+ 5 627	+ 2 645	+ 484	+ 855	+ 165
3. Kredite	+ 81 866	+ 69 535	+ 125 694	+ 31 998	+ 20 943	+ 25 273	+ 47 480	+ 7 435	+ 29 420	+ 3 346
Kreditinstitute 7)	+ 73 444	+ 58 664	+ 111 003	+ 29 000	+ 17 539	+ 23 237	+ 41 227	+ 3 785	+ 28 219	+ 5 494
langfristig	+ 23 272	+ 38 325	+ 37 116	+ 12 058	+ 6 057	+ 3 595	+ 15 406	+ 6 448	+ 5 152	+ 4 189
kurzfristig	+ 50 172	+ 20 339	+ 73 888	+ 16 942	+ 11 482	+ 19 642	+ 25 821	- 2 663	+ 23 067	+ 1 305
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 10 710	+ 4 663	+ 9 462	+ 4 417	+ 409	+ 1 689	+ 2 947	+ 3 953	- 1 755	+ 2 444
langfristig	+ 6 527	+ 6 860	- 2 220	+ 221	- 1 328	+ 553	- 1 665	+ 291	- 489	- 345
kurzfristig 10)	+ 4 183	- 2 197	+ 11 682	+ 4 196	+ 1 737	+ 1 137	+ 4 612	+ 3 662	- 2 243	+ 2 789
Öffentliche Stellen	- 2 288	+ 6 208	+ 5 228	- 1 419	+ 2 995	+ 347	+ 3 306	- 302	+ 2 956	- 4 591
langfristig	- 2 786	+ 3 547	- 2 014	- 931	- 166	- 2 432	+ 1 515	- 87	+ 1 738	- 730
kurzfristig	+ 498	+ 2 661	+ 7 243	- 488	+ 3 161	+ 2 779	+ 1 791	- 215	+ 1 218	- 3 861
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 198	- 42	- 210	- 27	- 76	- 46	- 61	- 31	- 20	- 22
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 90 307	+ 4 650	+ 51 741	+ 31 264	+ 15 361	+ 13 605	- 8 488	- 504	- 14 763	+ 9 506

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz, langfristige Kredite und ab 1995 einschl. kurzfristiger Finanzkredite sowie kurz- und langfristiger Handelskredite an verbundene Unternehmen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 Januar 1995 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forder- ungen an das EWI 3) netto 2)				insgesamt		9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1994 Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422
Juli	125 963	123 344	13 688	66 122	8 386	35 148	2 620	37 652	18 042	19 610	88 312
Aug.	127 001	124 631	13 688	67 349	8 370	35 225	2 370	37 912	18 019	19 893	89 089
Sept.	126 771	124 411	13 688	68 166	8 285	34 272	2 360	31 485	18 027	13 458	95 286
Okt.	126 299	123 939	13 688	66 920	8 315	35 016	2 360	32 140	18 363	13 778	94 159
Nov.	124 618	122 258	13 688	67 152	8 380	33 038	2 360	32 210	18 775	13 436	92 408
Dez.	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995 Jan.	116 543	114 184	13 688	63 025	7 879	29 592	2 360	23 917	19 238	4 679	92 626

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forder- ungen 10)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	-	31 742	44 433	-	12 692	-
1994 Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	-	33 438	47 686	-	14 247	-
März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	-	33 515	47 762	-	14 247	-
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	-	34 324	48 725	-	14 402	-
Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	-	34 400	48 802	-	14 402	-
Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	-	34 470	48 871	-	14 402	-
Juli	8 386	6 649	-	1 738	2 876	-	35 148	47 550	-	12 401	-
Aug.	8 370	6 595	-	1 774	2 876	-	35 225	47 627	-	12 401	-
Sept.	8 285	6 510	-	1 774	2 876	-	34 272	46 674	-	12 401	-
Okt.	8 315	6 541	-	1 774	2 876	-	35 016	46 980	-	11 964	-
Nov.	8 380	6 567	-	1 813	2 876	-	33 038	45 002	-	11 964	-
Dez.	7 967	6 242	-	1 726	2 738	-	31 742	44 433	-	12 692	-
1995 Jan.	7 879	6 154	-	1 726	2 738	-	29 592	42 169	-	12 577	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten			
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in Anspruch- genommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen	
Alle Länder															
1991	306 747	90 654	216 093	68 120	147 973	134 881	13 092	271 684	75 631	196 053	95 224	100 829	64 672	36 157	
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501	
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021	
1994	400 643	160 904	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228	
1994 Aug.	389 324	157 101	232 223	79 167	153 056	139 423	13 633	305 881	79 297	226 584	127 126	99 458	61 403	38 055	
Sept.	395 084	158 790	236 294	79 300	156 994	143 961	13 033	308 676	78 950	229 726	127 153	102 573	66 483	36 090	
Okt.	408 674	169 625	239 049	80 099	158 950	145 905	13 045	310 047	77 769	232 278	126 812	105 466	68 026	37 440	
Nov.	416 400	174 195	242 205	79 077	163 128	149 557	13 571	313 781	77 865	235 916	126 719	109 197	69 588	39 609	
Dez.	400 643	160 904	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228	
1995 Jan. p)	...	171 579	...	...	...	...	...	...	72 555	...	...	...	...	...
EG-Länder 1)															
1991	.	80 601	.	35 977	.	.	.	.	61 353	.	45 838	.	.	.
1992	.	90 757	.	31 476	.	.	.	.	63 551	.	57 261	.	.	.
1993	.	128 619	.	35 496	.	.	.	.	62 521	.	58 828	.	.	.
1994	.	147 577	.	35 708	.	.	.	.	62 945	.	65 491	.	.	.
1994 Aug.	.	141 373	.	38 247	.	.	.	.	65 464	.	64 581	.	.	.
Sept.	.	142 744	.	37 088	.	.	.	.	65 683	.	64 641	.	.	.
Okt.	.	153 607	.	37 157	.	.	.	.	64 581	.	63 890	.	.	.
Nov.	.	158 619	.	36 407	.	.	.	.	64 984	.	63 454	.	.	.
Dez.	.	147 577	.	35 708	.	.	.	.	62 945	.	65 491	.	.	.
1995 Jan. p)	...	159 292	...	...	...	...	...	...	62 302	...	...	...	...	...
andere Industrieländer 2)															
1991	.	7 202	.	25 772	.	.	.	.	12 419	.	40 738	.	.	.
1992	.	8 062	.	25 825	.	.	.	.	11 182	.	43 551	.	.	.
1993	.	9 445	.	28 739	.	.	.	.	11 764	.	50 248	.	.	.
1994	.	7 427	.	33 358	.	.	.	.	10 236	.	53 348	.	.	.
1994 Aug.	.	9 550	.	32 014	.	.	.	.	11 138	.	52 473	.	.	.
Sept.	.	9 532	.	32 936	.	.	.	.	10 749	.	52 612	.	.	.
Okt.	.	9 530	.	33 658	.	.	.	.	10 866	.	52 865	.	.	.
Nov.	.	9 189	.	33 269	.	.	.	.	10 555	.	53 870	.	.	.
Dez.	.	7 427	.	33 358	.	.	.	.	10 236	.	53 348	.	.	.
1995 Jan. p)	...	6 380	...	...	...	...	...	...	8 034	...	...	...	...	...
Reformländer															
1991	.	150	.	282	.	.	.	.	6	.	127	.	.	.
1992	.	154	.	971	.	.	.	.	28	.	392	.	.	.
1993	.	209	.	1 150	.	.	.	.	23	.	332	.	.	.
1994	.	46	.	1 829	.	.	.	.	31	.	327	.	.	.
1994 Aug.	.	182	.	1 601	.	.	.	.	31	.	456	.	.	.
Sept.	.	182	.	1 666	.	.	.	.	29	.	436	.	.	.
Okt.	.	56	.	1 731	.	.	.	.	28	.	438	.	.	.
Nov.	.	55	.	1 760	.	.	.	.	32	.	393	.	.	.
Dez.	.	46	.	1 829	.	.	.	.	31	.	327	.	.	.
1995 Jan. p)	...	71	...	...	...	...	...	...	51	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer															
1991	.	2 701	.	6 089	.	.	.	.	1 853	.	8 521	.	.	.
1992	.	3 905	.	5 883	.	.	.	.	1 865	.	9 302	.	.	.
1993	.	4 861	.	6 143	.	.	.	.	2 684	.	9 950	.	.	.
1994	.	5 854	.	7 193	.	.	.	.	2 221	.	9 766	.	.	.
1994 Aug.	.	5 996	.	7 305	.	.	.	.	2 664	.	9 616	.	.	.
Sept.	.	6 332	.	7 610	.	.	.	.	2 489	.	9 464	.	.	.
Okt.	.	6 432	.	7 553	.	.	.	.	2 294	.	9 619	.	.	.
Nov.	.	6 332	.	7 641	.	.	.	.	2 294	.	9 002	.	.	.
Dez.	.	5 854	.	7 193	.	.	.	.	2 221	.	9 766	.	.	.
1995 Jan. p)	...	5 836	...	...	...	...	...	...	2 168	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Januar 1995 einschl. Finnland, Schweden und Österreich. — 2 Bis Dezember 1994 einschl. Finnland, Schweden und Österreich.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder					gegenüber den sonstigen		
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Öster- reichi- scher Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Finn- mark	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7
1992 Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	97,3	314,0	178,9	283,3	1 017,7	416,3	262,8	243,0	214,6	1 240,7	82,4	75,5
März	194,0	213,8	111,8	148,0	97,3	315,3	179,1	283,4	1 018,6	416,4	264,0	242,8	214,4	1 242,0	83,7	76,2
April	195,5	213,0	111,8	148,0	97,3	314,7	178,9	283,6	1 009,9	417,2	261,1	242,3	214,6	1 255,8	84,7	77,2
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	97,3	312,4	178,3	282,9	984,7	417,1	257,5	241,2	213,5	1 272,7	84,4	77,2
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	97,3	314,4	177,8	283,1	983,0	419,0	259,2	241,7	214,1	1 302,2	84,4	76,0
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	97,3	318,2	177,7	283,6	1 000,5	419,9	264,2	242,8	215,0	1 317,7	88,2	75,1
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	97,3	321,0	178,1	284,9	1 020,3	421,0	268,6	243,9	215,9	1 328,3	91,1	75,1
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	97,3	336,1	178,8	286,6	1 041,0	446,1	281,6	247,7	240,2	1 351,0	88,7	74,0
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	97,3	355,7	178,2	287,7	1 054,0	489,1	308,2	252,6	249,5	1 393,8	85,6	74,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	97,3	358,3	177,8	286,6	1 050,0	476,5	311,9	262,0	250,2	1 395,8	81,6	75,5
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	97,3	357,3	178,8	286,4	1 060,6	494,6	308,1	291,8	255,3	1 420,5	82,1	75,4
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	97,3	354,7	178,2	286,4	1 064,4	511,7	305,5	300,8	264,3	1 435,5	81,0	76,8
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	97,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	522,3	320,3	307,3	280,3	1 442,4	77,0	77,6
März	195,6	214,0	111,6	148,1	97,3	357,0	177,3	311,0	1 092,9	536,2	314,2	314,6	285,3	1 456,9	74,3	77,5
April	201,9	213,0	111,6	148,0	97,3	361,9	177,3	310,1	1 097,0	532,7	306,3	312,1	275,5	1 464,0	73,6	76,7
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	97,3	376,1	177,4	310,1	1 114,6	509,5	303,9	305,6	268,5	1 457,5	71,9	75,7
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	97,3	383,9	176,8	309,8	1 126,3	503,7	302,8	301,4	264,5	1 463,0	68,0	74,8
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	97,3	391,7	178,8	312,4	1 152,6	511,5	294,6	310,9	264,9	1 469,9	65,7	74,1
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	97,3	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	318,4	270,3	1 505,3	64,0	74,1
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	97,3	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	330,8	280,3	1 538,7	68,0	73,4
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5
März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9
April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7
Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9
Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8
Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6
Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6
Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren,

statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 vorübergehend nicht am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den glei-

X. Außenwirtschaft

Währungen		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁸⁾														Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Währungen 4) 5)	gegen- über den Währungen der EG- Länder 4) 6)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- strie- ländern) 7)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemessen an den Ver- braucher- preisen) 7)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	92,9	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	97,0	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
236,5	190,1	168,5	220,8	184,4	90,9	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	1992 Febr.
232,5	190,2	168,4	220,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	168,1	220,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	167,5	219,5	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	167,7	220,1	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	168,1	221,2	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	168,6	222,3	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	169,4	227,5	192,9	94,9	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	169,9	235,3	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	169,7	234,9	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	170,2	237,9	194,9	96,5	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	169,8	239,3	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	170,2	242,8	195,4	97,5	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	170,3	243,7	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	170,1	242,1	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	170,4	239,7	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	170,5	239,0	190,3	95,2	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	171,8	240,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	95,4	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	96,2	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	97,1	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	98,0	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,3	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	98,1	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	98,3	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	98,3	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	98,2	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	99,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	...	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.

chen Währungen ausgewiesen. — 5 Einschließlich des ab 9. Januar 1995 beteiligten österreichischen Schillings. — 6 Einschließlich der am 1. Januar 1995 beigetretenen Länder Finnland, Österreich und Schweden. — 7 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). —

8 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815	29,379
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1993 Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413	22,913
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715	22,857
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120	23,005
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504	23,041
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745	23,209
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641	23,176
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519	23,033
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505	23,057
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544	23,072
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513	23,026
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455	22,871
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291	22,797
Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374	22,798
Okt.	1,5184	2,4408	2,4128	1,1246	89,259	120,226	4,8597	29,210	25,550	22,969
Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547	22,880
Dez.	1,5723	2,4511	2,4129	1,1323	89,313	118,280	4,8641	29,037	25,513	22,932
1995 Jan.	1,5324	2,4119	2,3856	1,0843	89,206	118,950	4,8548	28,925	25,384	22,865
Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

ECU-Werte 5)

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	1 ECU = ...	
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 ¥	100 Fmk	DM	US-\$
1986	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775	2,12819	0,984167
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1993 Sept.	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040	1,91165	1,17906
Okt.	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480	1,90647	1,16391
Nov.	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304	1,91956	1,12884
Dez.	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708	1,93091	1,12886
1994 Jan.	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616	1,94163	1,11415
Febr.	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105	1,94082	1,11759
März	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585	1,93113	1,14190
April	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927	1,93467	1,13924
Mai	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654	1,93076	1,16441
Juni	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062	1,92800	1,18348
Juli	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218	1,91818	1,22192
Aug.	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447	1,91357	1,22317
Sept.	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231	1,91637	1,23535
Okt.	20,944	0,9808	14,208	1,2031	0,9783	1,5432	32,535	1,91672	1,26091
Nov.	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602	1,91426	1,24371
Dez.	20,916	0,9626	14,208	1,1887	0,9751	1,5697	32,451	1,91135	1,21584
1995 Jan.	20,522	0,9512	14,213	1,1557	0,9694	1,5365	32,363	1,90123	1,24081
Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 14. Mai 1993) 1,94964
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate
im Monatsbericht der Deutschen
Bundesbank behandelte Themen

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

September 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Oktober 1994

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993
- Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten
- Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich

November 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente
- Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes

Dezember 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1994

Januar 1995

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1995
- Geldnachfrage und Währungs substitution in Europa
- Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland

Februar 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1994/1995

März 1995

- Zur Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der neunziger Jahre
- Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1994

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien

2 Bankenstatistik Kundensystematik

(4) Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994

(5) Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

(6) Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

- (7) Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994
- (8) Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990
- (9) Wertpapierdepots, August 1994
- (10) Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994
- (11) Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994
- (12) Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Bankrechtliche Regelungen

- (3) Kreditpolitische Regelungen, April 1994

